ON TRACK FOR TOMORROW

CORPORATE RESPONSIBILITY BERICHT 2024

Inhalt

3 CR-Strategie
4 Vorwort
5 Über diesen Bericht
7 CR-Strategie
14 GRI-Index
22 SASB
24 PAIs
26 GSMA
29 SDGs
37 UN Global Compact
37 Weitere Berichte

38 Umwelt
39 Klimaschutz
50 Energie
57 Kreislaufwirtschaft
68 Umweltschonende Produkte und Services
78 Betrieblicher Ressourcenschutz
84 Mobilität
88 Mitarbeiterinitiativen

91 Soziales
92 Soziales Engagement
96 Digitale Teilhabe
109 Digitale Werte
113 Ehrenamtliches und finanzielles Engagement
119 Mitarbeitende
123 Unternehmenskultur und Inklusion
127 Mitarbeitenden-Entwicklung

134 Governance
135 Compliance
137 Risiken und Chancen
140 Cybersecurity und Datenschutz
143 Verbraucherschutz
145 Wirkungsmessung
147 Menschenrechte und Lieferkette
152 Nachhaltige Finanzen
158 Politische Interessenvertretung

CR-Strategie

4 Vorwort

5 Über diesen Bericht

7 CR-Strategie

14 GRI-Index

22 SASB

24 PAIs

26 GSMA

29 SDGs

37 UN Global Compact

37 Weitere Berichte

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war ein Rekordjahr für die Deutsche Telekom. Wir haben in allen Geschäftsbereichen Wachstum verzeichnet und das höchste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt.

Dieser Erfolg gibt Rückenwind für unser Jubiläumsjahr 2025: Vor 30 Jahren wurde aus der Deutschen Bundespost Telekom die Deutsche Telekom AG. Dass wir heute dort stehen, wo wir sind, hat viel mit den Menschen zu tun, die für dieses Unternehmen arbeiten. Gemeinsam sind wir durch Höhen und Tiefen gegangen. Haben Krisen bewältigt. Stürme ausgehalten. Erfolge gefeiert. Sind gewachsen. Diese Beharrlichkeit hat uns in den vergangen drei Jahrzehnten zur wertvollsten Marke Europas und zur wertvollsten TelCo Marke der Welt gemacht.

Die gleiche Beharrlichkeit legen wir auch beim Thema Nachhaltigkeit an den Tag. Seit Beginn haben wir den Anspruch, nachhaltig zu wirtschaften – und zwar aus Überzeugung, weil es auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

Daher verfolgen wir auch weiterhin unsere ehrgeizigen Klimaziele. Bis 2040 streben wir Netto-Null-Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette an. Unser Transitionsplan beschreibt, mit welchen Maßnahmen wir dies erreichen wollen. Diesen Pfad verfolgen wir weiter und halten uns auch hier an unsere Maxime, das zu tun, was wir sagen.

Unser Erfolg beruht darauf, dass wir als globales Unternehmen Dinge bewerten und diskutieren, bevor wir sie umsetzen. In der digitalen Welt ist es zunehmend schwieriger, Sachverhalte zu beurteilen. Die zunehmende Verbreitung von Desinformation im Netz hat daran einen Anteil. Als Deutsche Telekom arbeiten wir mit vielen Partnern und gemeinnützigen Organisationen an der Stärkung eines kompetenten Umgangs mit digitalen Medien. So setzen wir uns schon im fünften Jahr im Rahmen unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“ für bewussten Umgang und gegen Ausgrenzung oder Hate Speech ein.

Auch wirtschaftlicher Erfolg leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit. Immer im Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Unser Auftrag ist es, die Telekom als ein erfolgreiches, nachhaltiges Unternehmen zu führen. Wirtschaftlich und gesellschaftlich sind wir als Marke und als Unternehmen etabliert. Erfolg ist bei uns aber kein Selbstzweck. Er basiert auf einer Kultur, die Ehrgeiz, Neugierde, Vielfalt, Respekt und Integrität ernst nimmt. Diese Kultur und unser Wertesystem sind dabei unsere Leitplanken.

Daher bin ich stolz, dass es die Telekom in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft hat, sich in einem schwierigen Umfeld eine Position der Stärke zu erarbeiten. Diese Position wollen wir weiter nutzen und ausbauen. Als Unternehmen, das seine Wurzeln in Europa hat, schauen wir dabei besonders auf die Entwicklungen auf unserem Kontinent. „Made in Europe“ steht unter Druck. In Europa müssen wir uns auf unsere eigene Stärke besinnen.

Die digitale Zukunft Europas braucht dazu dringend Reformen und eine Regulierung, die mit Augenmaß erfolgt. Souveränität, Unabhängigkeit und Vertrauen in unsere eigenen europäischen Stärken machen uns zu einem interessanten Partner. Investitionen in eigene Cloud- und KI-Kapazitäten sind unerlässlich, um strategische Schwächen zu beheben. Denn Künstliche Intelligenz ist gekommen, um zu bleiben. Es gilt, die Chancen dieser Intelligenz auch in Europa erfolgreich und verantwortungsvoll zu ergreifen. Deshalb haben wir 2024 unsere „Grundsätze für grüne KI“ entwickelt: ein starkes Signal, dass KI und Nachhaltigkeit für uns keine Gegensätze sind.

Wer die Zukunft gestalten will, hat keine Angst vor Veränderung. Darin liegt die Kraft eines Unternehmens, das nach 30 Jahren sagt: Das Beste kommt noch. Mit 30 geht es doch erst richtig los!

Getreu unserem Markenversprechen „Connecting Your World“ geben wir uns erst zufrieden, wenn alle dabei sind.

Ihr
Tim Höttges,
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG

Über diesen Bericht: Warum ein CR-Bericht trotz Nachhaltigkeitserklärung?

CR-Berichterstattung ist bei der Telekom seit über 25 Jahren gelebte Praxis. Neben unserem CR-Bericht veröffentlichen wir seit dem Berichtsjahr 2017 jährlich eine nichtfinanzielle Erklärung in unserem Geschäftsbericht und erfüllen damit die Anforderungen nach §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB sowie der EU-Taxonomieverordnung. Im Berichtsjahr haben wir die nichtfinanzielle Erklärung erstmalig als Nachhaltigkeitserklärung unter vollständiger Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt.

In diesem Zuge haben wir für das Berichtsjahr erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt, um Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt sowie Risiken und Chancen für unsere Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Weitere Informationen zum Wesentlichkeitsprozess und seinen Ergebnissen finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung.

Über die in der Nachhaltigkeitserklärung thematisierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hinaus gibt es noch weitere Nachhaltigkeitsaspekte, die unsere Stakeholder beschäftigen. Ziel des vorliegenden CR-Berichts ist es, ihnen zusätzliche relevante Nachhaltigkeitsinformationen der Deutschen Telekom in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance (ESG) anzubieten. Außerdem fassen wir wesentliche Ergebnisse noch einmal anschaulich und für jeden Lesenden leicht verständlich zusammen. Wir verlinken an zahlreichen Stellen im CR-Bericht auf unsere weiteren Publikationen wie unsere Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht und das HR Factbook. Ergänzt wird unsere Berichterstattung auch durch die CR-bezogene Berichterstattung der Landesgesellschaften sowie aktuelle Informationen im Verantwortungsbereich auf unserer Website und in weiteren Veröffentlichungen (siehe unten).

Der CR-Bericht 2024 ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Struktur des Online-Berichts

Für den CR-Bericht 2024 haben wir das Layout und die Struktur des bisherigen Berichts umfangreich überarbeitet. Dabei konzentrierten wir uns darauf, eine noch verständlichere und übersichtlichere ganzheitliche Darstellung der ESG-Aktivitäten im Konzern Deutsche Telekom zu ermöglichen.

- Die Startseite bietet einen Überblick über die Highlights aus dem Berichtszeitraum und die wichtigsten Kennzahlen. Von da aus gelangt man in die vier zentralen Bereiche unseres CR-Berichts: CR-Strategie, Umwelt, Soziales und Governance. Dort informieren wir über unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie themenbezogene Ziele und Fortschritte des Berichtsjahrs – aus der Perspektive unseres Konzerns sowie unserer vier operativen Segmente Deutschland, USA, Europa und Systemgeschäft.
- Ergänzt werden unsere vier zentralen Bereiche durch ein interaktives Kennzahlen-Tool. Dort können sich die Nutzer*innen die wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen individuell anzeigen lassen. Die Kennzahlen werden sowohl auf Segment- als auch auf Einheitenebene mit Vier-Jahres-Trend dargestellt.
- Neben dem Bericht gibt es das Format CR-Wissen. Dort informieren einzelne Telekom-Fachbereiche direkt über ihre Projekte und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug. Das CR-Wissen kann jederzeit über die Fußzeile des Berichts geöffnet werden und wird auch unterjährig aktualisiert.
- In der Fußzeile des Berichts finden sich zudem u. a. Links zum Download Center und zum Glossar sowie zu Dialogfunktionen und weiteren relevanten Webseiten.

Geltungsbereich, Berichtszeitraum und Zielgruppen

Der CR-Bericht 2024 und das interaktive Kennzahlen-Tool beziehen sich auf den Konzern Deutsche Telekom mit seinen 292 vollkonsolidierten Unternehmen und damit auf die Segmente und Landesgesellschaften; Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet.

Der vorliegende CR-Bericht umfasst – wie auch der Geschäftsbericht – den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Die CR-Berichterstattung erfolgt jährlich. Somit knüpft der CR-Bericht 2024 an den Bericht 2023 an. Das Veröffentlichungsdatum ist der 27. Mai 2025.

Mit dem vorliegenden CR-Bericht wenden wir uns gezielt an folgende Stakeholder der Telekom:

- Analyst*innen und Investor*innen
- CR-Ranking- und -Ratingagenturen
- Geschäftspartner
- Mitarbeitende
- Vertreter*innen der Medien

Personenbezeichnungen im Bericht gendern wir durch neutrale Bezeichnungen oder mit dem Genderstern. Bei Bezeichnungen für Unternehmen – zum Beispiel bei den Wörtern „Lieferanten“ oder „Geschäftspartner“ – gendern wir nicht, da dort keine natürlichen Personen angesprochen werden.

Umsetzung internationaler Reportingstandards

Der vorliegende CR-Bericht und das Kennzahlen-Tool wurden unter Berücksichtigung verschiedener Standards erstellt. So entspricht der CR-Bericht 2024 den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Hierfür wählten wir die Option „unter Bezugnahme auf“ („with reference to“).

Enthalten ist weiterhin ein Index, mit dem wir Inhalte ausweisen, die auf die Kriterien des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) einzahlen. Darüber hinaus legen wir im CR-Bericht 2024 nachteilige Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) offen, wie sie von der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) gefordert werden. Abgedeckt wurden auch die Indikatoren des Nachhaltigkeitsstandards der GSM Association (GSMA) für die Telekommunikationsbranche. Auf einer gesonderten Seite des Berichts verdeutlichen wir zudem unseren Beitrag zum Erreichen der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen (UN).

Der CR-Bericht 2024 dient uns ferner als Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) für den UN Global Compact.

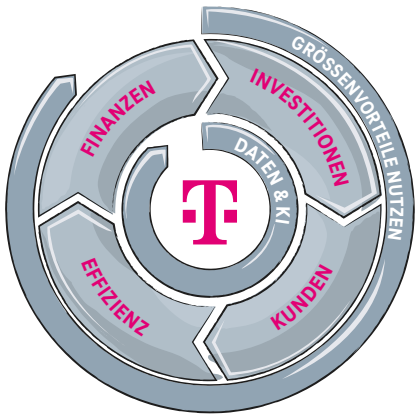
CR-Strategie: zielstrebig zu noch mehr Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind schon seit fast drei Jahrzehnten Bestandteile unseres unternehmerischen Handelns. Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir in unserer Konzernstrategie und in unserer „Corporate Responsibility (CR)“-Strategie verankert. Damit verpflichten wir uns konzernweit zu nachhaltigem Handeln entlang unserer Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung ökologischer, ökonomischer und sozialer Herausforderungen beizutragen. Unsere Ambitionen und Fortschritte im ESG-Dimensionen (Environment, Social, Governance) verschriftlichen wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dabei wollen wir den regulatorischen Anforderungen und darüber hinaus über Fortschritte unserer Ambitionen nachkommen sowie gleichzeitig die Erwartungen von Stakeholdern wie B2B-Kund*innen und dem Kapitalmarkt bedienen. Deshalb veröffentlichen wir in Ergänzung zu unserer Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht den vorliegenden CR-Bericht – für einen gesamtheitlichen und leichter verständlichen Blick auf unsere ESG-Aktivitäten. Weitere Informationen zum Hintergrund dieses CR-Berichts finden Sie unter „Über diesen Bericht“.

Unsere Konzern- und CR-Strategie

Unsere Konzernstrategie basiert auf kontinuierlicher Verbesserung und Wertschöpfung, wie im abgebildeten Schwungrad-Modell dargestellt (siehe Grafik). Das Modell beginnt mit verantwortungsvollen Investitionen in Infrastruktur und Technologie, um die Bedürfnisse unserer Kund*innen optimal zu erfüllen. Effizienzverbesserungen senken unsere Kosten und erhöhen die Qualität unserer Dienstleistungen. Dies führt zu einer soliden finanziellen Basis, die erneute Investitionen und Wachstum ermöglicht. Im Zentrum des Modells stehen Daten und Künstliche Intelligenz (KI), die als Treiber für Innovation und Effizienz dienen. Durch unser globales Wachstum nutzen wir Synergien und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene.

Unsere Strategie: Schwung für die Zukunft



Kontinuierliche Verbesserung und Nachhaltigkeit liefern ein wichtiges Momentum für den Erfolg unserer konzernweiten Strategie. Aus ihr leiten sich unsere Werte, Ambitionen und unsere unternehmerische Verantwortung ab, wie wir sie in unserer CR-Strategie festgeschrieben haben. Diese beruht auf den drei Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG) und bündelt die Schwerpunktthemen, in denen wir wesentliche Impulse setzen wollen.

CR-Strategie

ESG-Perspektive			
Umwelt		**Soziales**	
Klima	Kreislaufwirtschaft	Bestes Team	Digitale Gesellschaft
Governance (Unternehmensführung)			
Datenschutz, Cybersecurity und Informationssicherheit	Compliance & Risikomanagement	Digitale Verantwortung	Nachhaltige Lieferkette & Menschenrechte	Sustainable Finance

In den Säulen Umwelt und Soziales konzentrieren wir uns auf folgende Themen:

Klima

- Unser striktes Bekenntnis zu **klimaneutralem Wirtschaften:** Wir wollen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft eine Vorreiterrolle einnehmen und unsere Kund*innen sowie die Gesellschaft dazu befähigen, diesen Weg bis 2040 mit uns zusammen zu gehen. Dazu wollen wir mindestens 90 % der Emissionen einsparen; maximal 10 % dürfen ausgeglichen werden.

Kreislaufwirtschaft

- Unser verbindliches Streben nach **Kreislauffähigkeit** unserer Produkte und Dienstleistungen: Bis 2030 möchten wir die gesamte Wertschöpfungskette unserer Technologien und Geräte nahezu vollständig kreislauffähig gestalten.

Bestes Team

- Unsere Förderung von **Unternehmenskultur und Inklusion** sowie unsere Investitionen in die **Weiterbildung** unserer Beschäftigten: Wir wollen für ein sicheres und unterstützendes Umfeld sorgen, in dem wir Chancengleichheit für alle Menschen fördern – und das in jeder Vielfaltsdimension.

Digitale Gesellschaft

- Unser Engagement, eine **digitale Gesellschaft** mitzugestalten, die auf demokratischen Grundwerten beruht und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können: Wir wollen die digitale Welt zu einem toleranten und sicheren Raum für alle machen und die Gesellschaft dazu befähigen, die digitale Spaltung zu überwinden.

Mit dem Ziel einer guten Unternehmensführung arbeiten wir an einer Reihe sehr unterschiedlicher, aber gleichermaßen bedeutsamer Themen:

- Datenschutz, Cybersecurity und Informationssicherheit
- Überzeugendes Corporate-Compliance- sowie Risiko- und Chancen-Management-System
- Umsetzung der Grundprinzipien digitaler Verantwortung
- Achtung der Menschenrechte und Gestaltung nachhaltiger Lieferketten
- Kapitalanlagen nach ESG-Kriterien
- Transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit

Wir treiben diese Themen stetig voran und möchten so die langfristige Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auf dem Weg zum weltweit führenden nachhaltigen Telekommunikationsunternehmen sichern.

Nachhaltigkeit messen und steuern: unser CR-Controlling

Unsere Leistung in den Themenfeldern unserer CR-Strategie messen und steuern wir über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, unsere ESG KPIs (Key Performance Indikatoren). Die Basis für deren Berechnung bilden ESG-Daten und -Kennzahlen, die konzernweit zeitgerecht und transparent erfasst und berichtet werden. Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) nutzen wir zur Bemessung der Vorstandsvergütung. Die ESG KPIs „Energy Intensity“, „Scope-3-Emissionen“ und „Rücknahme Festnetz- und Mobilgeräte“ sind Teil des konzernweiten Controlling-Prozesses. Neben den ESG KPIs berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Im Jahr 2021 integrierten wir unseren ESG-Datenprozess in das Interne Kontrollsystem (IKS), um hohe Datenqualität, Termintreue und Transparenz sicherzustellen. Als Teil des IKS muss der Prozess spezifische Grundsätze („Principles“) erfüllen und noch anspruchsvollere Kontrollen („Transaction Level Controls“) für die aus Steuerungssicht wichtigsten KPIs durchlaufen. Die „Transaction Level Controls“ werden intern und teilweise extern geprüft. Weitere Informationen zu unserem IKS finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung.

Wir entwickeln unser Kennzahlensystem kontinuierlich weiter, um Fortschritte zu überprüfen und unsere ESG-Leistung besser zu steuern und zu kommunizieren. Die ESG KPIs werden im Kennzahlen-Tool nach den Segmenten „Deutschland“, „USA“, „Europa“, „Systemgeschäft“, „Group Headquarters & Group Services“, „Group Development“ sowie „Technologie und Innovation“ aufgeschlüsselt.

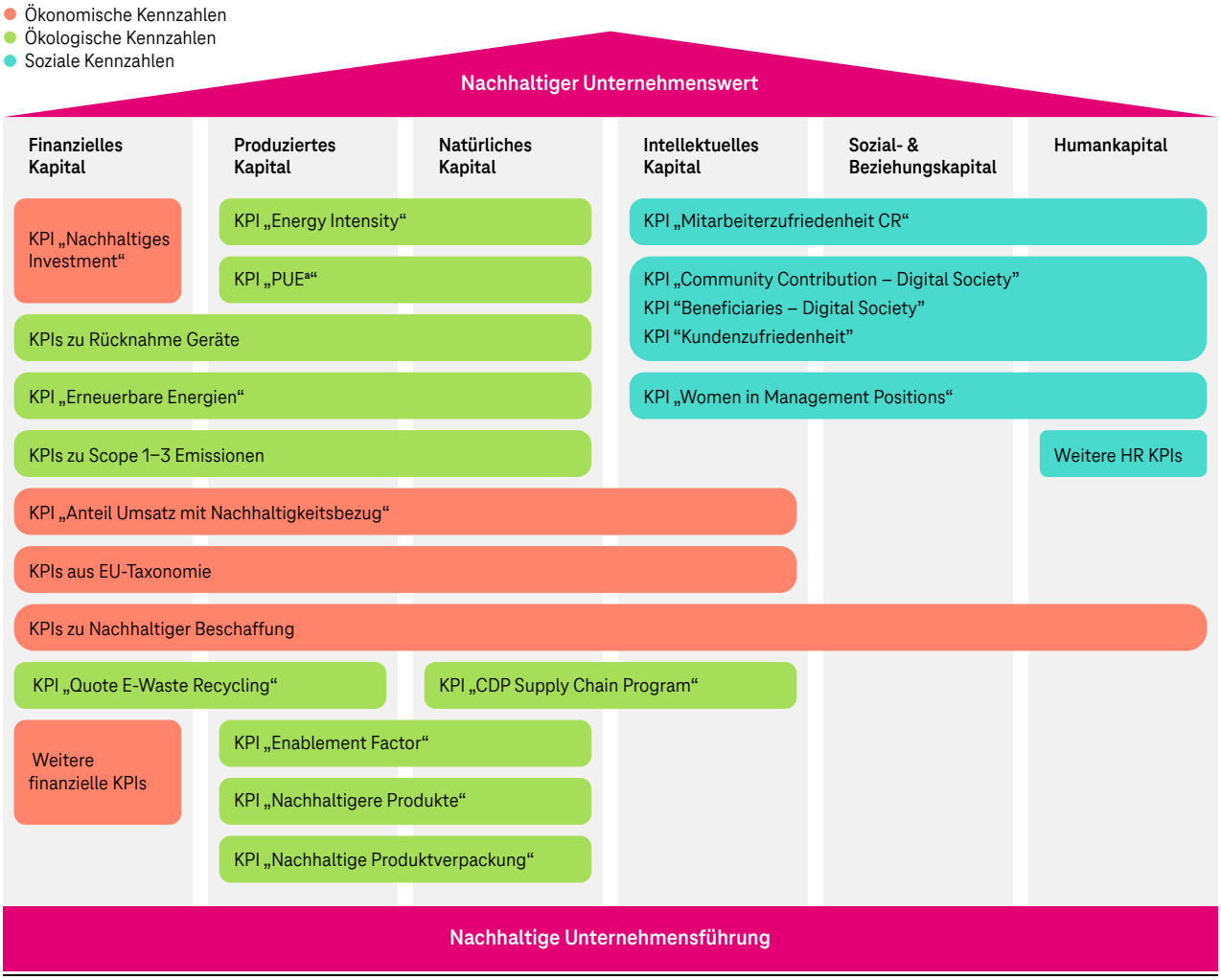
So ermitteln wir unsere ESG KPIs

ESG KPIs haben für uns eine hohe Relevanz. Je nach Themenschwerpunkt veröffentlichen wir sie in der Nachhaltigkeitserklärung unseres Geschäftsberichts oder hier im CR-Bericht.

Unsere Segmente repräsentieren 99 % des Konzernumsatzes. Dementsprechend übernehmen sie eine wichtige Rolle bei der Erhebung der konzernweiten ESG KPIs, indem sie selbst ESG-Daten erfassen.

Im Sinne einer integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden die ESG KPIs alle sechs Kapitalarten ab (siehe Grafik).

Kapitalarten



[a] (PUE) Power Usage Effectivness

Wir haben zusätzlich zu unserem ESG-Kennzahlensystem eine Methodik zur Wirkungsmessung entwickelt, um die ökologische und soziale Effektivität unserer Produkte und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette zu bewerten. Sie unterstützt uns ebenfalls dabei, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu steuern und transparent zu kommunizieren.

Corporate Digital Responsibility als Geschäftsprinzip

Gegenwärtige Herausforderungen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheit und ein rapider technologischer Fortschritt treiben unser Handeln und Engagement. Die rasante Ausbreitung von digitalen Lösungen wie Künstliche Intelligenz (KI) verstärkt eine Entwicklung, die wir nicht aufhalten können – und auch nicht wollen. Dennoch sollten wir eine klare Richtung und verbindliche Rahmenbedingungen vorgeben. Wir legen deshalb einen Fokus auf Corporate Digital Responsibility (CDR) und engagieren uns für eine menschen- und werteorientierte Digitalisierung. Wir setzen auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation, wollen negative Auswirkungen abwenden und die Digitalisierung positiv gestalten. Im Sinne einer „Human Centered Technology“ gilt es, den Menschen bei der Gestaltung und dem Einsatz von Technologie stets in den Mittelpunkt zu stellen. Wir sind überzeugt: Mit dieser Grundhaltung erfüllen wir eine wichtige Voraussetzung für unseren zukünftigen Geschäftserfolg.

Mehr zum Thema CDR finden Sie auf unserer Website.

Corporate Digital Responsibility | Deutsche Telekom

Wo wir herkommen

1995 Die Deutsche Telekom AG wird gegründet.

1996 Die Telekom berichtet erstmalig über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten.

2000 Die Telekom ist Gründungsmitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UN).

2008 Zum ersten Mal veröffentlichen wir einen CR-Bericht und verabschieden eine CR-Strategie und ein CR-Programm.

Die Deutsche Telekom wird erstmalig in den Nachhaltigkeitsindex „Dow Jones Sustainability Index World“ aufgenommen.

2011 Vollständige Implementierung der ersten CR-Governance-Struktur.

2012 Die Erhebung der ESG KPIs wird für alle Landesgesellschaften verpflichtend.

2014 Wir verabschieden unsere erste konzernweite CR-Richtlinie (Group Policy Corporate Responsibility).

2017 Wir unterstützen die UN Sustainable Development Goals erstmals.

2018 Erstmalige Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz für das Geschäftsjahr 2017.

2019 Wir verankern „Verantwortung leben“ in unserer Konzernstrategie.

2021 Wir integrieren unsere Klimaziele in die Vorstandsvergütung und beziehen 100 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien.

Wir sind zum ersten Mal das bestplatzierte europäische ICT-Unternehmen im S&P Global Corporate Sustainability Assessment.

2022 Die CR-Strategie für den Konzern wird aktualisiert. Der gesamte Vorstand stellt diese beim Nachhaltigkeitstag „We Walk the Talk“ vor.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Wir erstellen unsere erste Nachhaltigkeitserklärung unter vollständiger Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für das Geschäftsjahr 2024.

Wo wir hinwollen

2025 Bei unseren eigenen Emissionen (Scopes 1 und 2) sind wir klimaneutral. Dazu reduzieren wir weltweit die Emissionen aus unserem eigenen Betrieb um bis zu 95 % (im Vergleich zu 2017). Unsere verbleibenden Emissionen gleichen wir durch hochwertige Neutralisierungsmaßnahmen aus.

2027 Mehr als 80 Mio. Menschen profitieren im Zeitraum von 2024 bis 2027 kumuliert von unserem Engagement für digitale Teilhabe.

2030 Bis Ende des Jahrzehnts reduzieren wir den Ausstoß von CO_2-Äquivalenten (CO_2e) über die Scopes 1–3 hinweg um 55 % gegenüber 2020.

Die gesamte von der Telekom genutzte IT-/Netzwerktechnik und ein Großteil der in Umlauf gebrachten Endgeräte sind kreislauffähig.

2040 In 15 Jahren erreichen wir Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – über alle drei Scopes hinweg. Dazu wollen wir mindestens 90 % der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige CO_2-Bindungsprojekte ausgeglichen werden.

Indizes

- GRI-Index
- Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- Principal Adverse Impacts (PAIs)
- Indikatoren der GSM Association (GSMA)
- Sustainable Development Goals (SDGs)
- „UN Global Compact“-Fortschrittsbericht

Weitere Berichte und Veröffentlichungen

- HR Factbook
- Vergütungsbericht
- Transparenzbericht
- Nachhaltigkeitserklärung Deutsche Telekom
- Nachhaltigkeitserklärung Hrvatski Telekom
- Nachhaltigkeitserklärung OTE Group
- Nachhaltigkeitserklärung Magyar Telekom
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Verantwortung für CR trägt der Gesamtvorstand: Er diskutiert und entscheidet über die wesentlichen strategischen Leitplanken und Ziele. Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert ihn in dieser Aufgabe. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) erarbeitet konzernweite Richt- und Leitlinien mit dem Ziel, die Unternehmenskultur im Hinblick auf nachhaltige Innovation, ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung stetig weiterzuentwickeln. Seit 2022 liegt die Verantwortung für GCR im Bereich des Vorstandsvorsitzenden. Damit und mit der Aufnahme von ESG-Zielen in die Vorstandsvergütung im Jahr 2021 unterstrichen der Aufsichtsrat und der Vorstand einmal mehr die hohe Relevanz des Themas CR für unseren Konzern für ein erfolgreiches nachhaltiges Wirtschaften. Das Team im CR-Controlling und die Deutsche Telekom Services Europe (DTSE) unterstützen dabei, die ESG-Daten und -Kennzahlen übergreifend zu konsolidieren und zentral in die Finanz- und Steuerungssysteme zu integrieren. Quartalsweise wird der Vorstand mit dem Group Performance Report über den Status der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen informiert. Der Aufsichtsrat erhält durch GCR ebenfalls regelmäßig Auskunft über die Nachhaltigkeitsstrategie und den Fortschritt ihrer Umsetzung. Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. Sie gestalten die wesentlichen Hebel und Maßnahmen in Übereinstimmung mit segmentspezifischen Anforderungen, Produkten und Dienstleistungen. Die beschriebene interne Governance zu Nachhaltigkeitsthemen wird durch die Konzernrichtlinie zur unternehmerischen Verantwortung (CR-Policy) geregelt.
- Technologische Entwicklung muss sich an Werten orientieren. Wir sehen uns in der Verantwortung, Ethik in Technologien zu implementieren und für alle verfügbar zu machen. Im Jahr 2022 veröffentlichten wir unser Rahmenwerk „Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom“. Darin haben wir zusammengefasst, was wir unter digitaler Verantwortung verstehen. Kern des Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um menschenzentrierte Technologie dreht.

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 2–17 (Unternehmensführung)
  - GRI 2–22 (Strategie, Richtlinien und Praktiken)

Auszeichnungen

- Auszeichnungen aus dem Jahr 2024 für unser Nachhaltigkeitsmanagement und die Berichterstattung
  - **Building Public Trust Award:** Die Deutsche Telekom hat zum vierten Mal den „Building Public Trust Award“ für exzellente und konsistente Nachhaltigkeitsberichterstattung erhalten, diesmal für die beste CSRD-Berichterstattung zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“ im DAX 40.
  - **Als „Circular Transformer“ ausgezeichnet:** Indeed Innovation, eine auf Kreislaufwirtschaft spezialisierte Beratungsfirma, hat die Deutsche Telekom als „Circular Transformer“ unter DAX-40-Unternehmen ausgezeichnet – u. a. für ihr ehrgeiziges Ziel bei der Kreislaufwirtschaft und transparente Berichterstattung.
  - **Global Transition Award:** Das Handelsblatt zeichnete die Deutsche Telekom im Berichtsjahr mit dem „Global Transition Award“ aus. Damit werden Unternehmen prämiert, die zu einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C beitragen und so mit gutem Beispiel in der deutschen Wirtschaft vorangehen.
  - **Menschenrechtstraining ausgezeichnet:** Das Menschenrechtstraining für Mitarbeitende der Telekom erhielt den „GreenUp Award“, der herausragende Medien der Erwachsenenbildung mit Nachhaltigkeitsbezug auszeichnet.
  - **Golden Planet Award:** Für die vielfältige Umsetzung des Themas gelebte Nachhaltigkeit und den Einsatz für den Klimaschutz sowie Kampagnen wie „Gegen Hass im Netz“ oder „ShareWithCare“ wurde die Deutsche Telekom mit dem „Golden Planet Award“ ausgezeichnet.
  - **Corporate Citizenship ausgezeichnet:** Das Beratungsunternehmen Wider Sense hat im Rahmen einer Studie die Deutsche Telekom als eines von drei DAX-40-Unternehmen erstmalig mit der Spitzenauszeichnung für integrierte Ansätze ausgezeichnet – für die erfolgreiche Einbindung von Corporate Citizenship in das Kerngeschäft.
  - **JUST Companies Rankings:** Aufgrund des kontinuierlichen Fortschritts und Engagements bei der Förderung verantwortungsbewusster Geschäftspraktiken und des positiven Einflusses auf Umwelt und Gesellschaft stufte JUST Capital T-Mobile US in der Rangliste „America’s Most JUST Companies“ 2025 auf Platz 48 ein.
  - **America’s Climate Leaders 2024:** Unter den 700 Unternehmen auf der von „USA Today“ erstellten Rangliste für die führenden amerikanischen Unternehmen in Sachen Klimaschutz landete T-Mobile US in Anerkennung ihrer Bemühungen um die Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks auf Platz zwei.
- Auszeichnungen aus dem Jahr 2024 für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
  - **Deutscher Award für Nachhaltigkeitsprojekte:** T-Systems wurde für das Innovationsprogramm für nachhaltige Lösungen „X-Creation: Nachhaltigkeit trifft Digitalisierung“ mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte in der Kategorie „Dienstleistung – Förderung/Networking“ ausgezeichnet.

- Auszeichnungen aus dem Jahr 2024 für nachhaltige Finanzen
  - **CDP-Auszeichnung:** Die Nichtregierungsorganisation CDP bewertet im Auftrag von Investor*innen regelmäßig die Klimaschutzaktivitäten von börsennotierten Unternehmen weltweit und bildet einen Index der führenden Unternehmen, die Climate „A-List“. In dieser Liste wurde die Deutsche Telekom für das Jahr 2024 zum achten Mal in Folge aufgeführt und ebenfalls erneut als Supplier Engagement Leader ausgezeichnet.
  - **Herausragende ESG-Performance:** Die Deutsche Telekom wurde von der Scope Group für ihre Nachhaltigkeitsleistungen als einziges Unternehmen im DAX 40 mit der Bestnote „sehr gut“ bewertet. Wir erreichten in der Gesamtwertung 81 von 100 möglichen Punkten. Im Management von Risikofaktoren erzielte die Telekom ebenfalls hervorragende Ergebnisse und sicherte sich mit 80 von 100 Punkten auch hier den ersten Platz.
- Auszeichnungen für unser Engagement rund um digitale Teilhabe und digitale Werte
  - **Anerkennung für Kampagnen und Engagement:** Die Kampagnen „Gegen Hass im Netz“ und „ShareWithCare“ wurden erneut für ihre Kreativität und ihren Erfolg im Bereich gesellschaftliches Engagement mehrfach ausgezeichnet.
    Zum zweiten Mal erhielt die Initiative „Gegen Hass im Netz“ den Deutschen Mediapreis in der Kategorie „Beste Media-Strategie des Jahres“ in der Rubrik „National“; „ShareWithCare“ hat die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Media-Idee des Jahres“ in der Rubrik „Digital & Social Media“ erhalten.
    Darüber hinaus wurden beide Kampagnen vom Spotlight Festival in der Kategorie „Social Impact“ ausgezeichnet.
    Das Festival of Media hat das Video „The power of a comment“ aus unserer Kampagne „Gegen Hass im Netz“ mit dem Bravery Award und das Video „Licht an!“, auch aus der Kampagne, mit dem Award „Best Campaign for an Awareness or Observance Day, Week or Month“ ausgezeichnet.
    Die MMA Smarties Germany DACH Awards haben die „ShareWithCare“- und „Gegen Hass im Netz“-Kampagnen in den Kategorien „Purpose Driven Marketing – Brand Purpose/Activism“ bzw. „Purpose Driven Marketing – Social Impact Marketing“ ausgezeichnet.
    Den Effie Award hat unsere Kampagne „ShareWithCare“ in der Kategorie „Doing Good“ erhalten.
  - **Comenius-EduMedia-Award:** Die Medienkompetenz-Initiativen „Teachtoday“ und „SCROLLER“ wurden bereits zum dritten Mal mit dem Comenius-EduMedia-Award für ihre didaktische und mediale Qualität in den Kategorien „Didaktisch konzipierte digitale Medien“ und „Digitale Medien mit Bildungspotential“ ausgezeichnet.
- Auszeichnungen aus dem Jahr 2024 für unsere Netze
  - **„connect“-Festnetz-Test:** Die Telekom gewann erneut den Festnetz-Test der Fachzeitschrift „connect“: Mit insgesamt 920 von 1.000 möglichen Punkten erreichten wir wieder die Spitze und haben im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich besser abgeschnitten. Bereits zum neunten Mal holte die Telekom damit die Goldmedaille im alljährlichen, bundesweiten Vergleich und erzielte die Gesamtnote „sehr gut“.
  - **„connect“-Mobilfunknetz-Test:** Aus dem „Mobilfunknetztest 2024“ der Zeitschrift „connect“ gingen wir mit der Bewertung „überragend“ als Gesamtsieger hervor. Damit holt sich die Deutsche Telekom bereits zum 14. Mal in Folge den „connect“-Testsieg.
  - **„CHIP“-Mobilfunknetz-Test:** Wir haben zum 15. Mal in Folge den „Mobilfunk-Netztest“ des Fachmagazins „CHIP“ gewonnen und wurden mit der Note 1,2 ausgezeichnet. Für das 5G-Netz gab es die Note 1,1.
- Weitere Auszeichnungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

GRI-Index

Der CR-Bericht 2024 der Deutschen Telekom entspricht den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und wurde in Übereinstimmung mit der Option „with reference to GRI“ erstellt. Damit besteht unser hoher Transparenzanspruch fort. Die berichteten Informationen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Im GRI-Index verweisen wir auf Inhalte zu allgemeinen und spezifischen Standardangaben innerhalb des CR-Berichts und weiteren Publikationen der Deutschen Telekom. Wo nötig, erläutern wir diese direkt im Index.

Allgemeine Standardangaben

GRI 2: Allgemeine Standardangaben

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-1	Organisationsprofil	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Konzernprofil Impressum Weltweit	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Über diesen Bericht Weltweit	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Über diesen Bericht	Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass für neue Darstellungen von Informationen aus früheren Berichtszeiträumen.

Tätigkeit und Mitarbeitende

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	
2-7	Angestellte	ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten	

Unternehmensführung

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Geschäftsbericht 2024 ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Im Auswahlprozess werden alle Kompetenzen berücksichtigt, die für die Ausübung der Position erforderlich und dienlich sind. Die Anforderungen an eine Position werden anhand einer Skill-Liste definiert. Der Auswahlprozess findet im Aufsichtsrat statt, in dem die Interessen der Stakeholder (inkl. Shareholder) vertreten sind.
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2024 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG beaufsichtigt Sorgfaltspflichten und Prozesse des Konzerns, die der Ermittlung und Steuerung von Auswirkungen in Bezug auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen dienen. Der Aufsichtsrat arbeitet dazu mit Stakeholdern zusammen und führt regelmäßig aufsichtsratsspezifische Investorengespräche durch. Auch die ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats steht für regelmäßige Gespräche mit Stakeholdern zur Verfügung. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden in die Aufsichtsratsarbeit aufgenommen.
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Über diesen Bericht ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	
2-15	Interessenkonflikte	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB Geschäftsbericht 2024	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	CR-Strategie: zielstrebig zu noch mehr Nachhaltigkeit ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB	Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG entspricht der Empfehlung D.12. des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Zur regelmäßigen Beurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung führen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss alle zwei Jahre eine Effizienzprüfung durch. Die Ergebnisse geben neue Impulse für die Aufsichtsratsarbeit.
2-19	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht 2024 ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht 2024	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Vergütungsbericht 2024	Nicht anwendbar Die Shareholders Rights Directive, die durch das ARUG II in deutsches Recht umgesetzt wurde, verfolgt das Ziel, die Transparenz der Vergütungspolitik von Unternehmen zu erhöhen und die verpflichtend zu veröffentlichenden Angaben mit Bezug zur Vorstandsvergütung auszuweiten. Im Vergütungsbericht der Telekom stellen wir wie gefordert die prozentuale Veränderung in der Vergütung der durchschnittlichen Mitarbeitenden der Veränderung in der Vergütung der Vorstandsmitglieder gegenüber. Damit erfüllen wir unsere Offenlegungspflichten, die Aktionär*innen und anderen Stakeholdern eine Beurteilung unserer Vergütungspolitik ermöglichen, sowie zu prüfen, ob diese im Einklang mit den Interessen unserer Aktionär*innen und Mitarbeitenden steht. Die EU fordert keine darüberhinausgehende Veröffentlichung von Multiplikatoren.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Vorwort CR-Strategie: zielstrebig zu noch mehr Nachhaltigkeit	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	ESRS G1-1 – Leitlinien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur ESRS 2 GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft Menschenrechtskodex Deutsche Telekom	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Menschenrechtskodex Deutsche Telekom	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung ESRS S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanälem über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann ESRS S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanälem über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Telekom-Webseite ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Geschäftsbericht 2024	Informationen zu relevanten Rechtsverfahren und Ausgängen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ im zusammengefassten Lagebericht.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Politische Interessenvertretung ESRS G1-1 – Leitlinien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur Code of Conduct	In der politischen Interessensvertretung sowie für die Mitarbeit in Gremien und Verbänden gelten die Regelungen unseres Codes of Conduct.

Einbindung von Stakeholdern

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger Übersicht Mitgliedschaften und Kooperationen	
2-30	Tarifverträge	ESRS S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Zum 31. Dezember 2024 waren 45,8 % unserer Beschäftigten tariflich gebunden. Die Abdeckungsquote in Deutschland betrug 75,6 %. Die mit den Gewerkschaften geschlossenen Tarifverträge gelten nicht für unsere außertariflichen Mitarbeitenden. Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für unsere außertariflichen Mitarbeitenden sind in der Konzernbetriebsvereinbarung AT für Außertariflich Angestellte festgelegt. Darüber hinaus gelten für eine geringe Anzahl unsere Angestellten die tariflichen Vereinbarungen anderer Branchen.

GRI 3: Wesentliche Themen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-1	Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	ESRS 2 IRO-2 – In ESRS enthaltende von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	

Wirtschaftsstandards

GRI 205: Korruptionsbekämpfung

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS G1 – Unternehmensführung	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Eine Grundlage unseres Compliance-Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie angemessene Präventionsmaßnahmen einleiten können. Dazu hat die Deutsche Telekom einen regelmäßig zu durchlaufenden Prozess aufgesetzt. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt risikobasiert nach einem reifegradorientierten Modell. Der Bereich Group Compliance unterstützt auf zentraler Seite bei der lokalen Durchführung und stellt eine einheitliche Methodik zur Verfügung. Diese Methodik sieht vor, dass Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglicher Schäden (Ursprungsrisiko) evaluiert, bereits bestehende Präventionsmaßnahmen bei der Risikosteuerung berücksichtigt (Ist-Risiko) und neue Compliance Maßnahmen abgeleitet sowie Verantwortlichkeiten für diese eindeutig zugewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde das CRA in der Deutschen Telekom AG sowie 101 weiteren Tochtergesellschaften im In- und Ausland durchgeführt. Die T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig den zuständigen Gremien berichtet, in denen auch Repräsentanten der Deutschen Telekom AG vertreten sind.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ESRS G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung Telekom-Webseite	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Telekom-Webseite Geschäftsbericht 2024	Die Deutsche Telekom hat ein Compliance-Management-System zur Korruptionsprävention eingerichtet. Aufgedeckte Verfehlungen werden angemessen – bis hin zur außerordentlichen Beendigung eines Arbeitsverhältnisses – sanktioniert. Dies kann auch Verträge mit Geschäftspartnern betreffen, die im Zusammenhang mit aufgedeckten Verfehlungen (insbesondere im Zusammenhang mit Bestechung und Korruption) gekündigt oder nicht verlängert werden können. Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption verurteilt wurden oder Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden, sind für das Jahr 2024 nicht bekannt. Verfahren gegen uns oder unsere Geschäftspartner hinsichtlich Korruptionsvorwürfen sind nicht eingeleitet oder uns bekannt gemacht worden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Telekom-Website. Informationen zu relevanten Rechtsverfahren und Ausgängen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ im zusammengefassten Lagebericht.

Umweltstandards

GRI 301: Materialien

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette ESRS E5-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse für den Netzausbau umfassen v. a. Mobilfunk-Antennen und Glasfaser.
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	Der Recyclinganteil liegt schätzungsweise bei 15 % des Gesamtgewichts. Dies entspricht ca. 1.177 Tonnen. Der Genauigkeitsgrad der Schätzung ist als gering einzustufen, da kein Ausweis der Daten vorliegt und die Schätzung annahmenbasiert auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre erfolgt.
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette ESRS E5-4 Ressourcenzuflüsse	

GRI 302: Energie

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	ESG KPI „Erneuerbare Energien“ Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
302-3	Energieintensität	ESG KPI „Erneuerbare Energien“ Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	ESG KPI „Erneuerbare Energien“	Informationen nicht verfügbar/unvollständig Die konkrete Aufschlüsselung der Daten stellen wir nicht dar, da der Aufwand für die Erhebung der Kennzahl nicht im Verhältnis zu dem zusätzlich daraus gewonnenen Nutzen steht. Eine Auffschlüsselung zur Verringerung des Energieverbrauchs zum Vorjahr findet sich in der Nachhaltigkeitserklärung.
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Informationen nicht verfügbar/unvollständig Die konkrete Aufschlüsselung der Daten stellen wir nicht dar, da der Aufwand für die Erhebung der Kennzahl nicht im Verhältnis zu dem zusätzlich daraus gewonnenen Nutzen steht.

GRI 305: Emissionen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040	Die Klimaziele wurden nach der Methodik der „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) entwickelt.

GRI 306: Abfall

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
306-2	Management abfallbezogener Auswirkungen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
306-3	Angefallener Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	

Soziale Standards

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	ESRS S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ESRS S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens ESRS S1-9 – Diversitätskennzahlen	Tabelle über Altersverteilung im Aufsichtsrat und im Vorstand der Deutschen Telekom AG
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	ESRS S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	

GRI 406: Diskriminierungsfreiheit

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	ESRS S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	ESRS S1-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ESRS S2-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Jahresbericht LkSG für das Geschäftsjahr 2024 Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben	

GRI 415: Politische Einflussnahme

GRI-Standard	Angabe	Verweis	Auslassung/Zusätzliche Informationen
3-3	Management der wesentlichen Themen	Politische Interessenvertretung	
415-1	Parteispenden	Politische Interessenvertretung	

SASB

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Um dem steigenden Interesse unserer Stakeholder an vergleichbaren Nachhaltigkeitsinformationen entgegenzukommen, veröffentlichen wir seit 2021 in unserem CR-Bericht zusätzlich einen Index zu den Nachhaltigkeitsstandards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) – mit dem branchenspezifischen Fokus auf dem Sektor Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im SASB-Index erläutern wir, wie wir die industriespezifischen SASB-Kriterien erfüllen; beziehungsweise verlinken zu Stellen in unserer Nachhaltigkeitskommunikation, an denen erläutert wird, wie wir diese erfüllen. Außerdem weisen wir die SASB-Kriterien an den relevanten Stellen in diesem Bericht aus.

Ökologischer Fußabdruck des Betriebs

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-130a.1	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil des Netzstroms, (3) Anteil der erneuerbaren Energien	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix ESG KPI „PUE“

Datenschutz

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-220a.1	Beschreibung von Richtlinien und Praktiken zur verhaltensorientierten Werbung sowie zum Schutz der Privatsphäre der Kunden	ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Datentransparenz Telekom
TC-TL-220a.2	Anzahl an Kunden, deren Informationen für Nebenzwecke verwendet werden	ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Transparenzbericht Datenschutz Telekom
TC-TL-220a.3	Die Gesamtmenge der finanziellen Verluste infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Rechts- und Kartellverfahren
TC-TL-220a.4	(1) Anzahl der Anforderungen von Kundendaten durch Strafverfolgungsbehörden, (2) Anzahl der Kunden, deren Daten angefordert wurden, (3) Prozentsatz der Fälle, die zur Offenlegung führten	Transparenzbericht, von dort aus auch einzelne Länder abrufbar

Datensicherheit

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-230a.1	(1) Anzahl der Datenschutzverletzungen, (2) Anteil der Fälle mit personenbezogenen Daten, (3) Anzahl der betroffenen Kunden	Schutz persönlicher Daten
TC-TL-230a.2	Beschreibung des Ansatzes zur Erkennung und Behebung von Datensicherheitsrisiken, einschließlich der Verwendung der Cybersicherheitsstandards von Dritten	ESRS S4-1 – Leitlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Cybersecurity und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit Sicherheitstacho

Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-440a.1	(1) Durch Rücknahmeprogramme zurückgewonnene Materialien, Prozentsatz der zurückgewonnenen Materialien, die (2) wiederverwendet, (3) recycelt und (4) deponiert wurden	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse Kreislaufwirtschaft: Ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Wettbewerbswidrige Praktiken und das offene Internet

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-520a.1	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Vorschriften	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Rechts- und Kartellverfahren
TC-TL-520a.2	Durchschnittliche tatsächliche, anhaltende Download-Geschwindigkeit von (1) eigenen und kommerziell verbundenen Inhalten und (2) nicht verbundenen Inhalten	In Leistungsbeschreibungen der Produkte sind die minimale, normale sowie maximale Downloadgeschwindigkeit angegeben. Beispiel MagentaZuhause
TC-TL-520a.3	Beschreibung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Netzneutralität, Paid Peering, Zero-Rating und ähnlichen Praktiken	Strategische Risiken und Chancen Risiken und Chancen aus Regulierung

Umgang mit systemischen Risiken aus technischen Störungen

SASB-Code	Anforderung	Verweis
TC-TL-550a.1	(1) Durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen und (2) durchschnittliche Dauer von Ausfällen pro Kunde	Network Reliability
TC-TL-550a.2	Erörterung von Systemen zur Bereitstellung eines ungehinderten Dienstes bei Dienstunterbrechungen	Erneuerung und Stabilisierung der Netzarchitektur Operative Risiken und Chancen

PAIs

Principle Adverse Impacts (PAIs)

Mit der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) soll transparenter dargestellt werden, inwieweit Finanzprodukte nachhaltig sind. Daher veranschaulichen wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten Indikatoren nach der SFDR (die sogenannten „Principal Adverse Impacts“, PAIs) in tabellarischer Form. Das beinhaltet Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für das Berichtsjahr haben wir uns in der Offenlegung der PAIs auf die für Finanzinstitute verpflichtenden Indikatoren konzentriert.

Maßgebend ist der englische Name der Indikatoren. Da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde, dient unsere deutsche Übersetzung lediglich der Verständlichkeit.

Klima- und andere umweltbezogene Pflichtindikatoren

Nachhaltigkeitsindikator	Messgröße	2024	Auslassung/Zusätzliche Informationen
Treibhausgasemissionen	THG-Emissionen Scope 1	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen Scope 2 (marktbasiert)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen Scope 3	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionen insgesamt	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	CO_2-Fußabdruck	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	
	THG-Emissionsintensität (Scope 1 + 2 + 3) (nach Umsätzen)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	
	Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	N/A	Wir sind nicht in der fossilen Brennstoffindustrie tätig.
	Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung von nicht-erneuerbarer Energie der Beteiligungsunternehmen aus nicht-erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, angegeben in Prozent der gesamten Energiequellen	Anteil nicht-erneuerbarer Energien am Verbrauch: 7,3 % Anteil erneuerbarer Energien am Verbrauch: 92,7 % Anteil erneuerbarer Strom: 100 %	
	Energieverbrauch in MWh pro einer Million EUR Umsatz	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	
Biodiversität	Anteil der Investitionen in Beteiligungsunternehmen mit Standorten/ Betrieben in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Flächen, wenn die Aktivitäten dieser Beteiligungsunternehmen sich negativ auf diese Flächen auswirken	N/A	Aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit sind wir derzeit nicht in der Lage, detaillierte Informationen über Hauptsitz- oder Betriebsstandorte in der Nähe solcher Flächen zu veröffentlichen. Bei der Untersuchung neuer Standorte werden allerdings stets Überlegungen zur biologischen Vielfalt berücksichtigt.
Wasser	Tonnen verursachter Emissionen in Wasser	Nach unserer Kenntnis werden von unseren Betrieben keine signifikanten Emissionen in Wasser verursacht.	
Abfall	Erzeugte Tonnen von gefährlichen und radioaktiven Abfällen	ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse	

Pflichtindikatoren in den Bereichen Soziales und Beschäftigung und Achtung der Menschenrechte

Nachhaltigkeitsindikator	Messgröße	2024	Auslassung/Zusätzliche Informationen
Sozial- und Arbeitnehmerbelange	Verstöße gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Global-Compact-Fortschrittsbericht	Uns sind keine Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact in unseren Tätigkeiten bekannt.
	Unternehmen mit den UNGC-Prinzipien oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder Mechanismen zur Behandlung von Beschwerden/Beschwerden, um Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu beheben	Global-Compact-Fortschrittsbericht ESRS G1 – Unternehmensführung	
	Durchschnittliche unbereinigte Gender Pay Gap	ESRS S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	
	Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen, angegeben als prozentualer Anteil	ESRS S1-9 – Diversitätskennzahlen HR Factbook 2024	
	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt sind	Keine Beteiligung an umstrittenen Waffen.	

GSMA

Indikatoren der GSM Assocation (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

Die Indikatoren der GSM Association (GSMA; weltweiter Verband der Mobilfunk-Anbieter) sollen einen einheitlichen Nachhaltigkeitsstandard für die Telekommunikationsbranche schaffen und für eine bessere Vergleichbarkeit innerhalb dieser sorgen. Hierzu wurden zehn der wichtigsten Branchen-KPIs in den vier Kategorien Umwelt, Digitale Teilhabe, Digitale Integrität und Lieferkette festgelegt. Die KPIs beruhen auf Standards wie GRI und SASB , die auch bereits seit Langem von der Telekom angewendet werden. Wir begrüßen, dass die GSMA diese sektorspezifischen, etablierten Standards anwendet, und legen in der folgenden Tabelle offen, inwieweit wir bereits im Einklang mit den Indikatoren berichten.

Maßgebend ist der englische Name der Indikatoren. Da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde, dient unsere deutsche Übersetzung lediglich der Verständlichkeit.

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Operativer Fußabdruck		–	Gesamtzahl der Anschlüsse	286,6 Mio.
		–	Gesamter Datenverkehr im Netz (Petabytes)	211.000

Umwelt

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Emissionen	Wissenschafts-basiertes Ziel (Science Based Target)	GSMA-ENV-01	Geben Sie an, ob das Unternehmen kurzfristige, wissenschaftlich fundierte Ziele festgelegt hat oder sich dazu verpflichtet hat.	ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
			Geben Sie an, ob das Unternehmen ein unternehmensweites Netto-Null-Ziel festgelegt hat (für die Bereiche 1, 2 und 3)	
	Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen	GSMA-ENV-02	Scope-1-Emissionen (Tonnen CO_2e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
			Scope-2-Emissionen, standortbasiert (Tonnen CO_2e)	
			Scope-2-Emissionen, marktbasiert (Tonnen CO_2e)	
			Prozentuale Veränderung der kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen seit der letzten Berichtsperiode	CO_2e-Emissionen Scope 1 + 2 (marktbasiert): -1,9 % im Vergleich zu 2023 CO_2e-Emissionen Scope 1 + 2 (standortbasiert): -1,2 % im Vergleich zu 2023
			Kombinierte Scope-1- + 2-Emissionen pro Einheit Gesamteinnahmen (Tonnen CO_2e pro Währung)	Kombinierte Scope-1- + 2-Emissionen (marktbasiert) pro Einheit Gesamteinnahmen: 2,2 (t CO_2e/Mio. €) Kombinierte Scope-1- + 2-Emissionen (standortbasiert) pro Einheit Gesamteinnahmen: 35,7 (t CO_2e/Mio. €)
			Gesamt Scope-3-Emissionen (Tonnen CO_2e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
			Scope-3-Emissionen nach Kategorien (Tonnen CO_2e)	ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
Energie	Energie-verbrauch	GSMA-ENV-03	Gesamtenergieverbrauch (MWh)	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix
			Eingekaufter Strom, insgesamt (MWh)	Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen 11.033.156 MWh
			Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien (MWh)	Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen 11.033.156 MWh
			Vom Unternehmen verbrauchte Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix
			Gesamtverbrauch an Diesel in Generatoren (Liter)	Wir berichten diesen KPI bisher nicht
			Gesamtenergieverbrauch des Netzes, einschließlich Kern-, Fest- und Mobilfunknetze (MWh)	Wir berichten diesen KPI bisher nicht
			Energieverbrauch von Mobilfunknetzen (MWh)	Wir berichten diesen KPI bisher nicht
			Gesamte verbrauchte Netzenergie pro Dateneinheit (MWh/PB) oder Anschluss (kWh pro Anschluss)	Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen
			Prozentuale Veränderung der Energieintensität des Netzes (MWh/PB oder kWh pro Anschluss) seit dem letzten Berichtszeitraum	ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix Reduktion der Energieintensität um 20 % im Vergleich zu 2023.

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Kreislauf-wirtschaft	Zirkularität	GSMA-ENV-04	Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum außer Betrieb genommenen Netztechnik, die repariert, wiederverwendet oder an ein anderes Unternehmen verkauft wurde (%).	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum installierten Netztechnik, die wiederverwendet oder erneuert wurde, an der gesamten im Berichtszeitraum installierten Netztechnik (%)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Anteil der im Berichtszeitraum durch Rücknahmesysteme der Betreiber eingesammelten gebrauchten CPE an den im Berichtszeitraum an die Kunden verteilten CPE (%).	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
			Prozentualer Anteil der im Berichtszeitraum im Rahmen von Rücknahmesystemen der Betreiber gesammelten gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräte, die repariert, wiederverwendet oder recycelt, d. h. von der Deponierung oder Verbrennung abgezogen wurden (%).	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
			Anteil der aufgearbeiteten, reparierten oder gebrauchten CPE, die im Berichtszeitraum an Kunden verkauft wurden, an allen CPE, die im Berichtszeitraum an Kunden verkauft wurden (%).	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
	Abfallauf-kommen	GSMA-ENV-05	Gesamter erzeugter elektronischer Abfall (Tonnen)	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
			Prozentsatz des wiederverwendeten oder recycelten elektronischen Abfalls, nach Gewicht (%)	Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Digitale Teilhabe

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Netzab-deckung	Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung	GSMA-INC-01	Prozentsatz der vom Mobilfunknetz des Betreibers abgedeckten Bevölkerung. Aufschlüsselung nach: 3G, 4G, 5G	Netzausbau
Affordability (Bezahl-barkeit)	Bezahlbarkeit von Geräten und Tarifen	GSMA-INC-02	Kosten des günstigsten Telefons mit Datenfunktionen als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund unseres Engagements in einer Vielzahl von Märkten weisen wir diesen KPI nicht aus. Der Fokus unserer Aktivitäten zur Förderung digitaler Teilhabe liegt darauf, Bezahlbarkeit gezielt dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Mit unseren 5G-Smartphones T-Phone 2 und T-Phone 2 Pro, bzw. in den USA den gleichartigen Produkte aus der REVVL-Serie, ermöglichen wir Verbraucher*innen jedoch grundsätzlich den Zugang zu den neuesten Technologien zu einem erschwinglichen Preis.
			Kosten für 1 GB Datenvolumen, als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund eines regulierten Marktes, der von Schwankungen betroffen ist, weisen wir diesen KPI nicht aus.
Digitale Kompetenzen	Schulungs-programme für digitale Kompetenzen	GSMA-INC-03	Anzahl der Personen (ohne Mitarbeitende), die ein Schulungsprogramm für grundlegende, mittlere oder fortgeschrittene digitale Kompetenzen abgeschlossen haben, dividiert durch Gesamtzahl der Kunden	Unser ESG KPI „Beneficiaries – Digital Society“ gibt Auskunft über die Anzahl geschulter Personen: Nachhaltigkeitserklärung 2024 – S4 Verbraucher und Endnutzer Soziales Engagement: Überblick und Erfolgsmessung Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden In der hier dargestellten Methodik können wir den KPI jedoch nicht ausweisen.

Digitale Integrität

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Datenschutz	Vorfälle mit Kundendaten	GSMA-INT-01	Anzahl der Datenschutzverstöße, pro Million Kunden	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.
			Prozentsatz der Datenschutzverstöße, die personenbezogene Informationen (PII) betreffen	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
			Anzahl der betroffenen Kunden, pro Million Kunden	Auf unserer Webseite informieren wir über datenschutzrelevante Vorgänge und darüber, mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnet sind.
			Anzahl der regulatorischen Maßnahmen infolge von Datenschutzverletzungen (z. B. Marketing-bezogene Beschwerden, Datenschutzverstöße usw.), pro Million Kunden	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
Digitale Rechte	Richtlinie für digitale Rechte	GSMA-INT-02	Gibt es eine spezifische Richtlinie für Sicherheit und Transparenz im Bereich digitale Rechte, Datenschutz, Meinungsfreiheit, staatlich angeordnete Zugriffssperrung oder -beschränkung und/oder staatliche Anfragen nach Daten?	Ja: Menschenrechtskodex Code of Conduct KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik Ethikkodex EU AI Act
Online-Sicherheit	Online-Sicherheits-maßnahmen	GSMA-INT-03	Gibt es etablierte Kontrollen oder Programme zur Verbesserung der Online-Sicherheit von Kindern und anderen vulnerablen Gruppen?	Mit unseren Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz ermöglichen wir vor allem Kindern und Senior*innen, digitale Medien sicher und kompetent nutzen zu können. Dabei geht es nicht nur darum, grundlegende Fähigkeiten zur sicheren Benutzung zu erlernen – sondern auch, zu wissen, wie man seine Privatsphäre schützen oder mit Hass und Desinformation umgehen kann. Nachhaltigkeitserklärung 2024 – S4 Verbraucher und Endnutzer Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden Digitale Werte: Demokratie im Netz fördern

Lieferkette

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Nachhaltige Lieferkette	Richtlinie für nachhaltige Beschaffung	GSMA-SUP-01	Gibt es eine etablierte Richtlinie für nachhaltige Beschaffung?	Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Einkaufspolitik und über unseren Verhaltenskodex für Zulieferer in unsere Zuliefererverträge integriert und in unseren Einkaufsbedingungen festgeschrieben. Darüber hinaus spielen die CO_2-Emissionen eine wichtige Rolle bei der Auswahl unserer Zulieferer.
			Wenn ja, wie viele der folgenden Elemente deckt sie ab?	Der Verhaltenskodex für Zulieferer deckt diese Elemente ab.
			Unternehmensführung: Entscheidungsprozesse und -strukturen	Ja
			Menschenrechte	Ja
			Arbeitspraktiken	Ja
			Umwelt	Ja
			Faire Betriebspraktiken	Ja
			Verbraucherbelange	Nein
			Engagement und Entwicklungsförderung für das Gemeinwesen	Nein
	Zulieferer-bewertung	GSMA-SUP-02	Prozentsatz der Zulieferer, die in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen eines vom Unternehmen definierten und dokumentierten Bewertungsverfahrens nach Maßgabe der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung überprüft wurden	Wir berichten nicht über den prozentualen Anteil unserer Zulieferer, sondern über den prozentualen Anteil unseres Einkaufsvolumens von Zulieferern, da dies die relevanten Teile unserer Lieferkette besser widerspiegelt. Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben
			Prozentsatz der Zulieferer, die in den letzten zwei Jahren im Rahmen von Standortbegehungen nach Maßgabe der Richtlinie bewertet wurden	Wir berichten nicht über den prozentualen Anteil unserer Zulieferer, sondern über den prozentualen Anteil unseres Bestellvolumens, da dies die relevanten Teile unserer Lieferkette besser widerspiegelt. Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben

SDGs

Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals

Wir unterstützen die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (UN). Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) kann 103 Unterziele der SDGs (von insgesamt 169) positiv beeinflussen. Zu diesem Ergebnis kommen verschiedene Studien – etwa die Studie „ICT-centric economic growth, innovation and job creation“ der Internationalen Fernmeldeunion von 2017 oder die SMARTer2030-Studie von GeSI (Global e-Sustainability Initiative) aus dem Jahr 2019.

Unsere Netzinfrastruktur bildet die technologische Grundlage: Unser Netz schafft Verbindungen und ermöglicht Lösungen für soziale oder ökologische Herausforderungen. Es trägt dazu bei, viele SDGs zu erreichen. Unsere größten Einflussmöglichkeiten sehen wir bei SDG 9: „Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.“

Die folgende Übersicht zeigt, wie wir im Einzelnen zur Umsetzung der SDGs beitragen. Sie stellt außerdem dar, wie wir unseren Beitrag messen, und verweist auch auf konkrete Beispiele im vorliegenden CR-Bericht.

Nachhaltigkeitsziel 8
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Unser Beitrag

Unser Netz und unsere Produkte ermöglichen innovative Geschäftsmodelle. Wir setzen auf **nachhaltiges Wachstum**, bieten unseren jetzigen und zukünftigen Beschäftigten **gute Arbeitsbedingungen** und arbeiten kontinuierlich daran, unsere **Lieferkette nachhaltiger** zu gestalten.

Unser Engagement

- ESRS S1 – Eigene Belegschaft
- ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken
- Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben
- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern

Nachhaltigkeitsziel 9
Industrie, Innovation und Infrastruktur

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Unser Beitrag

Unser Anspruch ist, dass alle Menschen dabei sein können. Dafür investieren wir Milliarden in eine stabile und sichere Netz-Infrastruktur und erhöhen den **Anteil innovativer, nachhaltiger Produkte** am Gesamtportfolio. So schaffen wir die notwendige Basis für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Unser Engagement

- ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer
- Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden
- Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft
- Umweltschonende Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick
- Investitionen
- Internet of Things

Nachhaltigkeitsziel 3
Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Unser Beitrag

Die Gesundheit der Menschen fördern wir sowohl intern mit zahlreichen Maßnahmen für unsere Beschäftigten als auch extern: Durch unsere E-Health-Lösungen tragen wir zur Verbesserung der medizinischen Versorgung bei.

Unser Engagement

- ESRS S1 – Eigene Belegschaft
- Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeber-Attraktivität stärken
- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern
- Mitarbeitenden-Entwicklung: digitale Kompetenzen fördern und Zukunftsperspektiven aufzeigen
- Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Verbraucherschutz: Sicherheit gewährleisten und Transparenz bieten
- HR Factbook 2024

Nachhaltigkeitsziel 4
Hochwertige Bildung

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Unser Beitrag

Wir investieren viel in die **Ausbildung und Entwicklung** unserer Beschäftigten. Außerdem fördern wir den Aufbau von **Medien- und Demokratiekompetenz in der Gesellschaft**. Die Deutsche Telekom Stiftung unterstützt zahlreiche Projekte im **MINT-Bereich**.

Unser Engagement

- Mitarbeitenden-Entwicklung: digitale Kompetenzen fördern und Zukunftsperspektiven aufzeigen
- Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden
- Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft
- Digitale Werte: Demokratie im Netz fördern
- Ehrenamtliches und finanzielles Engagement: Einsatz für das Gemeinwohl
- HR Factbook 2024
- Telekom Stiftung

Nachhaltigkeitsziel 5
Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Unser Beitrag

Wir setzen uns gezielt für die **Förderung von Frauen** in Führungspositionen ein. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit vielfältigen Angeboten, zum Beispiel, um **Beruf und Privatleben** besser zu vereinbaren. Außerdem setzen wir uns für die Förderung von Frauen in MINT-Berufen ein.

Von unseren **Lieferanten** verlangen wir ausdrücklich, dass sie Geschlechterdiskriminierung untersagen.

Unser Engagement

- ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
- ESRS S1 – Eigene Belegschaft
- Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten
- Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft
- Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben
- HR Factbook 2024

Nachhaltigkeitsziel 7
Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Unser Beitrag

Mit unserer integrierten Klimastrategie setzen wir voll und ganz auf Strom aus erneuerbaren Energien Dazu schließen wir zunehmend langfristige Abnahmevereinbarungen ab, um den Erzeugern Planungssicherheit für den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung zu geben. So fördern wir eine nachhaltige Energiewirtschaft. Durch energieeffiziente Technik reduzieren wir unseren Energieverbrauch.

Unser Engagement

- ESRS E1 – Klimawandel
- ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040
- Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen
- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern

Nachhaltigkeitsziel 11
Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Unser Beitrag

Wir gestalten mit innovativen Lösungen und unserem Netzinfrastrukturausbau die Transformation von Städten (Smart Cities) in intelligente urbane Räume mit.

Unser Engagement

- Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt
- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern
- Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag

Nachhaltigkeitsziel 12
Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Unser Beitrag

Wir arbeiten kontinuierlich daran, **nachhaltigere Produktlösungen** anzubieten und **nachhaltigere Produktionsmuster** in der Lieferkette zu fördern. Gleichzeitig setzen wir auf die **Vermeidung von Abfällen und das Recycling wertvoller Rohstoffe**. Damit arbeiten wir an der Verringerung der Abfallmengen sowohl bei uns als auch bei unseren Kund*innen.

Unser Engagement

- ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt
- Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben
- Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern
- Umweltschonende Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick

Nachhaltigkeitsziel 13
Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Unser Beitrag

Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie tragen wir sowohl mit **Maßnahmen innerhalb unseres Konzerns** (Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien) als auch mit unseren **nachhaltigen Produkten und Diensten** zum Klimaschutz bei.

Unser Engagement

- ESRS E1 – Klimawandel
- Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040
- Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen
- Umweltschonende Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick
- Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag
- Ausrichtung an den Empfehlungen der TCFD

Nachhaltigkeitsziel 15
Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern

Unser Beitrag

Mit unseren effizienten ICT-Lösungen in der Landwirtschaft (Smart Farming) kann der Ernteertrag erhöht werden, während weniger Ressourcen wie Saatgut, Düngemittel und Energie benötigt werden. Darüber hinaus führen wir **Projekte zum Erhalt der Biodiversität** durch. Von unseren **Lieferanten** fordern wir, die Umwelt zu schützen und verantwortlich mit Ressourcen umzugehen.

Unser Engagement

- Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern
- Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag
- Gemeinsam für eine nachhaltigere Zukunft: unsere Mitarbeiterinitiativen für Umwelt und Klima
- Smart Farming

Nachhaltigkeitsziel 1
Keine Armut

Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Unser Beitrag

Mit dem **Ausbau unserer Netze** schaffen wir die Voraussetzung für wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe und erleichtern so beispielsweise den Zugang zu Bildung – eine wichtige Voraussetzung zur Armutsbekämpfung. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie Mindestlöhne entsprechend der ILO-Konvention bezahlen. Diese Anforderung haben wir explizit in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert. Zudem bieten wir konzernweit Sozial- und subventionierte Tarife an und ermöglichen anspruchsberechtigen Nutzer*innen kostenloses oder vergünstigtes Telefonieren bzw. Surfen.

Unser Engagement

- ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer
- ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden
- Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben

Nachhaltigkeitsziel 2
Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Unser Beitrag

Mit effizienten ICT-Lösungen in der Landwirtschaft (Smart Farming) kann der Ernteertrag erhöht werden, während weniger Ressourcen wie Saatgut, Wasser, Düngemittel und Energie benötigt werden.

Unser Engagement

- Smart Farming

Nachhaltigkeitsziel 6
Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Unser Beitrag

Mit effizienten ICT-Lösungen in der Landwirtschaft (Smart Agriculture) kann der Wasser- und Düngemittelverbrauch gesenkt werden. Darüber hinaus kann mit schlauen Mess-Systemen der Wasserverbrauch genau kontrolliert und gesteuert werden.

Unser Engagement

- Gemeinsam für eine nachhaltigere Zukunft: unsere Mitarbeiterinitiativen für Umwelt und Klima

Nachhaltigkeitsziel 10
Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Unser Beitrag

Wir bekennen uns klar zu Vielfalt und fördern unsere Beschäftigten unabhängig von Alter, Nationalität und ethnischer Herkunft, Geschlecht und Geschlechtsidentität, körperlichen und mentalen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie Mindestlöhne entsprechend der ILO-Konvention bezahlen. Diese Anforderung haben wir explizit in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert.

Unser Engagement

- ESRS S1 – Eigene Belegschaft
- ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten
- Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben

Nachhaltigkeitsziel 14
Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Unser Beitrag

Durch den Einsatz von ICT leisten wir einen Beitrag zur Einsparung der Ressource Wasser, zudem ergreifen wir Maßnahmen zur Verringerung unseres Wasserverbrauchs.

Unser Engagement

- Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag

Nachhaltigkeitsziel 16
Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Unser Beitrag

Wir bekennen uns klar zu ethischen Grundsätzen und geltenden Rechtsnormen. Dies haben wir in unseren Guiding Principles und dem **Code of Conduct** verankert. Als Gründungsmitglied des UN Global Compacts, engagieren wir uns seit über 20 Jahren für die Umsetzung seiner zehn Prinzipien. Zudem betreiben wir ein umfassendes **Compliance-Management-System**. Alle Aktivitäten stehen im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und der Konzernrichtlinie Datenschutz. Zudem tragen wir mit unserem Engagement sowie unseren Produkten im Bereich Datenschutz maßgeblich zur Sicherheit bei.

Unser Engagement

- ESRS G1 – Unternehmensführung
- ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer
- Cybersecurity und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre
- Compliance: rechtmäßig und fair handeln
- „TellMe“-Hinweisgeberportal
- Transparenzbericht

Nachhaltigkeitsziel 17
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfülle

Unser Beitrag

Wir kooperieren zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auf nationaler und internationaler Ebene mit **Verbänden, Institutionen sowie Unternehmen** und fördern auch die globale Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns in verschiedenen Gremien.

Unser Engagement

- ESRS 2 – Allgemeine Angaben
- Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft
- Politische Interessenvermittlung
- Mitgliedschaften und Kooperationen

UN Global Compact

Global-Compact-Fortschrittsbericht

Die Telekom war vor über 20 Jahren Gründungsmitglied des UN Global Compact. Seitdem kommunizieren wir im jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) unsere Bemühungen für die Umsetzung seiner zehn Prinzipien. Unser aktueller Fortschrittsbericht sowie die Berichte der vergangenen Jahre sind hier abrufbar.

Weitere Berichte

Deutsche Telekom
Geschäftsbericht 2024

Hrvatski Telekom
Geschäftsbericht 2024

Magyar Telekom
Geschäftsbericht 2024

OTE Group
Geschäftsbericht 2024

T-Mobile US
CR-Reporting Hub

Hrvatski Telekom
Sustainability Report 2023

Magyar Telekom
Sustainability Report 2023

OTE Group
Integrated Report 2023

T Mobile Polska
ESG Report 2023

T-Mobile Czech Republic
Sustainability Report 2023

Deutsche Telekom
HR Factbook 2024

Umwelt

39 Klimaschutz

50 Energie

57 Kreislaufwirtschaft

68 Umweltschonende Produkte und Services

74 Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt

78 Betrieblicher Ressourcenschutz

84 Mobilität

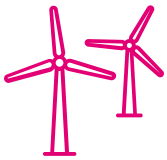
88 Mitarbeiterinitiativen

Klimaschutz: unser Weg zur Erreichung Netto-Null bis 2040

Wir haben uns vorgenommen, eines der führenden nachhaltigen Telekommunikationsunternehmen zu werden. Deshalb verfolgen wir ehrgeizige, wissenschaftlich fundierte Klimaziele, die durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigt wurden. Bis 2040 streben wir Netto-Null-Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette an. Ein Klimatransitionsplan legt den Weg dafür fest und beschreibt, mit welchen Maßnahmen wir dies erreichen wollen. Den Rahmen dafür gibt unsere konzernweite Klimastrategie vor.

Ausführlichere Informationen zum Thema Klimaschutz finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Unsere Klimaziele



2021: Wir haben unser Ziel erreicht, konzernweit 100 % Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen (Scope 2, marktbasierte Methode).

Bis Ende 2025: Bei unseren eigenen Emissionen (Scopes 1 und 2) werden wir klimaneutral. Dazu reduzieren wir weltweit die Emissionen aus unserem eigenen Betrieb um mindestens 90 % und idealerweise bis zu 95 % (im Vergleich zu 2017). Die verbleibenden Emissionen unseres CO_2e-Fußabdrucks wollen wir durch hochwertige Neutralisierungsmaßnahmen ausgleichen. Diese Aktivitäten binden CO_2e aus der Atmosphäre, z. B. durch Aufforstung.

Bis 2030: Bis Ende des Jahrzehnts streben wir an, die CO_2e-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 zu reduzieren. Um das zu erreichen, stehen wir in engem Dialog mit unseren Zulieferern. Die Emissionen in der Produktion sollen so verringert werden und die hergestellten Produkte in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen. Dies ist unser Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität (Netto-Null) entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Bis 2040 „Netto-Null“**:** In rund 15 Jahren wollen wir Netto-Null-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen – über alle drei Scopes hinweg. Dazu gilt es, im Vergleich zu 2020 mindestens 90 % der Emissionen einzusparen. Lediglich bis zu 10 % dürfen über hochwertige CO_2e-Bindungsprojekte neutralisiert werden.

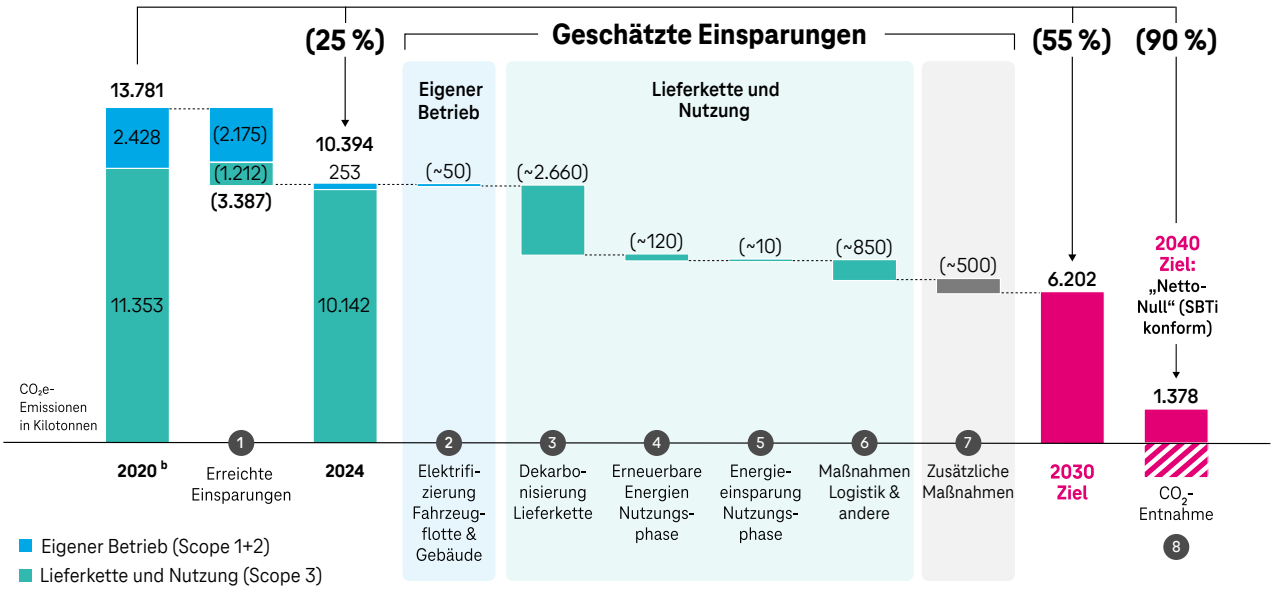
Klimatransitionsplan – unser Weg zu Netto-Null

Unser Klimatransitionsplan hilft uns dabei, die Maßnahmen zu steuern, mit denen wir unsere SBTi-validierten Klimaziele bis 2030 bzw. 2040 erreichen wollen. Die Basis dafür bilden die Berechnungen der Treibhausgas (THG)-Emissionen der vergangenen Jahre sowie unsere kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele. Der Klimatransitionsplan wurde auf oberster Ebene – von Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG – bestätigt. Die folgende Grafik veranschaulicht unsere Meilensteine und Hebel.

Mehr Infos zu Klimatransitionsplan, Klimaschutzmaßnahmen und Anstrengungen zur Emissionsreduktion finden Sie in unserer

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Klimatransitionsplan für Netto-Null-Emissionen [a]



1 **Erreichte und prognostizierte Einsparungen:** Die erreichten Einsparungen bei den Scope-1-Emissionen betragen 8,2 % und bei den Scope-2-Emissionen 99,3 % zwischen 2020 und 2024. Die prognostizierten Einsparungen bei den Scope-1-Emissionen liegen bei ca. 50 Kilotonnen CO_2e-Emissionen bis 2030. Bei den Scope-3-Emissionen betragen die erreichten Einsparungen ca. 10,7 % zwischen dem Basisjahr und 2024. Wir erwarten übergreifende Emissionseinsparungen von ca. 4.190 Kilotonnen CO_2e-Emissionen bis 2030.

2 **Elektrifizierung Fahrzeugflotte & Gebäude:** Die Elektrifizierung und Reduktion der Fahrzeugflotte sowie die Modernisierung und Flächenreduktion von Gebäuden sind zentrale Maßnahmen zur Senkung der Scope-1-Emissionen. Der Einsatz von 100 % Grünstrom und die Erhöhung der Anzahl der Elektrofahrzeuge tragen zur Emissionsreduktion bei. Die Zahl der Elektrofahrzeuge erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.185. Im Berichtsjahr konnten die Scope-1-Emissionen um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

3 **Dekarbonisierung Lieferkette:** Im Einklang mit unserer nachhaltigen Einkaufsstrategie steuert eine konzernübergreifende Taskforce eine Initiative, die darauf abzielt, THG-Emissionen sowohl auf Lieferanten- als auch auf Produktebene zu reduzieren. Dabei orientieren wir uns an unseren eigenen ambitionierten Klimazielen.

4 **Erneuerbare Energien Nutzungsphase:** Wir erwarten im Strommix der Länder einen Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien, was zu Einsparungen von Emissionen in der Nutzungsphase führt.

5 **Energieeinsparung Nutzungsphase:** Neben der Effizienzsteigerung von Endprodukten durch unsere Lieferanten investieren wir auch in die eigene Produktentwicklung. Hier liegt ein wesentlicher Hebel darin, die Effizienz der Produkte und Lösungen in der Nutzungsphase zu verbessern und Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette einzusparen.

6 **Maßnahmen Logistik & andere:** Die Optimierung von Logistiklösungen bei der Belieferung unserer Privat- und Geschäftskunden als auch die Verlängerung von Produktlebenszeiten, u. a. durch die Weiternutzung von aufbereiteten Geräten, wirkt mindernd bei unseren Scope-3-Emissionen. Zudem unterstützt die Berücksichtigung von Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung den Gedanken der Kreislaufwirtschaft, z. B. durch Reparierbarkeit.

7 **Zusätzliche Maßnahmen:** Zur Erreichung des Klimaziels 2030 muss auf Basis der im Berichtsjahr getroffenen Annahmen noch eine Lücke in Höhe von 4 Prozentpunkten geschlossen werden. Dazu bedarf es neben den bereits begonnenen Maßnahmen weiterer Aktivitäten, die in den kommenden Geschäftsjahren erschlossen werden.

8 **CO_2-Entnahme:** Zur Erreichung unseres Ziel der Klimaneutralität bis 2040 („Netto-Null“) werden noch verbleibende Emissionen von uns bis zu maximal 10 % der Gesamtemissionen mittels hochwertigen Offsetting-Maßnahmen ausgeglichen. Zur Sicherstellung der Qualität werden dafür entsprechende international anerkannte Standards genutzt (Oxford Kategorie IV/V).

[a] Die Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

[b] Die Werte zum Jahr 2020 wurden im Berichtsjahr aufgrund von methodischen und strukturellen Anpassungen rückwirkend angepasst. Der CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2) enthält seit 2023 auch flüchtige Emissionen aus Kühl- und Feuerschutzmitteln.

Der Klimatransitionsplan zeigt wichtige nächste Schritte auf, um unsere Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette kontinuierlich zu reduzieren. Auf dieser Grundlage können wir notwendige Maßnahmen ableiten. Dies umfasst auch die Planung eventuell erforderlicher Investitionen und Budgets, außerdem beziehen wir Zielwerte in andere fachliche und finanzielle Planungsgrößen des Unternehmens ein. Die konsequente Umsetzung der notwendigen Maßnahmen in den kommenden Jahren ist eine gemeinsame Herausforderung, der wir uns mit allen beteiligten Bereichen und im Schulterschluss mit unseren Zulieferern stellen müssen.

Ein Blick nach vorn

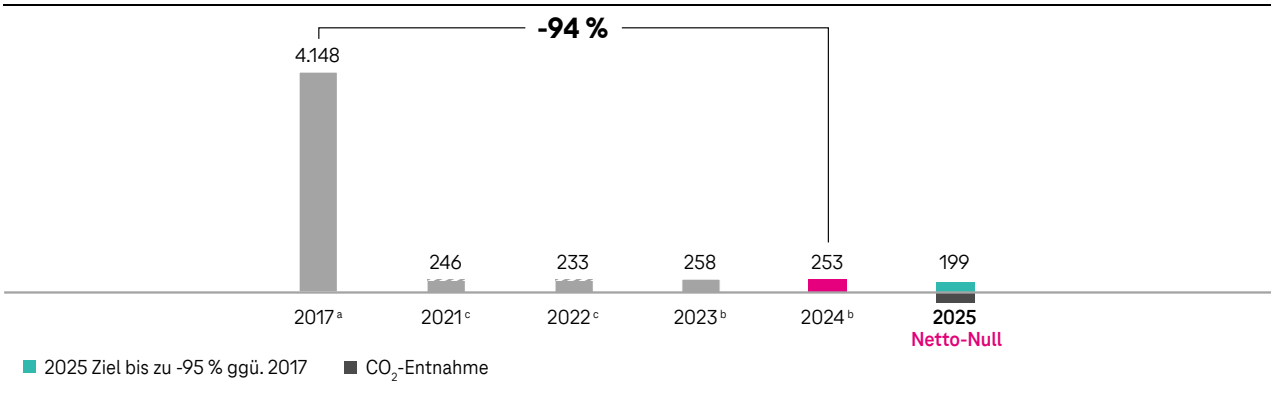
Wir stehen kurz vor der Frist für unser nächstes Klimaziel: bis Ende 2025 wollen wir bei unseren eigenen Emissionen (Scopes 1 und 2) klimaneutral werden und dafür weltweit unsere THG-Emissionen im Vergleich zu 2017 um mindestens 90 %, idealerweise aber bis zu 95 % reduzieren. Die verbleibenden Emissionen unseres CO_2e-Fußabdrucks wollen wir durch hochwertige CO2e-Bindungsprojekte neutralisieren. Bereits Ende 2024 hatten wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen um 94 % gesenkt und somit unsere Zielanforderung vorzeitig erfüllt. Dies ist vor allem auf den weltweiten Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, eine deutlich verbesserte Energieeffizienz in unseren Netzen sowie Maßnahmen im Gebäude- und Mobilitätsbereich zurückführen.

Seit 2024 erfassen wir auch sogenannte flüchtige Emissionen, z. B. aus Kühlmittelverlusten und Feuerschutzgasen, die wir 2017 noch nicht berücksichtigt hatten und die zu einer Erhöhung unserer Bilanz führen. Nach jetzigem Stand der Hochrechnung werden wir auch unter Einbeziehung der flüchtigen Emissionen unser Ziel von mindestens 90 % klar erreichen.

Über den finalen Stand bei der Zielerreichung sowie über Umfang und Art unserer Neutralisierungsprojekte werden wir im Rahmen unserer ESG-Berichterstattung 2025 informieren.

Scope-1- und 2-Emissionen

in kt CO_2e



[a] Basisjahr 2017 angepasst um die Gesellschaften, die seitdem verkauft wurden und neu hinzugekommen sind. Aufgrund der Relevanz des Jahres 2017 als Basisjahr, wurde der Wert aufgrund methodischer Änderungen nachträglich angepasst (vgl. b).

[b] Die Werte enthalten auch sogenannte „flüchtige Emissionen“ aus Kühl- und Feuerschutzmitteln. Der Wert für 2023 wurde aufgrund methodischer und struktureller Änderungen rückwirkend angepasst. Ohne flüchtige Emissionen läge der CO_2e-Ausstoß im Jahr 2024 bei 206 kt CO_2e (2023: 217 kt CO_2e).

[c] Rückwirkende Anpassung der Werte inkl. flüchtiger Emissionen nur relevant für das Basisjahr 2017, nicht für die Jahre 2021 und 2022. Die schraffierten Balkenanteile zeigen illustrativ den Anteil flüchtiger Emissionen in diesen Jahren an.

Deep Dive für Expert*innen

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 305 3-3 (Emissionen)
  - GRI 305–1 (Emissionen)
  - GRI 305–2 (Emissionen)
  - GRI 305–5 (Emissionen)

Scope-1- und -2-Emissionen

Unsere Scope-1-Emissionen werden hauptsächlich durch die Verbrennung fossiler Energie, z. B. von Fuhrpark-Kraftstoffen, Erdgas sowie Fernwärme und -kälte, verursacht. In der unten stehenden Tabelle gehen wir detailliert auf unsere konzernweiten Scope-2-Emissionen aus unserem Stromverbrauch ein. Wir differenzieren dabei nach den Methoden „market-based“ und „location-based“ und folgen damit der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“. Die Emissionen werden in CO_2-Äquivalenten (CO_2e) ausgewiesen.

	2024	2023	2022	2021
Scope 1 und Scope 2 „market-based“ [a]				
Gesamt in Mio.	0,3	0,3	0,2	0,2
t CO_2e-Emissionen Scope 1	236.355	239.602	212.044	218.971
t CO_2e-Emissionen Scope 2 („market-based“) [b]	16.212	17.957	21.019	27.290
t CO_2e-Emissionsreduktion durch zusätzlichen Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien (PPA, GOO, RECS)	3.921.533	3.961.608	4.211.894	4.607.367

[a] Die Werte zum Jahr 2023 wurden im Berichtsjahr aufgrund von methodischen und strukturellen Änderungen rückwirkend angepasst. Seit 2023 enthält der CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2) auch flüchtige Emissionen aus Kühl- und Feuerschutzmitteln. Ohne flüchtige Emissionen läge der CO_2-Ausstoß im Jahr 2024 bei 206 kt CO_2e (2023: 217 kt CO_2e).

[b] Liegen keine „Versorgerfaktoren“ für die „market-based“ Methode vor: Verwendung des landesbezogenen „Residualfaktors“ (beruht auf dem RE-DISS Projekt der Europäischen Kommission, in dem der nationale Anteil erneuerbarer Energien bewertet wurde). Liegt auch kein Residualfaktor vor, wird der IEA Faktor genutzt (analog „location-based“ Methode). Der Wert des Emissionsfaktors im Residualmix liegt i.d.R. über dem „Landesmixfaktor“ der IEA. In allen Fällen werden Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt.

Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Enthält Kompensationen durch zugekaufte Zertifikate.

	2024	2023	2022	2021
Scope 2 „location-based“				
t CO_2e-Emissionen Scope 2 („location-based“)	4.002.218	3.979.565	4.232.913	4.634.657

CO_2-Zertifikate

Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu vermeiden, setzen wir u. a. auf erneuerbare Energien und reduzieren unseren Energieverbrauch z. B. durch energieeffizientere Technologien. Wir können auf diese Weise jedoch nicht alle THG-Emissionen vermeiden. Deshalb kompensieren wir einige Emissionen – u. a. von Veranstaltungen in Deutschland – durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Der Prozess zur Emissionskompensation bei Veranstaltungen ist in unserer Event Policy festgelegt.

Die Gesamtmenge der CO_2-Zertifikate außerhalb unserer Wertschöpfungskette, die nach anerkannten Qualitätsstandards überprüft und im Berichtszeitraum gelöscht wurden, beträgt 35.167 Tonnen CO_2e. Weitere Informationen zu CO_2-Zertifikaten sind auch in unserer Nachhaltigkeitserklärung zu finden.

In t CO_2e	2024	2023
Entnahmeprojekte	2.167	2.400
Reduktionsprojekte	33.000	15.000
Gesamt	**35.167**	**17.400**

Um unser Ziel der Klimaneutralität bei unseren eigenen Emissionen (Scope 1 und 2) bis Ende 2025 zu erreichen, investieren wir in Maßnahmen zur Bindung von CO_2e-Emissionen. In Betracht kommen für uns nur Projekte, die einen langfristigen bzw. dauerhaften Bindungscharakter aufweisen und mindestens den Qualitätsstandards der Oxford-Kategorien IV und V entsprechen. Dafür haben wir eine ausführliche Marktanalyse vorgenommen. Wir setzen auf eine Kombination aus „nature-based removals“ (naturbasierte Lösungen wie z. B. Aufforstung) und „tech-based removals“ (technologische Ansätze zur Kohlenstoffentfernung wie z. B. Pflanzenkohle). Unser Ziel ist es, den technologieorientierten Anteil schrittweise zu erhöhen, während sich der Markt weiterentwickelt und neue, innovative Lösungen hinzukommen.

Ausrichtung an den Empfehlungen der TCFD

2015 wurde auf der Klimakonferenz von Paris die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) gegründet. Ihr Ziel ist es, freiwillige und einheitliche klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Für die Umsetzung hat die TCFD im Jahr 2017 konkrete Empfehlungen veröffentlicht. Unternehmen können diese als Leitfaden nutzen, um Investor*innen, Kreditgeber*innen, Versicherer und andere Interessengruppen über die Risiken des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell zu informieren. Parallel zu den Empfehlungen im Bereich Klima wurde 2023 der finale Standard der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) veröffentlicht. Dieser befasst sich mit naturbezogenen Chancen und Risiken. Details zum Biodiversitätsengagement der Deutschen Telekom finden Sie hier im CR-Bericht unter Betrieblicher Ressourcenschutz.

Wir begrüßen die hinter der TCFD stehenden Ziele und treiben unsere TCFD-konforme Berichterstattung stetig voran. Zu den physischen Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, zählen extreme Wetterbedingungen, die bereits heute zunehmend erkennbar sind. Auch transitorische Risiken wie die Entwicklung des CO_2-Preises bestimmen zunehmend den politischen Diskurs. Dies beeinflusst unsere Arbeit sowie unsere Stakeholder unmittelbar. Die Risiken für die Fortführung unseres Betriebs werden durch unser Risikomanagement analysiert und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Darüber hinaus evaluieren wir intern, wie die Berichterstattung zu klimabezogenen Finanzrisiken und Opportunitäten an den Empfehlungen der TCFD ausgerichtet werden kann. Dies soll aufbauend auf den bestehenden Ansätzen der Strategie, des Controllings und Risikomanagements geschehen.

Governance

Disclosures	Input
a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Chancen und Risiken.	■ Da Nachhaltigkeit und Klimawandel wichtige Themen für die Deutsche Telekom sind, werden sie von der Konzernspitze aus gesteuert: Unser Vorstandsvorsitzender trägt zusammen mit dem übrigen Vorstand der Deutschen Telekom die Verantwortung für klimarelevante Themen des gesamten Konzerns. Dies beinhaltet u. a. unsere Klimastrategie, die Klimaziele sowie klimabezogene Chancen und Risiken. ■ Der Vorstand der Deutschen Telekom wird jährlich über den aktuellen Stand der Klimazielerreichung und unternehmensrelevante Klimathemen informiert. Zusätzlich ist die Klimaschutzkennzahl (ESG KPI) „Energy Intensity“ Teil der vierteljährlichen Berichterstattung an das Vorstandsmitglied. Seit 1. Januar 2022 ist der CEO zuständiges Vorstandsmitglied. ■ Das Risikomanagement der Deutschen Telekom berichtet zusätzlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährlich über ESG-Risiken und Chancen. Treten außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung unvorhergesehene Risiken auf, werden diese ad hoc gemeldet und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die wesentlichen Risiken für den Konzern Deutsche Telekom werden in unserem Geschäftsbericht mitgeteilt. Weitere Informationen finden Sie unter: ■ Risiko- und Chancen-Management-System ■ ESRS E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Chancen und Risiken.	■ Das Management der CR- und klimarelevanten Themen obliegt dem Bereich Group Corporate Responsibility (GCR), unterstützt vom konzernweiten Risikomanagement. Dies umfasst außerdem die Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken. Für die Umsetzung der Klimastrategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns verantwortlich. Weitere Informationen finden Sie unter: ■ Risiko- und Chancen-Management-System ■ ESRS E1-2 – Leitlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Strategie

Disclosures	Input
a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	■ Ein zentrales klimabedingtes Risiko ist der mögliche Ausfall der Netzinfrastruktur durch beschädigte Sekundärinfrastruktur (z. B. Stromausfälle) oder ausgefallene Kühlanlagen. Ein weiteres Risiko ist die mögliche Beschädigung oder der Ausfall des Netzes aufgrund von Schäden an der Netzinfrastruktur selbst, die durch Extremwetterereignisse oder Veränderungen der klimatischen Bedingungen entstehen können. Diese Risiken können kurz-, mittel- und langfristig Schäden anrichten und zusätzlich Versicherungsprämien erhöhen. Es wird erwartet, dass klimabezogene physische Gefahren in der Zukunft zunehmen. ■ Finanzielle Risiken können durch steigende Emissionen und damit einhergehend steigende Kosten für CO_2-Kompensation durch einen erhöhten Energieverbrauch oder durch Reputationsschäden bei Zielverfehlungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie bei internen Prozessen entstehen. ■ Die steigenden Anforderungen von Interessengruppen, insbesondere von Investor*innen, NGOs und Kund*innen, können eine strategische Chance für umweltverträglicheres Handeln bieten. Durch die zunehmenden Erwartungen und Forderungen dieser Gruppen werden wir dazu veranlasst, unsere Geschäftsstrategien und -praktiken nachhaltiger zu gestalten. Zudem dient es als Motivation, innovative und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln, wodurch sich finanzielle Chancen ergeben. Ebenfalls können Wettbewerbsvorteile erzielt werden, durch die Positionierung als verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Unternehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: ■ ESRS 2 SBM-3 E1 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	■ Die Geschäftstätigkeiten der Deutschen Telekom weisen eine hohe Resilienz gegenüber dem Klimawandel auf. Trotzdem haben klimabezogene Chancen und Risiken unsere Geschäftstätigkeit in vielerlei Hinsicht beeinflusst: Energieeffizienz ist für die Deutsche Telekom von großer Bedeutung, da sich der Energieverbrauch im Netz stark auf die Betriebskosten auswirkt, aber auch aufgrund des strategischen Ansatzes zum Klimaschutz und der zunehmenden Bedenken und Erwartungen unserer Interessengruppen. In Deutschland und Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, über eine weitere Steigerung unserer Energieeffizienz unseren Energieverbrauch bis 2027 stabil zu halten – trotz Netzausbau und steigendem Datenvolumen. Als vergütungsrelevantes Ziel wurde die Senkung des Energieverbrauchs und der Scope-1- und -2-Emissionen mit jeweils 50-prozentiger Gewichtung deklariert.

- Es wurden mehrere Programme zur Verbesserung der Energieeffizienz an unseren Standorten und in unseren Betrieben gestartet. Wir haben unsere Wertschöpfungskette auf Möglichkeiten für eine größere Ressourceneffizienz und CO_2-Reduktion untersucht. Zudem haben wir zentrale Handlungsfelder für künftige Maßnahmen identifiziert, die zu einem nachhaltigeren Unternehmen im Allgemeinen führen sollen, bspw. eine Kennzeichnung besonders nachhaltiger Produkte.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Umweltschonende Produkte und Services
- Energie
- Klimaschutz

c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2°C oder niedriger.

- Im Jahr 2023 haben wir ausgewählte Standorte der Deutschen Telekom in Deutschland, Ungarn, Griechenland und Kroatien in Bezug auf ihre physischen Klimarisiken analysiert. Die Analyse schloss alle Rechenzentren ein sowie kritische Infrastruktur im Festnetz und eine Stichprobe im Mobilfunknetz. Im Jahr 2024 haben wir diese Analyse auf Österreich, Polen, die Slowakei, die Tschechische Republik und die USA ausgeweitet. Damit beinhaltet die Analyse unsere deutschen und internationalen Einheiten, die insgesamt 97 % unseres Umsatzes im Jahr 2023 ausmachten. Hierbei wurden Standorte aus den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Rechenzentren einbezogen, deren Funktionalität einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit hat: Insgesamt haben wir über 8.000 Standorte mithilfe der „Climate Change Edition“ der „Location Risk Intelligence“-Software der Rückversicherung Munich Re analysiert, der die Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) zugrunde liegen. Die Analyse umfasste neun Klimaindizes. Die Risikogefährdung für die jeweiligen Standorte betrachteten wir in zwei Klimaszenarien des IPCC: einem Business-as-Usual-Szenario (RCP 4.5/SSP2–4.5), bei dem der weltweite Temperaturanstieg bei über 2°C liegen wird, und einem Vier-Grad-Szenario (RCP 8.5/SSP5–8.5). Für transitorische Klimarisiken verwenden wir das „Net Zero Emissions 2050 Szenario“ (NZE), das eine Begrenzung der Erderwärmung um 1,5°C bis 2050 berücksichtigt. Neben den Klimaszenarien beleuchteten wir die Risikogefährdung außerdem in verschiedenen Zeiträumen: im Berichtsjahr für die Jahre 2030, 2040 und 2050.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- ESRS 2 SBM-3 E1 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
- ESRS 2 IRO-1 E1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Risikomanagement

Disclosures

a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.

Input

- Bei der Bewertung der Klimarisiken haben wir Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß bewertet. Sowohl die physischen Klimarisiken als auch die transitorischen Gefahren bewerteten wir unter Berücksichtigung der geografischen Koordinaten wesentlicher Standorte der Deutschen Telekom. Für die transitorische Risikobewertung haben wir zusätzlich die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette analysiert. Aufgrund einer Priorisierung der eigenen Geschäftstätigkeit wurde unsere vor- und nachgelagerte Lieferkette in die physische Klimarisikoanalyse vorerst nicht einbezogen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- ESRS 2 IRO-1 E1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken.

- Auf der Grundlage von Expertenwissen werden Risiken und Chancen nach ihren finanziellen Auswirkungen (auf EBITDA-AL-Basis) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens bewertet. Wenn es nicht möglich ist, Risiken und Chancen zu quantifizieren, ist auch eine qualitative Berichterstattung möglich. Sind die Risiken und Chancen identifiziert, werden sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen, z. B. mithilfe einer Szenarioanalyse, genauer analysiert und bewertet. Anschließend entscheiden wir, welche konkreten Maßnahmen zu ergreifen sind, um bspw. Risiken zu reduzieren oder Chancen zu ergreifen. Im Anschluss setzt der jeweilige Risikoeigner die Maßnahmen um, überwacht und bewertet sie. Bei Bedarf werden die Schritte wiederholt durchlaufen und an die neuesten Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Risiko- und Chancen-Management-System

c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind.

- Unsere Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken sind vollständig in unternehmensweite multidisziplinäre Risikoidentifikations-, -bewertungs- und -managementprozesse integriert. Risiken und Chancen (über 100 Mio. € EBITDA-Auswirkung) werden vierteljährlich durch einen konzernweiten Risikomanagementprozess (RMP) identifiziert, der vom Group-Risk-Governance-Bereich konzipiert und gesteuert wird. Der RMP stellt Methoden und Systeme zur Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen zur Verfügung. Die Verantwortung für die Berichterstattung über Konzernrisiken und -chancen ist auf die jeweiligen Geschäftseinheiten verteilt, sodass GCR für Klimarisiken verantwortlich ist. Weitere Informationen zum Risikoprozess finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

Darüber hinaus arbeitet der Risikobereich zur Identifizierung wesentlicher klimabezogener Chancen und Risiken eng mit GCR zusammen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Risiko- und Chancen-Management-System

Kennzahlen und Zielsetzungen

Disclosures	Input

a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden.	■ Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken sind:
	  ■ Scope-1- bis Scope-3-Emissionen
	  ■ Anteil erneuerbarer Energien
	  ■ Energieverbrauch
	  ■ ESG KPI „Energy Intensity“
	  ■ Enablement-Faktor
	  ■ Abfallaufkommen (inkl. E-Waste)
	  ■ Abfallmanagement & Recycling
	  ■ Wasserverbrauch
	  ■ Flächennutzung
	■ Darüber hinaus berechnen wir den Anteil unseres Umsatzes mit Nachhaltigkeitsbezug und analysieren kontinuierlich die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte.
	■ Historische Kennzahlen der Telekom und der Landesgesellschaften werden im Kennzahlen-Tool des CR-Berichts veröffentlicht.
	
	Weitere Informationen finden Sie unter:
	
	■ ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix
	■ ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
	■ Kreislaufwirtschaft
	■ Betrieblicher Ressourcenschutz
	■ Umweltschonende Produkte und Services

b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3) und der damit verbundenen Risiken	■ Die Telekom legt die Emissionen Scope 1–3 jährlich in ihrem Geschäftsbericht offen. ■ Sowohl die Scope-1- und 2-Emissionen als auch die Scope-3-Emissionen berechnen wir auf Basis des GHG-Protokolls. Weitere Informationen finden Sie unter: ■ Kennzahlen-Tool

c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen.

- Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflich Mitarbeitenden des Konzerns in Deutschland. Die Erreichung von auf den Verantwortungsbereich bezogenen Zielen für ausgewählte relevante Funktionen sind Teil der erfolgsabhängigen Vergütung, ebenso wie Ziele, die auf dem ESG KPI „Nachhaltiges Investment (SRI)“ und dem Ziel „Listing der T-Aktie in den nachhaltigen Indizes/Ratings“ basieren, die die Themen des Klimawandels und die direkt damit verbundene CR KPI „Energy Intensity“ widerspiegeln.
- Die Klimaziele der Deutschen Telekom AG werden im CR-Bericht und im Geschäftsbericht veröffentlicht.
- Unsere Ziele in Bezug auf die Energieeffizienz werden hier im CR-Bericht offengelegt.
- Wir veröffentlichen hier im CR-Bericht auch Ziele für den nachhaltigen Einkauf.

Energie: Verbrauch optimieren und Effizienz erhöhen

Künstliche Intelligenz, Kryptowährungen, Streaming-Dienste – die technologische Entwicklung verläuft in rasantem Tempo, und mit ihr steigt der Energiebedarf der digitalen Anwendungen. Wir verfolgen das Ziel, trotz wachsendem Datenvolumen und Netzausbau unseren Energieverbrauch stabil zu halten und die Energieeffizienz zu erhöhen. In den vergangenen Jahren konnten wir die Energieintensität – also unseren Energieverbrauch im Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen – kontinuierlich reduzieren. Für einen klimaschonenderen Netzbetrieb spielt auch der Ausbau erneuerbarer Energien eine wichtige Rolle.

Tiefergehend behandeln wir die Themen Energieverbrauch, -mix und -effizienz sowie Klimaschutz in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024. Weitere Informationen zum Klimaschutz erhalten Sie außerdem hier im CR-Bericht.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Bereits seit 2021 beziehen wir konzernweit zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien. Für mehr Energieeffizienz und einen stabilen Energieverbrauch legen wir den Fokus auf die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur, energieeffiziente Netze und Rechenzentren sowie den Direktbezug erneuerbarer Energien.

Wo wir herkommen

2012 Erstmals berichten wir eine Kennzahl zu unserem Energieverbrauch im Geschäftsbericht für das Jahr 2011.

2017 Wir ergänzen den bisherigen ESG KPI „Energieverbrauch“ mit dem ESG KPI „Energy Intensity“, der unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen setzt.

2018 Wir setzen uns das Ziel, bis Ende 2021 unseren Strombedarf konzernweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken.

2020 Wir implementieren unsere konzernweit geltende Energie-Guideline. Diese gibt Hinweise zur Optimierung der Energieeffizienz.

2021 Wir decken unseren Strombedarf konzernweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

2021 Wir setzen uns das Ziel, unsere Energieeffizienz bis 2024 für Deutschland und Europa im Vergleich zu 2020 zu verdoppeln.

2022 Unsere Gesellschaft Power and Air Condition Solution Management GmbH (PASM) beginnt damit, erste Batteriegroßspeicher in Deutschland zu errichten.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Wir verdoppeln unsere Energieeffizienz in Deutschland und Europa (im Vergleich zu 2020) und erreichen damit unser drei Jahre zuvor gestecktes Ziel.

2024 Wir kaufen weiterhin Strom aus erneuerbaren Energien ein, bauen die Eigenerzeugung weiter aus und schließen weitere Power Purchase Agreements (PPAs) ab.

2024 Wir nehmen in Deutschland die ersten Batteriegroßspeicher mit einer Kapazität von jeweils 6 Megawattstunden (MWh) in Betrieb.

Wo wir hinwollen

2027 In Deutschland und Europa halten wir über eine weitere Steigerung unserer Energieeffizienz unseren Energieverbrauch stabil – trotz Netzausbau und steigendem Datenvolumen.

2040 Bis spätestens 2040 wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null“) sein – über Scope 1–3 hinweg.

Netzinfrastruktur: Innovationen für Energieeffizienz

Der Betrieb der Mobil- und Festnetz-Infrastruktur in Europa und den USA macht den größten Anteil unseres Energiebedarfs aus. Wir wollen vermeiden, dass mit dem stetig zunehmenden Datenkonsum der Nutzer*innen ein entsprechender Anstieg des Energieverbrauchs einhergeht. Deshalb arbeiten wir daran, die Stromnutzung durch unsere Netze effizienter zu gestalten.

In konzernweiten Innovationsprojekten entwickeln wir neue Ansätze für unseren Netzbetrieb: Beispielsweise modernisieren wir die Netzinfrastruktur, setzen auf betriebliche Energiesparfunktionen und energieeffizientere Technologien. In Europa haben wir im Berichtsjahr im Mobilfunk etwa sogenannte Power Saving Features eingesetzt. Sie schalten bestimmte Funktionen automatisch ab, wenn das Netz besonders gering belastet ist, sodass der Energieverbrauch sinkt.

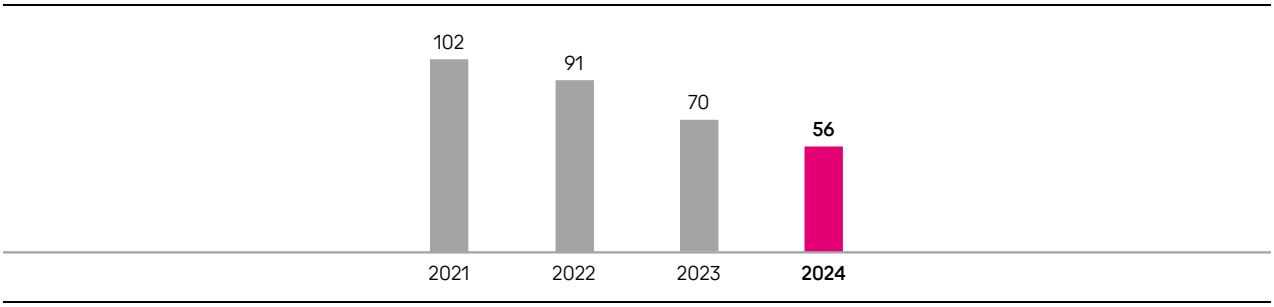
Weitere Maßnahmen zur Stabilisierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz schilden wir im „Deep Dive“. Eng verknüpft mit unserem Ansatz für energieeffiziente Netze sind auch die Themen Nachhaltigere Gebäude und Sensibilisierung von Mitarbeitenden hier im CR-Bericht.

ESG KPI „Energy Intensity“

Wir konnten die Energieintensität (also unseren Energieverbrauch im Verhältnis zum übertragenen Datenvolumen) in den vergangenen Jahren stetig reduzieren. Im Berichtsjahr ist die Energieintensität um rund 20 % gesunken. Investitionen in moderne Technik haben dies möglich gemacht – ebenso wie die Abschaltung von veralteten Netzwerktechnologien. Ausführliche Angaben zu unserem ESG KPI „Energy Intensity“ finden sich in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024. Als Indikator für die Effizienzsteigerung in unseren Rechenzentren nutzen wir den sog. PUE-Wert (Power Usage Effectiveness). Detailinformationen zu dieser Kennzahl finden Sie am Ende dieser Seite.

Energy Intensity – Datenvolumen

in kWh/Terabyte



Erneuerbare Energien ausbauen: Stromlieferverträge und Batteriegroßspeicher

Wir kaufen vermehrt Strom aus erneuerbaren Quellen direkt ein, erwerben entsprechende Herkunftsnachweise oder schließen Stromlieferverträge mit Stromproduzenten ab, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs). Diese Lieferverträge bieten uns langfristige Preisstabilität. Gleichzeitig können wir über PPAs einen Beitrag dazu leisten, den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben und ihren Anteil im Strommix zu erhöhen.

Ende 2024 haben wir konzernweit bereits 36,4 % unseres Stroms über PPAs bezogen. In Deutschland und Europa waren es 23,8 %. Konzernweit wollen wir den Anteil von PPAs an unserem Gesamtstromverbrauch in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Wie sich der PPA-Anteil seit 2022 entwickelt hat, stellen wir im „Deep Dive“ dar.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft PASM an den Standorten Münster und Bamberg die ersten Batteriegroßspeicher in Betrieb genommen. Sie ermöglichen es, große Mengen an Strom aus erneuerbaren Energien zwischenzuspeichern und flexibel zu nutzen. So können wir die Eigennutzung unseres selbst erzeugten Stroms erhöhen und dadurch den Anteil der von uns genutzten erneuerbaren Energien erhöhen. Darüber hinaus tragen die Speicher zur Stabilität des Stromnetzes bei.

Notstromreserve wird zu Batteriespeicher

Die Gesellschaft PASM erprobt aktuell in einem Pilotprojekt den Aufbau eines Virtual Power Plant (VPP). Hierbei werden dezentrale Batteriespeicher an Mobilfunk-Masten – ursprünglich als Notstromreserve bei Stromausfällen installiert – intelligent vernetzt, um sie als virtuellen Batteriegroßspeicher zu bündeln.

USA: diversifiziertes Energieportfolio

T-Mobile US verfolgt das ehrgeizige Ziel, den Energieverbrauch pro Petabyte Daten bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 95 % zu reduzieren. Bis Ende 2024 konnte der Energieverbrauch bereits um 73 % verringert werden.

Darüber hinaus diversifizieren wir in den USA unser Energieportfolio, reduzieren so das Potenzial für Preisschwankungen und fördern den Ausbau erneuerbarer Energiequellen. Möglich ist dies durch Investitionen, z. B. in mittel- bis langfristige virtuelle Stromabnahmeverträge (Virtual Power Purchase Agreements, VPPA) mit Wind- und Solarprojekten, langfristige Solarenergieverträge oder auch kurzfristigere Retail Renewable Agreements und ungebündelte RECs (Zertifikate für erneuerbare Energien).

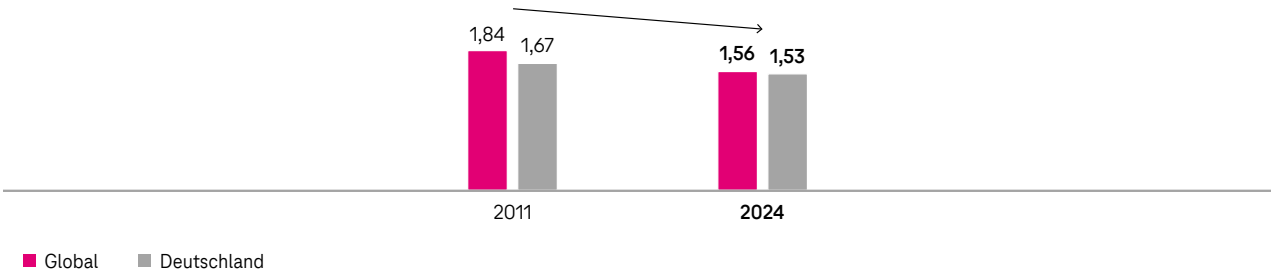
Diversifiziertes Energieportfolio (T-Mobile US)

T-Systems: starke Leistung, effizient erbracht

T-Systems konzentriert sich u. a. auf den Betrieb von Rechenzentren und Leistungen für Geschäftskunden. Seit 2021 beziehen unsere Rechenzentren weltweit zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – entweder direkt, durch den Abschluss von PPAs, über eigene Energieerzeugung oder den Kauf von Herkunftsnachweisen. Wir verbessern die Energieeffizienz unserer Rechenzentren kontinuierlich und messen die Effizienzsteigerung über den PUE-Wert (mehr zur Berechnung im „Deep Dive“). Der durchschnittliche globale PUE-Wert unserer T-Systems-Rechenzentren lag im Berichtsjahr bei 1,56. Der PUE-Wert für die Rechenzentren der T-Systems in Deutschland betrug 1,53.

Energieeffizienz der T-Systems Rechenzentren

Die Rechenzentren werden energieeffizienter (PUE-Wert)



Für einen energieeffizienteren Betrieb achtet T-Systems z. B. auf den Einsatz energieeffizienter Server- und Speicher-Hardware, optimierte Kühlung beim Betrieb von Rechenzentren oder automatisierte Software-Features. Mittel- und langfristig verfolgen wir das Ziel, unsere Cloud-Applikationen unter Energieeffizienz-Gesichtspunkten weiterzuentwickeln (Green Coding). Bereits seit 2014 nimmt T-Systems am „EU Code of Conduct on Data Centre Energy Efficiency“ teil. Dabei handelt es sich um einen freiwilligen Verhaltenskodex mit dem Ziel, Betreiber und Eigentümer von Rechenzentren zu motivieren, den Energieverbrauch und damit die negativen Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Energieversorgungssicherheit zu reduzieren. Ende 2024 betrieb T-Systems insgesamt 16 FMO (Future Mode of Operation/Zukunftsbetriebsmodus)-Twin-Core-Rechenzentren an sieben Standorten in Europa sowie vier lokale, kundenspezifische Rechenzentren. Seit 2024 sind alle neun internen FMO-Twin-Core-Rechenzentren im EU-Verhaltenskodex gelistet. Daneben ist T-Systems 2021 dem Pakt für klimaneutrale Rechenzentren („Climate Neutral Data Centre Pact“ – CNDCP) beigetreten. Seit 2023 sind wir zertifiziertes Mitglied.

Ein Blick nach vorn

In den kommenden Jahren wollen wir unseren Energieverbrauch über eine kontinuierliche Steigerung unserer Energieeffizienz weiter stabilisieren – trotz rasant wachsendem Datenvolumen. Ein wichtiger Fokus liegt auch auf dem Ausbau von erneuerbaren Energien und Großspeicherlösungen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Telekom-Gesellschaft PASM bezieht die Energie für die deutschen Telekom-Konzerngesellschaften. Ihr Energiemanagementsystem ist nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert.
- Unser Ziel, bis Ende 2021 konzernweit unseren Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen, haben wir erreicht. Um diese Selbstverpflichtung zu betonen, haben wir uns der globalen Initiative RE100 angeschlossen. Ihr Ziel ist es, den Strombezug aus erneuerbaren Quellen voranzutreiben.

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 302 3–3 (Energie)
  - GRI 302–1 (Energie)
  - GRI 302–3 (Energie)
  - GRI 302–4 (Energie)
  - GRI 305 3–3 (Emissionen)
- **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)**
  - Die wichtigste Kennzahlen zu Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken
- **Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter**
  - GSMA-ENV-03 (Energieverbrauch)

Weitere Maßnahmen zur Stabilisierung des Energieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz

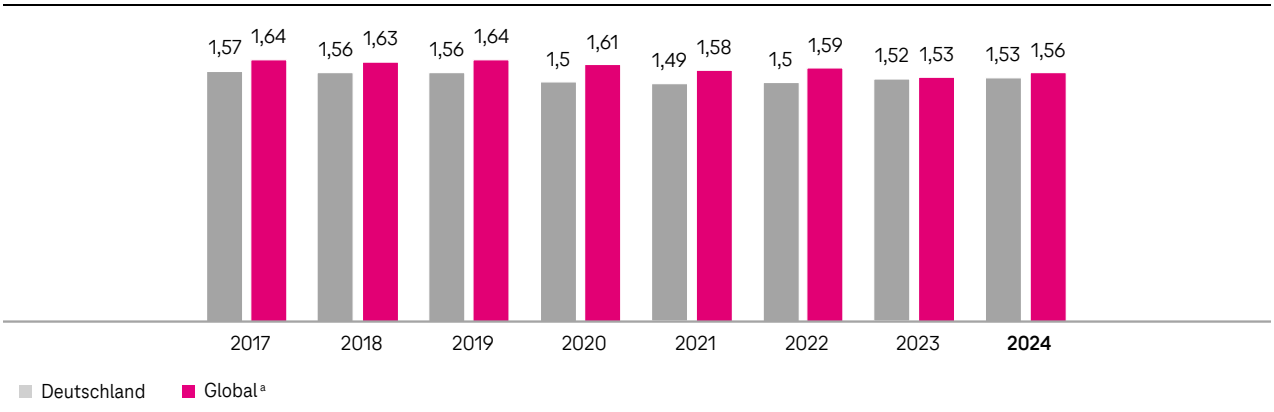
- Das Thema Energieeffizienz haben wir bei der Auswahl von neuen Technologien bereits in der Architektur- und Designphase durch Spezifikationen und Vorgaben fest verankert. Dies gilt bspw. für die Beleuchtung, Überwachung und vor allem Kühlung unserer Anlagen.
- Wir treiben den Ausbau von Photovoltaik an unseren Standorten konsequent voran. Für eine nachhaltigere und effizientere Energieerzeugung an unseren Standorten kooperieren wir im Bereich der erneuerbaren Energien mit verschiedenen Zulieferern. Parallel liegt ein Fokus auf dem Einsatz von Stromspeichern und der Implementierung von intelligentem Lastmanagement. Ein Beispiel für nachhaltige Innovationen ist auch die Nutzung von Abwärme unserer ITK-Netzknoten (Informations- und Telekommunikationstechnik). Die Wärmeenergie wird gezielt zur Beheizung eines Gebäudekomplexes genutzt, was sowohl den Energieverbrauch reduziert als auch die CO_2-Bilanz verbessert.

ESG KPI „PUE“

- Die Energieeffizienz in unseren Rechenzentren [a] (RZ) verbessern wir kontinuierlich mit verschiedenen Maßnahmen. Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der „Power Usage Effectiveness (PUE)“-Wert, den wir nach der Methode der RZ-Norm EN 50600 ermitteln. Der PUE-Wert ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der verbrauchten elektrischen Gesamtenergie des RZ und der elektrischen Energieaufnahme der IT.

[a] Betrieb und Nutzung als Multi-Customer- und Multi-Plattform-Rechenzentren.

Rechenzentren PUE



a International + Konzern DT in Deutschland

ESG KPI „Erneuerbare Energien“

- Mit dem ESG KPI „Erneuerbare Energien“ messen wir unsere Fortschritte. Darüber hinaus haben wir konzernweit gültige Parameter entwickelt, mit denen wir Stromeinkäufe in allen Landesgesellschaften in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte bewerten.

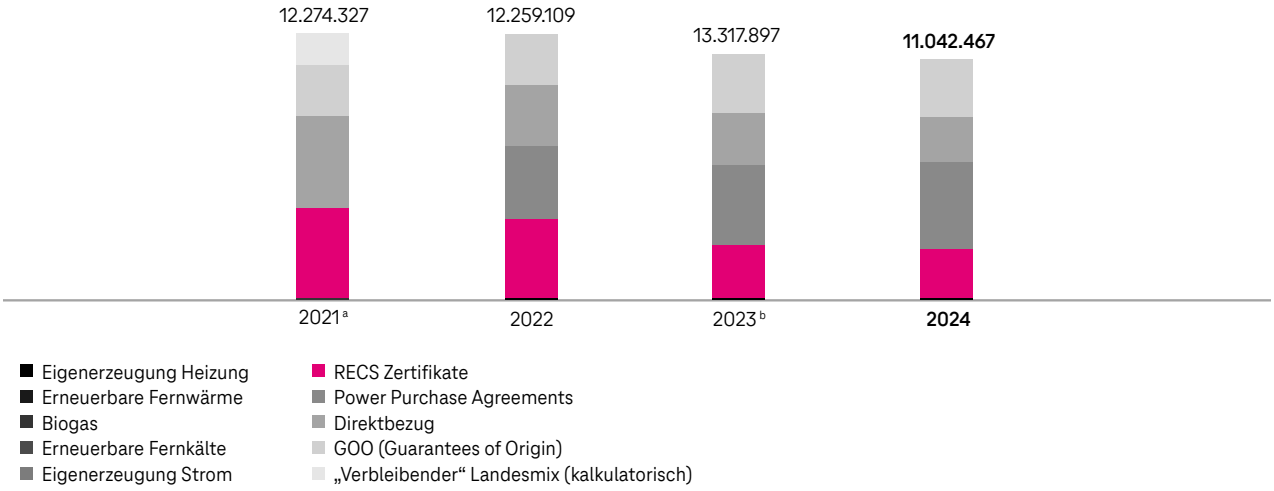
	2024			2023			2022			2021		
	D [a]	EU [b]	Konzern	D [a]	EU [b]	Konzern	D [a]	EU [b]	Konzern	D [a]	EU [b]	Konzern
Strom aus erneuerbaren Energien (GWh)	1.882	1.564	11.053	1.911	1.540	11.316	2.265	1.576	12.252	2.510	1.845	12.270
Gesamtstromverbrauch (GWh)	1.882	1.564	11.053	1.911	1.540	11.316	2.265	1.576	12.252	2.506	1.845	12.270
ESG KPI Erneuerbare Energien	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Zertifikate	70 %	66 %	44 %	74 %	68 % [e]	46 %	53 %	63 %	50 %	36 %	82 %	53 %
Power Purchase Agreements [c]	30 %	17 %	36 %	26 %	5 % [e]	32 %	23 %	0 %	28 %	5 %	0 %	23 %
Direktbezug [d]	0 %	17 %	19 %	0 %	26 % [e]	21 %	23 %	22 %	23 %	59 %	18 %	24 %
Selbsterzeugung [c]	–	–	–	0,18 %	0 % [e]	0,05 %	0,1 %	0 %	0,04 %	0,1 %	0 %	0,04 %

[a] Bis 2022: D = DT Konzern in Deutschland, ab 2023 wird Segment Deutschland dargestellt.
[b] Bis 2022: EU = Landesgesellschaften Europa ohne Deutschland und T-Systems, ab 2023 wird Segment Europa dargestellt.
[c] Ab 2024 wird der Anteil der Selbsterzeugung nicht mehr separat aufgewiesen. Stattdessen ist er im Anteil der Power Purchase Agreements enthalten.
[d] Nach der Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien wird kein verbleibender Landesmix mehr ausgewiesen, da eine vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erfolgt ist.
[e] Wert wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

- Auch wenn wir unseren Stromverbrauch bevorzugt über PPAs, eigene Energieerzeugung und Direktbezug decken, müssen wir aufgrund begrenzter Kapazitäten nach wie vor auf Herkunftsnachweise zurückgreifen.

Erneuerbare Energien im Konzern

in MWh



[a] Bis 2021 wurde der Bezug von erneuerbaren Energien aus dem Strommix herangezogen. Für 2021 ist der verbleibende Landesmix nur noch für die Deutsche Telekom in Deutschland relevant. Hier wurde die gezahlte EEG-Umlage bei der Berechnung des Anteils an erneuerbarer Energie berücksichtigt.

[b] Ab 2023 inkl. Verbrauch im Bereich Fuhrpark.

Kreislaufwirtschaft: ganzheitlicher Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

62 Mio. Tonnen Elektroschrott wurden weltweit 2022 über alle Branchen hinweg produziert [a] – genug, um 1,55 Mio. 40-Tonnen-Lkw zu füllen. Das zeigt: wir gehen zu verschwenderisch mit den Rohstoffen unseres Planeten um. Deshalb haben wir bei der Deutschen Telekom uns in Europa bis 2030 ein ambitioniertes Ziel gesetzt: wir wollen erreichen, dass die gesamte von der Telekom genutzte IT-/Netzwerktechnik und ein Großteil der in Umlauf gebrachten Endgeräte kreislauffähig sind. Um dieses Ziel zu erreichen, betrachten wir den gesamten Lebenszyklus von der Produktentwicklung bis zur Entsorgung.

Ausführlich behandeln wir das Thema Kreislaufwirtschaft auch in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit mehr als 20 Jahren beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir die wertvollen Ressourcen aus Endgeräten und Netztechnik zurückgewinnen und Elektronikabfälle vermeiden können. Heute verfolgen wir beim Thema Kreislaufwirtschaft einen ganzheitlichen Ansatz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Wo wir herkommen

2003 Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe starten wir ein Handy-Rücknahmesystem zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.

2007 Erstmals werden 100.000 Mobiltelefone in einem einzigen Jahr zurückgenommen.

2010 ESG KPI Rücknahme Mobilgeräte wird etabliert.

2013 Wir verabschieden einen Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement, der konzernweite Prinzipien zum Abfallmanagement festlegt (ohne T-Mobile US).

2016 Wir führen eine konzernweite Richtlinie mit Anforderungen an das Recycling von Kupferkabeln ein.

2017 Wir nehmen Verpackungsmaschinen in Betrieb, die genau die richtige Verpackungsgröße für ein Produkt bereitstellen können, um überdimensionierte Verpackungen zu vermeiden.

2021 Mit dem ESG KPI „Nachhaltige Produktverpackungen“ weisen wir erstmals den Anteil der nachhaltigen Verpackungen bei Telekom-gebrandeten Produkten aus.

2022 Wir erreichen unser europaweites „Zero Waste to Landfill“-Ziel. Das bedeutet, dass wir 100 % des elektrischen Abfalls fachgerecht entsorgen bzw. recyceln und so verhindern, dass er auf der Mülldeponie landet.

2022 Alle neuen Telekom-Produkte (mit T-Brand) in Europa sind nachhaltig verpackt gemäß den Anforderungen unserer Verpackungsrichtlinie.

[a] „E-Waste Monitor 2024“ der Vereinten Nationen.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Um die Sammelquote alter Mobilfunk-Geräte weiter zu erhöhen, stellen wir europaweit neue, speziell designte Handysammelboxen in allen T-Shops auf.

2024 Gemeinsam mit Zulieferern und weiteren Partnern arbeiten wir daran, nachhaltige Verpackungslösungen für Netzwerktechnik zu entwickeln.

2024 Wir führen einen digitalen Marktplatz für gebrauchte Netzwerktechnik ein, um die Nutzungsdauer zu verlängern.

Wo wir hinwollen

2025 Ab 2025 führen wir den Telekom Circularity Score (TCS) schrittweise ein. Mit diesem ganzheitlichen KPI-Set wollen wir unsere Fortschritte messen und steuern.

2030 Die gesamte von der Telekom genutzte IT-/Netzwerktechnik und ein Großteil der in Umlauf gebrachten Endgeräte sind kreislauffähig.

Unser Ansatz: Kreislaufwirtschafts-Performance ganzheitlich messen

Bis 2030 sollen die gesamte von uns genutzte IT-/Netzwerktechnik und ein Großteil der in Umlauf gebrachten Endgeräte kreislauffähig sein. Dies umfasst die gesamte Netztechnik, einen Großteil unserer eigenen Produkte (mit T-Brand) sowie einen großen Teil der von uns verkauften mobilen Endgeräte.

Dazu setzen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette umfassende Maßnahmen um. Diese teilen wir in vier Dimensionen auf: „Vermeidung“, „Vorbereitung zur Wiederverwendung“, „Sammlung und Recycling“ sowie „Entsorgung“.

Unsere wichtigsten Hebel

Vermeidung:
schon beim Produktdesign achten wir auf Materialauswahl, Recyclingfähigkeit, Verpackungen und Versandmöglichkeiten, um Ressourcen zu schonen.

Vorbereitung zur Wiederverwendung:
wir bereiten gebrauchte Endgeräte und Netztechnik auf, um die erneute Nutzung zu ermöglichen.

Sammlung und Recycling:
wir sammeln nicht mehr genutzten Endgeräte ein und recyceln sie fachgerecht. Netztechnik wird ebenfalls wiederverwertet.

Entsorgung:
wir betreiben ein systematisches Abfallmanagement, um Abfälle zu vermeiden und anfallende Abfälle nach Möglichkeit zu recyceln.

Fortschritte messbar machen: der Telekom Circularity Score

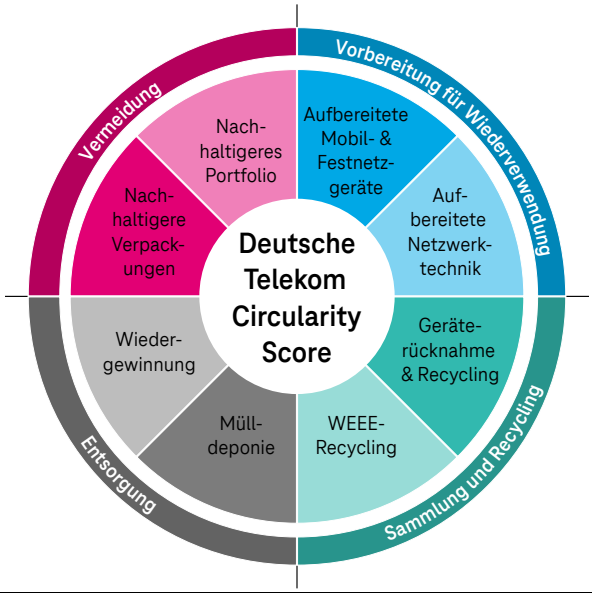
Ab 2025 wollen wir unseren ganzheitlichen Kreislaufwirtschafts-Ansatz europaweit durch ein übergreifendes KPI-Set messbar machen: den „Telekom Circularity Score (TCS)“. Er soll sukzessive eingeführt werden und uns helfen, unsere Maßnahmen zu steuern und Fortschritte transparent zu messen. Dabei berücksichtigt er die spezifischen Anforderungen der ICT-Branche.

Neben langjährig etablierten KPIs soll der TCS neue Messgrößen enthalten, die wir erproben und schrittweise einführen werden. Geplant ist, dass der TCS auch einen spezifischen KPI zur zirkulären Materialeinsatzquote zur Netztechnik beinhalten wird, der den Anteil der wiederverwendeten (reused) oder aufbereiteten (refurbished) Netztechnik sowie den Anteil zirkularer Materialien bei Neubeschaffungen berücksichtigt. So können wir unsere Fortschritte beim ressourcenschonenden Netzausbau messen.

Wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes ist es, auch unsere Zulieferer bei der Reduktion von Kunststoff, Papier und Verpackungen sowie beim Einsatz recycelter Materialien zu unterstützen.

Darüber hinaus setzen wir Maßnahmen an unseren Arbeitsplätzen um – etwa in Bürogebäuden, Telekom Shops oder Rechenzentren. Beispielsweise werden in Deutschland 100 % der Arbeitsplatzgeräte (Laptops, Monitore etc.) nach ihrer Nutzungszeit eingesammelt, wiederaufbereitet und als Gebrauchtgeräte wieder in den Kreislauf gegeben.

Deutsche Telekom Circularity Score



Vermeidung: von der Produktentwicklung bis zu Verpackungen

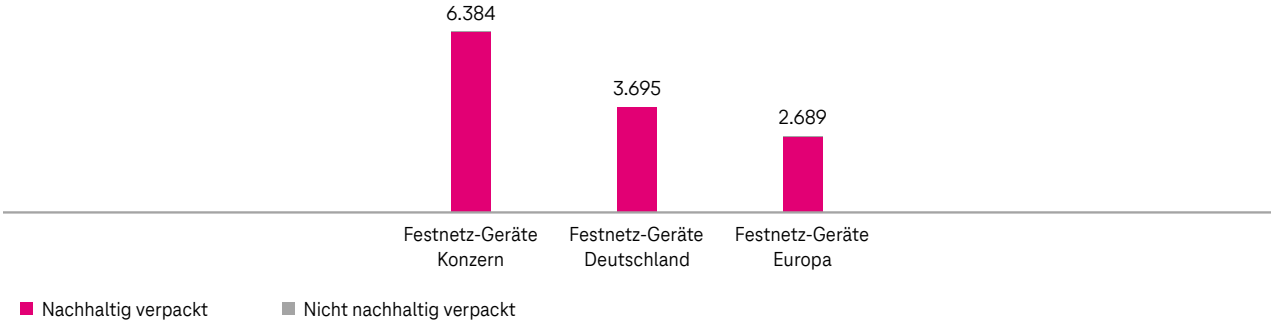
Beim Design unserer Produkte legen wir besonderen Wert auf nachhaltige Merkmale. Unser ganzheitlicher Ansatz umfasst unsere Telekommunikationsdienste, die entsprechenden Endgeräte samt einer plastikfreien Verpackung und den CO_2-armen Versand zu den Kunden. Für unsere Produktentwickler*innen gelten die „Sustainability by Design“-Richtlinien, die Vorgaben zu Geräteentwicklung, Verpackungen und sicheren Inhaltsstoffen enthalten. Ausführliche Informationen dazu, wie wir umweltschonende Produkte gestalten, finden Sie hier im Bericht unter Umweltschonende Produkte und Services.

Unsere Anforderungen an Verpackungen haben wir in einer Verpackungsrichtlinie festgehalten. Seit 2022 sind alle neuen Telekom-Produkte (mit T-Brand) in Deutschland und Europa nachhaltig verpackt: Dabei nutzen wir recycelbare und biologisch abbaubare Materialien, Recyclingpapier und ungiftige Etiketten. Außerdem verzichten wir komplett auf Einwegplastik.

Durch eine konsequente Anwendung der Verpackungsrichtlinie konnten wir 2024 den Anteil nachhaltig verpackter Festnetz-Geräte konzernweit auf 99 % [b] erhöhen.

[b] Wir verkaufen auch weiterhin Produkte, die vor 2022 neu auf den Markt gekommen sind. Daher nähert sich der Anteil nachhaltiger Verpackungen seit einigen Jahren der 100 %-Marke, hat diese jedoch noch nicht vollständig erreicht.

Nachhaltig verpackte Produkte

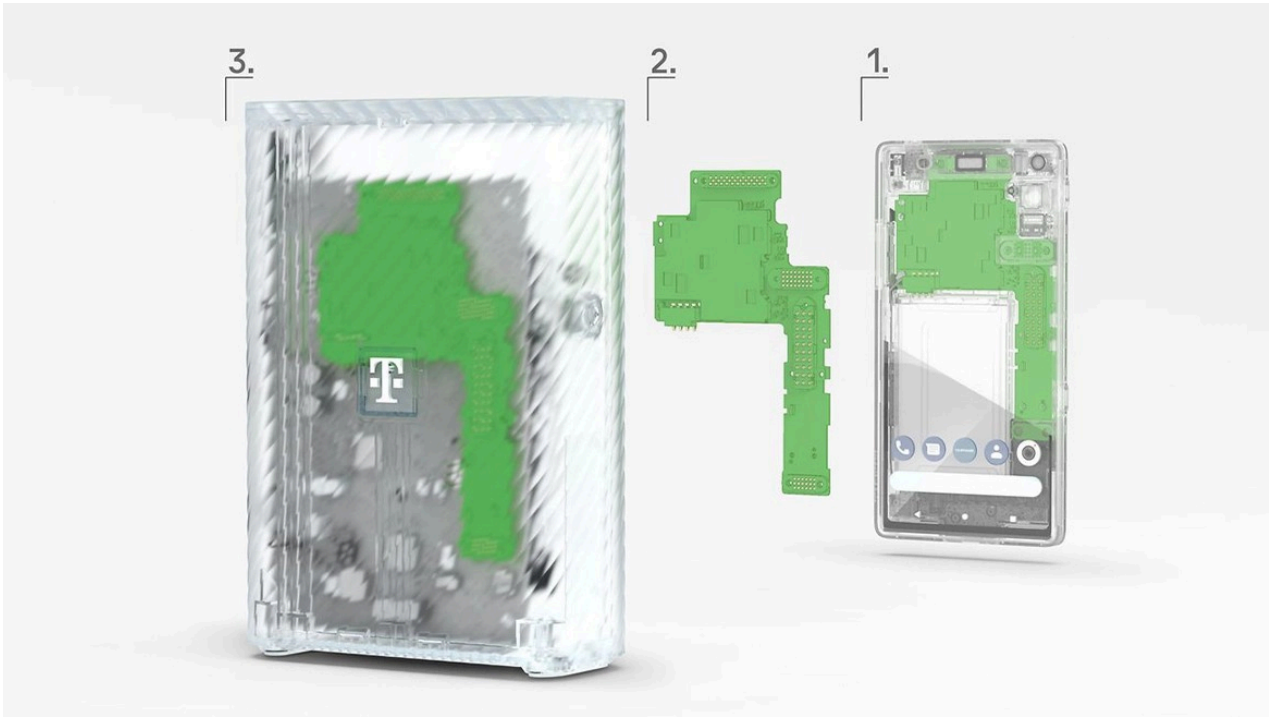


Auch unsere Zulieferer nehmen wir aktiv in die Pflicht: Die Verpackungen von Smartphones, die wir von ihnen beziehen, müssen den Vorgaben unserer Verpackungsrichtlinie entsprechen. Wir kontrollieren die Einhaltung durch regelmäßige Fabrikaudits. Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße von Zulieferern gegen die Verpackungsrichtlinie bekannt geworden.

Wir wollen auch unsere Versandverpackungen optimieren. Seit 2021 verzichten wir in der technischen Logistik in Deutschland auf Wickelplastik: so benötigen wir etwa 4.700 Kilogramm weniger Kunststoff pro Jahr. Außerdem sparen wir seit 2020 durch eine Pappschrott-/Zerkleinerungsmaschine jährlich 50 Tonnen zusätzliches Papier als Füllmaterial.

Aus Alt mach Neu: Prototyp des NeoCircuit Routers

In Zusammenarbeit mit einem Industriekonsortium, bestehend aus Citronics, Evonik, Fairphone, Infineon, MaxLinear, Sagemcom und dem INC Innovation Center, haben wir einen innovativen Ansatz entwickelt, um Elektronikkomponenten aus Altgeräten für die Produktion neuer Geräte zu nutzen. Der erste Prototyp, der NeoCircuit Router, ist bereits voll funktionsfähig.



Für den Router werden zentrale Elektronikkomponenten wie Hauptplatine, Prozessor und Speicherchips aus alten Smartphones wie dem Fairphone 2, DSL- und USB-Steckern sowie Kabel und Netzstecker wiederverwertet. In der ersten Ausbaustufe erreicht der Prototyp einen Zirkularitätsgrad von etwa 70 % der Elektronik, der CO_2-Fußabdruck wird so um etwa 50 % reduziert. Das Gehäuse besteht darüber hinaus zu 100 % aus recyceltem Kunststoff.

Vorbereitung zur Wiederverwendung: neues Leben dank Aufbereitung

Nicht alle Geräte, die gegen ein neues Modell ausgetauscht werden, haben das Ende ihrer Lebensdauer bereits erreicht – das gilt für Endgeräte wie Smartphones ebenso wie für Netztechnik. Wir wollen diesen Geräten ein neues Leben ermöglichen und setzen dazu verschiedene Maßnahmen um. Unter anderem verkaufen wir „refurbished“, also wiederaufbereitete Mobiltelefone, bieten Mietmodelle für Festnetz-Geräte an und verkaufen gebrauchte Netzwerktechnik auf einem eigenen Online-Marktplatz.

Mobiltelefone: „refurbished“ ist gefragt

Bei Mobiltelefonen arbeiten wir mit Anbietern von Rückkauf (Buy-Back)- und Wiederaufbereitungs- (Refurbishment)-Services zusammen, um Geräte zurückzunehmen, aufzubereiten und eine Weiternutzung zu ermöglichen. In Deutschland und Österreich bieten wir aufbereitete Mobiltelefone an, die mit unserem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet sind. Auch in mehreren Landesgesellschaften können unsere Kund*innen gebrauchte Smartphones und weitere Geräte kaufen, bspw. in Griechenland, Kroatien, Polen und Ungarn. In Griechenland hat die OTE Group einen Prozess zur Aufarbeitung von Kommunikationsendgeräten (z. B. Router, Netzwerkdosen und TV-Receiver) eingerichtet. Mit einer jährlichen Kapazität von über 270.000 Geräten erfüllt dieses Projekt die wachsende Nachfrage nach gebrauchten Geräten. In Ungarn werden wöchentlich fast 300 wiederaufbereitete Mobiltelefone verkauft.

Festnetz-Geräte: mieten statt kaufen

Für Festnetz-Endgeräte bieten alle europäischen Landesgesellschaften hauptsächlich Mietmodelle an, sodass sie nach einem Austausch weiterverwendet oder fachgerecht verwertet werden können.

Unsere Fortschritte 2024 in Deutschland

- Rund 1,35 Mio. Kundengeräte wie Router und TV-Set-Top-Boxen zur Wiederverwendung in Deutschland aufbereitet.
- Rund 1,05 Mio. wiederaufbereitete Festnetz-Geräte verkauft oder vermietet, davon wurden 390.000 als Service-Ersatzgeräte angeboten
- Circa 630.000 nicht wiederverwendbare Endgeräte fachgerecht recycelt

Ein Handelsplatz für ausrangierte Netztechnik

In Deutschland haben wir in den vergangenen Jahren den Umbau des Mobilfunknetzes von 4G auf 5G vorangetrieben. Dabei fällt ausrangierte Technik an, die wir auf dem „Marketplace Alttechnik“ verkaufen. Sie wird weltweit über einen Partner vermarktet. Primäres Ziel ist es, die Alttechnik weiterzuverwenden. Ist die Technik beschädigt oder findet sie nach zwei Jahren keine Käufer*innen, wird sie recycelt. Im Jahr 2024 wurden auf diesem Wege 314 Tonnen Alttechnik verkauft, doppelt so viel wie im Vorjahr. 215 Tonnen wurden recycelt und weitere 183 Tonnen befanden sich zum Jahresende im Lagerbestand. Um den Wiedereinsatz von Technik innerhalb der Telekom zu fördern, planen wir die Einführung einer länderübergreifenden internen Plattform.

T-Systems: ressourcenschonender Rechenzentrumsbetrieb

T-Systems trägt aktiv zu den Kreislaufwirtschaftszielen der Deutschen Telekom bei. Die interne Richtlinie „Environmental Sustainable Design Principles“ von T-Systems dient dabei als Leitfaden: sie gibt beispielsweise eine hohe Hardwareauslastung in Rechenzentren vor, um den Gesamtbedarf an Hardware zu reduzieren. Zudem betreiben wir eine interne Hardware-Austauschplattform für Hardwarekomponenten aus Rechenzentren. Ein weiteres Beispiel ist die Wiederverwendung bestehender Hard- und Software.

Sammlung & Recycling: Rücknahme in Shops und über Sammelaktionen

In vielen Schubladen liegen ausrangierte oder defekte Mobiltelefone, allein in Deutschland sind es Schätzungen zufolge rund 200 Mio. Geräte. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer, Platin oder Palladium. Die Rücknahme von nicht mehr benötigten Geräten ist daher eine der zentralen Maßnahmen, wenn es um unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geht.

Wir wollen Anreize schaffen, ausrangierte Mobiltelefone abzugeben, damit sie fachgerecht recycelt werden können und wertvolle Rohstoffe geborgen werden können. 2024 haben wir in unseren Shops neue, speziell designte Sammelboxen aufgestellt, um unseren Kund*innen die Rückgabe ihrer alten Geräte so einfach wie möglich zu machen.

Außerdem führen wir seit vielen Jahren regelmäßige Handy-Sammel-Kampagnen durch. Beispielsweise starteten wir 2024 zur Fußball-Europameisterschaft eine gemeinsame Sammelaktion mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB). Pro gesammeltem Handy wurden 50 Cent an „HateAid“ gespendet.

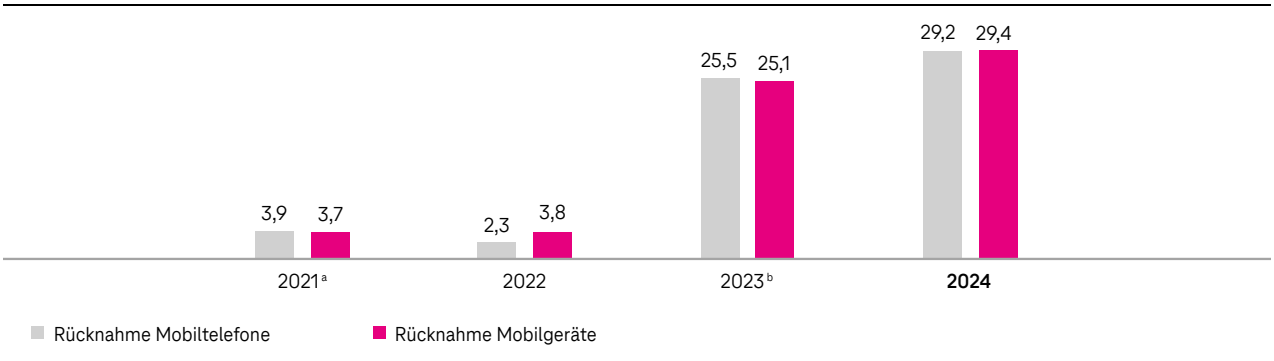
Jedes eingesammelte Gerät wird zunächst geprüft, ob es noch weitergenutzt werden kann oder zum Recycling kommt. Nur Geräte, die sich nicht für ein „zweites Leben“ eignen, werden recycelt.

ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (inklusive Mobiltelefone)

Im Jahr 2024 wurden konzernweit über 9 Mio. Mobiltelefone zurückgenommen [c]. Der ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ setzt die „Anzahl der zurückgenommenen mobilen Endgeräte“ in Bezug zur „Anzahl der in Umlauf gebrachten Endgeräte“. 2024 lag der Anteil bei 29,4 %.

ESG KPI “Rücknahme Mobilgeräte“

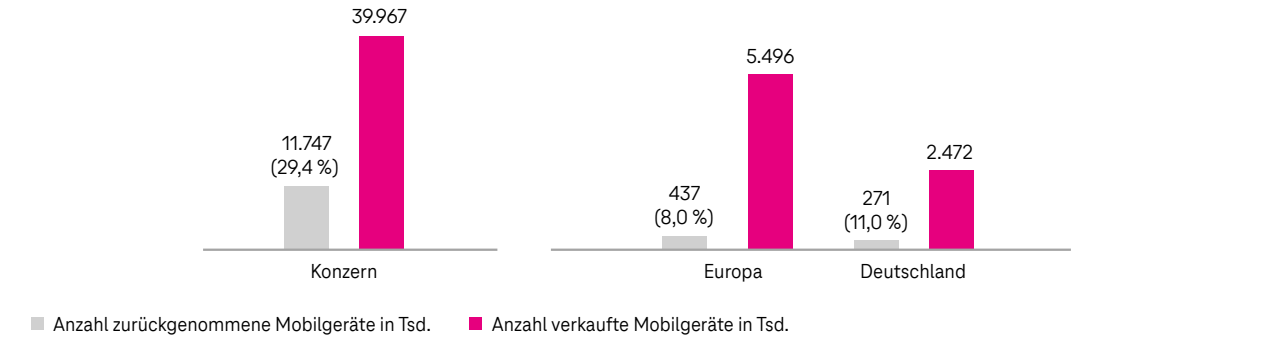
(und Rücknahme Mobiltelefone ab 2021) in %



[a] Ab 2021 differenzierte Datenerfassung für Mobiltelefone; ggf. sind auch weitere Mobilgeräte enthalten, da eine getrennte Entsorgung und Erfassung im Recyclingprozess zum Teil noch nicht möglich ist.

[b] Ab 2023 ist die Darstellung Konzernwert inkl. Segment Deutschland, Europa und USA. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem zielgerichteten Exkludieren von nicht-Mobilgeräten (Zubehör) für das Segment Deutschland und T-Mobile US und einer generellen Verbesserung der Datenqualität, insbesondere durch die Einbeziehung von Rückkaufprogrammen.

Rücknahme Mobilgeräte



Ab 2023 hat sich die Datenqualität verbessert, da Nicht-Mobilgeräte (Zubehör) für das Segment Deutschland und T-Mobile US zielgerichtet exkludiert wurden.

Aktuelle internationale Sammelprojekte

- In **Deutschland** betreiben wir in Zusammenarbeit mit Foxway das Handysammelcenter, um gebrauchte Handys zu sammeln. Über 110.000 Altgeräte konnten wir im Jahr 2024 über das Rücknahmesystem sammeln, das mit dem staatlichen Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet ist. Für jedes zurückgegebene Gerät spenden wir Geld an lokale Umwelt- und Sozialprojekte. Außerdem bieten wir unseren Kund*innen die Möglichkeit, gebrauchte Geräte über unseren „Handy-Ankauf“ an unseren Partner Assurant zu verkaufen, der sie für die Wiederaufbereitung nutzt.
- In **Polen** hat T-Mobile Polska 2024 die Initiative „Działamy w trosce o naturę“ („Wir handeln mit Rücksicht auf die Natur“) gestartet. Über einen landesweiten Schulwettbewerb wurden über 2 Tonnen ausrangierter Smartphones gesammelt, das entspricht etwa 15.000 Geräten. Eine Weihnachtsaktion ermutigte Kund*innen, ihre alten Mobiltelefone zu recyceln.
- In **Ungarn** haben Magyar Telekom und Hello Nonprofit 2024 einen Wettbewerb für ungarische Non-Profit-Organisationen ausgeschrieben. Die Jury wählte das Programm „Passzold vissza, Tesó!“ („Gib’s zurück, Bruder“) aus, das seit 2018 ungenutzte Handys, GPS-Geräte, Tablets und Zubehör sammelt. Seit Beginn des Programms wurden von der Organisation jährlich 14.000 bis 18.000 Geräte, insgesamt 8 Tonnen Elektroschrott, gesammelt.
- In **Kroatien** betreibt Hrvatski Telekom die Kommunikationsplattform „Poziv koji ne propuštaš“ („Der Anruf, den du annehmen musst“). Kund*innen werden aufgerufen, ihre Geräte in Telekom Shops in ganz Kroatien abzugeben. Im Jahr 2024 konnten so knapp 30.000 Smartphones zurückgenommen werden.

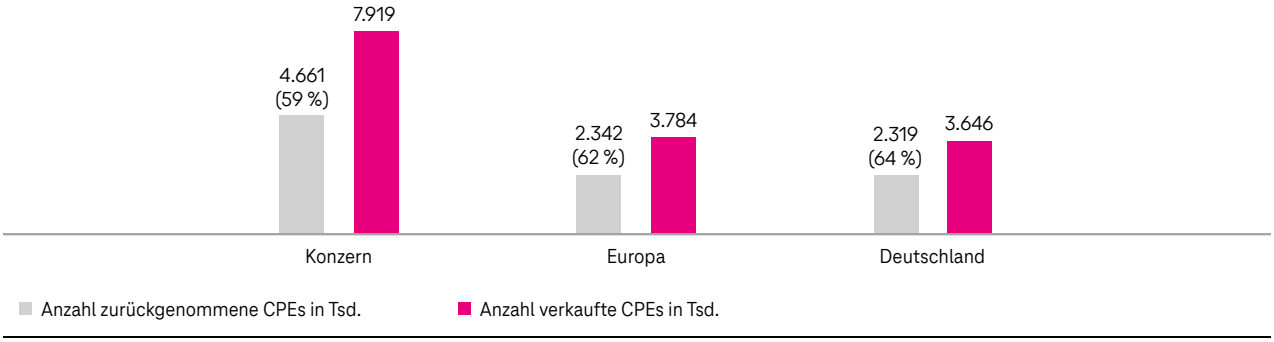
[c] Die Erfassung der zurückgenommenen Endgeräte erfolgt in Kilogramm oder über die Stückzahl. Bei der Erhebung in Kilogramm wird ein konzerneinheitlicher Umrechnungsfaktor von 7,25 Stück pro Kilogramm zugrunde gelegt, sofern kein landesspezifischer Umrechnungsfaktor vorliegt. Die in den Markt gebrachten mobilen Endgeräte umfassen Smartphones inkl. Ladegeräten, Simple Phones, Tablets, mobile Festnetz-Geräte sowie Wearables – elektronische Geräte, die als Accessoire am Körper getragen werden können. Aus Gründen der Datenqualität werden Stückzahlen aus dem Einkauf berichtet.

ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Festnetz)

Wir nehmen auch Modems, Router, Repeater und TV-Receiver zurück (sog. Customer Premises Equipment, CPEs). Seit 2021 erfassen wir den ESG KPI „Rücknahme CPEs“ und die Anzahl generalüberholter CPEs. Im Jahr 2024 wurden konzernweit mehr als 4,6 Mio. CPEs zurückgenommen, 44 % davon wurden generalüberholt.

Unser Ziel ist es, den Prozess der Rücknahme und Aufbereitung weiter zu optimieren. So wollen wir erreichen, dass alle zurückgenommenen CPEs entweder aufgearbeitet, für eine zukünftige Aufarbeitung gelagert oder recycelt werden. Mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen wurde bereits begonnen.

ESG KPI „Rücknahme CPEs“



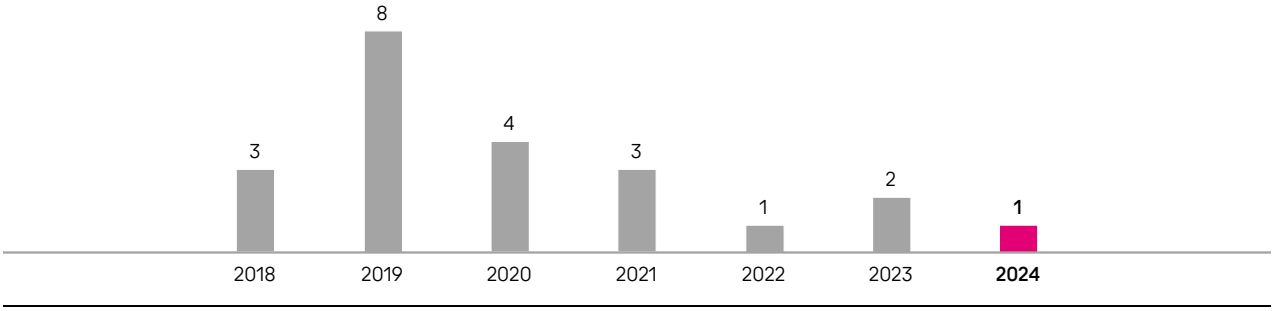
Es werden alle Geschäftseinheiten berücksichtigt, in denen Basisdaten zur KPI Berechnung vorlagen. Konzernwert daher ohne T-Systems und DTSE Einheiten.

Zurückgewonnene Kupferkabel

Jahrzehntelang bestanden die Telefonleitungen größtenteils aus Kupferkabeln, die nun sukzessive durch den Glasfaserausbau ersetzt werden. Im Jahr 2024 haben wir in Deutschland über 1.430 Tonnen Kupferkabel aus Kabelkanalanlagen gezogen oder aus Montage- und Kabelresten wiedergewonnen. Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe bereiten sie umweltgerecht auf. Anschließend werden bis zu 90 % des Materials wieder dem Rohstoffmarkt zugeführt.

Zurückgewonnene Kupferkabel seit 2018

in Tsd. Tonnen



Entsorgung: Abfälle vermeiden

Wir wollen Abfälle so weit wie möglich vermeiden und anfallende Abfälle recyceln.

Im Rahmen unserer europäischen Strategie zur Ressourceneffizienz haben wir 2021 das europaweite Ziel „Zero Waste to Landfill“ ausgegeben: das bedeutet, dass wir 100 % des elektronischen Abfalls fachgerecht entsorgen bzw. recyceln und so verhindern, dass er auf der Mülldeponie landet. Dieses Ziel konnten wir bereits Ende 2022 erreichen.

Um einen kontrollierten Umgang mit anfallenden elektronischen Abfällen sicherzustellen, verfolgen wir verschiedene Ansätze. Die Abfallpyramide gibt uns dabei den methodischen Rahmen vor: an erster Stelle steht die Abfallvermeidung, gefolgt von Wiederverwendung, Recycling und sonstiger Verwertung (z. B. energetisch) – sodass am Ende nur solche Materialien zur Beseitigung übrig bleiben, die nicht auf den anderen Stufen der Pyramide behandelt werden können.

Unser Abfallmanagement ist konzernweit (ohne T-Mobile US) nach dem Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement einheitlich festgeschrieben. Auf dieser Grundlage beschließen die Landesgesellschaften eigenverantwortlich messbare Ziele und überwachen deren Umsetzung. Dies ermöglicht ihnen, flexibel auf landes- und unternehmensspezifische Rahmenbedingungen einzugehen.

Mehr zum Thema Abfallmanagement und unserem Ansatz und unserer Strategie finden Sie in unserer geprüften

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Ein Blick nach vorn

Um unsere Endgeräte und Technologien bis 2030 kreislauffähig zu gestalten, müssen wir unsere gesamte Wertschöpfungskette betrachten. Deshalb liegt 2025 unser Fokus vor allem auf der Einführung unseres Telekom Circularity Score. Damit schaffen wir die Basis, um unsere Fortschritte auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen zu messen und unsere Maßnahmen ganzheitlich zu steuern.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Mit unserem Managementsystem für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz verpflichten wir uns zu kontinuierlichen Verbesserungen. Es wurde nach internationalen Standards wie ISO 14001 rezertifiziert. Unsere Umweltleitlinie fasst zentrale ökologische Selbstverpflichtungen zusammen, z. B. zu Kreislaufwirtschaft und Biodiversität.

Die Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024 bietet weitere Informationen rund um die Themen Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement.

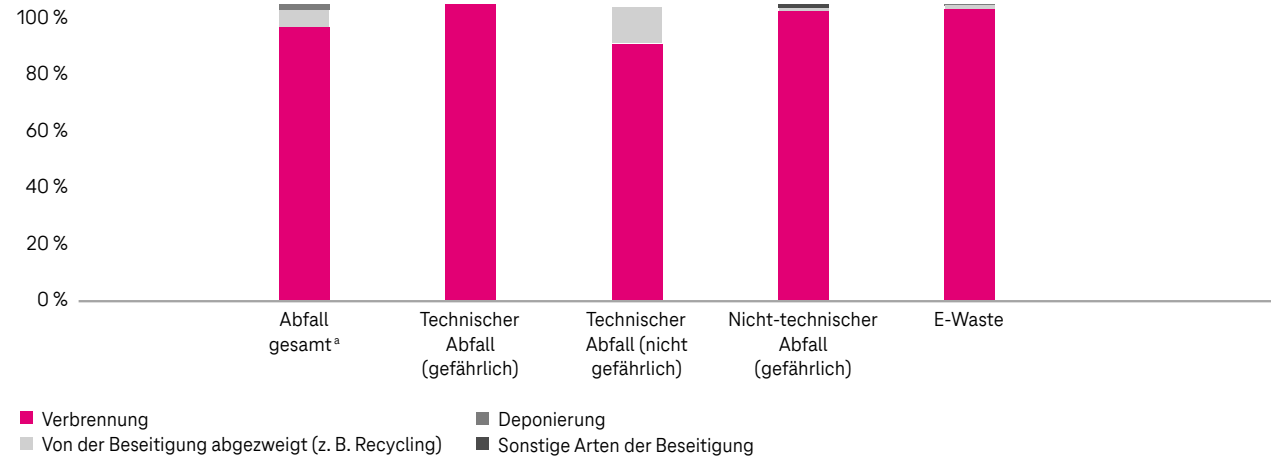
Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 301–3 (Materialien)
  - GRI 306 3–3 (Abfall)
  - GRI 306–1 (Abfall)
  - GRI 306–2 (Abfall)
  - GRI 306–3 (Abfall)
  - GRI 306–4 (Abfall)
  - GRI 306–5 (Abfall)
- **Sustainability Accounting Standards Board (SASB)**
  - TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)
- **Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter**
  - GSMA-ENV-04 (Zirkularität)
  - GSMA-ENV-05 (Abfall)

Abfallmanagement und Recycling

Wir entwickeln unser konzernweites Kennzahlenset zum Abfallmanagement stetig weiter und erheben neben dem Abfallaufkommen auch Zahlen zur Verwertung der technischen und gefährlichen Abfälle.

Abfallmanagement und Recycling [a]



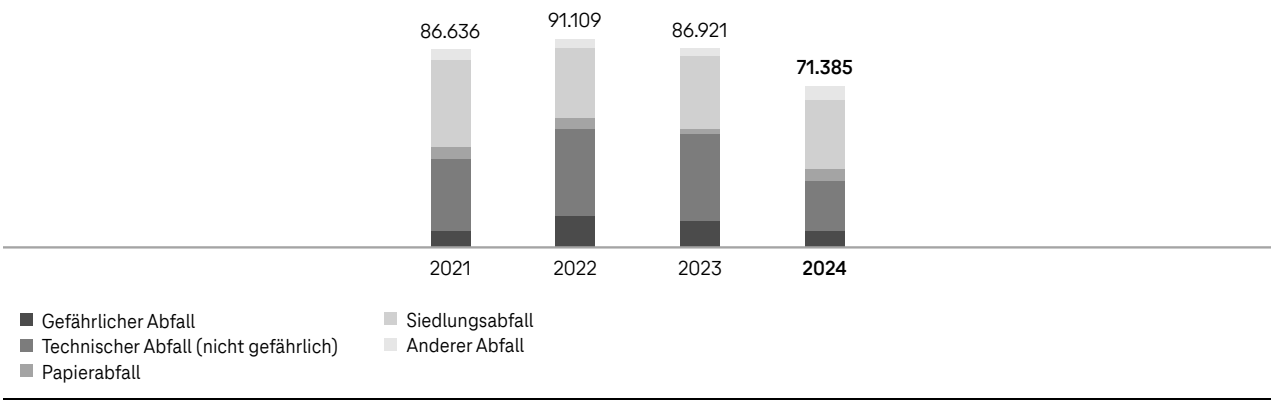
[a] Exklusive T-Mobile US.
[b] Exklusive Siedlungsabfall, Papier und Sonderabfall.

Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)

Als Teil unseres Abfallmanagements bilden wir unser Abfallaufkommen transparent ab. Im Jahr 2021 haben wir unser Kennzahlenset zum technischen Abfall erweitert, sodass erstmalig zwischen elektronischem Abfall (E-Waste), Kabelabfall und sonstigem technischem Abfall differenziert werden kann. Für die Reduktion von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen haben wir kein konzernweites Ziel vorgegeben. Vielmehr orientieren sich die Landesgesellschaften an unserem 2013 verabschiedeten „Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement“; auf dieser Basis entwickeln bzw. aktualisieren sie ihre eigenen Abfallstrategien. Dafür setzen sie sich auch entsprechende Ziele: im Vordergrund steht dabei, gefährliche Abfälle – z. B. Bleibatterien – zu reduzieren. Die konzernweite Abfallmenge ist gegenüber 2023 um 18 % gesunken. In unserem interaktiven Kennzahlen-Tool zum Gesellschaftsvergleich stellen wir detaillierte Informationen zu den Kennzahlen der Einzelgesellschaften bereit.

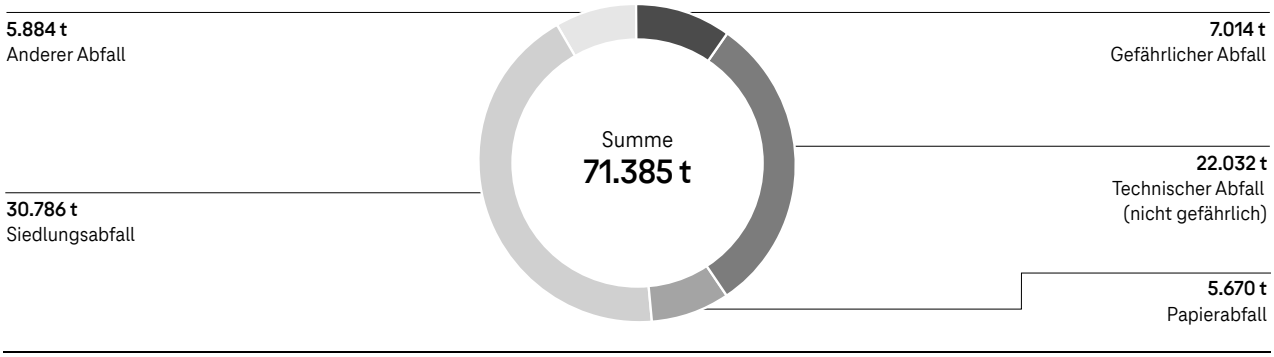
Abfallaufkommen Deutsche Telekom Konzern

in t



Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Abfallaufkommen 2024 Deutsche Telekom Konzern



Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Umweltschonende Produkte und Services: den gesamten Lebenszyklus im Blick

Wie können wir unsere Produkte nachhaltiger gestalten – und dazu beitragen, negative Umweltauswirkungen im gesamten Lebenszyklus zu minimieren? Und mit welchen Produkten und Services können wir positive ökologische Auswirkungen erzielen? Diese Fragen beschäftigen uns kontinuierlich. Im Fokus stehen Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Emissionsreduktion.

Ausführlich behandeln wir dieses Thema auch in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit einem Jahrzehnt analysieren wir die ökologischen Auswirkungen unseres Produktportfolios. So identifizieren wir die Hebel, um unsere Produkte und Services nachhaltiger zu gestalten. Mit unseren Maßnahmen setzen wir bereits bei der Entwicklung an.

Wo wir herkommen

2014 Wir bewerten die Nachhaltigkeit unserer Produkte erstmals mit eigener Analysemethode. Anhand der Ergebnisse berechnen wir den ESG KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“.

2019 Launch des „We Care“-Labels zur Kennzeichnung ökologisch oder sozial nachhaltiger Produkte und Services. Die Basis bildet unser Wirkungsmessungsprozess, mit dem wir die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit analysieren.

2021 Die Kennzeichnungen #GreenMagenta für ökologisch nachhaltige Lösungen sowie #GoodMagenta für sozial nachhaltige Produkte und Services lösen das „We Care“-Label ab.

2022 Wir führen eine Verpackungsrichtlinie mit verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien ein.

2023 Der TÜV Rheinland zertifiziert den Prozess und die Methodik unserer IT-gestützten Wirkungsmessung.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Das 50. Produkt der Deutschen Telekom wird mit dem #GreenMagenta- bzw. #GoodMagenta-Label gekennzeichnet.

2024 Launch des T Phone 2 und T Phone 2 Pro, die im Vergleich zu den Vorgängermodellen in der Herstellung weniger Treibhausgasemissionen verursachen.

2024 Wir veröffentlichen die „Grundsätze für grüne Künstliche Intelligenz (KI)“, um KI-Lösungen ökologisch nachhaltiger zu entwickeln und einzusetzen.

2024 60 % der in Europa vermarkteten Festnetz-Endgeräte sind gemäß unseren Kriterien nachhaltig produziert oder wiederaufbereitet.

Wo wir hinwollen

2025 Wir entwickeln eine ganzheitliche Steuerungslogik, um die Kreislauffähigkeit unserer IT-/Netzwerktechnik und Endgeräte zu erhöhen. Die Ergebnisse werden wir künftig mit dem Telekom Circularity Score (TCS) messen.

2025 Wir erarbeiten ein Tool, um den Product Carbon Footprint (PCF) für die wichtigsten Produkte der Deutschen Telekom zu bestimmen.

2026 Geschäftskunden können Informationen zum Product Carbon Footprint (PCF) unserer wichtigsten Produkte für ihre Treibhausgasbilanzierung erhalten.

Nachhaltigkeit beginnt beim Produktdesign

Wir wollen unseren Kund*innen immer mehr Produkte und Services anbieten, die ökologische oder soziale Vorteile haben. Dabei beginnen wir mit der Produktentwicklung und nehmen die Auswirkungen im gesamten Lebenszyklus in den Blick. Unsere Produktentwickler*innen richten sich nach unseren „Sustainability by Design Guidelines“. Damit geben wir ihnen konkrete Richtlinien an die Hand, bspw. zu Aspekten wie „Nachhaltige Verpackungen“, „Gefährliche Inhaltsstoffe“ und „Nachhaltige Geräteentwicklung“. Zudem arbeiten wir mit verschiedenen Partnern daran, die steigende Nutzung von Streaming-Diensten energieeffizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr haben wir daher einen Leitfaden veröffentlicht, der Entscheidungsträgern, Entwicklerteams und Verbraucher*innen hilft, den Energiebedarf von Video-Streaming zu bewerten und nachhaltigere Kriterien zu fördern.

Unsere Grundsätze für eine nachhaltigere KI-Entwicklung

Anwendungen, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren, haben einen besonders hohen Energie- und Ressourcenbedarf. Um eine ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung und Nutzung von KI zu fördern, haben wir im Jahr 2024 neun Grundsätze für „grüne KI“ eingeführt. Damit möchten wir nicht nur die Entwicklung und Nutzung von KI innerhalb der Telekom nachhaltiger gestalten, sondern auch Impulse in der ICT-Industrie setzen. Unsere Grundsätze für grüne KI geben etwa vor, dass KI-Modelle mehrfach verwendet und Programme ressourcenschonend geschrieben werden sollen. Denn KI leistet – verantwortungsvoll genutzt – auch einen positiven Beitrag zum Klimaschutz: beispielsweise setzen wir in unseren Rechenzentren und Netzen KI ein, um die Energieeffizienz zu steigern.

Ökologisch nachhaltige Produkte klar gekennzeichnet

Die Basis unserer Lösungen bildet das „grüne Netz“ der Deutschen Telekom, das seit 2021 konzernweit zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben wird. Darüber hinaus bieten wir Hardware, Services und digitale Lösungen an, die einen ökologischen Vorteil bieten.

Welche dies sind, ermitteln wir mit einem IT-gestützten Wirkungsmessungsprozess. Der Prozess und die Methodik wurden 2023 durch den TÜV Rheinland validiert und 2024 bestätigt. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie hier im CR-Bericht unter Wirkungsmessung.

Ergeben unsere Analysen, dass ein Produkt oder ein Service deutlich positive ökologische Auswirkungen hat, zeichnen wir sie mit unserem #GreenMagenta Label aus. Hier einige aktuelle Beispiele unserer Lösungen, die 2024 das #GreenMagenta-Label erhalten haben:

- T Phone: 2024 haben wir die neuen Endgeräte T Phone 2 und T Phone 2 Pro (in den USA REVVL 7 5G und REVVL 7 Pro 5G) herausgebracht. Sie werden emissionssparender als die Vorgängermodelle hergestellt und ihre Verpackung zeichnet sich durch erhöhte Recyclingfähigkeit aus.
- Magenta TV Stick: das Gehäuse des Magenta TV Sticks besteht nun zu 95 % aus recyceltem Material aus Elektronik- und Haushaltsgeräten.
- Halfsize SIM-Karten: in Österreich und Deutschland gibt es Halfsize SIM-Karten aus recyceltem Plastik. Durch das kompaktere Design reduzieren wir den Materialeinsatz. Die Umstellung auf recycelten Kunststoff spart bis zu 900 Kilogramm CO_2e pro 100.000 SIM-Karten.
- Rücknahmeprozess: wir nehmen gebrauchte Geräte in vielen Ländern zurück und bereiten sie wieder auf – in Deutschland, Kroatien und Nordmazedonien trägt dieser Rücknahmeprozess unser #GreenMagenta-Label.
- Geschäftskundenlösungen: über 20 unserer Lösungen für Geschäftskunden sind ebenfalls mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet, z. B. IntraSelect SD-WAN für eine energieeffiziente Netzwerkverwaltung oder unser Ankaufportal für Handys, Smartphones und Tablets.

Eine Übersicht über alle unsere Produkte mit dem #GreenMagenta-Label finden Sie auf unserer Website.

IT-Lösungen zum Umweltschutz

Unser Portfolio umfasst Lösungen für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), die zur Reduktion von Umweltbelastungen und somit auch zum Erhalt der Biodiversität beitragen können.

Da der Grundwasserspiegel in weiten Teilen Europas sinkt und dadurch Lebensräume für viele Lebewesen gefährdet sind, werden Gegenmaßnahmen immer dringlicher. T-Systems bietet eine Lösung für digitales Wassermanagement. Dabei übertragen die Zähler Wasserdaten automatisiert – dank „Internet of Things (IOT)"-Technologie. Die intelligent gesteuerte Wasserentnahme hilft, Grundwasserspiegel zu überwachen und zu schützen.

Ein weiteres Anliegen ist der Schutz der Bienen: wir haben Bienenstöcke mit intelligenten Sensoren entwickelt, die sich aus der Ferne überwachen lassen und Daten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Geräusche sammeln und übertragen. Dadurch können Bienenvölker ganz gezielt gepflegt und unnötige, störende Fahrten zu den Insekten vermieden werden.

X-Creation – Innovation und Wertschöpfung gemeinsam fördern

Um unsere Produkte und Dienste nachhaltiger zu gestalten, engagieren wir uns aktiv in kollaborativen Initiativen für Innovation. Ein Beispiel ist das X-Creation-Programm von T-Systems. Im Jahr 2024 kamen hier rund 1.000 Partner, Kund*innen und Fachleute aus über 140 Partnerorganisationen und der Deutschen Telekom zusammen.

X-Creation ist eine Community, in der die Mitglieder die Entwicklung von wirkungsvollen Lösungen für Gesellschaft und Umwelt schneller vorantreiben wollen. Nach einem ersten Erfolg im Jahr 2024 – einer KI-gestützten App gegen Desinformation in den sozialen Medien – widmete sich X-Creation im Berichtsjahr weiteren Produkten und Dienstleistungen mit positivem Effekt für ökologische Nachhaltigkeit und sozialen Fortschritt.

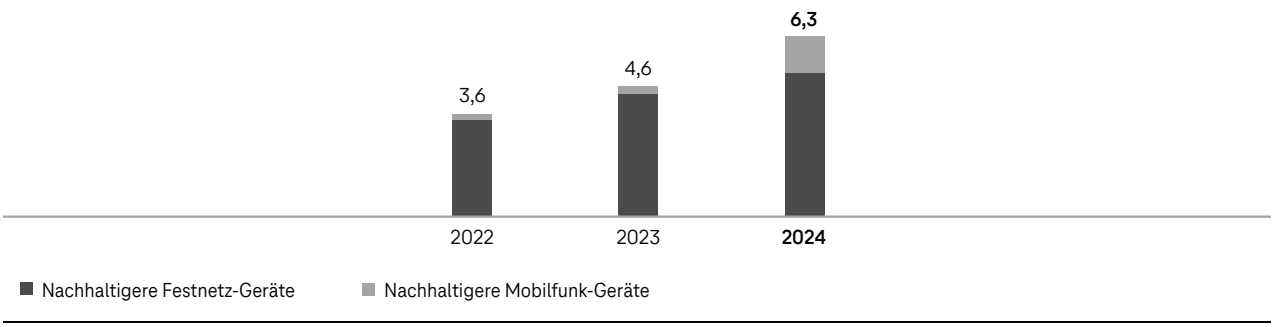
Die Community entwickelte mehr als 18 Lösungen, die sich mit zentralen Herausforderungen unserer Zeit befassen: Falsch- und Desinformationen, wirtschaftliche Unsicherheit, extreme Wetterereignisse, zwischenstaatliche bewaffnete Konflikte und gesellschaftliche Polarisierung. Darüber hinaus haben sich zwei Start-ups gegründet, die umweltschonende Technologien fördern. Das UNFCCC-Sekretariat (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen) wurde 2024 offizieller Partner des Programms.

Wir führen X-Creation 2025 fort und wollen damit weiterhin eine nachhaltige Transformation vorantreiben – durch Innovation und Zusammenarbeit.

Fortschrittsmessung bei nachhaltigeren Produkten

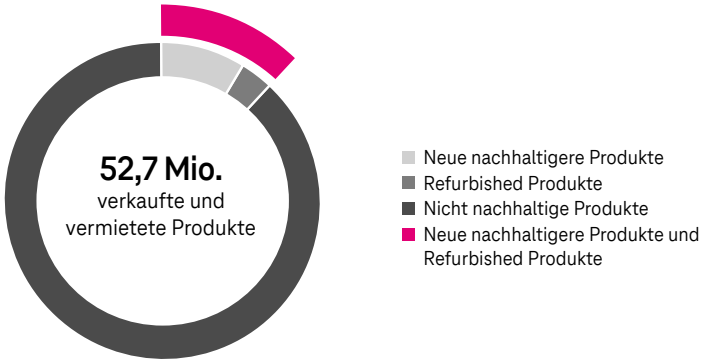
Mit verschiedenen Kennzahlen messen wir unsere Fortschritte beim Ausbau unseres nachhaltigeren Produktportfolios. Wir erfassen z. B. die Anzahl nachhaltiger sowie aufbereiteter Mobilfunk- und Festnetz-Geräte.

Anzahl nachhaltigere Geräte
in Mio.



Außerdem berechnen wir, in welchem Verhältnis die Anzahl nachhaltigerer Produkte zur Gesamtzahl aller verkauften und vermieteten Geräte steht: dieser Anteil lag 2024 bei mehr als 73 % unserer konzernweit (ohne T-Mobile US) verkauften und vermieteten Festnetz-Geräte. Darüber hinaus erheben wir Kennzahlen zur Rücknahme von Geräten zu Recyclingzwecken und zu nachhaltig verpackten Produkten (siehe Kreislaufwirtschaft).

Anteil nachhaltigerer und refurbished Produkte



Enablement-Faktor: wie viel CO_2 können unsere Kund*innen sparen?

ICT-Lösungen können unseren Kund*innen helfen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Zum Beispiel lassen sich dank Videokonferenzen Arbeitswege und Geschäftsreisen einsparen. Jährlich berechnen wir, wie groß die Klimaschutzwirkung unserer Lösungen auf Kundenseite ist. Dazu ermitteln wir seit 2014 den Enablement-Faktor, der das CO_2-Einsparpotenzial bei unseren Kund*innen ins Verhältnis zum CO_2-Fußabdruck der Telekom setzt (Scope 1 bis 3).

2024 haben wir für Deutschland einen Enablement-Faktor von 4,41 ermittelt. Das heißt, dass Kund*innen bei der Nutzung unserer Lösungen im Berichtsjahr mehr als viermal so viel CO_2 einsparen konnten, als die Telekom selbst in diesem Jahr verbraucht hat. Wenn wir also in Deutschland eine Tonne CO_2 emittiert haben, konnten durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen bis zu 4,41 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Ein Großteil der Einsparungen bei unseren Kund*innen in Deutschland entsteht durch:

- Homeoffice und unsere Web- und Videokonferenz-Lösungen,
- Cloud Computing sowie
- leistungsfähigere Server, energieeffizientere Rechenzentren und eine höhere Auslastung der Infrastruktur.

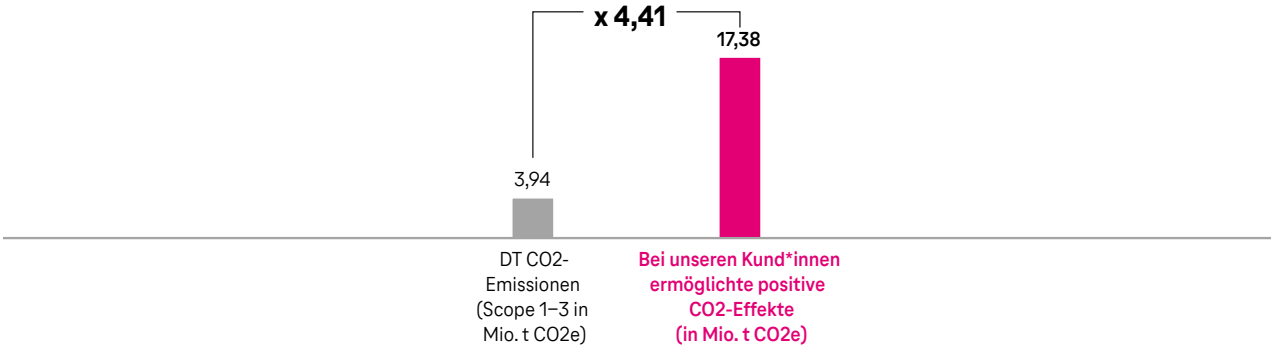
Für noch mehr Transparenz und mehr Vergleichbarkeit unterstützen wir die European Green Digital Coalition (EGDC) dabei, einen Industriestandard zur Berechnung von Emissionseinsparungen durch ICT-Produkte zu entwickeln.

ESG KPI „Enablement-Faktor“ [a] DT Konzern in Deutschland

Die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen ermöglicht werden, lagen im Berichtsjahr in Deutschland insgesamt bei 17,38 Mio. Tonnen. Dies entspricht einem Enablement-Faktor von 4,41. Auch wenn die positiven CO_2-Effekte damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, ist der Enablement-Faktor leicht gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass unsere Scope-3-Emissionen in Deutschland im Berichtsjahr gestiegen sind. [b]

Enablement-Faktor

Konzern DT in Deutschland, 2024

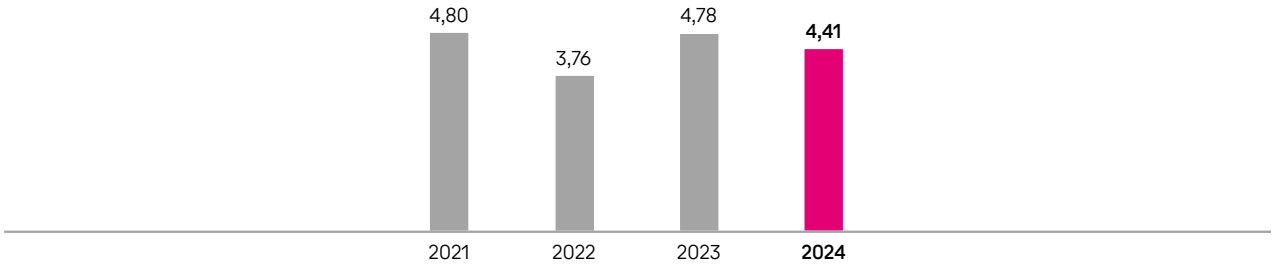


Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

[a] Für das Jahr 2024 wurde der Enablement-Faktor für Europa nicht ermittelt.

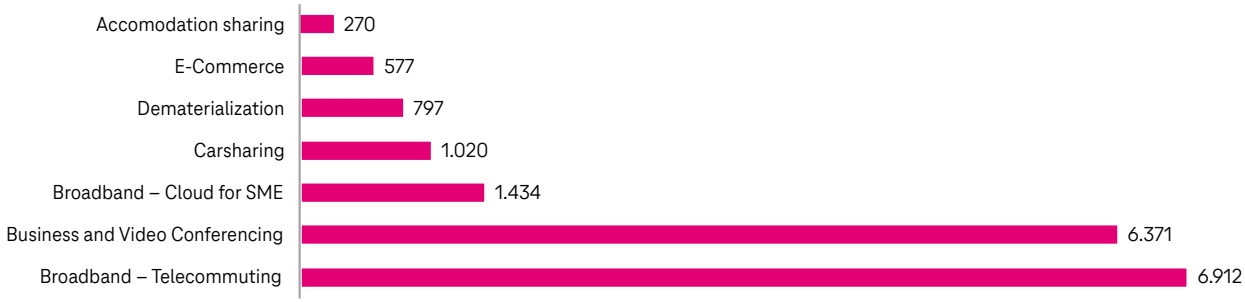
[b] Der Anstieg der Scope-3-Emissionen ist auf unser starkes Kundenwachstum bei Streaming- und Mobilfunk-Diensten sowie den verstärkten Glasfaserausbau zurückzuführen.

Enablement-Faktor von 2021 bis 2024



Extrakt: Bei unseren Kund*innen ermöglichte positive CO_2-Effekte

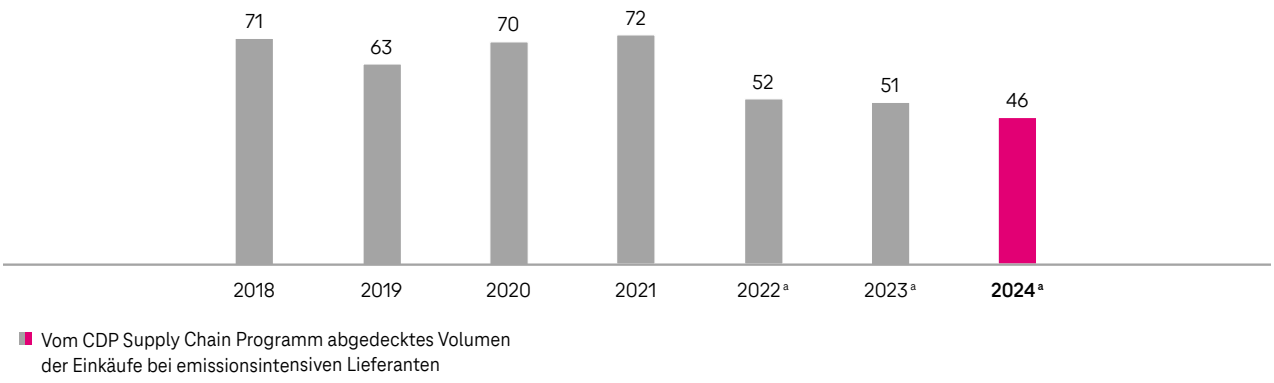
in kt CO_2e



Zulieferer beim Klimaschutz einbeziehen

Wir binden unsere Zulieferer beim Klimaschutz intensiv ein. Das „Supplier Engagement Rating“ der Non-Profit-Organisation CDP bewertet Unternehmen danach, wie aktiv sie beim Klimaschutz mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten. 2024 hat CDP uns erneut in die „Climate Leader A List“ und auf das „Supplier Engagement Leader Board“ aufgenommen. Dazu beigetragen hat, dass wir lieferantenspezifische Emissionsintensitäten auf Basis der Antworten unserer Zulieferer im CDP Supply Chain Program berechnet haben: dazu haben wir die Gesamtemissionen der Zulieferer ins Verhältnis zu ihrem Umsatz gesetzt. Der ESG KPI „CDP Supply Chain Program“ zeigt, wie viel unseres Einkaufsvolumens bei emissionsintensiven Zulieferern vom CDP Supply Chain Program abgedeckt ist. 2024 waren das rund 46 %.

CDP Supply Chain Programm



[a] Ohne T-Mobile US.

Ein Blick nach vorn

Seit zehn Jahren analysieren wir systematisch die Nachhaltigkeit unseres Produktportfolios. 2025 wird unser Fokus darauf liegen, unsere Kennzahlensysteme zu Kreislaufwirtschaft und produktbezogenen Treibhausgasemissionen weiterzuentwickeln und unsere Fortschritte so noch besser mess- und steuerbar zu machen. Eine wichtige Rolle spielt dabei für uns auch, Impulse für eine nachhaltigere KI-Entwicklung zu setzen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Neben den „Sustainability by Design“-Richtlinien für Produktentwickler*innen gibt es ergänzende Richtlinien wie die „Environmental Sustainability Design“-Prinzipien bei T-Systems. Dort werden ebenfalls die „grünen KI-Grundsätze“ berücksichtigt.
- Unsere neun Grundsätze für „grüne KI“ geben eine Orientierung, wie KI-Lösungen ökologisch nachhaltiger entwickelt und eingesetzt werden können. Sie zeigen einen Weg auf, wie wir Risiken – etwa einem deutlich steigenden CO_2-Fußabdruck – frühzeitig begegnen können.
- Unsere Verpackungsrichtlinie ist Teil der „Standard Design“-Spezifikationen, die auch nachhaltige Anforderungen an Produktbestandteile und Design enthalten. Alle Hersteller müssen diese Kriterien bei der Entwicklung von Telekom-Geräten erfüllen.

Nachhaltiges Produktportfolio

- Seit 2014 bewerten wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte mithilfe einer eigenen Analysemethode. Diese Methode untersucht unter anderem die Sicherheit und Recyclingfähigkeit. Ein Produkt wird nur dann dem nachhaltigen Produktportfolio zugeordnet, wenn es mindestens einen Nachhaltigkeitsvorteil bietet und mit hoher Wahrscheinlichkeit keine der definierten Risiken aufweist. Ausführliche Informationen zur Methodik finden Sie auf der Seite Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt.

Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt

Bisher gibt es noch kein branchenweit etabliertes System, das Nachhaltigkeitsinformationen zu ICT-Produkten und -Dienstleistungen liefert. Bei der Telekom bewerten wir seit 2014 die Nachhaltigkeit unserer Produkte mit einer eigenen Analysemethode. Dabei untersuchen wir beispielsweise, wie sicher die Produkte sind oder wie gut sie recycelt werden können.

Wir informieren unsere Kund*innen über die Beiträge, die unsere Produkte zu Nachhaltigkeit leisten. Unsere Analyseergebnisse ermöglichen uns zudem, uns gegenüber dem Wettbewerb als verantwortlich handelndes Unternehmen zu positionieren. Ausgewählte Produkte haben wir im Berichtsjahr auch entlang der Kriterien der EU-Taxonomie in die Analyse mit einbezogen.

Zuordnung zu den SDGs

Im Berichtsjahr haben wir erneut – unterstützt von internen Expert*innen – die Nachhaltigkeitsvorteile bei einer Reihe von unseren Produkten mit den Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) abgeglichen. Wie detailliert wir dabei vorgegangen sind, hängt davon ab, wie viel Umsatz wir mit dem untersuchten Produkt erwirtschaften: Bei hohen Umsätzen haben wir die Auswirkungen auf alle SDGs betrachtet, bei niedrigen Umsätzen nur die Auswirkung auf das jeweils relevanteste SDG.

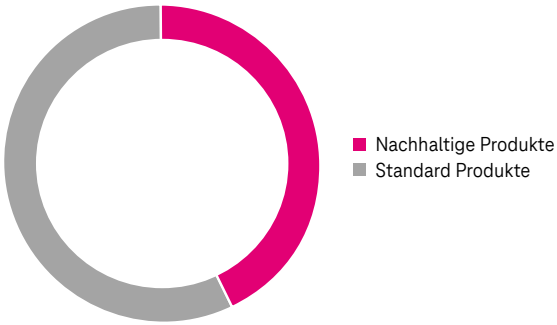
Ergebnisse der Analyse

Im Berichtsjahr 2024 haben wir 37 Produkte und Lösungen detailliert untersucht und dabei ihren Nachhaltigkeitsbeitrag und ihre Geschäftspotenziale analysiert (Stand: Ende 2024).

Nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Mithilfe des ESG KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die einen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster erfolgt teilweise auf einer annahmenbasierten Schlüsselung. 2024 belief sich der Anteil auf 43 % (Vorjahr: 43 %).

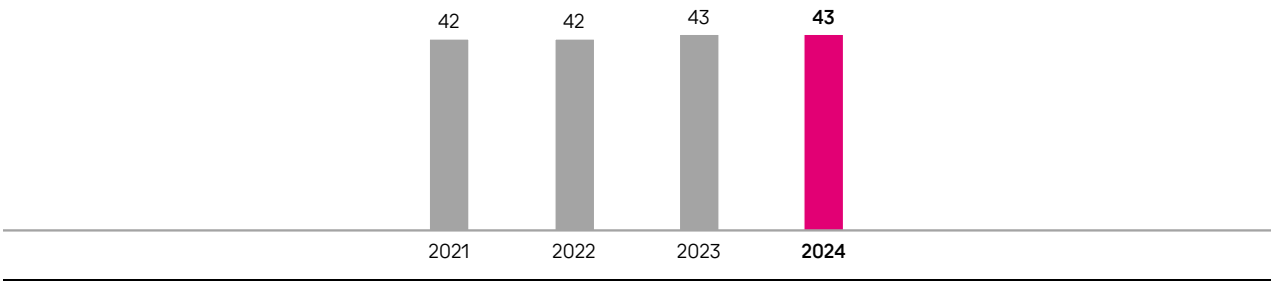
Anteil des nachhaltigen Umsatzes am Gesamtumsatz DT 2024

DTAG exkl. US



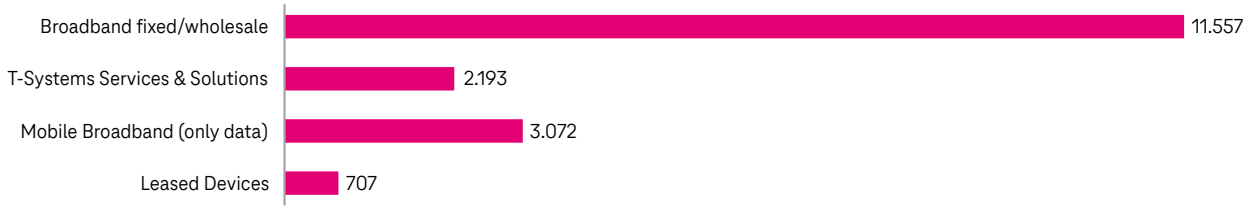
Anteil des nachhaltigen Umsatzes am Gesamtumsatz DT

in %



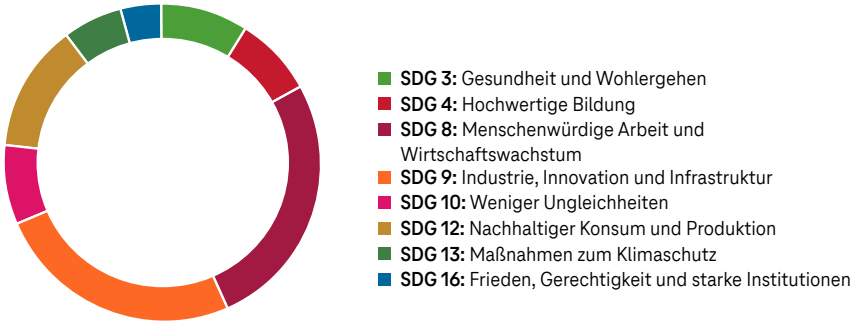
Extrakt: Nachhaltiger Umsatz je Produkt [a]

in Mio. €



[a] Insgesamt wurden 37 Produkte und Lösungen evaluiert.

Geschätzte Einflussaufteilung des nachhaltigen Umsatzes auf die Sustainable Development Goals



Wir erfassen diese Kennzahl seit 2014 mithilfe einer eigenen Methodik, die wir 2022 angepasst haben. Unverändert gilt, dass ein Produkt nur dann dem nachhaltigen Produktportfolio zugeordnet werden kann, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Die Risikoanalyse umfasst folgende Sachverhalte: Umweltverschmutzung bei der Herstellung von ICT-Produkten, vermeidbarer, nicht recycelbarer Elektronikschrott, ethisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen, Verwendung von Konfliktmineralien in der Produktionsphase, soziale Exklusion sowie Strahlung und gesundheitliche Auswirkungen und Informationssicherheit. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf Nachhaltigkeitsvorteilen bieten. Betrachtet werden dabei ein reduzierter Energieverbrauch, Reduktion der CO_2-Emissionen, Ansätze zur Kreislaufwirtschaft, Reduktion von Zeitaufwand und Ermöglichung von sozialer Teilhabe. Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar. Im Einklang mit der EU-Taxonomie inkludieren wir seit 2023 Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten im Festnetz-Bereich, die circa 2 Prozentpunkte des Gesamtwerts ausmachen. Bei der Anrechnung der beinhalteten mobilen Breitbandumsätze sind Daten- und Sprachumsätze nur schwer trennbar und die Anrechnung erfolgt annahmenbasiert. Wir berichten diesen KPI auch im Berichtsjahr parallel zur EU-Taxonomieverordnung, da diese den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells bisher nicht erfasst.

Beurteilung des Nachhaltigkeitsportfolios der Deutschen Telekom

Bei einer der vier Säulen der integrierten Klimastrategie der Deutschen Telekom (DT) geht es um die Erhöhung des Anteils nachhaltiger Produkte und Dienste in unserem Produktportfolio.

Ein Produkt kann nur dann dem nachhaltigen Produktportfolio zugeordnet werden, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf Nachhaltigkeitsvorteilen bieten. Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar.

Überblick:
Finanzielle Berechnungsgrundlage
Geschäftsjahr 2024, ohne USA

Kriterien für Beurteilungsumfang
Im Beurteilungsumfang
Region

Europa

Dienste

- Marktorientierte Kernprodukte für B2C und B2B (einschl. B2G)
  - Breitband für Festnetz, Mobilfunk und Wholesale
  - TV
  - Mehrwertdienste
- Marktorientierte Nicht-Kernprodukte für B2C und B2B, z. B. Hosting-Services
- Unternehmenslösungen für B2B (einschl. B2G)

Physische Produkte

- ICT-Infrastrukturen, wie z. B. Rechenzentren
- Vermietete Endgeräte, wie z. B. Router

Kriterien für Beurteilungsumfang
Außerhalb des Beurteilungsumfangs
Region

USA

Dienste

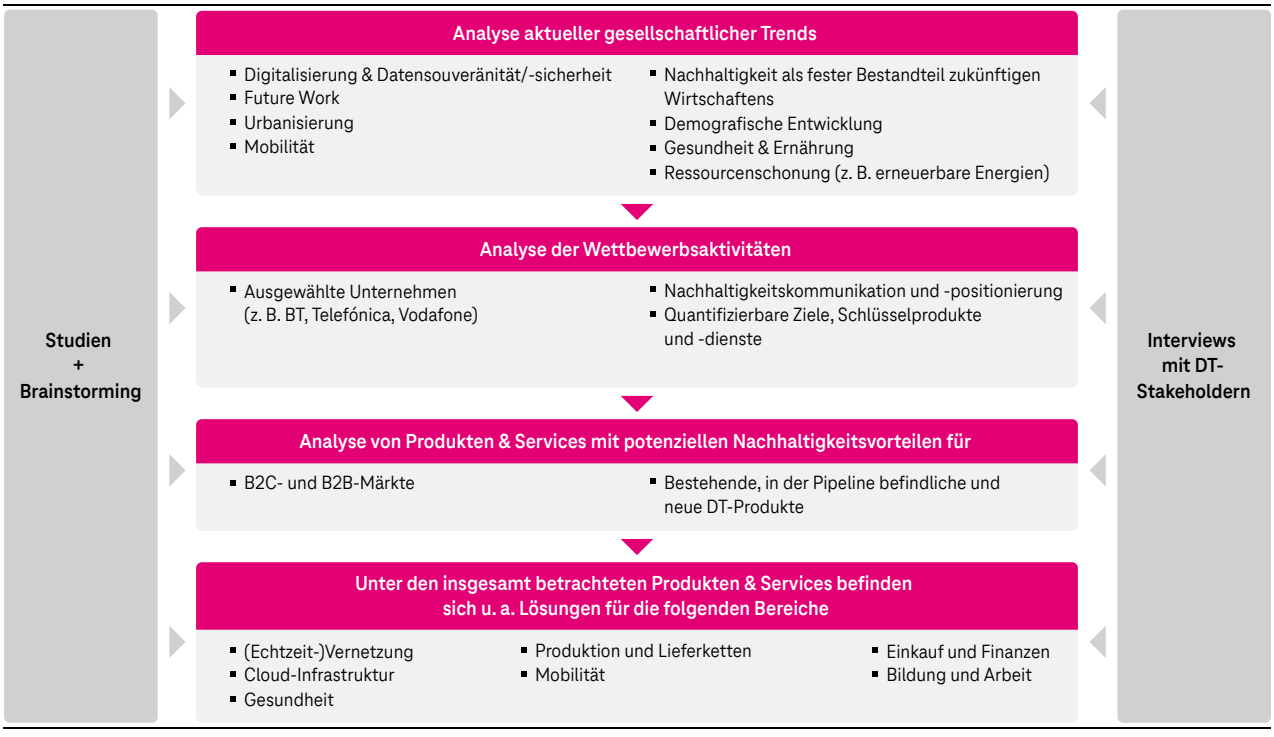
Interne Dienste, z. B. Beratung, Facility-Management oder Transaktionen mit Landesgesellschaften

Finanzielle Vermögenswerte

Physische Produkte

- Physische Einrichtungen, die für die Erfüllung der Unternehmensfunktionen benötigt werden, z. B. Gebäude

Defintion der entsprechenden Nachhaltigkeitslandschaft



Risiko- und Benefit-Filter

Übersicht der Risikofilter für nachhaltigkeitsorientiertes Portfolio

DT-Produktportfolio	Filter 1: RISIKEN		Filter 2: VORTEILE	
Triple Bottom Line	**Shortlist: Risiken**		**Shortlist: Vorteile**	
	Produktionsphase	**Anwendungsphase**	**Produktionsphase**	**Anwendungsphase**
Ökologisch	1. Umweltverschmutzung bei der Herstellung von ICT-Produkten 2. Vermeidbarer, nicht recycelbarer Elektronikschrott	Keine	1. Reduzierte Energieverbrauch der Infrastruktur, z.B. in Rechenzentren	2. Ermöglichte Senkung der CO2-Emissionen oder des Energieverbrauchs 3. Ansätze zur Kreislaufwirtschaft
Sozial	3. Schlechte, ethisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen 4. Verwendung von Konfliktmaterialien	5. Spezifischer Ausschluss von bzw. Mangel an sozialer Interaktion 6. Strahlung und gesundheitliche Auswirkungen 7. Informationssicherheit	Keine	4. Zeitgewinn (einschl. ermöglichter Reduzierung von Krankentagen) 5. Ermöglichte Teilhabe spezifischer demografischer Segmente
Ökonomisch	Keine	Keine	Keine	Keine

Methode und Inhalte

- Methodische **Analyse** und Bewertung der ökologischen und sozialen Vorteile von DT-Produkten und -Services anhand definierter **Risiken** (7) und **Benefits** (5)
- Aufnahme von Produkten, die wahrscheinlich oder mit Sicherheit keine Risiken beinhalten und mindestens einen Nachhaltigkeitsvorteil unabhängig von den Kosteneinsparungseffekten bieten
- Berechnung der Kennzahl **„Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“** (Anteil Umsatz mit nachhaltigen DT-Produkten & -Diensten am Gesamtumsatz)

Ergebnis der Bewertung 2024 (Basis: GJ 2024, ohne USA)

- 43 % der Gesamtumsätze wurden mit nachhaltigen Produkten und Diensten erwirtschaftet

Betrieblicher Ressourcenschutz: umweltbewusst im Arbeitsalltag

Bereits seit den 1990er-Jahren beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs verringern können. Dabei betrachten wir nicht nur unseren Netzbetrieb und unser Produktportfolio, sondern auch unsere Büros, Kantinen und Telekom Shops: ob bei Heizungs- und Warmwassersystemen, Strom- und Wasserverbräuchen, beim Einsatz von Papier, Büromaterialien und Lebensmitteln oder im Umgang mit den von uns genutzten Flächen. Außerdem setzen wir uns mit verschiedenen Maßnahmen für den Erhalt der Biodiversität ein.

Informationen zu den Themen Recycling und Abfallreduktion finden Sie hier im CR-Bericht unter Kreislaufwirtschaft.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Die erste Online-Rechnung haben wir schon vor 25 Jahren verschickt, um unseren Papierverbrauch zu reduzieren. Seitdem haben wir viele Fortschritte erreicht – und setzen uns weiter ambitionierte Ziele.

Wo wir herkommen

1998
Wir führen ein Managementsystem nach EN ISO 14001 ein, um Umweltauswirkungen zu kontrollieren und zu minimieren.

2000
Wir führen Online-Rechnungen als Alternative zur Papierform ein.

2014
Wir untersuchen erstmals die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und beziehen dabei auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette ein.

2018
Wir stellen erstmals an einigen Telekom-Standorten digital vernetzte Bienenstöcke auf und legen Blühwiesen und Insektenhotels an.

Wir beschaffen nur noch umweltzertifiziertes Büropapier.

Wir führen den Pfandbecher „RECUP“ in vielen Kantinen an Telekom-Standorten in Deutschland ein.

2021
Wir erweitern das Pfandsystem in deutschen Kantinen um Mehrwegschalen („REBOWL“).

2022
Wir erreichen das Ziel, 100.000 Bäume zu pflanzen.

2023
Wir analysieren die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und nutzen dabei die Parameter des ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Tools.

Wir übernehmen eine Naturpatenschaft im Projekt „Magenta Blossom“ und legen Blühinseln für Bienen, Käfer und Schmetterlinge an.

Wir überarbeiten unsere Umweltleitlinie und nehmen Anpassungen z. B. mit Blick auf Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Gebäudeinfrastruktur vor.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Wir führen gemeinsam mit dem Branchenverband GSMA ein Biodiversitäts-Assessment der Mobilfunk-Branche durch und evaluieren kontinuierlich die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität.

2024 Wir tauschen fossile Heizsysteme zunehmend gegen moderne Wärmepumpen aus und entwickeln unsere Lösungen zur intelligenten Gebäudesteuerung weiter.

2024 Wir führen konzernweit Ecosia als Standardsuchmaschine im Konzern ein und unterstützen so mit unseren Suchanfragen die Pflanzung von Bäumen.

Wo wir hinwollen

2030 Wir reduzieren die CO_2e-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020. Einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Scope-1-Emissionen leisten die Modernisierung von Gebäuden und die Flächenoptimierung.

2040 Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null"), über alle drei Scopes hinweg.

Unser Ansatz

Wir wollen sorg- und sparsam mit Ressourcen umgehen. Rund um den Arbeitsplatz verfolgen wir verschiedene Konzepte zur Verbesserung der Ressourceneffizienz – dabei nehmen wir den Energieverbrauch und die Flächennutzung unserer Gebäude ebenso in den Blick wie den Wasser- und Papierverbrauch. Wie das Thema Kreislaufwirtschaft ist auch der betriebliche Ressourcenschutz gemäß unserem Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) organisiert. Darüber hinaus beschäftigt uns der Erhalt der Biodiversität: Neben Naturpatenschaften und Aufforstungsprojekten liegt unser Fokus dabei auch auf unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette (weitere Informationen dazu unten).

2024 haben wir konzernweit 86 % aller Kundenrechnungen elektronisch zur Verfügung gestellt.

In Deutschland haben wir 2024 etwa 7,2 Mio. Briefe im Vergleich zum Vorjahr eingespart:

- im Geschäftskundensegment: 21 % (Festnetz) und 18 % (Mobilfunk)
- im Privatkundensegment: 32 % (Festnetz) und 29 % (Mobilfunk)

Gebäudebetrieb: Treibhausgasemissionen reduzieren

Der Betrieb unserer eigenen Standorte (inklusive Heizung, Kühlung und Stromversorgung) verursacht Treibhausgas (THG)-Emissionen. Insgesamt beziehen wir jedoch mehr als 90 % unseres gesamten Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien und decken nur einen geringen Anteil mit konventioneller (fossiler) Energieerzeugung (z. B. Erdgas für Heizungen) ab. Um diesen Anteil weiter zu reduzieren, stellen wir unsere Heizsysteme zunehmend auf Wärmepumpen um. Durch die Nutzung von Umgebungswärme und die Integration erneuerbarer Energiequellen können wir den CO_2-Ausstoß weiter verringern und die Betriebskosten senken.

Darüber hinaus treiben wir die intelligente Gebäudesteuerung (Smart Building Control) voran. Mithilfe von Sensoren erfassen wir in Echtzeit Daten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Belegung und Energieverbrauch. Auf Basis dieser Daten können wir die Gebäudetechnik dynamisch anpassen, um Energieverbrauch und Komfort zu optimieren. Mit Kampagnen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden zusätzlich für das Energiesparen.

International führten wir im Berichtsjahr u. a. energetische Optimierungen von Großstandorten oder Nachtabschaltungen von Werbepylonen durch. Simulationstests zeigten, dass technische Anlagen mit geringerer Leistung betrieben werden können.

Welche Maßnahmen wir speziell in Deutschland im Detail für eine energieeffiziente Gebäudenutzung umsetzen, schildern wir im Abschnitt „Deep Dive“.

Nachhaltig zertifizierte Gebäude

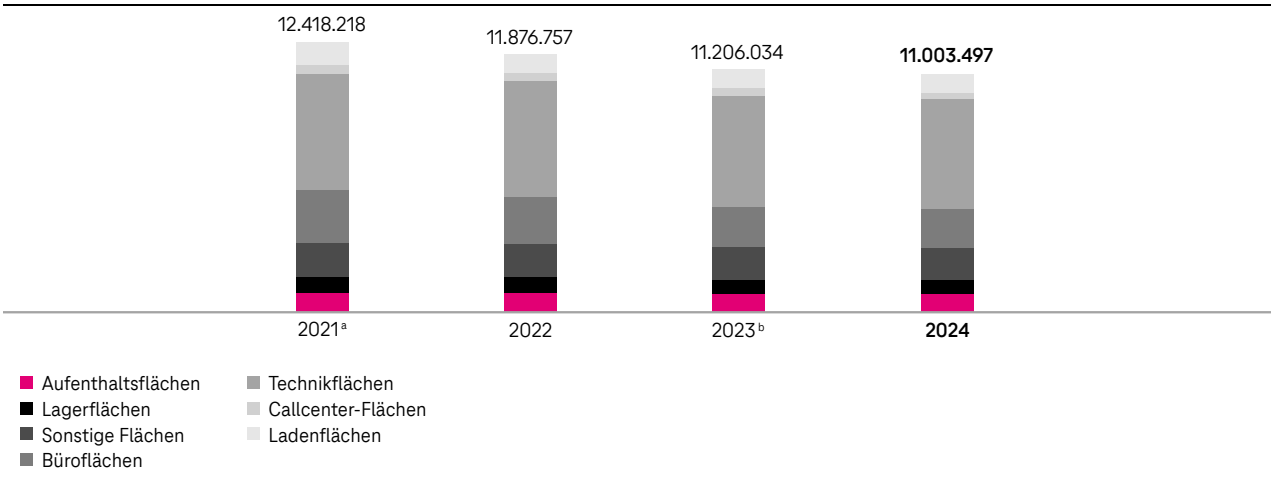
11 Mio. Quadratmeter Gebäudefläche nutzt die Telekom konzernweit – davon waren im Jahr 2024 über 558.000 Quadratmeter nach den Zertifizierungssystemen für nachhaltiges Bauen LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) oder BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) zertifiziert. Rund 1 Mio. Quadratmeter entsprachen den Kriterien eines Standards für nachhaltige Gebäude, haben aber nicht den Zertifizierungsprozess durchlaufen.

Optimierte Flächennutzung

Auch die Verringerung von Leerstand durch Flächenreduktion und eine bessere Flächenauslastung sind wichtige Hebel, um unsere Energieverbräuche und THG-Emissionen zu verringern. Hierzu prognostizieren wir unseren zukünftigen Bedarf an Büroflächen und testen neue, flexiblere Raum- und Bürokonzepte. Nicht mehr benötigte Flächen reduzieren wir – beispielsweise, indem wir sie weitervermieten. So vermeiden wir Leerstand und sparen Energie. Mit insgesamt rund 11 Mio. Quadratmetern ist die Summe unserer genutzten Flächen gegenüber dem Vorjahr (11,2 Mio. Quadratmeter) leicht gesunken.

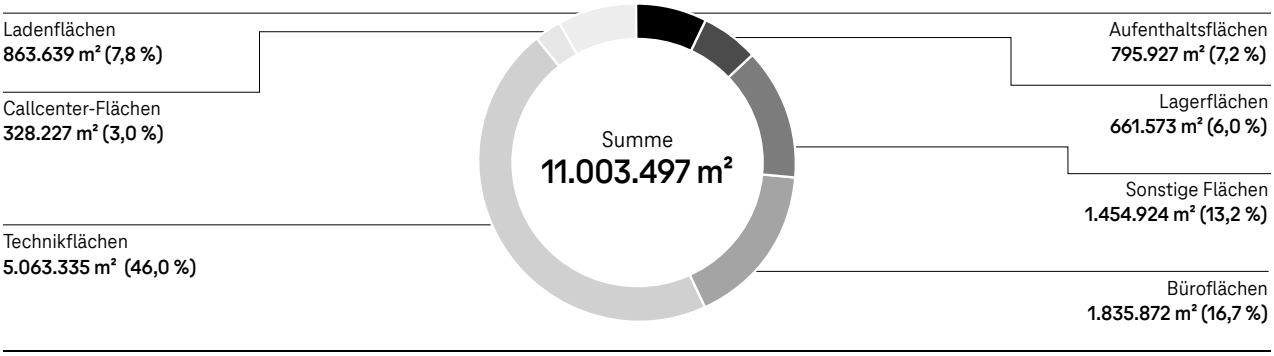
Flächennutzung

in m^2



[a] Im Berichtsjahr 2021 wurde die Kennzahlenerhebung inklusive der Kategorien Callcenter-Flächen und Ladenflächen auf alle Gesellschaften ausgeweitet.
[b] Die Werte für 2023 wurden gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

Flächennutzung 2024



Bei den Einzelwerten handelt es sich um gerundete Werte.

Weniger Papierverbrauch in Büros und Shops

Der Betrieb eines großen Unternehmens wie der Deutschen Telekom geht mit einem hohen Papierverbrauch einher. Wir verfolgen das fortlaufende Ziel, konzernweit möglichst vollständig auf Papier zu verzichten („Paperless Office“). Dazu reduzieren wir Papierdokumente wie Rechnungen, Flyer sowie Kundenkommunikation und digitalisieren diese, soweit möglich. Auch interne Prozesse wie Krankmeldungen oder Reisekostenabrechnungen können papierlos und digital über eine Mitarbeitenden-App abgewickelt werden.

Außerdem haben wir Print-on-Demand-Systeme – also das Drucken nach Bedarf und auf Abruf – eingeführt. Dies hat viele Vorteile: Kurzanleitungen werden auftragsbezogen gedruckt und müssen nicht vorproduziert, transportiert und gelagert werden. Änderungen in Informationsblättern für unsere Kund*innen können kurzfristig umgesetzt werden – und es sammeln sich keine großen Mengen an veralteten Dokumenten an, die vernichtet werden müssen.

Auch in unseren Shops reduzieren wir den Papierverbrauch: in Österreich, der Slowakei und Griechenland gibt es bereits papierlose Shops. In Polen, Ungarn und Kroatien haben wir den Papierverbrauch um 85 % reduziert, u. a. durch den Verzicht auf Broschüren und Flyer.

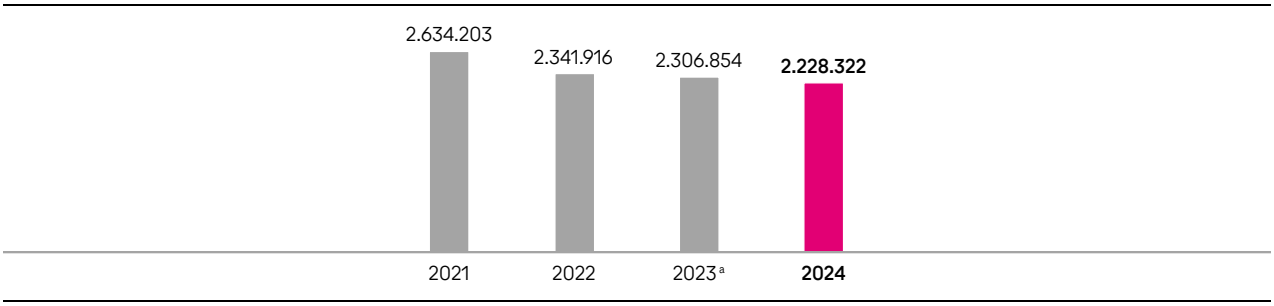
Wasserverbrauch auf niedrigem Niveau

Als Dienstleistungsunternehmen nutzen wir etwa im Vergleich zu Fertigungsunternehmen nur wenig Wasser – und zwar fast ausschließlich in unseren Büros. Auch in unseren Lieferketten spielt der Wasserverbrauch nur eine untergeordnete Rolle. Daher gehört Wasser nicht zu den wesentlichen Themen unseres CR-Managements.

Dennoch schließt unsere Umweltleitlinie die Reduzierung unseres Wasserverbrauchs ein. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Wasserverbrauch um 3 % gesunken.

Wasserverbrauch

in m^3



[a] Der Wert 2023 wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

Erhalt von Biodiversität

Eine der Hauptursachen für Biodiversitätsverluste und das Artensterben ist der zunehmende Flächenverbrauch durch Industrie, Landwirtschaft und Verkehr. 2022 haben wir in einem Statement zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz vor Abholzung konkretisiert, wie wir unseren Beitrag dazu leisten, Biodiversität zu erhalten und Wälder vor Abholzung zu schützen.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Auswirkungen auf die Biodiversität und unsere Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen analysiert. Grundlage hierfür waren die Parameter des ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Tools. Die Anwendung hilft, Naturkapitalrisiken besser zu verstehen und zu bewerten. Dabei wurden positive sowie negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der Deutschen Telekom auf unterschiedliche Biodiversitäts-Parameter entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bewertet. Dies beinhaltet unter anderem Abholzung, Artenschutz sowie Schutz der Meere und Ökosysteme.

Unsere Analyse zeigte, dass Biodiversität für unseren eigenen Geschäftsbetrieb kein direkt wesentliches Thema darstellt. Als Telekommunikationsunternehmen verbrauchen wir im Vergleich zu Unternehmen vieler anderer Branchen wenig Fläche. Durch Maßnahmen wie die Anlage von Blühstreifen oder Mini-Wäldern schaffen wir einen ökologischen Ausgleich für die Flächen, die wir mit unseren Technik-, Büro- und Lagerstandorten, Callcentern oder Shops nutzen.

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich jedoch in anderen Bereichen auf die Biodiversität aus – vor allem am Anfang in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Deshalb müssen unsere Zulieferer unsere Umweltgrundsätze einhalten, was wir regelmäßig bei unseren Überprüfungen vor Ort kontrollieren. Im Berichtsjahr haben wir zudem gemeinsam mit dem Branchenverband GSMA eine Studie zur Biodiversität durchgeführt, die die Auswirkungen der Mobilfunk-Industrie untersucht.

Auch unsere Ansätze im Bereich Kreislaufwirtschaft sind eng mit dem Thema Biodiversität verknüpft. Mit zirkulären Lösungen können wir die Belastung von Ökosystemen bspw. durch Abfälle und Schadstoffe reduzieren. Zudem bieten wir umweltschonende Produkte und Services an, die zum Erhalt von Biodiversität beitragen können.

Ein Blick nach vorn

In den kommenden Jahren wollen wir die Treibhausgasemissionen aus unserem Gebäudebetrieb weiter reduzieren, um unsere Klimaziele zu erreichen. Im Zuge unserer Zusammenarbeit mit der GMSA und über unsere internen Analysen werden wir auch den Einfluss unserer Geschäftstätigkeiten auf die Biodiversität kontinuierlich evaluieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Für den deutschsprachigen Raum (DACH) übernimmt die Abteilung GSUS (Global Sustainability Services) die zentrale Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich nachhaltige Gebäude. In anderen Ländern erfolgt die Koordination hierzu dezentral durch die jeweiligen nationalen Teams.
- Für das Thema Biodiversität liegt die Verantwortung bei der Abteilung GCR (Global Corporate Responsibility). Sie beobachtet relevante Entwicklungen, analysiert Risiken und Chancen und entwickelt die übergreifende Strategie, mit der wir den Schutz der biologischen Vielfalt in Einklang mit den Unternehmenszielen fördern wollen.
- Umweltleitlinie
- Internationaler Rahmen zum Abfallmanagement im Konzern

Maßnahmen für nachhaltigere Gebäude in Deutschland

In Deutschland führen wir in den Bereichen Energiemanagement, Heizung und Warmwasser, Elektrizität sowie Smarter Buildings und Innovationen u. a. folgende Maßnahmen durch

Energiemanagement

- Um Auffälligkeiten im Energieverbrauch zu identifizieren, vergleichen wir ähnliche Gebäude miteinander. Hierzu verwenden wir Kennzahlen wie „Kilowattstunden pro Quadratmeter“. Zudem analysieren wir den zeitlichen Verlauf der Energieaufnahme (den sog. Lastgang) einzelner Gebäude. Auf Basis der Analyseergebnisse initiieren wir Maßnahmen zur Vermeidung von Lastspitzen und zum optimalen Energieeinsatz.
- Mithilfe von Kommunikationsmaßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für das Thema Energieverbrauch und motivieren zu einem energiebewussten Verhalten am Arbeitsplatz.
- Bei Bau- und Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle achten wir auf energetische Effizienz.

Die Telekom-Gesellschaft PASM bezieht die Energie für die deutschen Telekom-Konzerngesellschaften. Ihr Energiemanagementsystem ist nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert. Zusätzlich werden unsere Büroimmobilien alle vier Jahre einem Energieaudit gemäß DIN-Norm 16247 unterzogen.

Heizung und Warmwasser

- Energetische Optimierung von Heizzentralen (z. B. durch Austausch veralteter Brennertechnologien)
- Erneuerung von Wärmeerzeugern und dazugehörigen hydraulischen Komponenten (wie Pumpen oder Ventile)
- Nutzung von Abwärme (z. B. durch Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen)
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (z. B. durch Blockheizkraftwerke oder Fernwärmebezug)
- Reduzierung von Bereitstellungsverlusten in der Warmwasserbereitung (z. B. durch Umstellung auf dezentrale Warmwasserversorgung)

Elektrizität

- Einsatz von LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern
- Abschaltung von Lichtquellen (z. B. Werbepylone) nachts
- Genauere Regulierung der Raumtemperatur in unserer Netzinfrastruktur
- Einsatz von effizienter Gebäudetechnik (z. B. Hocheffizienzpumpen, frequenzgesteuerte Motoren für Lüftungsanlagen)
- Optimieren von vorprogrammierten Nutzungsprofilen (z. B. durch Abwesenheitsprofile)
- Einsatz effizienter Gebäudeautomationssysteme

Smarter Buildings und Innovationen

- Einsatz von Sensoren, um die Innenraumtemperaturen in Gebäuden in Echtzeit aktiv einzuregeln
- Nutzung sogenannter Predictive Maintenance (vorausschauender Wartung) zur Instandhaltung und Entstörung von Aufzügen
- Vorausschauende witterungsabhängige Regelung der Gebäudetechnik
- Thermische und strömungstechnische Gebäudesimulation, um die bauliche Gestaltung und die Effizienz der Gebäudetechnik zu verbessern
- Einsatz von Sensorik zur Erhebung von Flächennutzungsdaten. Auf Basis dieser Daten optimieren wir übergreifend den Energieverbrauch und die Wirtschaftlichkeit unserer Shops.

Mobilität: klimaschonend und vernetzt unterwegs

Mobilität spielt im Kampf gegen den Klimawandel eine Schlüsselrolle. Wir wollen unseren Beitrag zu einer klimaschonenden Mobilität leisten: deshalb beziehen wir bspw. in Deutschland seit 2023 einen Teil unserer Flotte nur noch mit Elektroantrieb, fördern alternative und vernetzte Mobilitätsformen und bauen die Ladeinfrastruktur an unseren Standorten aus. Außerdem unterstützen wir Städte, Regionen und Unternehmen beim Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Bereits seit 30 Jahren beschäftigen wir uns mit den Umwelt- und Klimafolgen von Mobilität. Inzwischen liegt unser Fokus darauf, die Elektrifizierung unserer Flotte voranzutreiben sowie bestehende und neue Mobilitätsangebote smart zu vernetzen.

Wo wir herkommen

1995 Wir setzen uns erstmals ein Ziel zur Reduktion des Schadstoffausstoßes des Telekom-Fuhrparks. Bis zum Jahr 2000 soll der Schadstoffausstoß um rund 25 % sinken.

2000 Wir senken den Schadstoffausstoß unserer Fahrzeugflotte im Vergleich zu 1995 um 25 % und erreichen somit unser fünf Jahre zuvor gestecktes Ziel.

2002 Wir starten Ökofahrtrainings für unsere Mitarbeitenden, um den Kraftstoffverbrauch unserer Flotte zu senken und den CO_2-Ausstoß zu verringern.

2010 Wir führen die „Green Car Policy“ für Fahrer*innen von Geschäftsfahrzeugen ein. Mit einem CO_2-Bonus-/Malus-System schaffen wir Anreize für eine klimaschonendere Mobilität.

2015 Unsere Mitarbeitenden können ein Fahrrad oder E-Bike im Rahmen einer Gehaltsumwandlung erwerben. So wollen wir eine ressourcenschonende und gesundheitsfördernde Fortbewegung unterstützen.

2018 Unser Tochterunternehmen Comfortcharge beginnt damit, deutschlandweit E-Ladeinfrastruktur an Telekom-Standorten zu errichten und zu betreiben.

2021 Wir legen bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge eine Obergrenze für den CO_2-Ausstoß von 95 g/km fest.

2022 T-Systems beschließt die Geschäftsfahrzeugflotte weltweit sukzessive auf Elektroautos umzustellen. Bei Neubestellungen sind nur noch Elektroautos zulässig.

2023 Unsere neue Car Policy für Deutschland gibt vor, dass nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb bestellt werden können.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Wir treiben die Transformation unserer Geschäfts- und Dienstfahrzeugflotte, z. B. für unseren Service- und Technikbereich, in Richtung E-Mobilität weiter voran und reduzieren die Anzahl und den Verbrauch von Verbrennerfahrzeugen.

Wo wir hinwollen

2025 Bis zum Ende des Jahres werden wir die Treibhausgasemissionen aus unserem Betrieb fast komplett reduzieren und bilanzielle Klimaneutralität erreichen. Die Elektrifizierung und die Verkleinerung unserer Fahrzeugflotte tragen wesentlich dazu bei.

2040 Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null“) – über alle drei Scopes hinweg. Auch hierbei sind die Elektrifizierung und die Reduktion unserer Fahrzeugflotte wichtige Hebel.

Unsere Strategie für klimaschonendere Mobilität

Um die Verkehrswende voranzutreiben, setzen wir an verschiedenen Hebeln an. Wir möchten konzernweit die Transformation hin zu klimaschonenden Antrieben fördern. In Deutschland gibt unsere Mobilitätsstrategie den Rahmen vor. Sie beruht auf drei Säulen:

Vielfältige Mobilität: Aufbau einer effizienteren, stetig nachhaltiger werdenden Flotte mit klimaschonenden Antrieben, die auch Mikromobilitätsformen wie Fahrräder und E-Scooter beinhaltet

Digitale Services: Angebot von Carpooling- und Sharing-Lösungen sowie einer Telekom Car App

Vernetzte Mobilität: Verknüpfung bestehender und neuer Mobilitätsangebote

Geschäfts- und Dienstfahrzeuge: E-Antriebe im Mittelpunkt

Drei Faktoren wirken sich wesentlich auf die Höhe unserer mobilitätsbezogenen Treibhausgas (THG)-Emissionen aus: die durchschnittliche Anzahl der Verbrennerfahrzeuge, die jährliche Laufleistung sowie der damit verbundene Kraftstoffverbrauch. Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren intensiv daran, unsere Fahrzeugflotte zu optimieren. Durch vielfältige Maßnahmen konnten wir die THG-Emissionen unserer konzernweiten Flotte aus rund 30.000 Fahrzeugen im Berichtsjahr um etwa 5.800 Tonnen CO_2e reduzieren.

Von den konzernweit rund 9.000 derzeit zugelassenen Geschäftsfahrzeugen sind aktuell 22 % Elektrofahrzeuge und haben 14 % einen alternativen Antrieb. Letztere Kategorie umfasst u. a. Gas- und Hybridfahrzeuge. Die Elektrifizierung unserer fast 21.000 Dienstfahrzeuge, zu denen bspw. Fahrzeuge für den Außendienst von Techniker*innen gehören, schreitet ebenfalls voran. In Griechenland haben wir z. B. im Berichtsjahr erhebliche Fortschritte erzielt und rechnen damit, dass bis zum Jahresende 2025 mehr als 800 elektrische Dienstfahrzeuge im Einsatz sein werden. Damit werden 28 % der griechischen Flotte über einen E-Antrieb verfügen. Weiterhin stehen wir jedoch bei unseren Dienstfahrzeugen vor größeren Herausforderungen als bei den Geschäftsfahrzeugen, etwa im Hinblick auf verfügbare Fahrzeugtypen, Ausstattung, Lieferkapazitäten und Ladeinfrastruktur. Deshalb bauen wir nicht nur an unseren Standorten weitere Ladestationen auf, sondern arbeiten auch daran, bei unseren Techniker*innen zu Hause Lademöglichkeiten zu schaffen – damit sie von ihren Wohnorten aus ohne Einschränkungen die Arbeit antreten können.

1.520 weniger Verbrenner konzernweit

5,1 % weniger Kraftstoff verbraucht gegenüber dem Vorjahr

An 12 Telekom-Standorten in Deutschland weitere Ladestationen für E-Bikes

Unsere Flotte in Zahlen: weniger Kraftstoffverbrauch, mehr E-Fahrzeuge

Die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge ist 2024 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der größte Anteil unserer Fahrzeuge ist weiterhin dieselbetrieben, jedoch konnten wir ihn im Berichtsjahr erneut um 19 % reduzieren. Die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge mit alternativen und elektrischen Antrieben haben wir im Berichtsjahr gegenüber 2023 um rund 45 % gesteigert.

Anzahl	2024	2023	2022	2021
Gesamt	**29.916**	**30.090**	**30.816**	**32.297**
Fahrzeuge mit Dieselkraftstoff	20.909	22.080	23.256	25.098
Fahrzeuge mit Benzinkraftstoff	4.652	5.002	5.197	5.628
Fahrzeug mit elektrischem Antrieb	2.615	1.430	711	397
Fahrzeuge mit alternativem Antrieb [a]	1.740	1.578	1.652	1.174
Geschäftsfahrzeuge	9.214	9.415	9.497	10.040
Dienstfahrzeuge	20.702	20.675	21.319	22.257

[a] Hierunter fallen u.a. Gas- und Hybridfahrzeuge.

Der Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Insgesamt sank er 2024 um circa 5,1 %. Bei Dienstfahrzeugen sank er um 3,0 %, bei Geschäftsfahrzeugen um 9,7 %.

in Liter	2024	2023	2022	2021
Kraftstoffverbrauch Gesamt	**43.457.118**	**45.796.157**	**48.423.063**	**49.167.373**
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Dieselkraftstoff	29.599.525	30.611.576	30.886.569	31.612.742
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Benzinkraftstoff	13.385.894	14.658.228	17.005.345	17.025.709
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	471.698	526.353	531.150	528.923
Kraftstoffverbrauch Geschäftsfahrzeuge	12.999.592	14.402.330	14.634.852	13.760.425
Kraftstoffverbrauch Dienstfahrzeuge	30.457.525	31.393.827	33.788.211	35.406.948

Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Flink auf zwei Rädern

Seit 2022 nutzen unsere Service-Techniker*innen in Deutschland rund 90 E-Scooter für kürzere und mittlere Strecken, insbesondere in städtischen Ballungszentren mit schwieriger Parkplatzsituation. Seit 2024 werden die Scooter auch von Techniker*innen genutzt, die sich um den Glasfaserausbau in Großstädten und die Wartung mobiler Antennen entlang von ICE-Strecken und bei Großveranstaltungen kümmern.

Bereits seit 2015 können unsere Mitarbeitenden ein Fahrrad oder E-Bike als ressourcenschonendes und gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel leasen. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell über 10.500 Fahrräder geleast. Damit unsere Beschäftigten ihre E-Bikes auch während der Arbeitszeit laden können, haben wir 2024 an zwölf Telekom-Standorten weitere Radservice-Stationen mit Lademöglichkeiten aufgebaut.

E-Mobilität beschleunigen: Ladeinfrastruktur an unseren Standorten und darüber hinaus

Für das Zusammenspiel von Mobilität und Klimaschutz braucht es eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur für E-Autos. Seit 2018 ist unsere Tochter für die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur – die Comfortcharge GmbH – an Telekom-Standorten in ganz Deutschland aktiv. Schnellladestationen von Comfortcharge sind an Telekom-Standorten öffentlich zugänglich und können ein Elektrofahrzeug in zehn Minuten mit genug Energie für eine Reichweite von rund 100 Kilometern ausstatten.

Rund 280 Schnellladestationen
umfasste das Angebot von Comfortcharge an unseren Standorten im Jahr 2024.

Insgesamt etwa 510 Ladesysteme
betreibt Comfortcharge für die elektrische Betankung von Dienst-, Geschäfts- und Mitarbeitenden-Fahrzeugen an unseren Standorten.

T-Mobile US investiert ebenfalls in Ladesäulen für E-Fahrzeuge an den eigenen Standorten.

Ladeinfrastruktur für Städte, Regionen und Unternehmen

Wir unterstützen Städte, Regionen und Unternehmen dabei, eine Ladeinfrastruktur zu errichten und zu betreiben: unsere Lösung umfasst Planung, Aufbau, Installation und Service. Neben der Hardware ist auch Software zum Betreiben der Ladesäulen und für die Endkundenverwaltung im Leistungsumfang enthalten.

2024 haben wir weltweit insgesamt knapp 2.200 E-Ladestationen installiert – rund 1.500 mehr als im Vorjahr.

Anzahl	2024	2023	2022	2021
Installierte eMobility-Ladestationen	**2.174**	**698**	**854**	**627**
E-Normalladestationen (≤ 22 kW)	**1.804**	**645**	**653**	**426**
Wandmontierte E-Normalladestationen	429	386	296	233
Freistehend montierte E-Normalladesäulen (draußen)	1.375	259	357	193
E-Schnellladestationen (> 22 kW)	**370**	**53**	**201**	**201**
Freistehend montierte E-Schnellladesäulen (draußen)	370	53	201	201

Techniker*innen im Einsatz für die E-Mobilität

Unsere Partner – Energieversorger, Elektrofachhandel, Hardware- und Automobilhersteller sowie Anbieter von Flottenlösungen bundesweit – und deren Kund*innen profitieren von den Dienstleistungen der Deutschen Telekom Außendienst GmbH (DTA): sie stellt in ganz Deutschland qualifizierte Techniker*innen zur Verfügung, die verschiedene Mobilitätsleistungen vor Ort bei den Kund*innen ausführen. Mehr als 50 Partner bieten mithilfe des Technischen Service unterschiedliche eMobility-Leistungen an. Darunter fallen Dienstleistungen wie die Installation von Ladeeinrichtungen sowie deren Entstörung und Wartung.

- Von unseren knapp 2.200 installierten E-Ladestationen wurden 2024 mehr als 1.300 Ladeinfrastrukturen von der DTA installiert.
- Über 6.900 eMobility-Aufträge hat die DTA 2024 durchgeführt.

Ein Blick nach vorn

Klimaschonende Mobilität ist ein wichtiger Hebel, um unser Ziel erreichen zu können: bis 2040 entlang der gesamten Wertschöpfungskette über alle drei Scopes hinweg klimaneutral („Netto-Null“) zu sein. Um die besten Rahmenbedingungen für E-Mobilität zu schaffen, liegt unser Fokus insbesondere auf dem weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur – für unsere Flotte und darüber hinaus. Außerdem fördern wir innovative Angebote für einen smarten Mobilitätsmix.

Gemeinsam für eine nachhaltigere Zukunft: unsere Mitarbeiterinitiativen für Umwelt und Klima

Smarte Textilsammelcontainer, vernetzte Bienenstöcke, eine Suchmaschine, die Bäume pflanzt: all diese Projekte – und noch viele mehr – wurden in den letzten Jahren auf Initiative unserer Mitarbeitenden umgesetzt. Viele von ihnen setzen sich weltweit in verschiedenen Initiativen und Programmen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein. Durch ihr Engagement stärken sie eine nachhaltige Unternehmenskultur und tragen dazu bei, die Ziele unserer CR-Strategie zu erreichen.

Unsere Beschäftigten engagieren sich nicht nur für das Thema Umwelt und Klima, sondern auch für gesellschaftliche Belange. Mehr dazu finden Sie hier im CR-Bericht auf der Übersichtsseite Soziales Engagement und detaillierter unter Ehrenamtliches und finanzielles Engagement.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit 2018 gibt es bei der Telekom offizielle Nachhaltigkeitsbotschafter*innen – die „Green Pioneers“. Innerhalb von wenigen Jahren hat sich ihre Anzahl von rund 80 auf über 300 vervielfacht.

Wo wir herkommen

2018 Die interne Initiative „Stop wasting, start caring“ startet und bündelt bestehende und neue Projekte zur Ressourcenschonung.

2018 Unsere Nachhaltigkeitsbotschafter*innen Green Pioneers gehen aus der Initiative „Stop wasting, start caring“ hervor und tragen von Anfang an vielfältige Ideen für Verbesserungen ins Unternehmen.

2019 Zum offiziellen Start der Green Pioneers definieren sie zehn Fokusthemen, die sich am Kerngeschäft ausrichten: u. a. Sustainable Design & Verpackungen, Papierverbrauch und Handy-Sammel-Aktionen.

2023 Auf Initiative der Green Pioneers und unserer HR-Teams pflanzen unsere Mitarbeitenden Mini-Wälder („Magenta Pocket Forests“).

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Derzeit engagieren sich rund 300 Mitarbeitende bei den Green Pioneers.

2024 Die Green Pioneers teilen ihr Wissen bei unseren „Lernen von Expert*innen (LEX)“-Sessions mit Kolleg*innen.

2024 Auf Initiative der Green Pioneers wird Ecosia als Standardsuchmaschine auf allen Telekom-Rechnern eingerichtet. Ecosia nutzt ihre Gewinne, um Aufforstungsprojekte zu finanzieren.

Wo wir hinwollen

Laufend Die Green Pioneers weiten ihre Aktivitäten zunehmend aus: international vernetzen sich unsere Nachhaltigkeitsbotschafter*innen immer mehr und gehen auch unternehmensübergreifend in den Austausch.

Green Pioneers für eine nachhaltige Unternehmenskultur

Die Green Pioneers halten als interne Nachhaltigkeitsbotschafter*innen gezielt Ausschau nach Verbesserungspotenzialen und stoßen Maßnahmen an. Mit Aktionen wie Tauschbörsen, Pflanz- und Müllsammelaktionen oder einer unternehmensinternen Mitfahrzentrale motivieren sie ihre Kolleg*innen zu mehr Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag – z. B. durch die Möglichkeit, Second-Hand-Büromaterialien zu bestellen. Außerdem gaben die Green Pioneers den Anstoß dazu, Altverpackungen zu schreddern und in der Logistik als Füllmaterial weiterzuverwenden.

Derzeit setzen sich in Deutschland rund 300 Green Pioneers an etwa 60 Standorten und in mehr als 30 Arbeitsgruppen ein. Sie schließen sich je nach Standort, Interesse und Know-how zu thematischen oder regionalen „Hubs“ zusammen. Wir unterstützen ihren Einsatz, z. B. indem wir die Teilnahme durch flexible Arbeitsmodelle möglich machen.

Seit ihrem Bestehen haben die Green Pioneers bereits viele positive Veränderungen ins Unternehmen getragen – rund um Themen wie Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Mobilität und vieles mehr.

Internationale „Green Pioneers“-Highlights aus dem Jahr 2024

- Die Suchmaschine Ecosia ist seit 2024 der Standard in den Browsern des gesamten Telekom-Konzerns – auf Initiative der Green Pioneers hin. Ecosia setzt die Gewinne aus Suchanzeigen dazu ein, um Bäume zu pflanzen.
- 2024 wurden in Deutschland über 230 Bestellungen für gebrauchte Büromaterialien aufgegeben.
- In Spanien brachten die Nachhaltigkeitsbotschafter*innen zur europäischen Mobilitätswoche Kolleg*innen zusammen, um beim „Magenta Carpooling“ gemeinsam zur Arbeit zu fahren.
- In Ungarn haben Beschäftigte einen Plastic Cup Pirates Volunteer Day veranstaltet, bei dem über 1 Tonne Müll aus der Theiß-Aue in Szeged gesammelt wurde.

Smarte Technik für die Textilienverwertung

In Deutschland widmen sich die Green Pioneers seit 2021 dem Thema Textilrecycling: auf ihre Initiative hin wurden an verschiedenen Telekom-Standorten smarte Textilcontainer aufgestellt, um alte Dienstkleidung, ausgetragene Jeans und ausgediente Baumwollhandtücher in den Textilkreislauf zurückzuführen. In den speziellen Sammelcontainern ist IoT-Technik („Internet of Things“) installiert, die den Füllstand mit Textilien in der Telekom-Cloud anzeigt. Dadurch können wir ablesen, wann die Container voll sind, und unnötige Fahrten zur Leerung vermeiden – das spart CO_2 und Kraftstoff. Die geborgene Kleidung wird hochwertig recycelt. 2024 kamen so 75 Tonnen Kleidung zusammen, umgerechnet konnten ca. 770.000 Liter Wasser und über 1.100 Tonnen CO_2 eingespart werden. Im Jahr 2024 haben die Green Pioneers die Initiative auf Österreich ausgeweitet.

Kreislaufwirtschaft stärken

Seit Ende 2019 arbeiten wir mit dem gemeinnützigen Unternehmen AfB zusammen, das einen Schwerpunkt auf Inklusion legt und speziell Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen schafft. AfB bereitet nicht mehr benötigte Geräte der Telekom in Deutschland sorgfältig auf und bietet sie zum Kauf an – zum größten Teil Notebooks, PCs und Monitore. Die Green Pioneers unterstützen dies durch interne Verkaufsaktionen für unsere Beschäftigten in Deutschland und in der Schweiz. Im Berichtsjahr haben Telekom-Mitarbeitende mehr als 200 wiederaufbereitete IT-Geräte an den Standorten erworben und so einen Beitrag zur Verlängerung der Geräte-Lebensdauer geleistet.

Das Engagement der Green Pioneers in Zahlen

Über 300 Green Pioniers in Deutschland und 15 international

Mehr als 200 nicht mehr benötigte IT-Geräte durch interne Verkaufsaktionen in den Kreislauf zurückgeführt

Ca. 770.000 Liter Wasser und über 1.100 Tonnen CO_2 durch optimierte Logistik bei Textilrecycling eingespart

Wissensaustausch fördern

Die Green Pioneers verfügen über umfangreiches Wissen. Dieses Wissen teilen sie als Multiplikator*innen – etwa bei den „Lernen von Expert*innen (LEX)“-Sessions, unserer Plattform für den flexiblen Wissensaustausch unter Kolleg*innen. Dort haben sie bspw. über planetare Überlastungsgrenzen und Klimakommunikation gesprochen. Insgesamt haben unsere Green Pioneers im Jahr 2024 mehr als 20 LEX-Sessions gehalten. Selbst nehmen die Nachhaltigkeitsbotschafter*innen auch an Weiterbildungsinitiativen teil, etwa über die interaktive Plattform Green Talks. Dort teilen Expert*innen ihr Wissen und ihre Perspektiven, im Berichtsjahr z. B. zur Nachhaltigkeitsstrategie der Telekom, zu „Grüner KI“ und zu nachhaltigen Design-Richtlinien. Darüber hinaus können die Green Pioneers seit 2024 ihr Wissen über den Klimawandel mithilfe kreativer Methoden vertiefen – bspw. beim neuen T-Systems-Lernprogramm „Climate Fresk“. Die „Fresk“-Workshops stehen allen Mitarbeitenden offen.

Im Einsatz für eine sauberere Umwelt

Auch abseits der Green Pioneers sind unsere Mitarbeitenden für den Umweltschutz unterwegs: im Berichtsjahr haben Beschäftigte in Griechenland eine Aktion als Teil der COSMOTE BLUE Initiative für weniger Plastikverschmutzung im Mittelmeer mit der Umweltorganisation ENALEIA fortgeführt. Von 2023 bis Ende 2024 konnten wir über 60 Tonnen Plastikmüll aus den Meeren und abgelegenen Küstengebieten entfernen und fast 37 Tonnen davon recyceln. Zusätzlich haben wir ein Bildungsprogramm für Fischer*innen zu Themen wie verantwortungsvolles Fischen und Meeresreinigung aufgesetzt. Bisher nahmen daran rund 260 Fischer*innen teil.

T-Systems hat 2024 ebenfalls eine Müllsammelaktion organisiert: anlässlich des World Earth Day im April sammelten Beschäftigte in fünf Ländern u. a. Abfall aus öffentlichen Bereichen.

Ein Blick nach vorn

Gemeinsam den Wandel zu einer noch nachhaltigeren Telekom und Gesellschaft fördern – diese Mission verfolgen die Green Pioneers in Deutschland seit mittlerweile sieben Jahren. In den kommenden Jahren liegt der Fokus verstärkt auf der internationalen Zusammenarbeit, um Best Practices auszutauschen und neue Ansätze auszuprobieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Der Bereich „Group Corporate Responsibility“ (GCR) organisiert Meetings, Fachvorträge und Aktivitäten für die Green Pioneers und gestaltet die Rahmenbedingungen.

Soziales

92 Soziales Engagement

96 Digitale Teilhabe

105 Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft

109 Digitale Werte

113 Ehrenamtliches und finanzielles Engagement

119 Mitarbeitende

123 Unternehmenskultur und Inklusion

127 Mitarbeitenden-Entwicklung

Soziales Engagement: Überblick und Erfolgsmessung

Alle Menschen sollen gleichberechtigt an der Informations- und Wissensgesellschaft teilhaben können – und wir bei der Deutschen Telekom wollen unseren Beitrag dazu leisten. Wir stellen entsprechende Produkte bereit und setzen uns mit verschiedenen Projekten und Initiativen für Medienkompetenz und demokratische Werte ein. Außerdem fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden, unterstützen gemeinnützige Organisationen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport, und leisten Spenden.

Unsere Schwerpunkte

Engagement für die digitale Gesellschaft

Das Internet bietet uns unendliche Möglichkeiten: Informationen suchen, mit Freund*innen und Familie kommunizieren, einkaufen, arbeiten und uns unterhalten (lassen). Viele digitale Anwendungen sind mittlerweile unverzichtbar geworden. Trotzdem gibt es immer noch Menschen, die nicht uneingeschränkt an der digitalen Welt teilhaben können. Wir setzen uns dafür ein, ihnen den Zugang zur digitalen Gesellschaft zu ermöglichen.

Gleichzeitig sehen wir uns mit der Herausforderung konfrontiert, dass das Internet zunehmend für die Verbreitung von Hass und Desinformation genutzt wird. Um dem entgegenzuwirken, fördern wir mit verschiedenen Initiativen demokratische Prinzipien in der digitalen Gesellschaft: gegen Meinungsmanipulation, Ausgrenzung und Hass im Netz und für demokratische Werte wie Gleichberechtigung, Toleranz, Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter Digitale Teilhabe und Digitale Werte hier im CR-Bericht.

Engagement für die Umwelt

Wir bekennen uns zu klimaneutralem Wirtschaften und streben bei unseren Produkten und Dienstleistungen nach Kreislaufwirtschaft. Neben diesen Fokusthemen setzen wir uns auch für Biodiversität und einen schonenden Umgang mit Wasser ein. Einige Beispiele: das ehrenamtliche Engagement unserer grünen Mitarbeitenden-Netzwerke, die finanzielle Unterstützung von Umweltorganisationen und Mitgliedsbeiträge an Stiftungen für den Klimaschutz. Weitere Informationen zum Engagement unserer Mitarbeitenden finden Sie unter Mitarbeiterinitiativen für Umwelt und Klima.

Weiteres ehrenamtliches & finanzielles Engagement

Die Mitgestaltung einer demokratischen, partizipativen digitalen Gesellschaft und die Förderung von Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft bilden die Fokusthemen unseres sozialen Engagements. Daneben unterstützen wir auch andere Initiativen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Beispielsweise fördern wir gemeinnützige und ökologische Zwecke durch Spenden an Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden. In akuten Krisensituationen, z. B. bei Umweltkatastrophen, handeln wir sofort – insbesondere in den Regionen, in denen die Telekom selbst aktiv ist.

Weitere Informationen finden Sie unter Ehrenamtliches und finanzielles Engagement in diesem CR-Bericht.

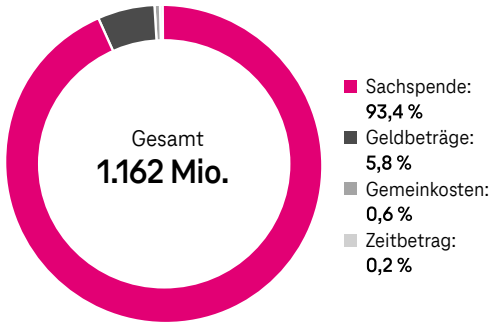
Erfolgsmessung: ESG KPIs „Community Contribution“ und „Beneficiaries“

Messbar machen wir unser gesamtes soziales Engagement seit 2015 anhand der zwei ESG KPIs „Community Contribution“ und „Beneficiaries“. Bei der Berechnung orientieren wir uns an der Methodik des Business for Societal Impact (B4SI) mit den Aspekten „Input“ (Aufwand/Engagement) und „Impact“ (Veränderung). Beim ESG KPI „Community Contribution“ handelt es sich um den „Input“, während der ESG KPI „Beneficiaries“ den „Impact“ darstellt.

„Community Contribution“

Der ESG KPI „Community Contribution“ bildet das finanziell, personell und in Sachmitteln geleistete Engagement der Telekom ab. Das personell geleistete Engagement ermitteln wir über die Freiwilligenstunden unserer Mitarbeitenden, die im Rahmen unseres Corporate Volunteering innerhalb der Arbeitszeit erbracht wurden.

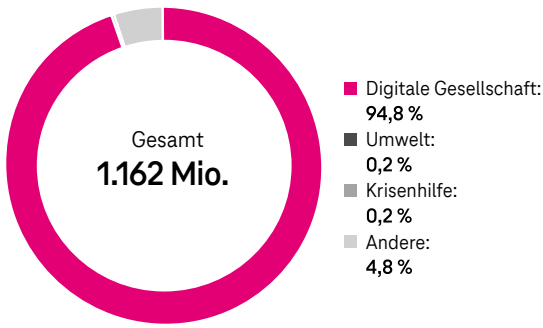
ESG KPI „Community Contribution“ (Input Split)



Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

Im Jahr 2024 haben wir uns mit 94,8 % (1.102 Mio. EUR) unseres Engagements auf den Bereich „Digitale Gesellschaft“ fokussiert. 0,2 % haben auf den Bereich „Umwelt“, 0,2 % auf den Bereich „Krisenhilfe“ und 4,8 % auf andere Themen eingezahlt.

ESG KPI „Community Contribution“



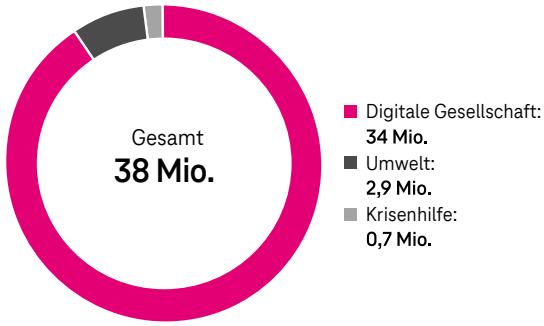
Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

„Beneficiaries“

Der ESG KPI „Beneficiaries“ zeigt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement zur Förderung einer digitalen Gesellschaft sowie von unseren Maßnahmen in den Bereichen Umwelt und Krisenhilfe profitieren. Durch unsere Aktivitäten primär aus dem Bereich der digitalen Teilhabe erlernen die Beneficiaries z. B. neue Fähigkeiten, passen ihre Einstellungen oder ihr Verhalten an, oder erleben eine Veränderung in ihrem Alltag. Neben den direkten Beneficiaries berücksichtigen wir auch indirekte Beneficiaries nach einem festen Schlüssel; das ist z. B. bei einem Multiplikatorenkonzept der Fall (wenn eine Person ihr Wissen an viele andere weitergibt), oder wenn ein vergünstigter Anschluss von mehreren Personen genutzt wird.

Im Jahr 2024 haben rund 38 Mio. Menschen von unseren Maßnahmen profitiert (2023: 51 Mio.). Der Rückgang des Werts im Vergleich zum Vorjahr kommt vor allem daher, dass große Initiativen wie unsere „ShareWithCare“-Kampage 2023 abgeschlossen wurden.

ESG KPI „Beneficiaries”

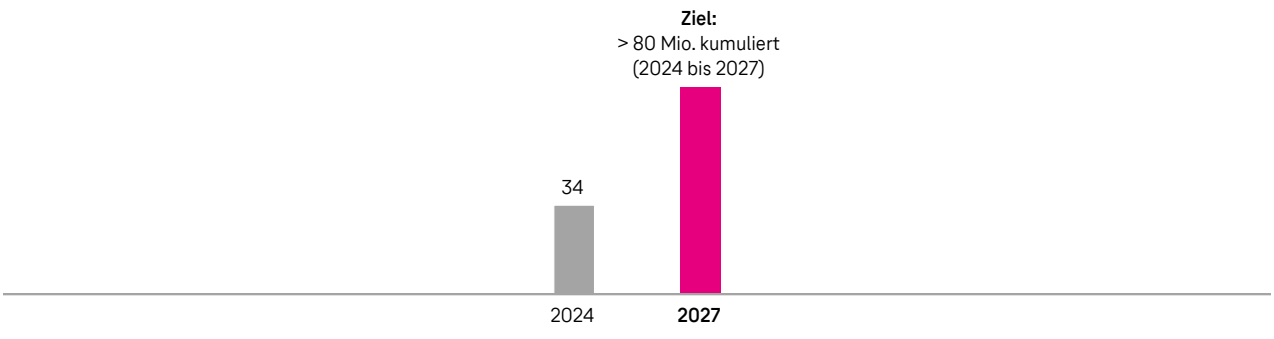


Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

Unser Ziel ist es, dass kumuliert im Zeitraum zwischen 2024 und 2027 mehr als 80 Mio. Personen von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Digitale Teilhabe hier im CR-Bericht.

ESG KPI „Beneficiaries – Digital Society” (Ziel)

in Mio. Personen



Ein Blick nach vorn

2025 wird die Deutsche Telekom 30 Jahre alt – und soziales Engagement ist seit Beginn ein zentraler Pfeiler unserer unternehmerischen Verantwortung. Auch in unserem Jubiläumsjahr werden wir nicht nachlassen und wollen mit unserem vielfältigen Engagement unseren Beitrag zu positiven Veränderungen in der Gesellschaft leisten. Denn gerade jetzt gilt: Wir geben uns erst zufrieden, wenn alle dabei sind.

Digitale Teilhabe: Spaltung überwinden

Die digitale Welt verändert sich in immer schnellerem Tempo – aktuell vor allem getrieben durch rasante Fortschritte bei der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI). Zugleich hängt das persönliche, wirtschaftliche und soziale Wohlergehen aller Menschen stark von digitaler Teilhabe ab. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Barrieren abzubauen. Mit inklusiv gestalteten Produkten, erschwinglichen Services und Maßnahmen zum kompetenten Umgang mit digitalen Medien wollen wir den Zugang zur digitalen Gesellschaft für alle ermöglichen.

Ausführlich behandeln wir das Thema „Digitale Teilhabe“ auch in der geprüften Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024. Eng verknüpft mit „Digitaler Teilhabe“ ist auch unser Engagement für demokratische Spielregeln im Netz, das wir hier im CR-Bericht unter Digitale Werte schildern.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Mehr als 80 Mio. – so viele Menschen sollen zwischen 2024 und 2027 konzernweit von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren: Als sogenannte Beneficiaries erlernen sie etwa neue Fähigkeiten, passen ihre Einstellungen oder ihr Verhalten an, oder bemerken eine Veränderung ihres Alltags. Zu unseren Beneficiaries im Bereich digitale Gesellschaft gehören u. a. Personen, die unsere Medienkompetenz-Plattformen nutzen, Teilnehmende von Workshops sowie Nutzer*innen von kostenfreien telefonischen Beratungsangeboten und vergünstigten Tarifen (inklusive der Haushaltsangehörigen). Unseren Fortschritt messen wir mit dem ESG KPI „Beneficiaries – Digital Society“. Im Berichtsjahr 2024 haben wir rund 34 Mio. Menschen mit unseren Maßnahmen erreicht.

Wo wir herkommen

Seit 2007 – Wir konzentrieren uns in unserem sozialen Engagement verstärkt auf die Förderung der Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft.

2008 – Start der EU-Initiative „Teachtoday“ in vielen europäischen Ländern, gemeinsam mit führenden Telekommunikationsunternehmen sowie dem European Schoolnet (EUN).

2014 – Die Deutsche Telekom AG übernimmt die Initiative „Teachtoday“ und führt sie seitdem in eigenem Namen eigenständig weiter.

Seit 2015 – Wir messen unser soziales Engagement mit einem Set von zwei ESG KPIs: „Community Contribution“ (ehemals „Community Investment“) und „Beneficiaries“.

Seit 2019 – Wir bündeln unsere Maßnahmen zur Förderung digitaler Teilhabe unter den Aspekten „Access, Affordability, Ability“.

2022 – Wir entwickeln unsere CR-Strategie weiter und identifizieren vier Schwerpunkte: klimaneutrales Wirtschaften, Kreislauffähigkeit, Chancengerechtigkeit – und unser Engagement für eine digitale Gesellschaft, die auf unseren demokratischen Grundwerten beruht und allen Menschen eine sichere, kompetente und souveräne Teilhabe ermöglicht.

2023 – Wir erarbeiten unsere Leitlinie „Design für Alle“: Sie soll gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen diskriminierungsfrei und barrierefrei sind.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Mit dem Start von „Teachtoday International“ bündeln wir unsere konzernweiten Medienkompetenz-Maßnahmen auf einer Plattform.

Wo wir hinwollen

2027 Wir erreichen von 2024 bis 2027 konzernweit insgesamt über 80 Mio. Menschen im Bereich „Digital Society“.

Unser Ansatz für digitale Teilhabe

Damit alle Menschen gleichberechtigt an der vernetzten Gesellschaft teilhaben können, fördern wir mit unseren Aktivitäten besonders drei Dimensionen:

Access/Zugang

Um technischen Zugang zu ermöglichen, bauen wir unser Netz stetig aus. Dabei kooperieren wir auch mit Partnern – insbesondere in entlegenen Gebieten. Darüber hinaus treiben wir die Entwicklung von Technik und Produkten für verschiedene Zielgruppen voran und legen dabei Wert auf eine diskriminierungsfreie Gestaltung.

Affordability/Bezahlbarkeit

Bezahlbarkeit, wo es darauf ankommt: Dafür setzen wir uns mit Produkten und Diensten, z. B. Spezialtarifen für Schulen, erschwinglichen Geräten sowie reduzierten Grundgebühren für verschiedene Zielgruppen ein.

Ability/Medienkompetenz

Wir unterstützen Menschen dabei, sich im Netz sicher, kompetent und souverän zu bewegen. Dafür bieten wir kostenlose, leicht verständliche und unterhaltsame Materialien und Formate zu den vielfältigen Aspekten von Medienkompetenz an.

Access: Zugang durch Netzausbau

Unsere Investitionen in den Netzausbau sind entscheidend dafür, dass große Teile der Gesellschaft Zugang zu schnellem Internet haben. Unsere hohe Netzqualität wird uns seit vielen Jahren in unabhängigen Tests bescheinigt. Weitere Informationen zu unseren Auszeichnungen finden Sie unter CR-Strategie in diesem CR-Bericht.

Im Festnetz setzen wir auf den Glasfaserausbau, um unseren Kund*innen eine verlässliche Anbindung mit Gigabitgeschwindigkeit zu ermöglichen. Beim FTTH (Fiber to the Home)-Ausbau installieren wir Glasfaserleitungen direkt bei ihnen zu Hause. Ziel ist es, Netzlücken der ländlichen Gebiete zu schließen und Ballungsräume entsprechend dem hohen Bandbreitenbedarf zu versorgen.

Neben dem reinen Glasfaseranschluss bieten wir auch andere Lösungen an: So kombiniert z. B. unser Hybrid-Router Übertragungsbandbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so vor allem im ländlichen Raum höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.

Mehr zum Thema Netzausbau finden Sie in unserem geprüften

Geschäftsbericht 2024

Access: Design für Alle

Wir wollen unsere Produkte und Dienstleistungen so gestalten, dass sie für alle Menschen einfach nutzbar sind. Um einen barrierearmen und diskriminierungsfreien Zugang zu ermöglichen, achten wir bei der Produktentwicklung darauf, eine große Bandbreite an menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten gehören dazu weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter, Geschlecht sowie ethnische Herkunft. Den Rahmen dafür gibt unsere Leitlinie „Design für Alle“ vor: Wir berücksichtigen bereits im Design viele verschiedene Aspekte, um unsere Grundsätze effizient in Produkte und Lösungen umzusetzen. Dadurch schaffen wir eine inklusive Umgebung, die mehr Menschen einbezieht und andere nicht ausgrenzt. Wir gehen damit über die gesetzlichen Anforderungen an Barrierefreiheit hinaus. In unsere „Design für Alle“-Aktivitäten lassen wir auch die Perspektiven von einem „Sounding Board“ einfließen – das ist ein Gremium aus internen Expert*innen und externen Vertreter*innen von Organisationen, die sich in ihrer Arbeit auf die für die Leitlinie relevanten Vielfaltsdimensionen konzentrieren.

Darüber hinaus bieten wir professionelle Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an, seit 2009 etwa über unser Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit und Software-Ergonomie. Es ist mittlerweile das größte seiner Art in Deutschland. Unternehmen im deutschsprachigen Raum unterstützen wir mit einem „Design für Alle“-Audit dabei, ihre Produkte für möglichst vielfältige Zielgruppen zu optimieren.

Unsere jüngsten Fortschritte

- Im Berichtsjahr organisierten wir einen Hackathon für menschenzentrierte Technologie. Beim „Hack4Humans 2024“ haben 21 Telekom-Teams in sechs Ländern barrierefreie digitale Lösungen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen entwickelt. Das Gewinnerteam aus der Slowakei entwarf eine Objekt- und Wegeerkennung per Handy-Kamera für Menschen mit Seheinschränkungen.
- Ebenfalls 2024 haben wir ein webbasiertes „Design für Alle“-Training für unsere Mitarbeitenden eingeführt (konzernweit ohne T-Mobile US).

Barrierefreie Produkte und Dienste: Anwendungsbeispiele

Damit Senior*innen einfach an der digitalen Gesellschaft teilhaben können, bieten wir spezielle Technik und Produkte für sie an: Große Tasteneinstellungen, Notrufknöpfe und übersichtliche Displays erleichtern ihnen den Umgang mit digitalen Technologien.

Gehörlose und schwerhörige Menschen können spezielle Beratungsangebote zu unseren Produkten und Dienstleistungen nutzen. In Deutschland bieten wir z. B. videobasierte Live-Chats in Gebärdensprache und Text-Chats in Einfacher Sprache für gehörlose und schwerhörige Kund*innen an. Außerdem bieten wir vergünstigte Mobilfunk- und Festnetz-Angebote an, die auf die Bedürfnisse gehörloser Menschen zugeschnitten sind. Über die Pflichtsozialabgabe an die Bundesnetzagentur finanzieren wir einen Rund-um-die-Uhr-Notruf mit Gebärdensprachdolmetscher*innen für hörgeschädigte Menschen in Deutschland mit.

Einige Teile unserer Website bieten wir in Leichter Sprache an und wollen so möglichst vielen Menschen Zugang zu leicht verständlichen Informationen ermöglichen.

Affordability: Digitale Teilhabe durch Bezahlbarkeit

Auch Bezahlbarkeit ist ein wichtiger Faktor, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Aus diesem Grund bieten wir verschiedene Produkte und Spezialtarife an.

Erschwingliche Geräte mit 5G-Netz

Damit ein möglichst breiter Teil der Bevölkerung von unserem Ausbau der 5G-Netze profitieren kann, bieten wir bisher in zehn europäischen Ländern die 5G-Smartphones T Phone 2 und T Phone 2 Pro an. In den USA sind gleichartige Produkte aus der REVVL-Serie erhältlich. Aus der gleichen Serie stammt das T Tablet, das in neun Ländern in Europa und in den USA auf dem Markt ist. Mit diesen vergleichsweise erschwinglichen Produkten wollen wir mehr Menschen einen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen.

Mehr zum Thema Netzausbau finden Sie in unserem geprüften

Geschäftsbericht 2024

Tarife für verschiedene Zielgruppen

Wir bieten konzernweit Sozial- und subventionierte Tarife an. Damit ermöglichen wir anspruchsberechtigten Nutzer*innen kostenloses oder vergünstigtes Telefonieren bzw. Surfen. Das Angebot unterscheidet sich von Land zu Land und wird jeweils unterschiedlich gehandhabt.

Unsere Spezialtarife richten sich insbesondere an:

- Einkommensschwache Personen, alleinerziehende Eltern und Familien
- Menschen mit Behinderung
- Geflüchtete (z. B. Betroffene des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine) in Deutschland und den USA
- Menschen aus systemrelevanten Berufs- bzw. Gesellschaftsgruppen (z. B. Beschäftigte des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehr in Deutschland)
- Schüler*innen, Studierende, Lehrkräfte, Schulträger und -bezirke
- Senior*innen
- Start-ups (z. B. im Rahmen von besonderen Programmen)

Schwerpunkt Bildung

Mit speziellen Tarifangeboten fördern wir die Vermittlung von digitalen Kompetenzen in Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen der Initiative „Telekom@School“ bieten wir allen allgemein- und berufsbildenden Schulen in Deutschland Breitbandanschlüsse für pädagogische Zwecke an. Je nach Bandbreite erhalten Schulen die Anschlüsse kostenfrei oder deutlich preisreduziert. Im Berichtsjahr förderten wir die Initiative „Telekom@School“ mit Dienstleistungen im Wert von 11,6 Mio. €. Davon profitierten rund 6,7 Mio. Menschen.

Seit 2020 bieten wir Schulträgern in Deutschland außerdem eine Bildungsflatrate an, mit der Schüler*innen unbegrenztes Datenvolumen für Bildungsinhalte nutzen können. Die Förderung für den Bildungstarif betrug im Berichtsjahr rund 8 Mio. €. Davon profitierten etwa 161.000 Personen.

2024 haben wir zum zweiten Mal einen Bildungsreport herausgebracht und darin unsere Aktivitäten zur Förderung der digitalen Bildung illustriert.

Segment USA: erschwingliches Internet im Bildungsbereich

Mit dem 2020 gestarteten Programm „Project 10Million“ hat sich T-Mobile US dazu verpflichtet, bis zu 10 Mio. Schüler*innen im primären und sekundären Bildungsbereich in den USA kostenlose und vergünstigte Internet-Verbindungen und mobile Hotspots anzubieten.

2024 hat T-Mobile US das Programm weiter ausgebaut:

- Verdopplung des Datenvolumens auf 200 GB pro Jahr für fünf Jahre für berechtigte Schüler*innen und für bereits teilnehmende Haushalte für den Rest der Fünf-Jahres-Laufzeit.
- Familien, die ihr Datenlimit erreicht haben, können einen vergünstigten 10-GB-Datenpass für nur 10 US-$ erwerben.
- Außerdem können sowohl Einzelpersonen als auch Schulbezirke erschwingliche Laptops und Tablets erwerben.

„Project 10Million“ gewährt Schulbezirken außerdem Anspruch auf kostenlose und stark subventionierte Datentarife für Schüler*innen. Seit 2024 können die Bezirke mit dem größten Unterstützungsbedarf auch mehr Daten kostenlos erhalten, bis zu 200 GB Datenvolumen pro Jahr.

Um noch mehr Schüler*innen zu erreichen, ist T-Mobile US 2024 eine landesweite Partnerschaft mit Boys & Girls Clubs of America (BGCA) eingegangen. Der Schwerpunkt lag auf den zehn Bundesstaaten mit den meisten Schüler*innen ohne Internet-Anschluss. Durch die Nutzung des BGCA-Netzwerks ist T-Mobile US besser in der Lage, unterversorgte und einkommensschwache Gemeinden zu erreichen.

Seit Projektstart hat T-Mobile US mit „Project 10Million“

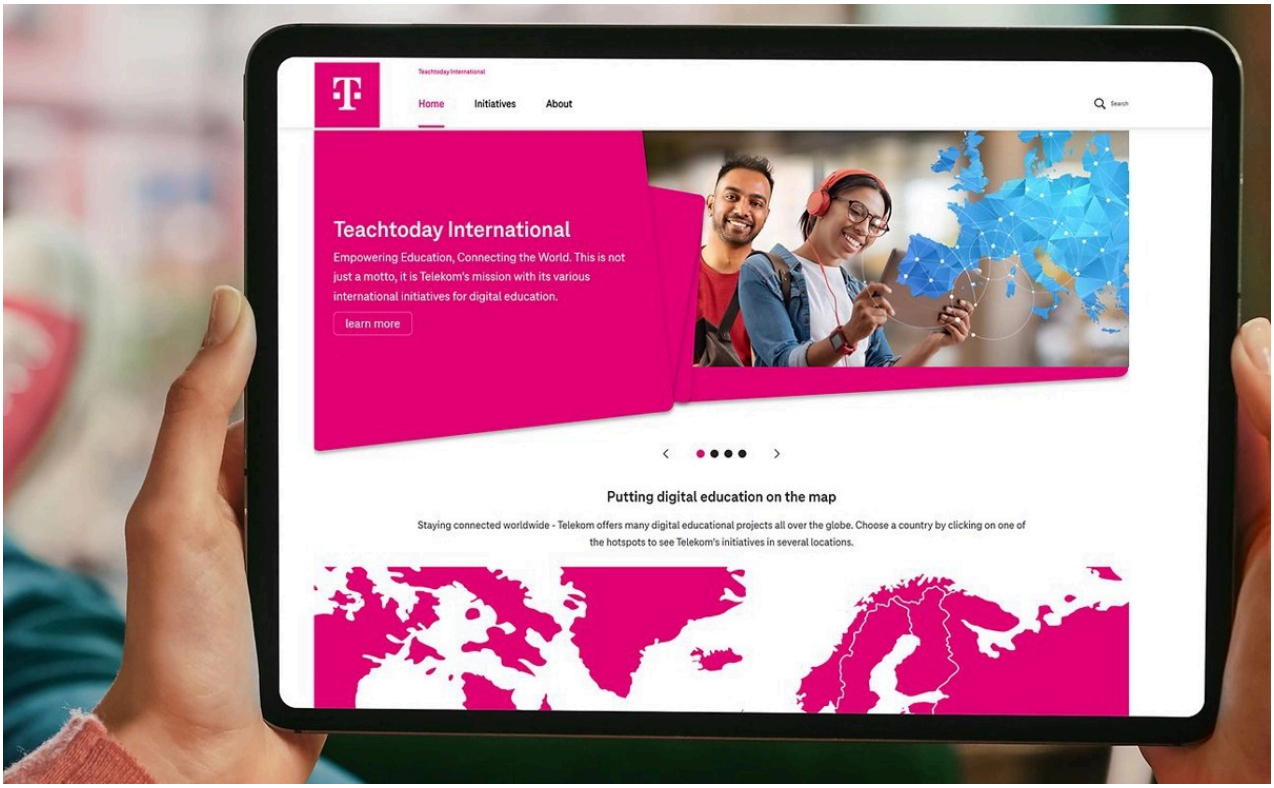
- über 6,3 Mio. Schüler*innen mit dem Internet verbunden und
- Produkte und Dienstleistungen im Wert von fast 7,4 Mrd. US-$ bereitgestellt (Stand: Ende 2024).

Ability: Medienkompetenz fördern

Medienkompetenz bedeutet, digitale Medien sicher und kompetent nutzen zu können. Dabei geht es nicht nur darum, grundlegende Fähigkeiten zur sicheren Benutzung zu erlernen – sondern auch, zu wissen, wie man seine Privatsphäre schützen oder mit Hass und Desinformation umgehen kann. Auch ein umweltschonender Umgang mit Technologie gehört dazu: Wir wollen Menschen aufzeigen, wie sie digitale Lösungen clever einsetzen können, um ihren Treibhausgasausstoß zu reduzieren oder Ressourcen einzusparen.

Teachtoday International

Die im Berichtsjahr gestartete Plattform „Teachtoday International“ bietet einen Überblick über die konzernweiten Medienkompetenz-Initiativen der Deutschen Telekom. Die Plattform ist auf Englisch verfügbar.



Die wichtigsten Zielgruppen unserer Medienkompetenz-Angebote

- **Kinder und Jugendliche:** Junge Menschen wachsen heutzutage in einer stark von digitalen Medien geprägten Umgebung auf. Es ist essenziell, dass Kinder und Jugendliche lernen, sich selbstbewusst und gleichzeitig sicher im Netz zu bewegen. Wir wollen sie dabei unterstützen und fördern ihre Medienkompetenz mit zahlreichen Maßnahmen und Initiativen: in Deutschland z. B. mit unserer Initiative „Teachtoday.de“ und dem interaktiven Kindermagazin „SCROLLER“, die sich an junge Menschen und ihre erwachsenen Bezugspersonen richten. Beide Formate wurden im Berichtsjahr erneut ausgezeichnet. Weitere Informationen finden Sie unter CR-Strategie hier im CR-Bericht. Auch unsere Mitarbeitenden engagieren sich in Corporate Communities für mehr Medienkompetenz unter Kindern und Jugendlichen. Unter Ehrenamtliches und finanzielles Engagement in diesem CR-Bericht finden Sie weitere Informationen.

Segment Europa: Digitale Teilhabe durch Medienkompetenz (Magyar Telekom)

In unserer ungarischen Landesgesellschaft Magyar Telekom haben wir im Jahr 2023 die digitale Plattform „Hello Parent“ ins Leben gerufen. Sie richtet sich an Familien und unterstützt Eltern dabei, ihren Kindern die digitale Welt altersgerecht näherzubringen. Im Rahmen von „Hello Parent“ hat Magyar Telekom im Berichtsjahr mit fast 500.000 € Maßnahmen zur Förderung der digitalen Gesellschaft ermöglicht. Hiervon profitierten insgesamt 1,5 Mio. Menschen.

- **Senior*innen:** Wir kooperieren mit Partnerorganisationen wie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), um die Medienkompetenz von Senior*innen zu stärken: Z. B. bieten wir Seminare und Workshops zum sicheren und selbstständigen Umgang mit digitalen Geräten an. Darauf aufbauend können teilnehmende Senior*innen weitere digitale Angebote besser nutzen – etwa Telemedizin und Gesundheits-Apps. Dank digitaler Anwendungen können Senior*innen zudem leichter soziale Kontakte pflegen und Einsamkeit im Alter vorbeugen.

Exkurs: Digitale Teilhabe im Gesundheitswesen

iMedOne®

Eine gute medizinische Versorgung ist längst keine Selbstverständlichkeit. Fachkräftemangel, aufwendige bürokratische Prozesse und mangelnde Kommunikation stehen ihr oft im Weg. Wie können diese Hürden überwunden und bessere Verfügbarkeit, höhere Qualität und mehr Effizienz gewährleistet werden? Lösungen von T-Systems für das Gesundheitswesen sollen es möglich machen.

- **Prostate.Carcinoma.ai:** Die Radiologielösung auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI) von T-Systems und dem Start-up FUSE-AI kann Prostatatumore per MRT (Magnetresonanztomografie) im Vergleich zu herkömmlichen Methoden schneller und genauer erkennen. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass sich Papier- und Gesamtressourcenverbrauch in ärztlichen Praxen und Krankenhäusern durch Digitalisierung und Automatisierung reduzieren lassen.
- **Smart Health Chat:** Der KI-gestützte Chatbot entlastet ärztliches Personal, Pflegekräfte, Verwaltungspersonal und Patient*innen gleichermaßen. Bei der Aufnahme im Krankenhaus kann das Programm z. B. auf bereits verfügbare Patientendaten zugreifen. Zudem unterstützt es Mitarbeitende bei Anamnese und Verwaltung und automatisiert Routineaufgaben – was helfen kann, den Fachkräftemangel zu bewältigen. Der Smart Health Chat wird in der Open Telekom Cloud betrieben.
- **Digitale Identitäten:** Für die Krankenkassen Barmer und AOK haben wir eine Lösung zur sicheren Online-Identifizierung entwickelt. Patient*innen können leichter auf digitale Gesundheitsdienste zugreifen und benötigen weniger physische Dokumente. Bei den Krankenkassen können die verarbeiteten Daten sicher gehandhabt werden und es lassen sich Verwaltungsprozesse optimieren.

Erfolgsmessung 2024: ESG KPIs „Community Contribution – Digital Society“ und „Beneficiaries – Digital Society“

1.102 Mio. € unseres finanziellen, personellen und materiellen Engagements haben zur Förderung der digitalen Gesellschaft beigetragen.

34 Mio. Menschen haben direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen von unseren Maßnahmen zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitiert.

Weiterführende Informationen zu unserer Erfolgsmessung finden Sie unter Soziales Engagement in diesem CR-Bericht.

Eine Übersicht über unsere wichtigsten Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft finden Sie hier.

Ein Blick nach vorn

34 Mio. Menschen haben 2024 von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitiert. Damit sind wir unserem Ziel, zwischen 2024 und 2027 mehr als 80 Mio. Menschen zu erreichen, schon einen großen Schritt nähergekommen. Die rasante technologische Entwicklung rund um das Thema Künstliche Intelligenz zeigt uns ganz deutlich, dass unser Engagement für mehr digitale Teilhabe auch in den nächsten Jahren wichtig ist und bleibt.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- In unserem 2022 veröffentlichten „Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom“-Rahmenwerk fassen wir zusammen, was wir unter digitaler Verantwortung verstehen. Dabei stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Als Querschnittsthema schafft Corporate Digital Responsibility (CDR) Mehrwert für verschiedene Bereiche und wird in bestehenden Strukturen aufgegriffen: z. B. mit Digitaler Teilhabe im Bereich Group Corporate Responsibility (GCR). Kern des CDR-Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um menschenzentrierte Technologie dreht.
- Wir setzen uns dafür ein, Menschenrechte zu wahren und zu fördern – und berücksichtigen dabei die Verantwortlichkeiten, die sich aus dem technologischen Wandel und der Digitalisierung ergeben. In unserem Menschenrechtskodex betonen wir, dass unsere Technologien auf einem humanistischen Wertesystem basieren.
- Unsere Leitlinien für Künstliche Intelligenz (KI-Leitlinien) machen unseren Entwickler*innen und Designer*innen klare Vorgaben für den verantwortungsbewussten Umgang mit KI. Um auch in der Lieferkette eine Entwicklung von KI sicherzustellen, die unseren hohen ethischen Anforderungen genügt, haben wir die wesentlichen Inhalte der KI-Leitlinien auch in unserem „Supplier Code of Conduct“ verankert. Zudem haben wir den Leitfaden „Professionsethik“ für unsere Produktentwickler*innen bereitgestellt und unser zentrales Qualitätssicherungsverfahren um eine Prüfung der ethischen KI-Anforderungen erweitert.

Relevante Standards

- **GSMA**
  - GSMA-INC-03 (Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen)

Weitere Informationsquellen zu digitaler Teilhabe

- Wir gestalten die digitale Gesellschaft | Deutsche Telekom
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US
- Leichte Sprache | Deutsche Telekom

Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft

Dies ist eine Übersicht unserer wichtigsten Initiativen zur Förderung der digitalen Gesellschaft (mit den Unterthemen „Digitale Teilhabe“ und "Digitale Werte“). Da sich einige Werte überschneiden, haben wir sie nicht summiert. Eine Gesamtdarstellung der Summe findet sich bei den ESG KPIs „Community Contribution – Digital Society“ und „Beneficiaries – Digital Society“ unter „Digitale Teilhabe“ hier im CR-Bericht.

Kinder und Jugendliche

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Teachtoday und SCROLLER	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Das Online-Angebot „Teachtoday.de“ unterstützt Familien sowie pädagogische Fachkräfte in verschiedenen Sprachen mit praxisnahen Tipps und Materialien zur sicheren Mediennutzung. In Deutschland vermittelt das digitale Kindermedienmagazin „SCROLLER“ Kindern von neun bis zwölf Jahren mit zahlreichen interaktiven Angeboten Medienkompetenz.	438,5 Tsd.	13,2 Mio.
MINT Zukunft schaffen!	Deutsche Telekom in Deutschland	Unter dem Motto „MINT Zukunft schaffen“ arbeiten wir mit dem Verein „MINT Zukunft e.V.“ zusammen, um den Unterricht und die Lehre in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) an Schulen und Hochschulen zu verbessern. Zudem fördern wir die Digitalisierung der Schulbildung.	228,7 Tsd.	1,5 Mio.
DIGITAL@School	Deutsche Telekom in Deutschland	„DIGITAL@School“ ist eine Corporate Community der Deutschen Telekom, die Kinder befähigen soll, das digitale Zeitalter selbstbestimmt mitzugestalten. Engagierte Mitarbeitende bringen ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien näher und nutzen dabei Materialien der „Teachtoday“-Toolbox. Außerdem können die Kinder etwas über MINT-Fächer lernen und an Programmier-Workshops von unseren Beschäftigten teilnehmen.	611,2 Tsd.	13,8 Tsd.
T-Labs	Deutsche Telekom in Deutschland	In Kooperation mit internationalen Universitäten wollen wir über das Forschungs- und Entwicklungsinstitut T-Labs den Zugang zu wissenschaftlicher Innovation erleichtern. Wir finanzieren Stiftungslehrstühle und tragen mit lokalen Aktionen und Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung in den MINT-Fächern bei.	2,2 Mio.	2,5 Tsd.
Telekom@School	Segment Deutschland	Seit 2000 bietet das Segment Deutschland mit dem Projekt „Telekom@School“ allen allgemein- und berufsbildenden Schulen bundesweit Internet-Zugänge für pädagogische Zwecke an, je nach Bandbreite kostenfrei oder zu einem deutlich reduzierten Preis.	11,6 Mio.	6,7 Mio.
Bildungstarif	Segment Deutschland	Mit diesem Tarif können Schüler*innen mobil auf digitale Lerninhalte zugreifen, Hausaufgaben versenden oder im Homeschooling an Videochats teilnehmen. Das Angebot kann auch für Schulen als temporärer Ersatz für eine interne Internet-Verbindung dienen. Die Bereitstellung ist kostenlos und das Datenvolumen unbegrenzt.	8 Mio.	161 Tsd.
Smart School und erlebe IT	Segment Deutschland	Das Segment Deutschland unterstützt verschiedene Initiativen des Digitalverbands Bitkom e.V. Die Initiative „Smart School“ fördert zeitgemäße Bildung und die digitale Transformation an Schulen. Jährlich werden Schulen als „Smart School“ ausgezeichnet, die Vorreiter der digitalen Bildung sind. Mit „erlebe IT“ stärkt der Verband seit 2009 digitale Kompetenzen an Schulen durch interaktive Unterrichtsmaterialien.	54,4 Tsd.	–
AwareNessi – das fantastische Security Activity Book	Segment Deutschland	„AwareNessi“ ist ein digitales Magazin der Deutschen Telekom Security GmbH, das Kinder und Erwachsene spielerisch für Gefahren im Internet sensibilisiert. Die regelmäßig erscheinenden Ausgaben sind mehrsprachig verfügbar und behandeln aktuelle Themen der Informationssicherheit.	300 Tsd.	–
Project 10Million	Segment USA	Seit 2020 stellt T-Mobile US im Rahmen des Programms „Project 10Million“ Schüler*innen kostenlose oder kostengünstige Dienste und Geräte zur Verfügung.	– [a]	6,3 Mio. [b]
Telekom 4 the University of Montenegro	Segment Europa	Crnogorski Telekom stellt der Universität Montenegro einen kostenlosen 1-Gbit/s-Internet-Zugang zur Verfügung. Dadurch können alle Mitarbeitenden und Studierenden Teil eines größeren Wissenschaftsnetzwerks werden und Daten sowie Informationen austauschen.	143 Tsd.	10,8 Tsd.
Generation NOW	Segment Europa	In Kroatien schult das Programm „Generation NOW“ Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Tools. Hrvatski Telekom und die NGO Institut für Jugendförderung und Innovation haben das landesweit größte Bildungsprojekt für das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) aufgebaut. Mehrere hundert ausgebildete Mentor*innen geben ihr Wissen jährlich an neue Generationen von Schüler*innen weiter.	37,9 Tsd.	1,5 Tsd.
Tools for Modern Times	Segment Europa	„Tools for Modern Times“ ist ein Programm für ein sicheres Verhalten von Kindern im Internet von Hrvatski Telekom und der Fakultät für Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften der Universität Zagreb.	80,7 Tsd.	2,1 Tsd.

[a] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

[b] Wert seit Programmstart.

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Hello Parent	Segment Europa	„Hello Parent“ (Hello Szülő) ist eine Plattform von Magyar Telekom für Familien. Gestartet im Jahr 2023, unterstützt sie Eltern bei der Orientierung in der digitalen Welt. Die Website bietet Artikel, Interviews, Podcasts, Videos, Downloads, Tipps von Fachleuten und Online-Spiele. Neben der Website gibt es Social-Media-Communitys und eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Erziehungsthemen.	487 Tsd.	1,5 Mio.
EDUINO School Platform Support	Segment Europa	In Nordmazedonien unterstützt Makedonski Telekom gemeinsam mit UNICEF die digitale Bildungsplattform „EDUINO“. Diese basiert auf Crowdsourcing und ist kostenfrei nutzbar.	8,7 Tsd.	32,3 Tsd.
Wise up	Segment Europa	„Wise up“ (Zmudri) ist eine von der Slovak Telekom geförderte Medienplattform von und für junge Menschen. Die Inhalte konzentrieren sich u. a. auf die Auswirkungen digitaler Technologien auf die Beziehungen junger Menschen.	40 Tsd.	366,3 Mio.
Keys to Media	Segment Europa	„Keys to Media“ (Klíče k médiím) ist ein Medienkompetenzprojekt, das T-Mobile Czech Republic in Zusammenarbeit mit Journalist*innen und Expert*innen für Lernende und Lehrende an Sekundarschulen entwickelt hat.	– [a]	12 Tsd.
HejOut Generation Z	Segment Europa	T-Mobile Polska hat gemeinsam mit der Stiftung Sexed.pl eine Aufklärungskampagne gegen Hass im Netz gestartet. „HejOut Generation Z“ stattet die junge Generation mit Werkzeugen und Wissen aus, um Hass entgegenzuwirken und einen Fokus auf positives Feedback zu legen – online wie offline.	26,9 Tsd.	93,0 Tsd.
ConnectedKids	Segment Europa	In Österreich sorgt Magenta Telekom mit „ConnectedKids“ seit 2013 für mehr Digitalkompetenz im Klassenzimmer: Das Angebot umfasst kostenfreie digitale Workshops, Technik wie Tablets und mobiles Internet sowie pädagogische Expertise.	90,1 Tsd.	73,3 Tsd.
Nationale MINT- & Robotics- Ausbildung	Segment Europa	In Griechenland hat die NGO für Bildungsrobotik und Wissenschaft WRO Hellas in Zusammenarbeit mit der OTE-Gruppe erneut den Wettbewerb „National STEM & Educational Robotics“ ausgerichtet. Im Finale des Wettbewerbs präsentierten Schüler*innen aus Grund- und weiterführenden Schulen Automatisierungs- und Technologielösungen für eine menschen- und umweltfreundliche Smart City.	61,2 Tsd.	73,8 Tsd.
Magenta Life – Schools of Tomorrow	Segment Systemgeschäft	In der Slowakei fördert die Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia mit „Magenta Life – Schools of Tomorrow“ seit 2014 die Medienkompetenz von Grundschüler*innen. Das Ziel ist es, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern sowie Cybermobbing und Desinformation im Internet zu verhindern.	22,3 Tsd.	315,6 Tsd.

[a] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.
[b] Wert seit Programmstart.

Senior*innen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Telekom Senioren-Akademie	Segment Deutschland	Die seit 2022 bestehende Telekom Senioren-Akademie erleichtert älteren Menschen z. B. mit Workshops den Einstieg in die digitale Welt und unterstützt sie beim Umgang mit digitalen Geräten wie Tablets.	– [a]	3,8 Tsd.
Generations Together	Segment Europa	In Kroatien fördern wir mit „Generations Together“ die digitale Teilhabe von Senior*innen. Im Rahmen des Bildungsprogramms stellt Hrvatski Telekom älteren Menschen Tablets und kostenlosen Internet-Zugang bereit und organisiert Schulungen.	9,1 Tsd.	3,8 Tsd.
Netzwerk der Generationen	Segment Europa	In Polen fördert T-Mobile Polska mit der Initiative „Netzwerk der Generationen“ die digitale Teilhabe von Senior*innen, z. B. durch die Ausstattung von Senioreneinrichtungen mit Laptops sowie die Bereitstellung kostenloser Videokurse und anderer Schulungsmaterialien.	9,2 Tsd.	300
Kurse zur Förderung der Medienkompetenz in Seniorenzentren	Segment Europa	In Tschechien unterstützten ehrenamtlich tätige Mitarbeitende von T-Mobile Czech Republic Kurse zur Förderung der Medienkompetenz von Senior*innen. Dabei behandeln sie Themen wie den Umgang mit Smartphones und Apps sowie Cybersicherheit.	22,9 Tsd.	2,5 Tsd.
Click for Peace	Segment Europa	„Click for Peace“ (Klik pro klid) ist ein Gemeinschaftsprojekt von T-Mobile Czech Republic, der tschechischen Polizei und dem tschechischen Innenministerium zum Thema sichere Internet-Nutzung. Die Initiative zielt darauf ab, ältere Mitbürger*innen vor Betrug im Internet zu schützen.	3,6 Tsd.	80 Tsd.

[a] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Gegen Hass im Netz, Medienkompetenz-Workshops inkl. Teachtoday, SCROLLER, Heute retten wir die Welt! Ein bisschen. und FIFA Fairplay Guide	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ setzen wir uns gemeinsam mit vielen Partnern für ein respektvolles Miteinander im Internet ein. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die Gesellschaft zu sensibilisieren und zu befähigen, demokratische Grundwerte im Netz zu leben und zu verteidigen. Multiplikator*innen stellen wir Trainingsmaterial zur Verfügung, z. B. auf der Plattform „Teachtoday.de“.	219,3 Tsd.	5,9 Mio.
Sozialtarif	Segment Deutschland	Über den „Sozialtarif“ bieten wir in Deutschland einkommensschwachen Kund*innen sowie Menschen mit Behinderungen vergünstigte Festnetz-Verbindungen an.	2,4 Mio.	55,3 Tsd.
Feuerwehrtarif	Segment Deutschland	Den Feuerwehrtarif können in Deutschland alle Feuerwehrmitglieder (ca. 1,3 Millionen bundesweit in Berufs-, Werks-, Freiwilligen und Jugendfeuerwehren) zu besonderen Konditionen abschließen.	1,7 Mio.	18 Tsd.
DRK-Rahmenverträge	Segment Deutschland	Auch die Rahmenverträge für alle Mitglieder und Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) – insgesamt etwa 300.000 Aktive – bieten besondere Konditionen.	120,4 Tsd.	40,3 Tsd.
Nummer gegen Kummer und TelefonSeelsorge	Segment Deutschland	Seit 1991 sind wir in Deutschland Kooperationspartner von „Nummer gegen Kummer“. Der Verein ist ein kompetenter Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern bei Sorgen und Problemen. Alle Anrufe bei den Beratungstelefonen sind kostenlos.	– [a]	1,7 Mio.
Telekom Stiftung	Segment Deutschland	Die Deutsche Telekom Stiftung ist eine der großen Bildungsstiftungen in Deutschland. Seit über 20 Jahren unterstützt sie MINT-Projekte in Deutschland. Die Stiftung setzt sich für ein modernes Bildungssystem ein, das junge Menschen auf globale Themen wie Digitalisierung, Klimawandel, Elektromobilität oder Biodiversitätsverlust vorbereitet, und fördert Kooperationen unterschiedlicher Lernorte.	5 Mio.	–
Ukraine-Hilfe	Segment Deutschland	Wir unterstützten die ukrainische Bevölkerung in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine auch im Berichtsjahr: Für Geflüchtete aus der Ukraine boten wir in Deutschland weiterhin einen speziellen Prepaid-Tarif an.	14,9 Mio.	369 Tsd.
Be Now Generation	Segment Europa	In Ungarn fördert Magyar Telekom mit „Be Now Generation“ (Netrevalók) den generationsübergreifenden Austausch zum Thema Medienkompetenz: Schüler*innen der Sekundarstufe bringen älteren Menschen den Umgang mit digitalen Tools bei.	75 Tsd.	5,7 Tsd.
Magenta Experience Center	Segment Europa	In Tschechien bietet das Magenta Experience Center von T-Mobile Czech Republic verschiedene Bildungsprogramme und Veranstaltungen für Schulen und weitere Interessierte zum Thema digitale Teilhabe durch Medienkompetenz an.	90 Tsd.	12 Tsd.
Digital Academy for NGOs	Segment Europa	Die Digital Academy von T-Mobile Czech Republic fördert die Medienkompetenz von NGO-Mitarbeitenden durch kostenlose Weiterbildungen.	4,1 Tsd.	8,4 Tsd.
Nohatespeech Campaign	Segment Europa	In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation In IUSTITIA bietet T-Mobile Czech Republic seit 2023 Betroffenen von Hasskriminalität rechtliche und soziale Hilfe an. Darüber hinaus fördern die Partner gemeinsam „Flaw in the Law“: Die Kampagne macht auf den mangelnden rechtlichen Schutz von Menschen aufmerksam, die Hasskriminalität ausgesetzt sind.	24,2 Tsd.	6,5 Tsd.
Sicher im Netz	Segment Europa	In Polen sensibilisiert T-Mobile Polska im Rahmen ihrer Initiative „Sicher im Netz“ für mehr Online-Sicherheit.	111,5 Tsd.	1,3 Mio.

[a] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Menschen mit Behinderungen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
Design für Alle	Deutsche Telekom ohne T-Mobile US	Mit „Design für Alle“ fördern wir den barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen. Wir streben an, in unserem Produktentwicklungsprozess ein breites Spektrum menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten auch weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter oder Geschlecht.	165,4 Tsd.	320
Service für gehörlose und schwerhörige Menschen	Segment Deutschland	In Deutschland bieten wir gehörlosen und schwerhörigen Menschen Beratung zu Produkten und Dienstleistungen und bei Vertragsfragen an – über einen videobasierten Livechat und in Gebärdensprache.	281,2 Tsd.	3,1 Tsd.
Gehörlosentarif	Segment Deutschland	Seit 2007 bietet das Segment Deutschland einen ermäßigten Tarif für Gehörlose an.	92,5 Tsd.	4,8 Tsd.
Sondertarif für Menschen mit Behinderungen und gemeinnützige Organisationen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen	Segment Europa	In Montenegro fördert Crnogorski Telekom die digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen durch reduzierte Tarife und kostenlosen Internet-Zugang. Das Angebot richtet sich auch an gemeinnützige Organisationen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen.	94,1 Tsd.	1,9 Tsd.
Programm zur Inklusion von hörgeschädigten Menschen	Segment Europa	In Tschechien können alle Shop-Mitarbeitenden von T-Mobile Czech Republic über eine App für Sprachtranskription mit hörgeschädigten Menschen kommunizieren. Auch die Infoline unserer tschechischen Landesgesellschaft ist dank Sprachtranskription für hörgeschädigte Menschen barrierefrei.	17 Tsd.	3 Tsd.

Start-ups

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
TechBoost	Segment Deutschland	In Deutschland unterstützen wir mit unserem Start-up-Programm „TechBoost“ Gründer*innen bei der Suche nach Talenten und der Vernetzung von Menschen und halten (digitale) Innovations-Workshops. Außerdem hilft das Programm Start-ups in den Bereichen Vertrieb und Marketing, bietet Zugang zu unserem Kundennetzwerk und unterstützt sie mit bis zu 100.000 Euro Guthaben für die Open Telekom Cloud.	1,1 Mio. [a]	1,1 Tsd.
Hallo Business	Segment Europa	Mit „Hello Biznisz“ (Hallo Business) unterstützt Magyar Telekom ungarische mittelständische Unternehmen bei Herausforderungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzen.	441,6 Tsd.	688,8 Tsd.

[a] Beinhaltet nicht die Gemeinkosten.

Frauen und Mädchen

Aktivität	Abdeckung	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Beneficiaries (in Personen)
#equalesports	Deutsche Telekom in Deutschland	Gemeinsam mit SK Gaming und der esports player foundation setzen wir uns mit der „#equalesports“-Initiative seit 2021 für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit von weiblichen und non-binären Spieler*innen in E-Sport und Gaming ein. Das Ziel von „#equalesports“ ist es, Vorbilder zu schaffen und damit positive Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen.	– [a]	500
Girls'Day	Deutsche Telekom in Deutschland	Der „Girls'Day“ ist ein eintägiges Projekt zur Berufs- und Studienorientierung, das sich speziell an 11- bis 16-jährige Mädchen richtet. Im Rahmen der Initiative führen wir in Deutschland jedes Jahr Workshops und andere Veranstaltungen durch, um die Teilnehmerinnen an wissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe heranzuführen.	189,1 Tsd.	1 Tsd.
Femtec	Deutsche Telekom in Deutschland	Als Kooperationspartner fördern wir „Femtec“: Die Initiative unterstützt weibliche IT-Talente mit verschiedenen Maßnahmen wie speziellen Trainings und Netzwerkbildung.	104,5 Tsd.	200
ENTER	Segment Europa	In der Slowakei setzt sich Slovak Telekom beim Bildungsprogramm „ENTER“ für bessere Inhalte im IT-Unterricht ein. Für Mädchen in Grund- und weiterführenden Schulen organisiert unsere slowakische Landesgesellschaft zudem Workshops und Clubs zum Thema IT.	90 Tsd.	1 Tsd.

[a] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Digitale Werte: Demokratie im Netz fördern

Wir leben in unsicheren Zeiten – geprägt von Konflikten, Kriegen und Klimawandel. Diese Unsicherheit bildet einen idealen Nährboden für Desinformation und Meinungsmanipulation. Demokratische Werte geraten zunehmend unter Druck. Im Rahmen unseres Engagements zur Förderung der digitalen Gesellschaft setzen wir uns entschlossen für demokratische Werte ein – und gegen Meinungsmanipulation, Ausgrenzung und Hass im Netz.

Wir behandeln das Thema auch in der Nachhaltigkeitserklärung 2024. Eng verknüpft mit „Digitalen Werten“ ist auch unser Engagement für digitale Teilhabe, das wir hier im CR-Bericht unter Digitale Teilhabe schildern.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Seit vielen Jahren setzen wir uns für verantwortungsvolles Verhalten im Internet ein und wollen falschen oder irreführenden Medieninhalten über verschiedene Projekte die Stirn bieten. Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ machen wir uns seit 2020 für ein Internet stark, in dem alle die Chancen der digitalen Welt nutzen können – ohne Angst vor Ausgrenzung oder Hass haben zu müssen. Ursprung und Fokus der Initiative liegen in Deutschland. Darüber hinaus setzen einige unserer Landesgesellschaften eigene Projekte gegen Hass im Netz um. Wir wollen unser Engagement perspektivisch weiter ausweiten.

Wo wir herkommen

2020 Unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“ startet mit der Kampagne „Worte dürfen nicht zur Waffe werden“.

2022 Unsere Aktion „Influencer“ konzentriert sich auf den Umgang mit Hass in sozialen Medien. Hass im Netz kann jede*n treffen, besonders stark betroffen sind jedoch Minderheiten und marginalisierte Gruppen sowie Influencer*innen.

2022 Bei unserer Kampagne „Gemeinsam #GegenHassImNetz“ legen wir den Schwerpunkt auf digitale Zivilcourage. Mit dem Motto „Lauter sein als der Hass“ ermutigen wir, sich gemeinsam für ein respektvolles Miteinander im Netz einzusetzen.

2022 Um das Bekenntnis gegen Hass im Netz zu stärken, passt Magenta Telekom in Österreich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) an: Kund*innen werden dort über mögliche strafrechtliche Konsequenzen für die Verbreitung von Hassbotschaften informiert. Betroffene von Anfeindungen finden zudem Hinweise und Informationen zu Meldestellen.

2023 Mit der Kampagne „Gegen Hass im Netz – Wir entscheiden!“ verdeutlichen wir, wie viel ein einziger positiver Kommentar gegen Hass im Netz bewirken kann. Außerdem rufen wir in einer gemeinsamen Kampagne mit dem FC Bayern München in zwei TV-Spots zu mehr Haltung auf.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 **Anfang 2024**
Bei der Kampagne „Licht an!“ heben wir die Kraft der Gemeinschaft hervor. Das Licht dient als Symbol – jede*r von uns kann aktiv gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus vorgehen und etwas bewegen.

2024 Mit der Kampagne „Lasst uns hinterfragen, was wir teilen.“ rufen wir zum verantwortungsvollen Umgang mit Online-Informationen auf. Im Rahmen des Innovationsprogramms X-Creation von T-Systems entwickeln wir eine App, mit der man mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) den Wahrheitsgehalt von Informationen im Netz überprüfen kann.

Wo wir hinwollen

Laufend Wir setzen unser Engagement gegen Hass im Netz fort und ergründen weiter, wie digitale Räume sicherer gemacht werden können.

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen Beitrag dazu, ein zentrales Ziel zu erreichen: Zwischen 2024 und 2027 sollen konzernweit kumuliert mehr als 80 Mio. Menschen von unserem Engagement zur Förderung der digitalen Gesellschaft profitieren. Weitere Informationen zu diesem Ziel finden Sie unter Digitale Teilhabe in diesem CR-Bericht.

„Gegen Hass im Netz“: Feuer der Desinformation löschen

Im Fokus der Initiative stand im Berichtsjahr die Botschaft „Lasst uns hinterfragen, was wir teilen“. Unser TV-Spot zeigt die Gefahren von Desinformation: Ungeprüfte Falschinformationen verbreiten sich schnell und können unsere Gesellschaft und das demokratische Zusammenleben gefährden, politische Prozesse erschweren, Vorurteile verstärken und zur gesellschaftlichen Spaltung beitragen. Wenn jede*r für sich hinterfragt, was sie oder er teilt, verlieren Falschinformationen an Wirkung. Unsere Partner CORRECTIV, Digitaler Engel und Teachtoday unterstützen die Initiative.

Gemeinsam Betroffene schützen

Neben dem Appell an die Gesellschaft, Haltung zu zeigen, unterstützen wir gemeinsam mit Partnern Menschen, die von Hass im Netz betroffen sind. Dabei arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die sich gezielt gegen Ausgrenzung stellen und ein respektvolles Miteinander im Netz fördern.

Eine Übersicht über unsere Partner finden Sie auf unserer

Website

Künstliche Intelligenz (KI) im Einsatz gegen Desinformation

2024 haben wir den Prototypen einer KI-gestützten Faktencheck-App entwickelt. Unter dem Motto „Teile es erst mit der App, dann mit der Welt“ ermöglicht die Anwendung den Nutzer*innen, Informationen über eine Faktenüberprüfung KI-gestützt verifizieren zu lassen. Außerdem bietet sie die Möglichkeit, die Ergebnisse an die „Quelle“ zurückzuspielen, um vor allem die Menschen zu erreichen, die empfänglich für Desinformation sind und diese verbreiten.

Segment Europa: Für ein respektvolles Miteinander (T-Mobile Polska)

Ende November 2023 startete die polnische Landesgesellschaft T-Mobile Polska die Kampagne „HejtOutLoveIn“ gegen Hass im Netz. Mit Aufklärungsvideos von Expert*innen, Anti-Gewalt-Hotlines, anonymen Beratungsgesprächen mit Expert*innen, Workshops, Webinaren und weiterem Lehrmaterial sollen vor allem junge Menschen erreicht werden.

Auf TikTok hat die Kampagne bisher rund 20 Mio. Nutzer*innen erreicht. Die Expertenvideos verzeichneten dabei durchschnittlich 2,4 Mio. Aufrufe. Ingesamt erreichte T-Mobile Polska mit der Kampagne über 40 Mio. Personen und Medienkontakte. Rund 93 Tsd. Menschen haben sich tiefergehend mit den Inhalten der Kampagne auseinandergesetzt, etwa indem sie Gespräche mit Expert*innen führten oder an Veranstaltungen teilnahmen.

„Gegen Hass im Netz“: Was wir 2024 erreicht haben

1,2 Mrd. Medienkontakte erzielt

5,9 Mio. Menschen direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen erreicht

Erneut mehrfach ausgezeichnet

„Equal eSports“

Auch 2024 haben wir uns für mehr Diversität im eSports und Gaming eingesetzt. Gemeinsam mit der eSports-Organisation „SK Gaming“ und der „esports player foundation“ haben wir 2021 in Deutschland die „Equal eSports“-Initiative ins Leben gerufen. Mit unserem Auftritt auf der Gamescom 2024 haben wir uns klar für Gleichstellung und Vielfalt im eSports positioniert. Unser Ziel bleibt es, Menschen, die häufig von Anfeindungen betroffen sind – besonders Frauen und nicht-binäre Personen –, bei der Verwirklichung ihrer Ziele im eSports zu begleiten.

Ein Blick nach vorn

Knapp 6 Mio. – so viele Menschen haben sich allein 2024 mit unseren Inhalten gegen Hass im Netz auseinandergesetzt. Doch wir wissen, dass es gerade in diesen unsicheren Zeiten darauf ankommt, in unserem Engagement für demokratische Werte nicht nachzulassen. Deshalb machen wir uns weiter stark für eine digitale Welt ohne Desinformationen, Ausgrenzung und Hass.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Sowohl im Unternehmen als auch außerhalb möchten wir ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander fördern. Dies gilt auch für unsere Kommunikationskultur. Mit unseren Social-Media-Grundsätzen schaffen wir Transparenz und Sicherheit für alle Mitarbeitenden bei der Nutzung von Social-Media-Plattformen. Diese Richtlinien gelten sowohl für interne als auch externe Social-Media-Plattformen der Telekom sowie für privat genutzte Social-Media-Accounts von Mitarbeitenden, wenn dort veröffentlichte Beiträge einen Bezug zur Telekom aufweisen. Die Grundsätze haben auch eine praktische Funktion, da sie helfen, uns vor Schäden zu bewahren. Im digitalen Raum gibt es zahlreiche Stolpersteine, die es zu beachten gilt und die wir vermeiden wollen.

Vor dem Hintergrund der menschenzentrierten KI haben wir 2018 als eines der ersten Unternehmen weltweit Leitlinien für den ethischen Umgang mit unserer KI entwickelt. Sie verdeutlichen, wie wir verantwortungsvoll mit KI umgehen. Unsere KI-Leitlinien folgen dem Ansatz einer KI, die sich um und für den Menschen entwickelt, und verweisen auf gesetzliche Grundlagen sowie auf unseren Menschenrechtskodex. Darin verpflichten wir uns, Menschenrechte zu achten und zu fördern und Verantwortung zu übernehmen. T-Mobile US steuert den verantwortungsvollen Umgang mit KI durch ihre „Responsible AI Policy and Guidelines“.

In unserem „Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom“-Rahmenwerk fassen wir zusammen, was wir unter digitaler Verantwortung verstehen. Kern des CDR-Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um menschenzentrierte Technologie dreht.

Relevante Standards

- **Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter**
  - GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Weitere Informationsquellen zu unseren digitalen Werten

- Themenspecial Gegen Hass im Netz | Deutsche Telekom
- Gegen Hass im Netz | Magenta Telekom
- Equal eSports

Ehrenamtliches und finanzielles Engagement: Einsatz für das Gemeinwohl

Mehr als 200.000 Freiwilligenstunden oder umgerechnet 25.000 Acht-Stunden-Tage haben unsere Mitarbeitenden 2024 für ehrenamtliches Engagement geleistet. Wir sind stolz auf das Engagement unserer Beschäftigten und fördern es im Rahmen unserer Corporate-Volunteering-Angebote. Neben unseren Fokusthemen, wie der Förderung der digitalen Gesellschaft, engagieren wir uns u. a. für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Dabei kooperieren wir mit Partnerorganisationen und leisten finanzielle Unterstützung in Form von Sponsoring und Spenden. Nicht zuletzt erbringen wir in Krisensituationen Soforthilfe, z. B. nach Naturkatastrophen.

Das Engagement unserer Mitarbeitenden fördern

Im Rahmen des Corporate Volunteering bringen unsere Beschäftigten ihre Zeit und ihr Fachwissen für soziale und ökologische Zwecke ein. Mit ihrem Einsatz stärken sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt, erweitern ihre Perspektiven und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. Dies kann sich positiv auf das Teamgefühl im Unternehmen auswirken.

Volunteering-Highlights im Jahr 2024

In Deutschland haben während der „Ein Herz für Kinder“-Gala über 2.000 Ehrenamtliche der Deutschen Telekom einen Abend lang Spendenanrufe für Kinder in Not entgegengenommen. In den USA haben Mitarbeitende von T-Mobile US im „Magenta Giving Month“ im April 2024 über 21.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet und für wohltätige Zwecke gespendet. Über die Aktion „A Day for a Good Deed“ von T-Mobile Czech Republic konnten unsere Beschäftigten einen Arbeitstag im Jahr 2024 für ein Ehrenamt bei einer gemeinnützigen Organisation ihrer Wahl verwenden. An dem Programm nahmen knapp 400 freiwillige Helfer*innen teil, rund 40 Hilfsorganisationen wurden unterstützt.

Corporate Communities

In verschiedenen „Corporate Communities“ engagieren sich unsere Beschäftigten langfristig für die Fokusthemen unserer CR-Strategie.

Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft stehen u. a. im Mittelpunkt des konzernweiten Engagements unserer Mitarbeitenden in „grünen“ Netzwerken.

Mitgestaltung der digitalen Gesellschaft – dieses Thema steht im Mittelpunkt bei der Förderung der Teilhabe an der digitalen Welt. Dabei geht es bspw. darum, Medienkompetenz zu fördern.

Unternehmenskultur und Inklusion sind zentral bei den sind zentral bei den Mitarbeitenden-Netzwerken für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Für die Stärkung der Medienkompetenz von jungen Menschen steht z. B. die „DIGITAL@School“-Community: Unsere Mitarbeitenden helfen Kindern und Jugendlichen dabei, die Möglichkeiten und Gefahren der digitalen Welt zu verstehen. Sie bringen ihnen zudem MINT-Inhalte (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) spielerisch näher und unterstützen Lehrkräfte sowie Eltern beim Aufbau von Wissen.

Ein weiteres Beispiel für unsere Corporate Communities ist die „Human-centered Technology“-Community, die den Menschen bei Technologie und Innovationen in den Mittelpunkt stellt. Ihr Ziel ist es, einen verantwortungsvollen Einsatz von Technologien zu fördern und sicherzustellen, dass diese zum Nutzen der Menschheit und ohne Schaden für sie angewendet werden. Die Community organisiert Veranstaltungen wie Barcamps, die den Austausch untereinander fördern – überwiegend in Deutschland, aber auch international. Im Berichtsjahr fand mit dem Hackathon für menschenzentrierte Technologie ein länderübergreifendes Event statt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Digitale Teilhabe hier im CR-Bericht.

So viel haben unsere Beschäftigten 2024 in der Freiwilligenarbeit geleistet

Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr insgesamt ca. 200.000 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. [a]

Sponsoring für mehr gesellschaftliche Teilhabe

Im Rahmen unserer Sponsoring-Aktivitäten unterstützen wir zahlreiche Künstler*innen, Sportler*innen, Veranstalter*innen, Ligen und Vereine. Dabei legen wir großen Wert auf regionales Engagement an unseren Standorten. Ein Fokus liegt im sozialen Bereich, u. a. auf Partnerschaften im Inklusionssport – mit dem Ziel, Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung zu fördern und in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Eine Übersicht über unser vielfältiges Sponsoring-Engagement in Deutschland finden Sie auf unserer

Website

Inklusion durch Sport: Barrieren abbauen und Menschen zusammenbringen

Mit gezielten Initiativen und Aktionen haben wir uns im Berichtsjahr für den Sport für Menschen mit Behinderung und Inklusion starkgemacht. Seit Anfang 2024 unterstützen wir als Partner den Verband Special Olympics Deutschland. Gemeinsam möchten wir die beeindruckenden Leistungen von Sportler*innen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung sichtbar machen und knüpfen dabei an unser erfolgreiches Engagement bei den Special Olympics World Games 2023 in Berlin an.

[a] Die Zahl umfasst Freiwilligenstunden während und außerhalb der Arbeitszeit unserer Beschäftigten. Letztere unterstützen wir z. B. durch Räumlichkeiten, Versicherungen oder Spenden.

Ein Highlight im Jahr 2024 waren die nationalen Special Olympics Winterspiele in Deutschland. Wir waren als Sponsoring-Partner dabei, einige Mitarbeitende haben als Volunteers vor Ort geholfen. Bei Magenta TV haben wir über die Winterspiele berichtet.

Auch die Paralympischen Spiele 2024 in Paris waren etwas ganz Besonderes: Dort haben wir als Sponsoringpartner des Teams Deutschland Paralympics die Athlet*innen tatkräftig unterstützt. Auch hierüber haben wir bei MagentaTV berichtet und so die Sportler*innen und ihre Leistungen bekannt gemacht. Zudem sind wir langfristiger Partner des Deutschen Behindertensportverbands.

Auch außerhalb großer Events haben wir uns im Berichtsjahr dafür eingesetzt, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu ermöglichen – z. B. bei Initiativen mit Rollstuhlbasketball-Nationalspieler*innen und Blindenfußball-Nationalspieler*innen sowie anderen Spitzensportler*innen im Para-Bereich.

Mehr Highlights unserer Initiative „Inklusion durch Sport“ aus dem Jahr 2024 finden Sie auf unserer

Website

Offizieller Partner der UEFA EURO 2024

Unser Sponsoring im Fußball unterstreicht unsere Rolle als Förderer des Sports und unsere Verbindung zur Gesellschaft. In Deutschland unterstützen wir verschiedene Bundesligaclubs und engagieren uns beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Bei Spielen der Deutschen Nationalmannschaft (Männer wie Frauen) zeigen wir Präsenz. Im Berichtsjahr traten wir als offizieller Partner der UEFA EURO 2024 in den Bereichen Telekommunikationsdienste, Sponsoring und Medienrechte auf. Im Zuge der Fußball-Europameisterschaft haben wir auch zur „DFB-Telekom Handysammelaktion“ aufgerufen. Mehr dazu erfahren Sie unter Kreislaufwirtschaft.

Corporate Giving: mit Spenden helfen

Mit unseren Unternehmensspenden (Corporate Giving) unterstützen wir die Arbeit von Hilfsorganisationen – vorzugsweise in langjährigen Partnerschaften. Wir wählen Organisationen aus, die unsere Werte teilen und hauptsächlich unsere Fokusthemen unterstützen: etwa die Deutsche Telekom Stiftung, die sich für eine bessere Bildung in den MINT-Fächern einsetzt. Wir fördern außerdem die Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ von BILD hilft e.V., die „Nummer gegen Kummer“ und die „Telefonseelsorge“ sowie die „Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.“ (BAGSO) schon langjährig. Zudem arbeiten wir mit einigen Partnerorganisationen in Kampagnen zusammen, z. B. gegen Hass im Netz. Wir leisten auch finanzielle Unterstützung für Organisationen, in denen unsere Mitarbeitenden ehrenamtlich aktiv sind.

Tiefergehende Informationen über unsere Kooperationen finden Sie auf unserer

Website

Informationen zur finanziellen Gesamtsumme unseres gesellschaftlichen Einsatzes im Berichtsjahr finden Sie unter Soziales Engagement hier im CR-Bericht.

Im Krisenfall direkt reagieren: Hilfe bei Naturkatastrophen

Verantwortung bedeutet für uns, in Krisenzeiten sofort zu reagieren. Bei akuten Krisen handeln wir umgehend, vor allem dort, wo die Telekom mit eigenen Standorten präsent ist und wo auch Mitarbeitende betroffen sind. Mit unseren Kerngeschäftsaktivitäten und strategischen Partnerschaften engagieren wir uns vor Ort, um die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Unsere Mitarbeitenden können ihre Zeit und Fähigkeiten freiwillig dort einbringen, wo sie gebraucht werden – und werden dafür nach Absprache freigestellt.

Unterstützung bei Hochwasserkatastrophen in Europa

Schwere Regenfälle führten 2024 zu Hochwasser und Überschwemmungen in weiten Teilen Europas, darunter Österreich, Tschechien, Polen, Slowakei und Spanien. Unsere dortigen Landesgesellschaften setzten sich mit verschiedenen Maßnahmen für die Betroffenen ein.

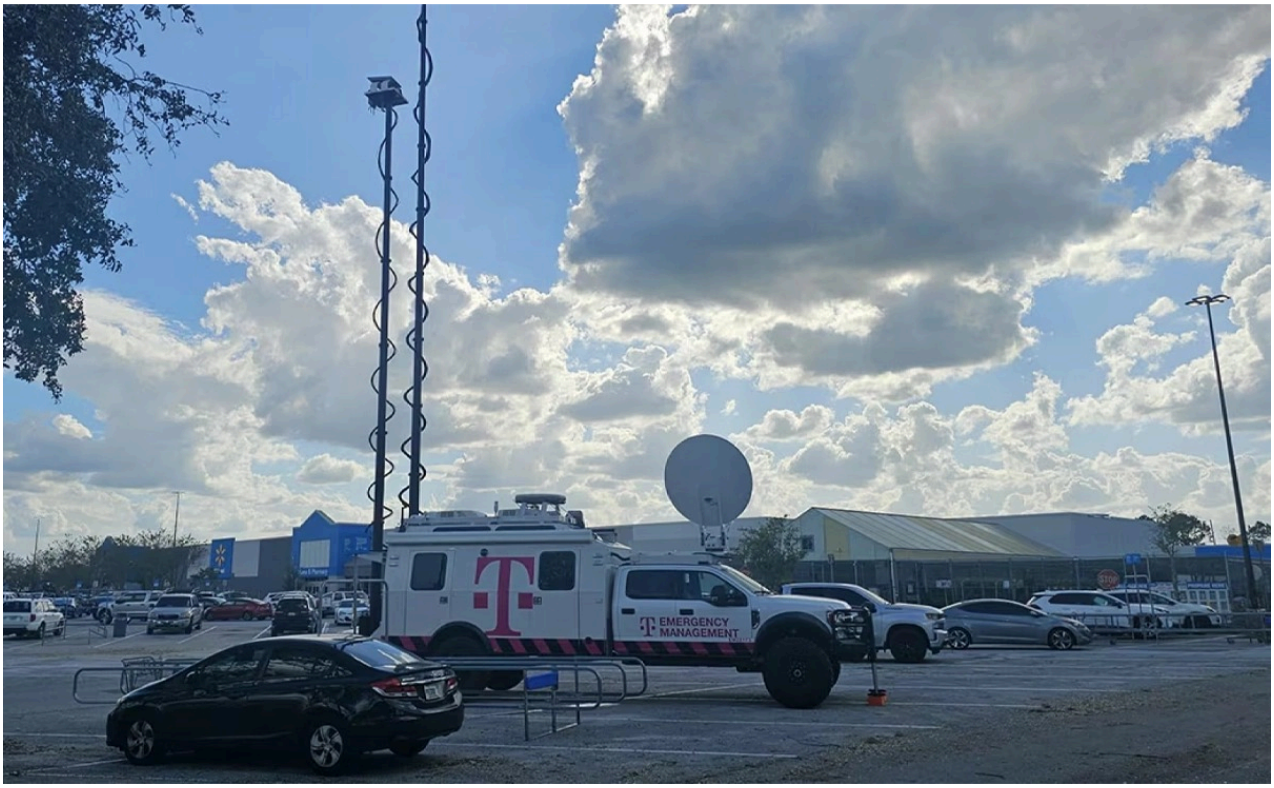
Damit Betroffene und Helfer*innen im Einsatz gegen die Überschwemmungen in Verbindung bleiben konnten, ermöglichte Magenta Telekom für alle Mobilfunk-Tarife in einem festgelegten Zeitraum unlimitierte Daten und kostenfreie Gesprächsminuten innerhalb Österreichs. Die Freischaltung erfolgte automatisch, sodass Mobilfunk-Kund*innen nichts zusätzlich tun mussten. Diese Maßnahmen erreichten rund 500.000 Menschen.

T-Systems ITC Iberia beteiligte sich in Spanien an einer Nothilfeaktion der Valencia Food Bank, die Lebens- und Grundversorgungsmittel für Betroffene in der ostspanischen Provinz sammelte. In Polen spendeten Mitarbeitende von T-Mobile Polska eigene Beträge, die der Vorstand schließlich verdoppelte. Das gesammelte Geld – knapp 36.000 € – kam einem Waisenhaus zugute, das durch die Überschwemmungen zerstört wurde.

Neben der finanziellen Unterstützung der Telekom haben sich unsere Mitarbeitenden auch ehrenamtlich eingesetzt: Beispielsweise sammelten Mitarbeitende in Polen Nothilfe-Päckchen für insgesamt 65 Familien, die von den Überschwemmungen betroffen waren.

Erreichbarkeit gewährleisten bei Hurrikans in den USA

Im Herbst 2024 richteten zwei Hurrikans im Südosten der USA große Verwüstungen an. T-Mobile US ergriff sofort Maßnahmen, um die Netzverbindung für Millionen von Kund*innen wiederherzustellen. Zur optimalen Unterstützung kritischer Vorgänge priorisierte T-Mobile US Wiederherstellungsanfragen von Behörden und ermittelte standortspezifische Anforderungen. Durch die unterstützende Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Datenlösungen war eine deutlich schnellere Wiederherstellung möglich.



In den betroffenen Gebieten verlängerte T-Mobile US u. a. die Laufzeit der Notstromversorgung vor Ort, optimierte die Netzwerksignale und ermöglichte über eine neue Satellitendirektverbindung die Übermittlung von Notfallwarnungen und SMS-Nachrichten. Dies trug zu einer fast kompletten Wiederherstellung der betroffenen Netzwerkstandorte und Verbindungen innerhalb von 72 Stunden bei. Daneben versorgte T-Mobile US 46 Notunterkünfte und Verteilungspunkte des US-amerikanischen Roten Kreuzes mit kostenlosem WLAN, Ladegeräten und anderen Hilfsmitteln. Um Ersthelfer*innen in Notsituationen und bei extremer Netzüberlastung besser zu unterstützen, hat T-Mobile US die Lösung T-Priority eingeführt: eine neue Lösung mit dem ersten Network Slice in den USA für Ersthelfer*innen. T-Priority soll u. a. sicherstellen, dass deren Kommunikation geringere Latenzzeiten, höhere 5G-Geschwindigkeiten sowie die höchste Priorität bei Netzüberlastung erhält.

Mehr zu unserem Disaster Recovery Management finden Sie in unserer geprüften

Nachhaltigkeiterklärung im Geschäftsbericht 2024

Wir sind da, wenn wir gebraucht werden. Das zeigt auch unser KPI „ESG Community Contribution“ im Bereich „Krisenhilfe“: Im Jahr 2024 haben wir u. a. Betroffene von Naturkatastrophen mit einer Summe von insgesamt rund 2,5 Mio. € unterstützt. Davon haben wir über 1 Mio. € als Geldbeträge gespendet und weitere rund 1,2 Mio. € in Form von Sachspenden geleistet. Der restliche Anteil entfiel auf den Geldwert der geleisteten Freiwilligenstunden und auf die Gemeinkosten.

Ein Blick nach vorn

In den vergangenen Jahren war unser Einsatz immer wieder gefragt – ob während der Pandemie, bei plötzlichen Naturkatastrophen oder als vertrauensvoller Partner für gesellschaftliche Organisationen. Auch in Zukunft wollen wir ein Anker der Stabilität in unsicheren Zeiten sein und unser Engagement verlässlich fortführen. Dabei können wir auf die Unterstützung unserer Mitarbeitenden zählen, die ihre große Hilfsbereitschaft immer wieder unter Beweis stellen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Die **Spendenrichtlinie** der Deutschen Telekom soll für ein einheitliches und konsistentes Spenden-Engagement in Deutschland sorgen. Sie definiert Vorgaben und Rahmenbedingungen, um Spenden rechtmäßig, verbindlich und transparent zu beurteilen und zu verwalten.

Die **Sponsoring-Richtlinie** konkretisiert die Sponsoring-Strategie der Deutschen Telekom und legt den Entscheidungsprozess für konkrete Sponsoring-Maßnahmen fest. Sie soll sicherstellen, dass Mittel effizient verwendet werden, die zuständigen Fachabteilungen einbezogen und alle Beteiligten rechtlich abgesichert sind.

Weitere Informationsquellen zu unserem ehrenamtlichen und finanziellen Engagement

- Telekom Sponsoring (Deutschland)
- Compliance-Richtlinien | Deutsche Telekom
- Themenspecial Special Olympics
- Themenspecial UEFA EURO 2024

Mitarbeitende: Mitbestimmung fördern und Arbeitgeberattraktivität stärken

Unsere fast 200 Tsd. Mitarbeitenden sind von entscheidender Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Wir bieten ihnen eine wettbewerbsfähige Vergütung, legen großen Wert auf Mitwirkung und ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander. Darüber hinaus betreiben wir ein systematisches Gesundheitsmanagement.

Tiefergehend behandeln wir diese und weitere Mitarbeitenden-Themen in unserer gepüften Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024 sowie im HR Factbook 2024. Hier im CR-Bericht finden Sie außerdem noch Informationen zur Mitarbeitenden-Entwicklung sowie Unternehmenskultur und Inklusion.

Mitarbeitenden-Kennzahlen 2024

Die tarifliche Abdeckungsquote lag bei 45,8 %. (Deutschland: 75,6 %) [a]

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte auf 80 % gestiegen. [b, c]

Knapp 42.000 Beschäftigte nahmen an unserem Mitarbeitenden-Aktienprogramm „Shares2You“ teil.

Die Gesundheitsquote mit Berücksichtigung von Langzeitkranken lag in Deutschland bei 94,4 %.

Weitere Kennzahlen rund um die Beschäftigten der Deutschen Telekom finden Sie im HR Factbook 2024. In unserem geprüften Geschäftsbericht 2024 informieren wir zudem ausführlich zur Entwicklung des Personalbestands.

Dialog & Mitbestimmung

Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden. Mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften arbeiten wir im gesamten Konzern vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Weil es in den einzelnen Ländern unterschiedliche gesetzliche und vertragliche Voraussetzungen gibt, steuern wir Mitbestimmungsthemen dezentral – und stets gemeinsam mit den betrieblichen und überbetrieblichen Interessenvertreter*innen.

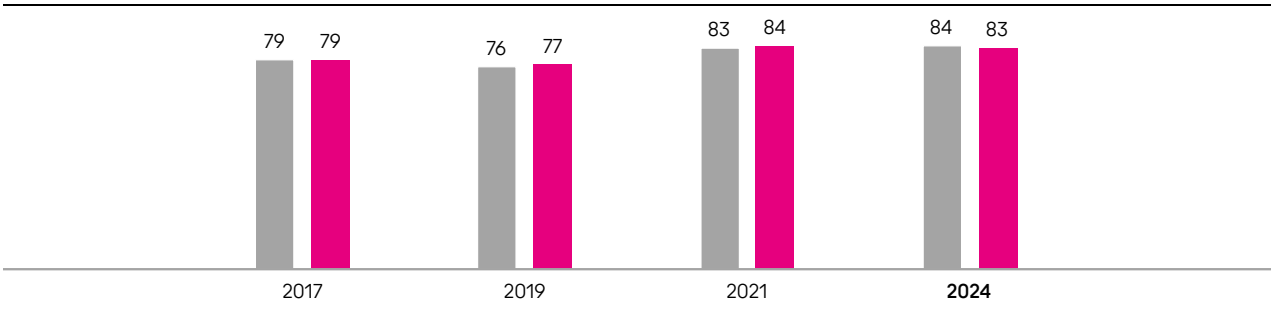
Mehr zum Thema Dialog und Mitbestimmung finden Sie in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024 und Genaueres zum Stimmung im Konzern im HR Factbook 2024.

Aus der Mitarbeitendenbefragung leiten wir auch ab, wie sehr sich unsere Beschäftigten mit unserem CR-Engagement identifizieren bzw. wie zufrieden sie damit sind. Im Berichtsjahr waren 84 % der Befragten der Meinung, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahrnimmt. 83 % identifizierten sich mit unserem Engagement.

[a] Die Zahl deckt alle Gesellschaften mit mindestens 100 FTE ab.
[b] Im Rahmen der Pulsbefragung im November 2024 ermittelter Zustimmungswert für die Stimmung im Konzern
[c] Ohne T-Mobile US.

ESG KPI „Mitarbeiterzufriedenheit CR“

in %



Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Vergütung & Benefits

Wir bieten unseren Beschäftigten eine wettbewerbsfähige und leistungsgerechte Vergütung, die sich am jeweiligen nationalen Arbeitsmarkt orientiert. Mit unseren Tarifverträgen und weiteren kollektivrechtlichen Regelungen stellen wir eine transparente und geschlechtsneutrale Entgeltgestaltung und Entlohnung sicher. Die „Global Compensation Guideline“ regelt die Vergütung für leitende Angestellte.

Mehr zum Thema Vergütung finden Sie in unserer geprüften

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Exkurs: Gehaltsentwicklungen in Deutschland

Wir haben noch während der Laufzeit der Entgelttarifverträge Verhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di aufgenommen, um unseren tariflichen Mitarbeitenden in Deutschland frühzeitig Klarheit über die zukünftige Gehaltsentwicklung zu geben.

Für alle tarifierten Konzernunternehmen in Deutschland wurde eine Einigung erreicht.

Die Eckpunkte der Ergebnisse:

Deutsche Telekom in Deutschland (ohne die T-Systems-Gesellschaften)

- Oktober 2024[d]: Tariflohnerhöhung um 6 %
- August 2025[d]: dauerhaft 190 € mehr pro Monat

Für Auszubildende und dual Studierende vereinbarten die Tarifpartner 95 € mehr pro Monat und eine Vergütungserhöhung von 6 %.

Alle tariflich Mitarbeitenden der Deutschen Telekom in Deutschland sowie außertariflich Beschäftigte in Deutschland (ohne T-Systems-Gesellschaften) erhielten 2024 eine Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 1.550 €, Auszubildende und dual Studierende in Höhe von 775 €.

Für außertariflich (AT) Beschäftigte wurde im Berichtsjahr Folgendes beschlossen:

- Oktober 2024: Einführung eines „Benefit Budgets“ mit durchschnittlich 2,5 % mehr Gesamtvergütung und geplantem zukünftigen Ausbau
- Januar 2025: zusätzliches Budget für Gehaltserhöhungen in Höhe von 3 % der Gehaltssumme; Führungskräfte können dies individualisiert und leistungsbezogen auf die AT-Mitarbeitenden (ohne T-Systems-Gesellschaften) verteilen

Segment Systemgeschäft (T-Systems-Gesellschaften in Deutschland)

[d] Für Konzerngesellschaften mit abweichenden Laufzeiten ihres jeweiligen Unternehmenstarifvertrags erfolgt die Umsetzung zeitversetzt.
[d] Für Konzerngesellschaften mit abweichenden Laufzeiten ihres jeweiligen Unternehmenstarifvertrags erfolgt die Umsetzung zeitversetzt.

Für alle Tarifbeschäftigten von T-Systems in Deutschland wurde die folgende Gehaltsentwicklung vereinbart:

- Dezember 2024: Inflationsausgleichsprämie von 1.550 €
- August 2025: dauerhaft 190 € mehr pro Monat
- August 2026: Tariflohnerhöhung um 4 %

Für außertariflich (AT) Beschäftigte wurde im Berichtsjahr Folgendes beschlossen:

- Oktober 2025: zusätzliches Budget für Gehaltserhöhungen in Höhe von 2,5 % der Gehaltssumme für die AT-Mitarbeitenden der T-Systems-Gesellschaften; auch diese Summe können die Führungskräfte individualisiert und leistungsbezogen auf die AT-Mitarbeitenden verteilen

Zudem bieten wir unseren Beschäftigten weitergehende Leistungen, z. B. durch vergünstigte Aktienkäufe im Rahmen unseres „Shares2You“-Programms. Dies ermöglichen wir Mitarbeitenden von Konzerngesellschaften in Deutschland bereits seit 2021. Nach einer testweisen Einführung in Tschechien und der Slowakei im Jahr 2023 können Mitarbeitende von teilnehmenden Konzerngesellschaften die vergünstigten Aktien seit 2024 in insgesamt 14 Ländern erwerben. 2025 kommen weitere Länder dazu.

In Deutschland haben im Jahr 2024 knapp 38.000 Mitarbeitende an „Shares2You“ teilgenommen; teilnahmeberechtigt waren über 92.000 Beschäftigte. Außerhalb Deutschlands haben das Angebot über 4.000 von etwa 25.800 teilnahmeberechtigten Mitarbeitenden genutzt.

Weitere Informationen über „Shares2You“ finden Sie in unserem geprüften

Geschäftsbericht 2024

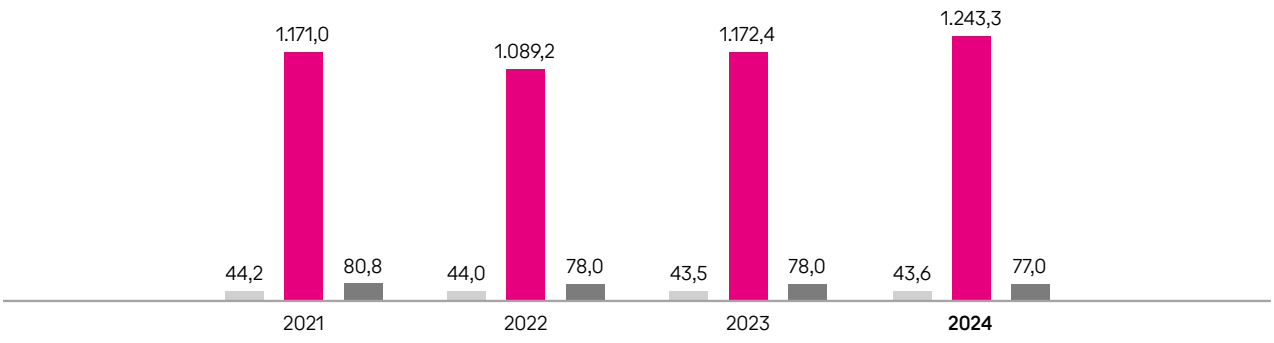
Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland Rabatte auf Festnetz- und Internet-Anschlüsse. Zudem besteht die Möglichkeit, per Gehaltsumwandlung Fahrräder zu leasen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Mobilität hier im CR-Bericht.

Eine Übersicht über finanzielle Zusatzleistungen und andere Benefits für unsere Mitarbeitenden in Deutschland finden Sie auf unserer

Website

Für das Alter vorsorgen

Betriebliche Altersversorge bei der Telekom in Deutschland



a Daten beziehen sich auf Anzahl bzw. Vermögen des Telekom-Pensionsfonds im Pensionsplan 2001.

Die betriebliche Altersversorgung für Beschäftigte in Deutschland setzt sich aus zwei wesentlichen Bausteinen zusammen: Über den Kapitalkontenplan können arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen durchgeführt werden. Daneben können Mitarbeitende im Rahmen von Brutto- und/oder Nettoentgeltumwandlungen über den Telekom-Pensionsfonds Teile ihrer Bezüge in Vorsorgeleistungen für das Alter und für den Risikoschutz umwandeln lassen. Die betriebliche Altersversorgung in Deutschland besteht in der Regel auf Grundlage tarifvertraglicher Zusagen.

Mehr zum unternehmenseigenen Pensionsfonds finden Sie auf der

Website des Telekom Pensionsfonds

Auch außerhalb Deutschlands bieten wir konzernintern Pensions- und Risikozusagen an. Je nach landesspezifischen Regelungen und marktypischen Medianwerten sind sie von Land zu Land sehr unterschiedlich ausgestaltet. Sie sollen jedoch stets zu einem vertretbaren Lebensstandard und angemessener finanzieller Sicherheit im Alter beitragen.

Gesundheit & Arbeitsschutz

Wir legen höchsten Wert auf Sicherheit am Arbeitsplatz und fördern das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz unserer Beschäftigten mit einem breiten, zielgruppenspezifischen Angebot. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind über zertifizierte Managementsysteme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien fest in unseren Strukturen verankert. Wir steuern die Themen konzernweit mit einem Qualitäts-, Arbeits- und Gesundheits- sowie Umweltschutz-Management-System. Es basiert auf den internationalen Standards ISO 9001, ISO 45001 und ISO 14001.

Je nach Segment und Standort bieten wir unseren Mitarbeitenden zudem zahlreiche weitere Gesundheitsprogramme und -maßnahmen an – rund um Themen wie Bewegung und Fitness, Ernährung, Sucht, Stressprävention und Achtsamkeit.

Mehr zum Thema Gesundheit & Arbeitsschutz

- Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024
- HR Factbook 2024
- CR-Wissen

Ein Blick nach vorn

80 % unserer Beschäftigten waren 2024 mit der Deutschen Telekom als Arbeitgeber zufrieden – ein Ergebnis, das die Ausrichtung unserer Arbeit bestätigt. Gleichzeitig spornt uns der Wert an, in unserem Engagement für transparenten Dialog, faire Vergütung, verlässliche Vorsorge und breite Gesundheitsförderung auch in Zukunft nicht nachzulassen.

Unternehmenskultur und Inklusion: Vielfalt wertschätzen und Bedürfnisse achten

Wir machen uns dafür stark, dass allen Menschen faire Chancen geboten werden, und setzen uns für Inklusion ein. Unsere wertebasierte Unternehmenskultur ist geprägt von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sie hat nicht nur Einfluss darauf, wie wir arbeiten, sondern auch auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und unseren geschäftlichen Erfolg.

Ausführlich stellen wir diese Themen in der geprüften Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024 sowie im HR Factbook 2024 dar.

Gelebte Werte: Zahlen und Fakten 2024

Wir wollen allen unseren Beschäftigten die Möglichkeit bieten, sich beruflich weiterzuentwickeln und individuell zu entfalten – unabhängig von Alter, Nationalität und ethnischer Herkunft, Geschlecht und Geschlechtsidentität, körperlichen und mentalen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich in verschiedenen Communities für die genannten Vielfaltsdimensionen und gestalten dadurch unsere Unternehmenskultur aktiv mit. Gleichzeitig bedienen wir damit auch die verschiedenen rechtlichen Anforderungen, die uns im Bereich Gleichbehandlung begegnen.

Wo wir bei den Themen Unternehmenskultur und Inklusion stehen, zeigen folgende Kennzahlen aus dem Berichtsjahr:

1. Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat: Im Vorstand der Deutschen Telekom AG lag der Frauenanteil bei 37,5 % – damit gehörten wir zu den Top 5 im DAX 40. Im Aufsichtsrat betrug der Anteil weiblicher Mitglieder 45 %.
2. Beschäftigte mit Schwerbehinderung: Der Anteil lag in unserer Belegschaft in Deutschland bei 7,6 %.
3. Teilzeit: 11,9 % unserer Beschäftigten (ohne T-Mobile US) nutzten Teilzeitmodelle. In Deutschland waren es 12,2 %.
4. Mitarbeitenden-Netzwerke: Im Laufe des Jahres haben sich Mitarbeitende (ohne T-Mobile US) in über 50 Communities für unsere Unternehmenskultur engagiert.

Unsere Unternehmenskultur und die genannten Kennzahlen verdeutlichen unser Engagement für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Darüber hinaus möchten wir sicherstellen, dass unsere Beschäftigten auch bei privaten Herausforderungen Unterstützung finden. Wir bieten ihnen Entlastung, damit sie gesund und leistungsfähig bleiben und sich individuell entwickeln können.

Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren

Mit flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir unseren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erleichtern und helfen, möglichen Überlastungserscheinungen vorzubeugen. Unsere Regelungen sind vielfältig und können an dieser Stelle nicht vollumfänglich für den Gesamtkonzern dargestellt werden. In Deutschland liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

Förderung von Teilzeit und Altersteilzeit

Wir ermöglichen es unseren Beschäftigten, ihre Stundenzahl zu reduzieren, sofern keine betrieblichen Gründe dagegensprechen. Sie können jederzeit wieder zur ursprünglichen Wochenarbeitszeit zurückkehren. Auszubildende und dual Studierende können sich unter bestimmten Voraussetzungen auch in Teilzeit ausbilden lassen bzw. ihr Studium absolvieren. Altersteilzeit ist nach dem 55. Lebensjahr möglich.

Mehr zum Thema Altersteilzeit finden Sie in unserem

HR Factbook 2024

Mobiles Arbeiten

Mobiles Arbeiten ist bei der Deutschen Telekom etabliert. Unsere Mitarbeitenden in Deutschland, aber auch in anderen Ländern Europas, können ihre Arbeit örtlich flexibel gestalten. In Deutschland sind die Regelungen zum mobilen Arbeiten tarifvertraglich verankert. Seit Januar 2024 haben unsere Beschäftigten in Deutschland darüber hinaus die Möglichkeit, jährlich bis zu 20 Tage mobil aus dem EU-Ausland zu arbeiten.

Auszeiten vom Job

Über ein Lebensarbeitszeitkonto können die meisten Mitarbeitenden in Deutschland ein Wertguthaben ansparen und es für ein Sabbatical, einen früheren Ausstieg aus dem Arbeitsleben oder die Aufstockung eines Teilzeitgehalts in Anspruch nehmen. Ende 2024 nutzten rund 16.700 Mitarbeitende und 600 Führungskräfte das Modell. Außerdem können sich unsere Beschäftigten in Deutschland (kurzfristig) unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen, z. B. für die Kindererziehung bzw. -betreuung, die Pflege von Angehörigen oder zur Ausübung einer entgeltlichen Tätigkeit bei einem anderen Arbeitgeber.

Mit dem arbeitnehmerfinanzierten Modell „Urlaub kaufen“ haben alle Mitarbeitenden in Deutschland seit Januar 2024 die Möglichkeit, zusätzliche freie Tage über ihr Gehalt zu finanzieren. Im Gegensatz zum Lebensarbeitszeitkonto ist es flexibler, denn es gibt weder Antragsfristen noch Ansparzeiten. Über 1.000 Beschäftigte haben das Modell im Berichtsjahr beantragt.

Für ein Studium oder eine Promotion können Mitarbeitende in Deutschland bis zu vier Jahre lang die sogenannte Bildungsauszeit beanspruchen. Während dieser Zeit ruht das Arbeitsverhältnis und es wird keine Vergütung gezahlt.

Ganzheitliche Unterstützung für Familien und bei Herausforderungen am Beispiel Deutschland

Als familienfreundlicher Arbeitgeber nehmen wir die alltäglichen Anforderungen unserer Mitarbeitenden ernst und wollen durch vielfältige Angebote dabei unterstützen, sie zu meistern.

- **Kinderbetreuung**: Neben unternehmenseigenen Kitas können Beschäftigte an vielen Telekom-Standorten Eltern-Kind-Büros nutzen, z. B. wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt. Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden ganzjährig bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten, auch für die Ferienzeiten. In diesem Rahmen bietet die Telekom in den Sommerferien zusätzliche Ferienangebote an. Wenn bspw. die reguläre Betreuung ausfällt, kann kurzfristig eine Notfallbetreuung organisiert werden.

- **Elternzeit:** Über das in Deutschland verankerte Netzwerk „Stay in contacT“ haben Mitarbeitende in Elternzeit die Möglichkeit, in Verbindung mit dem Unternehmen zu bleiben und außerdem Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erhalten. Unser „Väternetzwerk“ fördert den offenen Erfahrungsaustausch zwischen Vätern. Darüber hinaus bieten wir (werdenden) Müttern und Vätern in unserem Unternehmen mit einer eigens gestalteten App die Option, sich auf ihrer „Elternzeitreise“ digital begleiten zu lassen. Unterstützung bei der Vereinbarkeit bietet ferner das Beratungs- und Vermittlungsangebot zu Pflege, Betreuung und haushaltsnahen Dienstleistungen.
- **Inklusive Arbeitsumgebung:** Um das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden behindertengerecht und auch darüber hinaus inklusiv auszustatten, fördern wir die physische und digitale Barrierefreiheit mit verschiedenen Maßnahmen, z. B. durch die Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln.
- **Programme für bessere Vereinbarkeit:** Wir bieten verschiedene Trainings und Workshops an, die speziell zugeschnitten sind auf Mitarbeitende in der frühen Familienphase. Im Berichtsjahr haben wir z. B. erneut das Mentoring-Programm „Karriere mit Kindern“ durchgeführt. Außerdem haben wir Lernangebote wie den Vortrag „Elternpaare zwischen Küchentisch und Laptop“ sowie Vorträge zum Thema Menopause bereitgestellt.

- **Unterstützung im Umgang mit beruflichen und privaten Herausforderungen:** Bei Anliegen aus dem beruflichen und dem persönlichen Alltag steht unseren Beschäftigten konzernweit die Mitarbeitenden- und Führungskräfteberatung (MFB) zur Seite. Beispielsweise können sich unsere Mitarbeitenden bei Belastungen am Arbeitsplatz, bei privaten Veränderungen, aber auch bei Problemen in der Partnerschaft, in der Familie oder mit den Kindern an die externen Expert*innen der MFB wenden.
- **Familienfonds und Sozialfonds:** In Deutschland unterstützen wir unsere Beschäftigten auch mit finanziellen Mitteln: Als Starthilfe fördert der Familienfonds Projekte von Mitarbeitenden, mit denen sich Beruf und Privatleben besser vereinbaren lassen – etwa eigens gegründete Kinderbetreuungsangebote, Elterncoaching oder Kurse für pflegende Angehörige. Beschäftigte in einer wirtschaftlichen Notlage können Unterstützung aus dem Sozialfonds erhalten. Auch bezuschussen wir Erholungsmaßnahmen für Kinder mit Schwerbehinderung.
- **Betreuungswerk:** Wir unterstützen unsere Beschäftigten in Deutschland in Notsituationen und bei der Regeneration. An das Betreuungswerk können sie sich etwa bei Todesfällen in der Familie, schwerer Krankheit, sozialen Notfällen oder Naturkatastrophen wenden. Wir bieten bspw. Kurse für Frauen mit Krebserkrankung an. Außerdem leisten wir Hilfe für studierende Kinder von Beschäftigten.
- **ErholungsWerk:** Das ErholungsWerk ermöglicht preisgünstigen Urlaub in attraktiven europäischen Ferienregionen, z. B. in einer der 16 eigenen Ferienanlagen.

Mehr über unsere Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung finden Sie in unserer geprüften

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Ein Blick nach vorn

Seit 30 Jahren bilden unsere Werte die Basis für eine Unternehmenskultur, in der wir alle befähigen wollen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Unsere Marke, das „T“, steht für Verbindung und Zusammenhalt – nach außen wie nach innen, heute wie morgen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Grundlage für unsere Unternehmenskultur bilden unsere Werte: Wir haben sie in unseren Unternehmensleitlinien (Guiding Principles) festgeschrieben. Sie stellen die Basis für unsere interne Zusammenarbeit, aber auch die Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen, Anteilseignern und der Öffentlichkeit dar.
- Darauf aufbauend definieren die Verhaltenskodizes der Deutschen Telekom und von T-Mobile US die Regeln für unser tägliches Arbeiten – intern wie extern. Damit schlagen sie die Brücke zwischen den Unternehmensleitlinien und den vielen verschiedenen Richtlinien im Konzern sowie den rechtlichen Regelungen.
- Grundlagen für die Förderung von DE&I bilden unsere konzernweit implementierte Richtlinie Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung (VC&E) und unser Menschenrechtskodex.
- Ein einheitliches Leadership Framework gilt für alle Segmente und Länder. Es beschreibt die Erwartungen, wie Führungskräfte handeln und unser Unternehmen repräsentieren. Sechs Leadership Anchors zeigen, wie jede Führungskraft dazu beiträgt, dass die Deutsche Telekom zur Leading Digital Telco wird.

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 2–7 (Tätigkeit und Mitarbeitende)

Weitere Informationsquellen zu den Themen Unternehmenskultur und Inklusion

- Initiativen zu Kultur und Inklusion | Deutsche Telekom
- Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024
- Übersicht über Benefits und Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden

Mitarbeitenden-Entwicklung: digitale Kompetenzen fördern und Zukunftsperspektiven aufzeigen

Eine Zukunft ohne Digitalisierung ist schon lange nicht mehr denkbar, weder im Privaten noch im Beruf. Wir haben das früh erkannt und legen in der Personalförderung einen Fokus auf Kompetenzen für die digitalisierte Arbeitswelt. Wir bieten individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, schaffen Stellen in Wachstumsfeldern und bauen qualifiziertes Personal auf.

Ausführlich behandeln wir das Thema Mitarbeitenden-Entwicklung auch in unserem HR Factbook 2024.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Wir wollen technologische Trends frühzeitig voraussehen und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens fördern. Dazu schaffen wir stetig neue Angebote für unsere Beschäftigten. Unser Ziel ist es, die Transformation von Fähigkeiten zu unterstützen, insbesondere weil digitale Expertise in den kommenden Jahren immer gefragter sein wird.

Wo wir herkommen

2014 Die digitale Lernplattform Magenta MOOC (Massive Open Online Course) startet erstmals. Neben der Wissensvermittlung durch Videodozent*innen liegt der Fokus v. a. auf der virtuellen Zusammenarbeit der Teilnehmenden in kleinen Teams.

2019 bis 2022 Mit der Initiative „youlearn“ entwickeln wir die Telekom zu einer lernenden Organisation weiter. Gleichzeitig stellen wir unsere Weiterbildung zunehmend auf digitales Lernen um.

2020 Bis Ende 2020 führen wir rund 3.000 Sessions im Rahmen unserer Mitarbeitenden-Initiative „Lernen von Expert*innen“ (LEX) durch.

2020 Wir ermitteln erstmals den Anteil digitaler Expert*innen in unserem Konzern (ohne T-Mobile US): Er liegt bei 13,2 %. Bis 2024 wollen wir den Wert auf 17 % erhöhen und leiten Schritte ein, um die nötigen Rahmenbedingungen für die Aneignung von digitalen Skills in unserem Unternehmen zu schaffen.

2021 Wir bieten verstärkt sogenannte Explorer Journeys an: Diese Programme sollen möglichst viele Beschäftigte auf zukünftige Skill-Anforderungen rund um Big Data, Digital Marketing, Künstliche Intelligenz (KI) und Software Development vorbereiten.

2023 66.000 Mitarbeitende nehmen an Weiterbildungen zu KI teil.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024 Unsere Explorer Journeys ziehen über 15.000 Mitarbeitende an.

2024 Wir legen unseren Fokus auf den praxisorientierten Umgang mit KI und schulen 30.000 interne Nutzer*innen darin, wie sie KI effektiv anwenden können (Prompting Skills).

2024 Der Anteil digitaler Expert*innen unter unseren Mitarbeitenden (ohne T-Mobile US) steigt auf 22,7 %. Damit überschreiten wir unseren ursprünglich anvisierten Wert von 17 % bis zum Jahr 2024 deutlich.

2024 Wir starten den Telekom Sustainability Campus: Webbasierte Trainings sollen unsere Mitarbeitenden mit Herausforderungen, Werkzeugen und Lösungsansätzen im Bereich Nachhaltigkeit vertraut machen.

Wo wir hinwollen

2025 Prompting Skills werden als Standardkompetenz für alle Mitarbeitenden verankert. Dadurch wollen wir die Effizienz unserer Arbeitsabläufe steigern, vor allem in Funktionen wie HR und Finanzen. Zudem schulen wir unsere Teams für digitale Transformation gezielt zur optimalen Nutzung interner KI-Tools.

2027 Wir priorisieren weiterhin die Förderung zukunftssicherer digitaler Fähigkeiten und erhöhen den Anteil digitaler Expert*innen weiter auf 25 bis 30 %.

Unser Ansatz

Wir fördern lebenslanges Lernen und begleiten unsere Mitarbeitenden auf ihrem individuellen Lernweg. Dazu bieten wir ihnen maßgeschneiderte Bildungs- und Entwicklungsprogramme an. Ein Baustein ist die Möglichkeit, neben dem Beruf zu studieren: Mit „Bologna@Telekom“ ermöglichen wir berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge.

Wir orientieren uns an den strategischen Zielen des Konzerns und fördern insbesondere den Erwerb technischer und digitaler Fähigkeiten. Unterschiedliche Programme tragen dazu bei, unseren eigenen Kandidatenpool zu vergrößern – darunter die Explorer Journeys: Sie statten Mitarbeitende mit Wissen und Fähigkeiten z.B. rund um Künstliche Intelligenz (KI), Software-Entwicklung oder digitales Marketing aus. Zudem unterstützen wir junge Menschen bei der beruflichen Orientierung und ermöglichen ihnen mit einem umfassenden technischen und kaufmännischen Ausbildungs- und dualen Studienangebot den Einstieg in die Arbeitswelt.

Mehr über unsere Maßnahmen zur Förderung digitaler Expertise finden Sie im

HR Factbook 2024

Bildung@Telekom
... nimmt das gesamte Aus- und Weiterbildungsangebot in den Blick:

Informelles Lernen im Prozess der Arbeit

Angebote für Schüler*innen	Angebote für Studierende und Absolvent*innen	(Akademische) Weiterbildung	Angebote für Professionals
Dualer Bachelor	Start up!	Berufsbegleitender Master	Expert Development
Duale Ausbildung	Abschlussarbeiten	Berufsbegleitender Bachelor	Talent Management
DiscoverMINT@Telekom	Studienpraktikum/Flexikum		Leadership Development
Berufsorientierungspraktika			

Weiterbildung und Entwicklung individuell angehen

Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihre Weiterbildung mithilfe digitaler Lernangebote weitgehend selbst zu steuern und in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Auf unserer Lernplattform „Percipio“ können unsere Beschäftigten global (mit Ausnahme von T-Mobile US) via Desktop oder App jederzeit und überall auf Bildungsangebote, darunter auch Schulungsunterlagen für Online-Kurse auf Hochschulniveau, zugreifen.

2023 lag unser Schwerpunkt darauf, ein grundlegendes Bewusstsein und Verständnis für neue Tools und Technologien zu schaffen, v. a. für generative KI. Im Berichtsjahr verlagerten wir den Fokus auf die praktische Befähigung unserer Mitarbeitenden. Wir konzentrierten uns auf drei Bereiche: Prompting, die Anwendung von KI-Tools und die Anpassung lokaler Lernangebote. Unsere Mitarbeitenden testeten ihr Wissen und befähigten dadurch 30.000 Nutzer*innen in der Formulierung von Prompts. Initiativen wie Explorer Prompting, Explorer GenAI, DT Digital Promptathons, Train the Promptathon Trainers sowie gezielte Tool-Schulungen haben diesen Fortschritt maßgeblich unterstützt.

Mehr über unsere Lernkultur finden Sie im

HR Factbook 2024

LEX Learning from Experts

Ein weiteres Beispiel für selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen ist unsere Mitarbeitenden-Initiative „Lernen von Expert*innen“ (LEX). Dabei geben Fachleute aus dem Konzern ihr Wissen über verschiedene Wege an ihre Kolleg*innen weiter. Im Berichtsjahr führten unsere Expert*innen über 6.500 LEX-Sessions durch.

Fortschritte 2024 [a]

93 % der konzernweit buchbaren Trainings waren digital verfügbar.

Mitarbeitende investierten durchschnittlich 4,8 Schulungstage in eigene Weiterbildung.

Der Anteil digital durchgeführter Qualifizierungstage betrug 68 %.

Bedarf identifizieren und Kompetenzen ausbauen: Skill-Management

Wir wollen unsere Lern- und Entwicklungsangebote auf die Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Beschäftigten ausrichten. Damit verfolgen wir das Ziel, eine „Skill-basierte Organisation“ zu werden. Über ein intelligentes Tool können wir im Rahmen unseres Skill-Managements Kompetenzlücken identifizieren und unsere Mitarbeitenden zielgerichtet weiterbilden. Wir bieten ihnen passende Lernangebote an und zeigen Zielprofile auf, die sie erreichen können. Seit 2023 wenden wir das Skill-Management konzernweit und bereichsübergreifend an (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US). Bislang haben rund 50.000 Beschäftigte erfolgreich den Skill-Management-Prozess durchlaufen.

Seit 2024 führen wir mit „growth hub“ eine neue KI-basierte Plattform testweise ein. Sie soll zentrale Prozesse wie Recruiting, Skill-Management, Talent-Management und Ressourcenmanagement konzernweit bündeln. Bis Ende 2025 wollen wir diese Prozesse weitestgehend auf „growth hub“ umstellen und damit unseren Beschäftigten eine zentrale Plattform für ihre persönliche Entwicklung anbieten.

[a] Ohne T-Mobile US.

Segment Systemgeschäft: „10.000 Future Skills by 2024“

10.000 dringend benötigte Zukunftskompetenzen entwickeln – das war das Ziel der Initiative „10.000 Future Skills“ von T-Systems, die von 2022 bis 2024 lief. Damit wollten wir sicherstellen, dass T-Systems langfristig wettbewerbsfähig bleibt und sich Mitarbeitende an neue Markt- und Kundenanforderungen anpassen können. Eigens eingesetzte Skill-Manager*innen haben den Entwicklungsprozess gesteuert und unterstützt und dabei auch für die Beteiligung aller Führungskräfte und Mitarbeitenden gesorgt. Unsere Bemühungen haben sich gelohnt: Bereits vor Ende 2024 haben wir das gesteckte Ziel erreicht und die erworbenen Fähigkeiten direkt in Projekten angewendet. Insgesamt haben die teilnehmenden T-Systems-Beschäftigten von Januar 2022 bis Dezember 2024 12.271 Future Skills erworben.

Das Projekt wurde zudem mit dem „HR Excellence Award 2024“ (Kategorie „Mitarbeiter*innenentwicklung“) ausgezeichnet – der bedeutendsten Auszeichnung für herausragendes Personalmanagement im deutschsprachigen Raum. Der Preis wird von einer Jury aus rund 50 HR-Fachleuten vergeben.

Nachhaltigkeit schulen

Im Juni 2024 startete der „Deutsche Telekom Sustainability Campus“ mit webbasierten Trainingskursen zu ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales, Governance) für unsere Beschäftigten. Darüber hinaus gibt es in unseren Segmenten eigene Weiterbildungsprogramme zu diesen Themen, z. B. das „susTain-Programm“ von T-Systems. Ein neues Lernangebot in diesem Rahmen heißt „Climate Fresk“: Seit Juli 2024 bieten zehn ausgebildete Moderator*innen Online-Workshops rund um den Klimawandel für alle Mitarbeitenden an. Ergänzend hat T-Systems im Berichtsjahr zusammen mit externen Partnern wie Universitäten ein Schulungsprogramm zu „Green IT“ entwickelt. Ziel dieses Programms ist es, den Mitarbeitenden vertiefte Kenntnisse zu unseren nachhaltigen Designprinzipien zu vermitteln. Nachhaltigkeitsthemen sind ebenfalls integraler Bestandteil des Onboardings für neue Beschäftigte bei T-Systems: Sie lernen die Nachhaltigkeitsstrategie von T-Systems kennen und erfahren, wie sie sich von Beginn an für Umwelt und Gesellschaft einbringen können.

Talente ausbauen und individuelle Karrieren fördern

Die steigende Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere nach IT- und Tech-Expert*innen, haben wir stets im Blick und stellen uns dem Wettbewerb um die besten Talente. Wir betreiben gezieltes Recruiting für unsere Ausbildungs- und dualen Studienplätze, Praktika, Traineeprogramme oder den Expert*innen-Einstieg. Die Investition in unsere eigenen Nachwuchskräfte bildet eine weitere Säule zur Fachkräftesicherung. In Programmen wie der „Junior Software Development Academy“ können sich unsere Mitarbeitenden in neuen Bereichen weiterentwickeln – z. B. durch die Umschulung von Kundenberater*innen zu Software-Entwickler*innen.

Mehr zum Thema Karriere bei der Deutschen Telekom finden Sie auf unserer

Website

Wir fördern außerdem die Vereinbarkeit von Karriere und Privatleben. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter Mitbestimmung und Arbeitgeberattraktivität sowie unter Unternehmenskultur und Inklusion.

Exkurs: Weiterbildungsinitiative zum Cyber Security Professional

Expert*innen für IT-Sicherheit sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt weiterhin rar. Deshalb bieten wir seit 2014 die zweieinhalbjährige berufsbegleitende IHK-Weiterbildung zum Cyber Security Professional an und entwickeln sie kontinuierlich weiter, um aktuelle und künftige IT-Sicherheitsanforderungen zu berücksichtigen. Das Thema KI in der IT-Sicherheit ist in allen Modulen des Programms enthalten. Unsere Highlights:

- 2024 ging das Programm mit insgesamt 19 Teilnehmenden ins elfte Jahr.
- 14 Teilnehmende haben im Berichtsjahr erfolgreich die Zertifikatsprüfungen zum Cyber Security Professional abgelegt.
- Ende 2024 zählten wir insgesamt 114 bisherige zertifizierte Absolvent*innen.
- 95 % der Absolvent*innen blieben weiter bei der Deutschen Telekom beschäftigt.

Weitere Informationen zum Thema IT-Sicherheit finden Sie unter Cybersecurity und Datenschutz hier im CR-Bericht.

Wie wir Talente erkennen und entwickeln

Unser grundlegendes Ziel ist es, geeignete Talente für wichtige Positionen im Konzern zu entwickeln. Dafür vernetzen wir Talente und Führungskräfte, sorgen für Transparenz in unserem Talent-Pool und stellen den direkten Kontakt zu potenziellen Manager*innen her.

Wir identifizieren und befähigen Talente nach unserem Performance-Development-Ansatz „WeGrow“. Dafür haben wir vier vergleichbare Kriterien entwickelt – unsere „4A“: Achievement, Ambition, Attitude und Ability (Leistung, Ehrgeiz, Einstellung und Können). Im Rahmen von „WeGrow“ veranstalten wir jährlich die „People Days“. Hier treffen sich Führungsteams, um Talente unter ihren Mitarbeitenden zu erkennen.

Magenta Exchange-Programm mit T-Mobile US

Im Frühjahr 2024 führten wir das erste unternehmensübergreifende Austauschprogramm zwischen der Deutschen Telekom und T-Mobile US durch: Beim Magenta Exchange-Programm gewannen Potenzialträger*innen von beiden Unternehmen neue Einblicke in das Geschäft und die Kultur der jeweils anderen Organisation. Insgesamt nahmen je 15 Talente teil.

Expert*innen und Führungskräfte fördern

levelUP! NEXTGEN

Unser Programm „levelUP!NextGeneration“ richtet sich an (zukünftige) Führungskräfte sowie Tech- und Digitalexpert*innen. Anfang September 2024 starteten etwa 1.100 Teilnehmende aus allen Segmenten und 22 Ländern das überwiegend virtuelle Training zu Führungs- und Kollaborationsthemen. Der Anteil der internationalen Talente stieg im Vergleich zum vorherigen Jahr, von 30 % auf 39 %.

Global Talent Hub

In der weltweiten Talent-Initiative „Global Talent Hub“ fördern wir (angehende) Führungskräfte. Es nehmen bis zu 300 Talente mit Potenzial für eine Executive-Rolle an dem Programm teil. Im Berichtsjahr besetzten wir 25 % unserer Executive-Positionen mit „Global Talent Hub“-Talenten (ohne T-Mobile US).

Mehr zu unseren Entwicklungsprogrammen finden Sie im

HR Factbook 2024

Segment Systemgeschäft: Führungskräfte beim Performance-Management unterstützen

T-Systems hat in Deutschland 2023 die Initiative „Unfolding Performance“ gestartet, um Führungskräfte im Performance-Management zu stärken und die Mitarbeitenden-Entwicklung zu fördern. Dazu hat das Segment ein umfassendes Wiki für Führungskräfte mit praktischen Anleitungen und notwendigem Wissen für eine effektive Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Teammitgliedern erstellt. In „Enabling Leaders“-Veranstaltungen erhalten Führungskräfte einen Überblick über alle Performance-Management-Maßnahmen von T-Systems.

Bisherige Erfolgsquote:

- 88 % der Teilnehmenden haben den Austausch mit anderen Führungskräften als hilfreich empfunden.
- 73 % haben besprochene Methoden und Werkzeuge in ihre tägliche Arbeit integriert.

Segment USA: Lernen und Karriereentwicklung

T-Mobile US hat im Berichtsjahr verschiedene Karriere-Initiativen und -Tools eingeführt, darunter:

- **Job Shadow und Stretch Assignment Toolkits:** Diese Programme helfen Mitarbeitenden, neue Kontakte zu knüpfen und verschiedene Rollen und Karrierewege bei T-Mobile US zu erkunden. Beschäftigte können in neuen Funktionen praktische Erfahrungen sammeln und direkt von Kolleg*innen aus anderen Bereichen lernen.

- **Level Up Library:** Diese Bibliothek ermöglicht es Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten gezielt und individuell zu optimieren. Die verfügbaren Lernmaterialien sind auf stark nachgefragte Kompetenzbereiche zugeschnitten, darunter Anpassungsfähigkeit, Veränderungsmanagement, Wachstumsdenken und Innovation.
- **Career Pathfinder:** Über dieses Dashboard können Beschäftigte detaillierte Informationen zu Stellenbeschreibungen, Gehaltsspannen und offenen Stellen erhalten. Es zeigt auch typische Karrierewege auf und hilft bei der Planung der nächsten eigenen Karriereschritte.
- **How We Lead:** Diese Führungsinitiative verfolgt einen wertebasierten Ansatz für ein einheitliches Vorgehen unter allen Führungskräften. Ziel ist es, dass sich die Führungskräfte selbst weiterentwickeln, ihre Teams mit positiver Absicht leiten und die Kundenerfahrung in den Vordergrund stellen. Die Initiative soll ihnen helfen, die notwendigen Fähigkeiten für eine erfolgreiche Umsetzung weiter auszubauen.

Angebote für die Fachkräfte von morgen

Als eines der bundesweit größten Ausbildungsunternehmen unterstützen wir Schüler*innen, Studierende und Absolvent*innen bei der Berufswahl und dem Berufseinstieg. In einem Berufsorientierungspraktikum erhalten junge Menschen z. B. wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag eines Telekommunikationsunternehmens.

Im Jahr 2024 haben wir in Deutschland über 1.800 Ausbildungsplätze angeboten, davon mehr als 1.200 Plätze für eine berufliche Ausbildung und rund 600 Plätze für duale Bachelorprogramme. Darüber hinaus haben wir im zwölfmonatigen Orientierungsprogramm „DiscoverMINT@telekom“ bis zu 20 jungen Menschen die Chance geboten, sich mit den Perspektiven der digitalen Arbeitswelt vertraut zu machen.

Top-Absolvent*innen lernen im Rahmen des individuell gestaltbaren Traineeprogramms „Start up!“ innerhalb von 18 Monaten verschiedene Bereiche des internationalen Konzerns kennen und sammeln durch herausfordernde Projekte sowie kundenorientierte Einsätze praktische Erfahrung. Im Berichtsjahr sind 59 neue Trainees gestartet, davon waren 41 % Frauen.

Mehr zum Thema Ausbildung und Berufseinstieg finden Sie im

HR Factbook 2024

Investitionen in unsere Mitarbeitenden und künftigen Fachkräfte: Erfolge 2024

Wir konnten 56 % unserer offenen Positionen mit internen Kandidat*innen besetzen (2023: 51 %, 2022: 33 %; 2021: 51 %).

Außerdem wurden wir erneut mehrfach als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet.

Strategischer Personalumbau und Transfermanagement

Mit der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt geht auch ein komplexer Personalumbau einher. Wir schaffen in Wachstumsfeldern neue Stellen und bauen dafür qualifiziertes Personal auf. In anderen Geschäftsfeldern stellen wir uns neu auf und verringern den Personalbestand. Alle Maßnahmen zum Personalumbau gestalten wir für unsere Beschäftigten seit jeher sozialverträglich. Dazu haben wir im Berichtsjahr insbesondere auf Instrumente wie den engagierten Ruhestand, Altersteilzeit und Abfindungen gesetzt.

Mehr zum Thema Personalumbau und Fluktuation finden Sie im

HR Factbook 2024

Im engen Austausch Perspektiven finden

In Deutschland verfügen wir über ein ganzheitliches Personalumbau- und Transfermanagement. Das Ziel: Mitarbeitende frühzeitig für berufliche Veränderungen gewinnen. Wenn kurz- oder mittelfristig Aufgaben wegfallen oder andere Qualifikationen nötig werden, beraten wir die betroffenen Beschäftigten vorausschauend zu den Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung. Gemeinsam mit den Führungskräften werden interne und externe Beschäftigungsalternativen betrachtet und persönliche Arbeitsmarktprofile erarbeitet. Darüber hinaus unterstützen wir individuelle Bewerbungsprozesse und bieten – wo nötig – Qualifizierungen an.

Seit 2018 haben wir bundesweit im Segment Deutschland rund 3.200 Mitarbeitende beraten. Rund 70 % von ihnen konnten sich hierdurch neue Optionen erschließen.

Ein Blick nach vorn

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Mitarbeitenden-Entwicklung ist der kontinuierliche Erwerb von digitalen Kompetenzen. Mit der fortschreitenden digitalen Transformation wollen wir die KI-Kompetenzen von allen Mitarbeitenden weiter ausbauen.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

Wichtige Grundlagen für die verschiedenen Aus- und Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmaßnahmen sind in unserem Menschenrechtskodex und in unseren Leitlinien (Guiding Principles) festgehalten. Für viele Bereiche der Telekom wurden zudem konkrete Vereinbarungen mit den Sozialpartnern und den Betriebsräten zum Thema Weiterbildung getroffen.

Governance

135 Compliance

137 Risiken und Chancen

140 Cybersecurity und Datenschutz

143 Verbraucherschutz

145 Wirkungsmessung

147 Menschenrechte und Lieferkette

152 Nachhaltige Finanzen

158 Politische Interessenvertretung

Compliance: rechtmäßig und fair handeln

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu Recht und Gesetz und zu ethischen Grundsätzen, die wir in unseren internen Regelwerken verankert haben.

Tiefergehend behandeln wir das Thema Compliance in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024 sowie auf unserer Website.

Wie wir Compliance verstehen

Compliance-Risiken sind Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten, oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Es beruht auf drei Bausteinen: Kultur, Vertrauen und Einfachheit.

Kultur

Kultur ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Ohne eine gute und offene Unternehmenskultur, in der jede*r Einzelne dazu bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen und auf Risiken hinzuweisen, kann Compliance nicht erfolgreich sein.

Vertrauen

Vertrauen geht in zwei Richtungen: Unser Compliance-Team berät vertrauenswürdig und arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an Lösungen zum Umgang mit Compliance-Risiken. Umgekehrt bedeutet Vertrauen aber auch, dass Compliance-Vorgaben nur dort gemacht werden, wo es unter Risikogesichtspunkten erforderlich ist.

Einfachheit

Einfachheit bedeutet, dass wir es allen Menschen im Unternehmen so leicht wie möglich machen wollen, sich an die Regeln zu halten und Compliance-Vorgaben umzusetzen. Dazu gehört, dass Regeln klar und einfach gefasst und auf das Wesentliche reduziert sein sollen.

Compliance in einem dynamischen Geschäftsumfeld

Steigende regulatorische Anforderungen, neue digitale Geschäftsmodelle, ein verschärfter internationaler Wettbewerb – all dies beeinflusst unsere Compliance-Strategie. Deshalb müssen wir unser CMS immer wieder überprüfen, weiterentwickeln und anpassen. Unser Ziel: Wir wollen ein „Leading Digital Compliance Management System“ (Leading Digital CMS) aufbauen. Darunter verstehen wir ein CMS, das

- Compliance-Anforderungen möglichst nahtlos in Geschäftsprozesse integriert,
- bestehende Compliance-Risiken jederzeit aktuell und transparent aufzeigt und
- neue Entwicklungen im geschäftlichen und regulatorischen Bereich aktiv aufnimmt, adressiert und die Erkenntnisse zur kontinuierlichen Verbesserung nutzt.

Compliance-Management: digital in die Zukunft

Unter der Überschrift „Compliance Digital Transformation“ entwickeln wir unsere Compliance-Prozesse mithilfe von IT-Tools und KI-Anwendungen weiter. Ziel ist es, diese Prozesse noch effizienter zu machen. Unterstützt wird dies durch den „ICARE Check“ – einen einfachen Selbsttest mit fünf Fragen für kritische Situationen. Der Test soll unseren Mitarbeitenden dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern und zu beurteilen, ob vor einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen Rat eingeholt werden sollte.

Mit Vernetzung zum Erfolg

Wir besprechen strategische Compliance-Themen regelmäßig mit den Compliance-Verantwortlichen in den internationalen Konzerngesellschaften – im Berichtsjahr etwa beim International Law & Integrity Meeting 2024 der Deutschen Telekom in Bratislava.

Andere Beispiele für Compliance-Arbeit über Bereichs- und Unternehmensgrenzen hinweg sind:

- Zwischen zentralen und dezentralen Compliance-Bereichen findet ein regelmäßiger Austausch statt.
- Auf internationaler Ebene finden zudem virtuelle „Compliance Community Calls“ zur Compliance-Strategie und zu aktuellen Projekten statt. Dort stellen auch Compliance-Verantwortliche aus dezentralen Einheiten ihre Geschäftsbereiche und Herausforderungen vor.
- Wir gehen außerdem mit anderen Unternehmen sowie Fachkreisen zu Compliance-Fragen in den Dialog.
- Schließlich bringen wir uns mit Fachvorträgen, Publikationen und anderen Beiträgen in die Weiterentwicklung von Compliance-Standards und -Management-Systemen ein.

Engagement in Antikorruptionsinitiativen

Wir arbeiten aktiv in nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen mit, die sich schwerpunktmäßig mit Compliance-Fragen beschäftigen – wie dem Deutschen Institut für Compliance (DICO e.V.). Den internationalen Antikorruptionstag der Vereinten Nationen am 9. Dezember nehmen wir seit Jahren zum Anlass, im Konzern auf das Thema Bestechung und Bestechlichkeit aufmerksam zu machen.

Ein Blick nach vorn

Verantwortung, Wachsamkeit und der Dialog innerhalb und außerhalb der Telekom prägen unsere Arbeit zum Thema Compliance. Mit dem Ziel eines Leading Digital CMS vor Augen bleiben wir ein verlässlicher Partner für unsere Stakeholder und fördern unsere Kultur der Integrität und Transparenz.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, um Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des CMS. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das CMS und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.
- IDW PS 980: Prüfung mit Fokus Antikorruption

Weitere Informationen zur Kreislaufwirtschaft

Compliance Deutsche Telekom

Nachhaltigkeitserklärung 2024

Risiken und Chancen

Wir verfügen über ein konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System, in dem wir verschiedene Risiken und Chancen sowie neu entstehende Unsicherheiten („Emerging Risks“) für unser Unternehmen erfassen. Es hilft uns, potenzielle Bedrohungen zu bewältigen, Chancen zu nutzen und die Resilienz gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen zu erhöhen. Zudem unterstützt es die strategische Entscheidungsfindung.

Ausführlichere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2024.

Emerging Risks genauer betrachtet

Neuartige oder absehbare Risiken für die Zukunft, deren Gefährdungspotenzial noch nicht sicher bekannt ist und deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind, werden als Emerging Risks bezeichnet. Das können etwa geopolitische Spannungen, neue Technologien oder makroökonomische Faktoren sein. Auch wenn sich diese Risiken vielleicht schon heute auf unser Geschäft auswirken, können ihre Effekte innerhalb von drei bis fünf Jahren zunehmen und uns künftig wesentlich stärker beeinträchtigen.

Wenn wir unser Unternehmen und unsere Kund*innen vor diesen Risiken schützen wollen, müssen wir sie im Rahmen unseres Risiko- und Chancen-Management-Systems frühzeitig erkennen, bewerten und Maßnahmen zur Risikominderung einleiten. Um negative Auswirkungen zu verringern, braucht es gegebenenfalls außerdem eine Anpassung unserer Strategie bzw. Geschäftsmodelle.

Unsere 5 Emerging Risks

Cyberangriffe

Klimawandel

KI & digitale Disruption

Geopolitische Instabilität

Verfügbarkeit von Talenten

Cyberangriffe

Die Geschwindigkeit der digitalen Transformation, des maschinellen Lernens und der Rechenleistung steigt exponentiell an. Gleichzeitig gibt es immer mehr Cyberangriffe, die zudem ausgeklügelter und effizienter sind. Sie überholen Sicherheitsoptimierungen, sodass die Anzahl der möglichen Einfallstore für Angriffe in unserem Unternehmen steigt.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Systemausfälle und Betriebsunterbrechungen
- Verlust von Kundendaten mit resultierenden Bußgeldern und Reputationsschaden
- Steigende Kosten für Cybersicherheit (u. a. Infrastruktur, Prozesse, Personal)

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Verstärkte Investitionen in Cybersicherheitsinfrastruktur, -expert*innen, -schulungen und -kommunikation sowie regelmäßige Cybersecurity-Tests, z. B. Phishing- und Penetrationstests
- Entwicklung und Aktualisierung von Reaktionsplänen für Cybervorfälle
- Einsatz von KI-gestützten Früherkennungs- und Reaktionstools

Weitere Informationen zum Thema Cybersecurity finden Sie unter Cybersecurity und Datenschutz hier im CR-Bericht.

Klimawandel

Der fortschreitende Klimawandel führt immer schneller zu intensiveren und häufigeren Extremwetterbedingungen. Damit sind Phänomene wie die Erwärmung der Ozeane, höhere Hitze und Luftfeuchtigkeit sowie steigende Durchschnittstemperaturen und schwere Stürme oder Hitzewellen verbunden. Diese Ereignisse könnten wiederum zu Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürren führen.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Beschädigung der Netzinfrastruktur
- Herausforderungen bei der Kühlung von Rechenzentren
- Lieferverzögerungen durch unterbrochene Lieferketten

Unsere Abhilfemaßnahen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einführung von kohlenstoffreduzierenden Geschäftsmodellen (z. B. Recycling und Abfallreduzierung)
- Erstellung von Notfallplänen, etwa mit Bewertung kritischer Systeme und Ressourcen
- Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von eigenen Standorten und in der Lieferkette gegenüber extremen Wetterereignissen (z. B. Stärkung des physischen Standortschutzes)

Weitere Informationen zu unserem Ansatz beim Klimaschutz finden Sie unter Klimaschutz hier im CR-Bericht.

KI und digitale Disruption

Disruptive Technologien wie Cloud- und Quantencomputing, KI und maschinelles Lernen entwickeln sich rasant weiter. Neben Chancen bergen sie auch neue Risiken, darunter unerwartete KI-Entscheidungen, Datenschutzprobleme und mehr falsche oder irreführende Informationen. Stets ausgefeiltere KI-generierte Inhalte können zu gesellschaftlichen Spaltungen, politischer Unterdrückung und neuen Formen der Cyberkriminalität führen.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Häufigere und erfolgreichere Cyberangriffe
- Fehlentscheidungen basierend auf falschen oder intransparenten Informationen
- Reputationsverlust z. B. durch Fehl- und Desinformationen oder Diskriminierung

Unsere Abhilfemaßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einführung unternehmensweiter Kontrollen, um die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien zu steuern und starke Richtlinien, Verfahren und Maßnahmen einführen zu können
- Kontinuierliche Investitionen in Weiterbildungsprogramme, um die erforderlichen digitalen Skills sicherzustellen

Geopolitische Instabilität

Spannungen auf internationaler Ebene gefährden die Stabilität der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte. Wirtschaftliche, politische und/oder technologische Rivalitäten zwischen verschiedenen geopolitischen Akteuren könnten zu neuen Handelsbarrieren führen und somit die Deglobalisierung weiter vorantreiben.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zerstörung von Netzinfrastruktur durch politische Aufstände und Sabotage
- Unterbrechungen bzw. Verzögerungen in der Lieferkette
- Unsicherheit bei strategischer und finanzieller Planung

Unsere Abhilfemaßnahen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Enge Beobachtung von politischen Entwicklungen und Anpassung unserer Shoring-Strategie
- Einbeziehung geopolitischer Risiken in die unternehmensweite Risikobewertung und Entwicklung/Validierung entsprechender Notfallpläne
- Entwicklung/Überprüfung von Szenarioplanungsaktivitäten

Verfügbarkeit von Talenten

Unser langfristiger Erfolg ist davon abhängig, ob wir Top-Talente akquirieren, binden und entwickeln können. Allerdings könnte es zu einem verschärften Arbeitskräftemangel kommen, wenn neue Arbeitsplätze spezielle technologische Kenntnisse erfordern und mehr Arbeitnehmende in den Ruhestand eintreten.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Nichterreichung von Wachstumszielen
- Höhere Kosten für Weiterbildungen und Umschulungen sowie Talentprogramme
- Steigende Fluktuation bei Talenten, etwa im IT-/Tech-Bereich

Unsere Abhilfemaßnahen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Einbeziehung von neuen Arbeitsweisen, die die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigen, insbesondere ein integratives, flexibles Umfeld
- Verlagerung des Recruiting- und Entwicklungsschwerpunkts von Rollen auf Fähigkeiten und von Erfahrung auf Lernbereitschaft
- Erarbeitung von Trainingsprogrammen, um bestehende Mitarbeitende weiterzubilden, sowie Schaffung von langfristigen Anreizen und Vergütungsprogrammen, um Talente zu halten und zu entwickeln

Ein Blick nach vorn

Um die Resilienz der Telekom zu stärken, ergreifen wir gezielte Maßnahmen, um die geschilderten Risiken zu minimieren. So wollen wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft erfolgreich und nachhaltig agieren können.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Unser konzernweit eingesetztes Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Methoden dafür und für das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, gibt der Bereich Group Risk Governance vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Konzernsystem angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Informationsquellen zu Risiken und Chancen

ⓘ Geschäftsbericht 2024 – Risiko- und Chancen-Management

Cybersecurity und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre

Im Schnitt bis zu 40.000-mal pro Minute versuchen Dritte Zugang zu unseren Systemen zu bekommen. Nicht zuletzt angesichts KI-generierter Attacken gewinnt das Thema IT-Sicherheit (Cybersecurity) immer weiter an Relevanz. Höchste Standards bei IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz gehören zu unserer Markenidentität. Unsere Sicherheitsexpert*innen kümmern sich rund um die Uhr darum, Angriffe abzuwehren und unsere Infrastruktur zu schützen.

Hier im CR-Bericht konzentrieren wir uns auf das Thema Cybersicherheit und gehen nur vereinzelt auf Datenschutzaspekte ein. Ausführlich behandeln wir Datenschutzthemen in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Angriffe rund um die Uhr abwehren

Um Angriffe abzuwehren, entwickeln wir laufend neue Verfahren und verbessern kontinuierlich unsere Sensorik. Unser Cyber Defense Center überwacht mithilfe des international ausgerichteten Cyber Security Incident Management weltweit die Sicherheit des Konzerns (ohne T-Mobile US) und bietet auch Leistungen für Geschäftskunden an. In sogenannten Cyber Defense und Security Operations Centern (SOC) behalten wir die Sicherheitslage für uns und unsere Kund*innen 24 Stunden am Tag im Auge.

Mit KI Angriffe auswerten

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) analysieren unsere Security-Spezialist*innen täglich ca. 1 Mrd. sicherheitsrelevanter Daten aus rund 3.000 Datenquellen. Sie erkennen Angriffe in Echtzeit und leiten unmittelbar die notwendigen Schritte ein, um diese unschädlich zu machen oder abzuwehren. 70 Mio. Angriffe pro Tag gab es 2024 auf unsere Honeypot-Systeme – das sind absichtlich für Angreifer*innen gestellte Fallen. Wir sind in Europa Vorreiter für die proaktive Bekämpfung von Botnetzen (miteinander verbundene, mit Schadprogrammen infizierte Rechner) im Netz der Deutschen Telekom. So schützen wir unsere Infrastruktur – und somit auch die Daten unserer Kund*innen. Im Berichtsjahr haben wir unseren weltweiten Verbund an Schutzzentren weiter ausgebaut. In Bonn haben wir ein Master-SOC in Betrieb genommen, in dem über 250 Cybersecurity-Fachleute arbeiten. Es gehört zu den größten seiner Art in Europa und arbeitet im Verbund mit unseren Zentren in 13 weiteren Ländern zusammen.

Vorfälle genau im Visier

Alle Meldungen zu Sicherheitsvorfällen an unseren Informations- und Netzwerktechnologien laufen international zentral in unserem Cyber Emergency Response Team (CERT) zusammen. Es ist für das Management der Vorfälle zuständig und entwickelt Mechanismen, um Angriffe auf intern und extern erreichbare Systeme frühzeitig zu erkennen.

Parallel analysiert unser Threat Intelligence Team, wie die Täter*innen vorgegangen sind und welche Werkzeuge sie nutzen. Die Expert*innen sind bestens mit Forschenden aus der ganzen Welt vernetzt und tauschen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus.

Mehr zu den Aufgaben des CERTs finden Sie auf unserer

Konzernwebsite

Wir bieten auch anderen Unternehmen unsere Services gegen Cyberangriffe an: Mehr als 150 deutsche DAX- und mittelständische Unternehmen nutzen unsere Leistungen für ihren eigenen Schutz.

Weitere Informationen über unsere Projekte zur Stärkung der Cybersecurity finden Sie im

CR-Wissen

Sicherheit und Engagement vereint: die Deutsche Telekom Security GmbH

Sie ist eine der größten Anbieterinnen für digitale Sicherheit weltweit und Marktführerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Die Deutsche Telekom Security GmbH bündelt die Cybersecurity-Expertise im gesamten Konzern und sichert seit vielen Jahren nicht nur unsere eigene Infrastruktur erfolgreich – auch unseren Kund*innen werden die Lösungen angeboten. Um die Zusammenarbeit in der digitalen Gefahrenabwehr immer weiter zu verbessern, engagiert sich die Deutsche Telekom Security GmbH in zahlreichen Organisationen und Verbänden. Sie arbeitet zudem mit anderen ICT-Dienstleistern in Deutschland und auf EU-Ebene zusammen.

Auch der Schutz von Kindern im Internet ist im Blickfeld des Unternehmens: Im Portfolio befinden sich Bildungsangebote wie AwareNessi, die darauf ausgerichtet sind, Kindern grundlegendes Wissen im Bereich Online-Sicherheit zu vermitteln. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für den Schutz von Kindern bei der Nutzung digitaler Medien finden Sie unter Verbraucherschutz hier im CR-Bericht.

Die Deutsche Telekom Security GmbH bietet eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Cyber Security Professional und weitere Karrieremöglichkeiten an. Ausführliche Informationen hierzu geben wir hier im CR-Bericht unter Mitarbeitenden-Entwicklung.

Fortschritte 2024: Wirkung unserer Maßnahmen

Über regelmäßige Umfragen ermitteln wir stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein unserer Beschäftigten steht (konzernweit ohne T-Mobile US). Auf Basis der Umfrageergebnisse berechnen wir verschiedene Indikatoren, mit denen wir die Effektivität unserer Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz überprüfen. Der Security Awareness Index (SAI) ist ein Maßstab dafür, wie die Mitarbeitenden die IT-Sicherheit bei der Telekom bewerten. Je höher der Wert, desto besser die Bewertung. Mit der sogenannten Datenschutz-Award-Kennzahl berechnen wir das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 %.

Mehr zur Wirkung unserer Maßnahmen im Bereich Datenschutz finden Sie in unserer

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Den SAI haben wir zuletzt 2023 erhoben: Er erreichte 80,6 (vorherige Erhebung 2021: 80,9) von maximal 100 Punkten. Die Datenschutz-Award-Kennzahl haben wir zuletzt 2022 berechnet: Sie lag bei 88 % (2020: 86 %).

Im Berichtsjahr haben wir begonnen, die Berechnung der beiden Kennzahlen grundlegend zu überarbeiten. Für den Bereich Datenschutz integrieren wir künftig die Auswertung in unsere Pflichtschulung zum Daten- und Informationsschutz. Für den Bereich Cybersecurity markierte das Jahr 2024 den Start für unsere neue, jährliche Security-Awareness-Umfrage. Im Berichtsjahr befragten wir etwa 63.000 stichprobenartig ausgewählte Beschäftigte. Der SAI soll künftig auf Basis dieser jährlichen Umfrageergebnisse erhoben werden.

Ein Blick nach vorn

Auf unsere absichtlich gestellten Fallen für Cyberkriminelle gab es im Berichtsjahr 70 Mio. Angriffe – pro Tag. Das zeigt, wie wichtig es ist, unsere Cybersecurity-Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Mit innovativen Verfahren, dem verstärktem Einsatz von KI und der Ausweitung unserer Schutzzentren tun wir alles, um unsere Infrastruktur und die Daten unserer Kund*innen auch zukünftig sicher zu halten.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben zentral und in allen Einheiten des Konzerns eine Sicherheitsorganisation etabliert. Die Richtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze der Deutschen Telekom in Bezug auf Datensicherheit und Cybersecurity und orientiert sich an der ISO-Norm 27001.
- Seit 2020 ist das CERT offiziell nach dem Standard SIM3 (Security Incident Management Maturity Model) zertifiziert.
- Unsere Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen, wie der DSGVO in der EU. Unser Datenschutz-Management-System beschreibt Maßnahmen, Prozesse und Audits zur Einhaltung dieser Regelungen. Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in allen Konzerngesellschaften ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu halten. Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich zur Einhaltung der Richtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.
- Wir informieren auf unserer Website umfassend über unsere Datenschutzaktivitäten. Seit 2014 veröffentlichen wir darüber hinaus jährlich einen Transparenzbericht. In unserem Status-Report Datenschutz berichten wir außerdem über größere datenschutzrelevante Vorgänge und damit einhergehende Maßnahmen.
- Unsere Kund*innen in den USA erhalten über das Privacy Center von T-Mobile US Hinweise zu den Datenschutzpraktiken unserer US-amerikanischen Landesgesellschaft. Es bietet Verbraucher*innen Informationen darüber, wie das Unternehmen persönliche Kundendaten erfasst, verwendet, weitergibt und schützt; zusätzliche Informationen zu den Arten der erfassten Daten und zu den Programmen, die Einzelpersonen aktivieren und deaktivieren können; welche Arten von Daten intern verwendet werden und unter welchen Umständen Daten an Dritte verkauft oder weitergegeben werden können; sowie weitere Informationen dazu, wie Daten gespeichert und gesichert werden.
- Darüber hinaus verfügt T-Mobile über Richtlinien und Verfahren zur Wahrung der Datensicherheit durch die Einreichung von Cybersecurity Service Requests (CSR). T-Mobile US führt außerdem eine umfassende Dateninventur ihrer Systeme durch.
- Wir wollen die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten unter Achtung der allgemeinen Menschenrechte gewährleisten. In unserem Menschenrechtskodex bekennen wir (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) uns zu dem in der EU geltenden Grundrecht auf Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung und möchten dessen weltweite Anerkennung fördern.
- In unseren Leitlinien für einen ethischen Umgang mit KI haben wir zudem festgehalten, wie wir (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) verantwortungsvoll mit KI bei unseren Produkten und Services umgehen. T-Mobile US steuert das Thema mit ihrer Responsible AI Policy and Guidelines.

Relevante Standards

- **Sustainability Accounting Standards Board (SASB)**
  - TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

Weitere Informationsquellen zu Datenschutz und Sicherheit

- Sicherheit und Datenschutzaktivitäten der Deutschen Telekom
- Gesetze und Unternehmensregelungen
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US
- T-Mobile Privacy Center

Verbraucherschutz: Sicherheit gewährleisten und Transparenz bieten

Mit unserem Einsatz für den Verbraucherschutz wollen wir rechtliche Risiken minimieren und das Vertrauen unserer Kund*innen stärken. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass Verbraucher*innen unsere Produkte und Services sicher nutzen können. Auch setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen für die Wahrung digitaler Grundrechte und für weitere verbraucherpolitische Themen ein.

Ausführlichere Informationen zum Thema Verbraucherschutz finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Unsere wichtigsten Themen in Bezug auf den Verbraucherschutz

Unser Engagement für die Interessen und den Schutz von unseren Kund*innen hat verschiedene Schwerpunkte. Wir orientieren uns dabei stets an den Heraus- und Anforderungen der Länder, in denen wir tätig sind.

Datenschutz und Datensicherheit haben für die Deutsche Telekom einen äußerst hohen Stellenwert. Deshalb berücksichtigen wir sowohl bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen als auch bei deren Nutzung durch unsere Kund*innen strenge Datenschutz- und -sicherheitsanforderungen. Weitere Informationen finden Sie neben der oben erwähnten Nachhaltigkeitserklärung auch hier im CR-Bericht unter Cybersecurity und Datenschutz.

Wir beziehen das Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ und die aktuelle wissenschaftliche Forschung in unsere Prozesse ein. In Bezug auf elektromagnetische Felder (EMF), die im Mobilfunk verwendet werden, folgen wir den Empfehlungen der Internationalen Strahlenschutzkommission und bauen unsere Mobilfunknetze so, dass die elektromagnetischen Felder unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen. So stellen wir sicher, dass die jeweiligen gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden und der Gesundheitsschutz damit zuverlässig sichergestellt wird. Außerdem veröffentlichen wir verständliche sowie fachlich fundierte Verbraucherinformationen über die Wirkung von EMF.

Wir wollen den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung digitaler Medien fördern und sie vor gefährdenden Inhalten bewahren. Daher stellen wir altersgerechte Angebote zur Verfügung und bieten Erziehungsberechtigten hilfreiche Informationen. Zusätzlich arbeiten wir eng mit Strafverfolgungsbehörden und NGOs sowie anderen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen finden Sie hier im CR-Bericht unter Digitale Teilhabe oder unter Teachtoday International.

Exkurs: Digitale Grundrechte

Der Schutz von Minderjährigen bei der Nutzung von Online-Plattformen ist auch eines der wichtigsten Ziele des Gesetzes über digitale Dienste (Digital Services Act – DSA), das 2024 in der EU in Kraft trat. Danach müssen Plattformen im Internet ihren Nutzer*innen z. B. ermöglichen, Beiträge mit Desinformationen und Hassrede zu melden. Wir begrüßen das Gesetz und setzen uns selbst dafür ein, Verbraucher*innen über ihre digitalen Grundrechte zu informieren – etwa im Rahmen unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“. Im Berichtsjahr haben wir uns außerdem an einer Ausschreibung der Europäischen Kommission zur Entwicklung einer Altersverifizierungs-App beteiligt – und Anfang 2025 den Zuschlag erhalten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Verbraucherpolitisches Engagement

Kundenzufriedenheit steht für die Deutsche Telekom an oberster Stelle. Wir engagieren uns daher politisch, um die Rahmenbedingungen für Verbraucher*innen mitzugestalten. Unsere zentralen verbraucherpolitischen Themen sind:

- Einfache rechtliche Rahmenbedingungen als Grundlage für ein positives Kundenerlebnis auch beim Service
- Engagement für konsistente und verständliche Kommunikation gegenüber Kund*innen
- Schutz der Kundeninteressen in der Telekommunikation (z. B. beim Anbieterwechsel im Festnetz und Mobilfunk)
- Stärkung eines umfassenden und technikübergreifenden Jugendschutzes auf nationaler und EU-Ebene
- Kontinuierliche Fortführung des Verbraucher-Datenschutzes (z. B. in der Online-Werbewirtschaft)

In allen Themenfeldern stehen wir für einen ausgewogenen, konstruktiven und lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl an den Verbraucherbedürfnissen als auch an den Unternehmensinteressen ausrichtet.

Ein Blick nach vorn

Neben unserem Einsatz für Daten- und Netzsicherheit und gesundheitlich unbedenkliche Mobilfunk-Grenzwerte liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Wohl von Minderjährigen. 2025 setzen wir unsere bisherigen Anstrengungen fort und entwickeln im Auftrag der Europäischen Kommission eine Alterscheck-App – für mehr Schutz, Sicherheit und Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt.

Wirkungsmessung: unseren Beitrag verstehen und verbessern

Welche Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft? Und wie tragen wir mit unseren Produkten, Lösungen und Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen bei? Diese Fragen leiten uns bei der Wirkungsmessung. Mit ihrer Hilfe kommen wir unserem Ziel immer näher: die positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit stetig vergrößern und negative Auswirkungen minimieren.

Auswirkungen messen und steuern mit dem „Impact Measurement“

Zusammen mit unternehmensinternen und externen Expert*innen haben wir einen mehrstufigen Ansatz zur Wirkungsmessung entwickelt: unser „Impact Measurement“. Damit können wir die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Projekten, Produkten oder Maßnahmen bestimmen und unseren Beitrag zu den SDGs ermitteln. Der IT-gestützte Ansatz wurde durch eine Prüfung des TÜV Rheinland im Jahr 2023 validiert und zertifiziert und im Berichtsjahr erneut bestätigt.

Schritt 1

Definition der Ausgangs-situation, der Zielsituation und der Maßnahme

Die Ausgangs- und Zielsituation sowie die zu untersuchende Maßnahme werden qualitativ beschrieben. Zudem definieren wir den zu betrachtenden Zeitraum und kategorisieren, ob es sich um eine reale Situation, einen Benchmark oder ein Szenario handelt.

Schritt 2

Beschreibung der Wertschöpfungskette und der entsprechenden Akteure

Wir identifizieren die wichtigen und relevanten Wertschöpfungsphasen für die Bewertung der Maßnahme. Im Anschluss werden relevante Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette ausgewählt.

Schritt 3

Bewertung des Ressourceneinsatzes der Ausgangs- und Zielsituation sowie des veränderten Ressourceneinsatzes durch die Maßnahme

Ressourceneinsätze, die die ausgewählten Stakeholder in der Ausgangs- und Zielsituation benötigen, werden bestimmt, quantifiziert und verglichen. Um die Ressourcenveränderungen berechnen zu können, die durch die Maßnahme entstehen, wird eine funktionale Einheit definiert – beispielsweise Ressourcenverbräuche pro 1.000 Produkteinheiten.

Schritt 4

Ökologische und gesell-schaftliche Auswirkungen der Maßnahme

Um die ökologischen Auswirkungen der Maßnahme berechnen zu können, nutzen wir den CO_2-Fußabdruck sowie die Sustainable Development Goals (SDGs). Die sozialen Auswirkungen der Maßnahme werden über die SDGs erfasst.

4.1

Um die ökologischen Auswirkungen zu bewerten, werden die Veränderungen in den Ressourcen vor und nach der Maßnahme mit entsprechenden CO_2-Emissionsfaktoren multipliziert. Dadurch erfahren wir, wie viele CO_2e durch die Maßnahme eingespart oder zusätzlich verbraucht werden.

PLACEHOLDER

4.2

Um positive oder negative ökologische oder soziale Auswirkungen zu beurteilen, bewerten wir den Beitrag des Produkts oder der Lösung zu den SDGs.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Schritt 5

Ökologische und gesell-schaftliche Auswirkungen der Maßnahme

Die transparente Auflistung der Auswirkungen einer Maßnahme auf Gesellschaft und Umwelt bildet die Grundlage für eine anschließende Bewerbung für die Kennzeichnung mit #GreenMagenta und #GoodMagenta. Nach erfolgreichem Abschluss der Wirkungsmessung und Bewerbung werden die Ergebnisse in einem internen Bericht aufbereitet und gekennzeichnete Produkte und Services extern kommuniziert.

#GREEN MAGENTA #GOOD MAGENTA

Die Ergebnisse der Wirkungsmessung nutzen wir, um unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Außerdem helfen sie uns dabei, die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte transparent zu machen und in unserer Kommunikation mit Privat- und Geschäftskund*innen, Investor*innen sowie weiteren Stakeholdern hervorzuheben.

Insgesamt haben bisher 52 Produkte und Lösungen der Deutschen Telekom unser Impact Measurement durchlaufen und daraufhin eine der beiden Kennzeichnungen #GreenMagenta oder #GoodMagenta erhalten. Das Label #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen, die einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta wiederum weist Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt aus. Elf Produkte und Maßnahmen sind im Berichtsjahr neu hinzugekommen. Eine aktuelle Übersicht aller gekennzeichneten Produkte finden Sie auf unserer Website.

Wirkungsmessung konkret: Beispiele aus dem Berichtsjahr

Optimierte Smartphones

Im Berichtsjahr kam die zweite Generation unserer T Phones auf den Markt: ähnlich erschwinglich wie die Vorgängermodelle, noch leistungsstärker und mit reduzierten CO_2-Emissionen im Produktionsprozess. Dies erreichen wir durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und einen optimierten Halbleitereinsatz. So sparen wir beim T Phone 2 pro 1.000 Smartphones rund 10 Tonnen CO_2e-Emissionen; beim T Phone 2 Pro sind es ca. 13 Tonnen CO_2e-Emissionen. Außerdem haben wir die Verpackungen der Smartphones verkleinert und auf plastikfreie Materialien umgestellt – und so die Recyclingfähigkeit verbessert.

Wir führten das T Phone 2 und das T Phone 2 Pro in fast allen Landesgesellschaften der Deutschen Telekom ein. In den USA sind gleichartige Produkte aus der REVVL-Serie erhältlich.

Netzwerklösung für weniger Emissionen

Unser SD-WAN auf Basis von Cisco (IntraSelect) ermöglicht eine energieeffiziente Netzwerkverwaltung. Dafür nutzt die Lösung ein universelles CPE-Gerät (uCPE), das verschiedene Dienste – etwa zur Verwaltung oder zum Schutz von Netzwerken – zusammenfasst. Zuvor waren für jede dieser Funktionen separate Geräte erforderlich. Sie beanspruchten meist viel Platz, Strom und Kühlung und erforderten oft Techniker*innen vor Ort. Durch ein uCPE lässt sich all das einsparen. Außerdem können Standorte von Kund*innen weltweit vernetzt werden; so lassen sich mehr als 30 % CO_2-Emissionen einsparen.

Die zentrale Steuerung dieser Netzwerke (Controller) erfolgt bei IntraSelect SD-WAN in der Open Telekom Cloud (OTC). Diese Cloud deckt ihren Strombedarf komplett aus erneuerbaren Energien und benötigt 30 % weniger Energie als vergleichbare Rechenzentren.

Energieeffizientes Lichtmanagement

Beleuchtungs- und Lichtwerbeanlagen digital aus der Ferne steuern und überwachen – das funktioniert mit einer Lösung für das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). Mit einem System des Start-ups LichtWART und der Deutschen Telekom lassen sich Intensität und Dauer von Lichtwerbeanlagen leichter regeln, um Lichtverschmutzung und negative Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Natur zu verringern. Dabei wird auch der Energieverbrauch gesenkt und die Lebensdauer von LED-Lampen wird verlängert. Im Vergleich zu konventionellen Alternativen sparen die Nutzer*innen damit durchschnittlich 40 % Energie und stoßen pro 30 Beleuchtungssystemen jährlich ca. 5 Tonnen weniger CO_2e-Emissionen aus.

Ein Blick nach vorn

Schon 52 unserer Produkte, Projekte und Initiativen sind mit einem unserer zwei Nachhaltigkeitslabels #GreenMagenta und #GoodMagenta gekennzeichnet. Mit unseren internen Expert*innen und Fachleuten anderer Unternehmen und Organisationen arbeiten wir unablässig an neuen Lösungen für noch weniger Treibhausgasemissionen, geringeren Ressourcenverbrauch und positive Beiträge zur digitalen Gesellschaft – und zwar nachweislich.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Prüfung und Zertifizierung des „Impact Measurement & Evaluation Process (IMEP)“ durch den TÜV Rheinland

Weitere Informationsquellen zum Impact Measurement und den SDGs

- Nachhaltigkeitslabels #GreenMagenta und #GoodMagenta
- Unser Beitrag zu den SDGs
- Qualität bestätigt: TÜV Rheinland validiert Vergabe der Telekom-Nachhaltigkeitslabels

Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung leben

„Handle mit Respekt und Integrität“ ist Teil unserer Leitlinien und damit Anspruch an alle Mitarbeitenden des Konzerns. Wir verpflichten uns, die Menschenrechte an jedem Ort, an dem wir tätig sind – auch in unseren Lieferketten und bei unseren Geschäftspartnern – zu achten und zu fördern. Dazu haben wir einen Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht implementiert.

Ausführlichere Informationen zum Thema Menschenrechte finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024 (ESRS S1 und ESRS S2) sowie auf unserer Website.

Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Der Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmensführung. Anfangs noch getrieben von unserer freiwilligen Selbstverpflichtung, wird unser Handeln auch gesetzlich reguliert, insbesondere mit Blick auf die Lieferkette. Im Rahmen unseres Prozesses zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht analysieren wir regelmäßig die Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltbelange. Die Analyseergebnisse nutzen wir, um negative Auswirkungen zu vermeiden, zu minimieren oder zu beenden. Zudem befähigen sie uns, gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

Wo wir herkommen

2000 Wir werden Gründungsmitglied im „UN Global Compact“ und betonen – als eines der ersten ICT-Unternehmen – unser Bekenntnis zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards und zu deren Offenlegung.

2003 Wir verpflichten uns in unserer „Sozialcharta“ zu verantwortungsvollem Handeln.

2007 Wir führen einen Verhaltenskodex für unsere Zulieferer ein.

2010 Zusammen mit zwei weiteren europäischen Telekommunikationsunternehmen gründen wir die internationale Brancheninitiative „Joint Audit Cooperation“ (JAC) (seit 2023: Joint Alliance for CSR) zur nachhaltigen Entwicklung von Zulieferern in der ICT-Branche.

2016 Wir führen einen umfassenden Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht ein.

2017 Wir entwickeln die „Sozialcharta“ zur Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex und soziale Grundsätze“ weiter. Mit der Aktualisierung bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Zielen des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung.

2023 Wir führen für 248 Konzerngesellschaften und ca. 20.000 unmittelbare Zulieferer erstmals eine Risikoanalyse gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch. Die Ergebnisse veröffentlichen wir in unserem „Jahresbericht LkSG 2023“. Außerdem passen wir unseren „Menschenrechtskodex“ an.

Wo wir im Berichtsjahr stehen

2024

134 Konzerngesellschaften implementieren den „Menschenrechtskodex“ und aktualisieren damit ihre menschenrechtliche Grundsatzerklärung. Daneben veröffentlichen wir einen gesetzlichen Bericht zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß LkSG im Jahr 2023 (BAFA-Bericht).

Wo wir hinwollen

2025–2027

Weitere Konzerngesellschaften führen den „Menschenrechtskodex“ ein. Wir bereiten uns auf die Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse im Sinne des europäischen Lieferkettengesetzes (CSDDD) vor und prüfen die Mitwirkung in Brancheninitiativen, um identifizierte Menschenrechtsrisiken noch wirkungsvoller zu minimieren.

Kennzahlen: Menschenrechte und Umweltschutz im Einkauf

Mithilfe implementierter Maßnahmen und dahinterliegender Prozesse wollen wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette minimieren. Zur Fortschrittskontrolle und Steuerung setzen wir verschiedene ESG KPIs ein.

Mehr zum Thema nachhaltige Lieferketten finden Sie auf unserer

Website

ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) haben wir einen neuen ESG KPI, den „LkSG Zulieferer Risiko Score“, entwickelt.

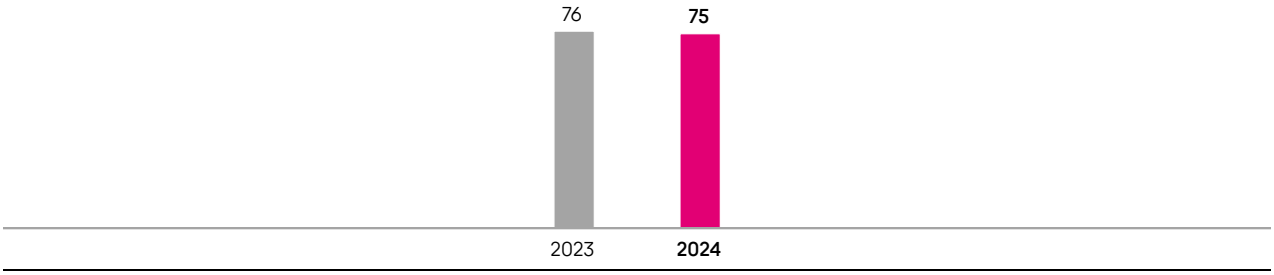
Dieser ESG KPI bewertet das Risiko menschenrechtlicher und umweltbezogener Verletzungen, bezogen auf unmittelbare Zulieferer des Konzerns Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US).

Dabei wurde die Anzahl unserer Zulieferer mit Einkaufsvolumen im Berichtszeitraum durch einen etablierten externen Dienstleister nach einer standardisierten Methodik entsprechend möglich auftretender LkSG-Verletzungen bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 75 % (2023: 76 %) unserer unmittelbaren Zulieferer als risikoarm, bezogen auf umweltbezogene und/oder menschenrechtliche Risiken, eingestuft. Der Anteil der mit erhöhtem Risiko eingestuften unmittelbaren Zulieferer wurde mit 25 % (2023: 24 %) bewertet.

ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

Anteil risikoarmer Zulieferer (in %)



Aufgrund gesetzlicher Anforderungen wurde der ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ zu dem ESG KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“ angepasst.

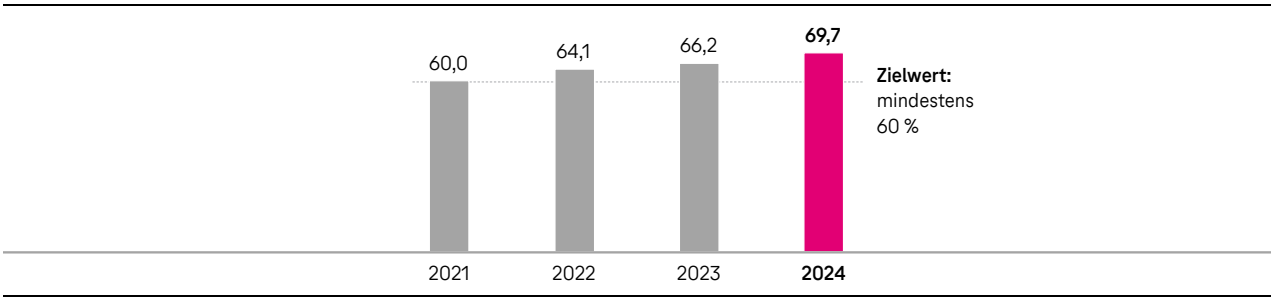
ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

Dieser ESG KPI misst den Anteil unseres Einkaufsvolumen von Zulieferern, die auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden – etwa im Zuge von EcoVadis, CDP, Social Audits oder Zuliefererbesuchen. Zielwert bis Ende 2025 sind 60 %. Der Anteil lag 2024 bei 69,73 %.

Wir berechnen diesen ESG KPI basierend auf dem geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen aus dem einheitlichen Einkaufsberichtssystem (ohne T-Mobile US).

ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

in %



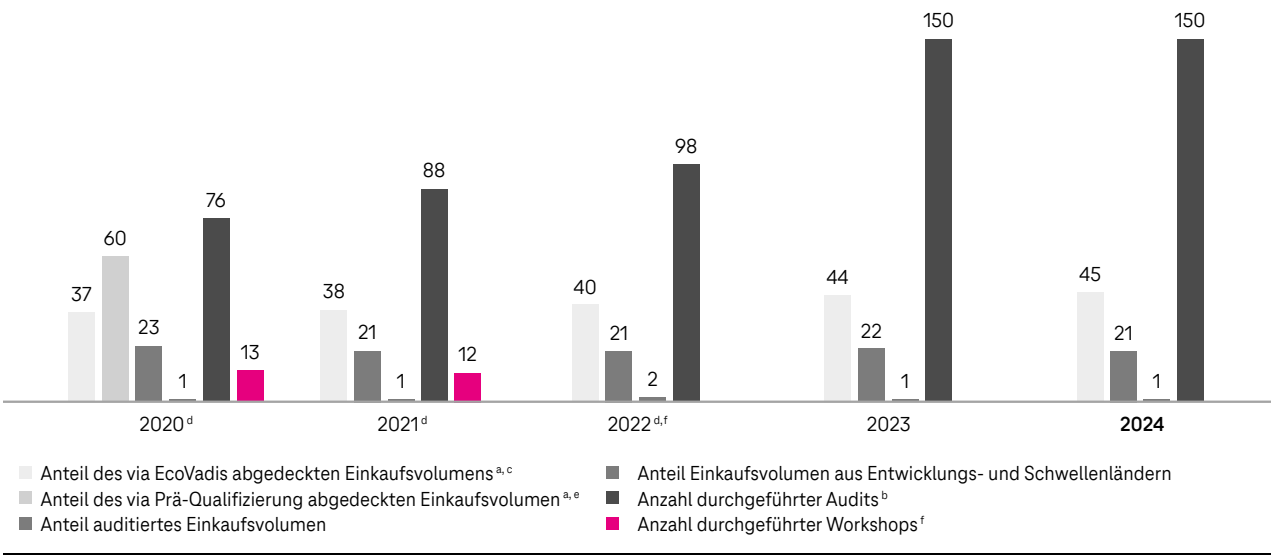
Neben menschenrechtsbezogenen Themen hat auch der Klimaschutz hohe Relevanz in unserer Lieferkette. In diesem Zusammenhang ermitteln wir den ESG KPI „CDP Supply Chain Program“, den wir hier im CR-Bericht unter Umweltschonende Produkte und Services ausweisen.

Geprüftes Einkaufsvolumen

Der Anteil des auditierten Einkaufsvolumens sank leicht von 22,3 % im Vorjahr auf 21,1 % im Jahr 2024. Gleichzeitig stieg der der Anteil des via EcoVadis abgedeckten Einkaufsvolumens leicht auf 45,0 %.

„Anteil unseres geprüften Einkaufsvolumens“

in %



[a] Berücksichtigung sowohl intern als auch extern durchgeführter Social und Mobile Audits. Bezogen auf Einkaufsvolumen des zentralen Einkaufs.

[b] Berücksichtigung intern und extern durchgeführte Social und Mobile Audits. (Sowohl im Rahmen von Deutsche Telekom als auch durch die Joint Audit Cooperation (JAC)). Audits umfassen auch Follow-Up Audits.

[c] Bis 2020: Anteil des via E-TASC abgedeckten Einkaufsvolumens.

[d] Ohne T-Mobile US und ab 2020 ohne die Kategorie Network Capacity.

[e] Ab 2021 wird der Wert zur Prä-Qualifizierung nicht mehr abgebildet.

[f] Ab 2022 wird die Anzahl durchgeführter Workshops nicht mehr abgebildet

Audits: Ergebnisse 2024

Über unser Auditierungsprogramm prüfen wir regelmäßig die Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten unserer Zulieferer (ohne T-Mobile US). Im Berichtsjahr führten wir folgende Überprüfungen durch:

150 Audits
aufgeteilt auf 62 unmittelbare (Tier-1-) und 88 mittelbare (77 Tier-2- und 11 Tier-3-) Zulieferer (11 Umfragen, 115 Social Audits vor Ort im Rahmen der Brancheninitiative Joint Alliance for CSR (JAC), 24 Audits im Rahmen des Validated Assessment Program der Responsible Business Alliance)

Zulieferer in 31 Ländern
(Fokus: Asien)

Produzenten
aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte

661 Auffälligkeiten
(2023: 890, bei gleicher Anzahl an Audits) in Bezug auf die Zuliefererenanforderungen festgestellt

Diese Auffälligkeiten teilen sich wie folgt auf: 292 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 123 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitszeiten, 75 Auffälligkeiten im Bereich Umweltschutz, 70 Auffälligkeiten bei Löhnen und Leistungsentgelt, 43 Auffälligkeiten im Bereich Unternehmensethik, 39 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitsbedingungen, neun Auffälligkeiten im Bereich Diskriminierung, acht Auffälligkeiten in Vereinigungsfreiheit sowie zwei Auffälligkeiten im Bereich Disziplinarmaßnahmen.

Alle identifizierten Auffälligkeiten wurden in einem Plan für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfasst. Wir halten die fristgerechte Umsetzung der festgelegten Maßnahmen nach.

Die Ergebnisse der Audits werden in die jährliche Risikoanalyse gemäß LkSG einbezogen. Ein Gremium aus zentralen Fachabteilungen bespricht unterjährig die Ergebnisse der Audits, die wir im Rahmen der JAC-Initiative durchgeführt haben. Festgestellte Auffälligkeiten müssen im Rahmen des etablierten Auditmanagements gemindert oder behoben werden.

Mehr zu den Audits bei unseren Zulieferern und im Rahmen der JAC-Initiative finden Sie in unserer

Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

Ein Blick nach vorn

Mit fast 70 % lag der Anteil unseres als unkritisch verifiziertem Einkaufsvolumens im Berichtsjahr erneut über unserem Zielwert für 2025, und zwar fast 10 Prozentpunkte. Wir werden unsere Zulieferer auch zukünftig auf LkSG-Risikokriterien überprüfen und wollen unsere menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse trotz aktueller Unsicherheiten in Bezug auf regulatorische Entwicklungen optimieren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Wir haben unser Bekenntnis zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und Umweltbelange in unserer menschenrechtlichen Grundsatzerklärung konkretisiert. Sie besteht aus zwei Teilen: unserem Menschenrechtskodex und dem Jahresbericht LkSG. Die im Menschenrechtskodex beschriebenen Grundsätze und Erwartungen richten sich gleichermaßen an unsere Beschäftigten wie an unsere Zulieferer und Geschäftspartner. Wir überprüfen fortlaufend die damit verbundenen Sorgfaltspflichten und passen den Kodex bei Bedarf an. Die letzte Aktualisierung erfolgte 2023. Im Jahresbericht LkSG veröffentlichen wir jährlich rückblickend die von uns priorisierten menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken, inklusive daraus abgeleiteter Maßnahmen und Erwartungen.
- Die Berücksichtigung unserer Grundsätze und Werte auch entlang der Lieferkette stellen wir über den Verhaltenskodex für Zulieferer sicher. Zulieferer von Lösungen, die Künstliche Intelligenz (KI) beinhalten, bestätigen zudem die Anforderungen unserer KI-Leitlinien für digitale Ethik.
- Sowohl der Menschenrechts- als auch der Verhaltenskodex für Zulieferer orientieren sich an den Anforderungen des deutschen LkSG.
- T-Mobile US fällt derzeit nicht in den Anwendungsbereich des LkSG und verfügt über einen eigenen Menschenrechtskodex (Human Rights Statement) und Verhaltenskodex für Zulieferer (Supplier Code of Conduct). Bei der Beschaffung von Waren, bei denen Rohstoffe verwendet werden, die potenziell in Konflikt- oder Hochrisikoregionen abgebaut werden, gilt darüber hinaus die T-Mobile US Responsible Sourcing Policy. Als US-börsennotierte Gesellschaft führt T-Mobile US zudem ein unternehmensspezifisches Risk Assessment nach eigener Methodik durch.
- Mit dem Hinweisgeberportal „TellMe“ und – sofern relevant – der „Integrity Line“ der T-Mobile US bieten wir allen Beschäftigten sowie Außenstehenden die Möglichkeit, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Regelungen zu melden – auf Wunsch auch anonym. Dies umfasst auch Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken und Verletzungen.
- Weitere Informationen über die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten finden Sie in der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde gemäß LkSG (BAFA-Bericht) auf unserer Website.

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative (GRI)**
  - GRI 407–1 (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen)
- **Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter**
  - GSMA-SUP-02 (Zuliefererbewertung)

Weitere Informationsquellen zu Menschenrechten

- Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024
- Menschenrechte bei der Deutschen Telekom
- Nachhaltige Lieferketten
- Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft

Investor*innen achten bei der Aktienauswahl nicht nur auf finanzielle Leistungskennzahlen, sondern auch auf die sogenannten ESG-Kriterien: Das heißt, sie berücksichtigen das Handeln eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G). Um den Ansprüchen der Finanzmarktakteure gerecht zu werden, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung unabhängig bewerten. Auch bei unseren eigenen Investitionen beziehen wir ESG-Kriterien ein. Bei der Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden – etwa beim Thema Steuern – setzen wir auf Transparenz und Vertrauen.

Unser Ansatz

Als Aktiengesellschaft sind wir abhängig vom Kapitalmarkt und den Finanzmarkteilnehmenden. Wir wollen vorausschauend und transparent auf diese Zielgruppe eingehen. Dafür bilden wir unsere Performance über Leistungsindikatoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG KPIs) ab, nehmen an Ratings und Rankings teil und beteiligen uns regelmäßig an Investorendialogen. Auch bei unseren eigenen Finanzierungsentscheidungen – Kapitalanlagen etwa oder auch Investments in Forschungs- und Entwicklungsinitiativen – nimmt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle ein.

Unsere Schwerpunkte bei nachhaltigen Finanzen

- Klimaschutz
- Übergang zur Kreislaufwirtschaft
- Cybersecurity
- Künstliche Intelligenz und ESG
- Soziale Aspekte (z. B. Gleichbehandlung, faire Entlohnung)
- Unternehmensführung

Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -indizes

Seit mehr als zwei Jahrzehnten beteiligen wir uns mit unserer Aktie (T-Aktie) an unterschiedlichen ESG-Ratings. Wie wir sie auswählen, hängt von deren Finanzmarktrelevanz, Unabhängigkeit, Qualität der Analyse sowie von der strategischen Relevanz der Ergebnisse ab. Erhält die T-Aktie eine gute ESG-Bewertung durch die Ratingagenturen, wird sie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet.

2024 war die T-Aktie erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet, darunter in der Kategorie „Bestes europäisches Telekommunikationsunternehmen“ im Dow Jones World von S&P. Auch wurde sie wieder in der Climate-A-List von CDP geführt.

Hier eine Auswahl der Listings der T-Aktie:

		Erfolge Index-Listing				
Rating-Agentur	**Indizes/Prädikate/Ranking**	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
S&P CSA	Dow Jones Best-in-Class World Index	✓	✓	✓	✓	✓
	Dow Jones Best-in-Class Europe Index	✓	✓	✓	✓	✓
	S&P ESG Index Series	✓	✓	✓	✓	✓
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	✓	✓	✓	✓	✓
MSCI	ESG Universal Indexes	✓	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index [a]	✓	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders [b]	✓	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Gelistet ✗ Nicht gelistet

a Einordnung für das Berichtsjahr basiert auf der Bewertung aus dem Jahr 2023.

b In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

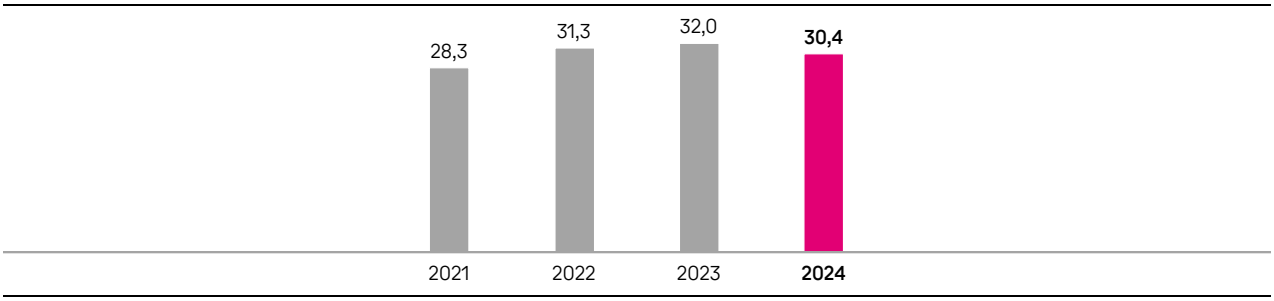
Aus Nachhaltigkeitsgründen: Investments in die T-Aktie

Anlageprodukte im Bereich SRI (Socially Responsible Investments) bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die erfolgreich nach ESG-Kriterien geprüft werden. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen.

Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom an, der von Investor*innen mit SRI-Anlageabsicht gehalten wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lag er bei rund 30,4 % der T-Aktien. (Quelle: Nasdaq)

ESG KPI „Nachhaltiges Investment“

in %



T-Aktien im Besitz von Investor*innen, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.
Wir haben die Methodik 2022 überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Die Zahlen in den Vorjahren wurden entsprechend angepasst.

Wir setzen auf nachhaltige Kapitalanlagen

Wir wollen unsere Kapitalanlagen finanziell attraktiv sowie im Einklang mit ESG-Kriterien gestalten – sowohl für Geld, das wir als Investorin anlegen, als auch für Anleihen, um Fremdkapital für Investitionen aufzunehmen. Dazu evaluieren die Konzernbereiche Corporate Responsibility und Treasury (Finanzmanagement) regelmäßig nachhaltige und attraktive Finanzierungsmodelle.

Seit 2019 richtet sich die Kapitalanlage der Deutschen Telekom (der sogenannte DT Trust) nach ökologischen und sozialen Standards. Der DT Trust orientiert sich dabei an den Kriterien des Staatlichen Pensionsfonds von Norwegen („Norges“). Damit schließen wir u. a. Firmen aus, die Menschenrechte verletzen, bestimmte Waffen produzieren oder deren Kerngeschäft als umweltschädlich angesehen wird.

Unser Einsatz für Forschung und Entwicklung

Als zukunftsorientiertes Telekommunikationsunternehmen arbeiten wir eng mit Hochschulen, anderen Branchen und Partnern zusammen und beteiligen uns (finanziell) an aktuellen Innovationen. Hier eine Auswahl:

- Wie können Vereine, Verbände oder engagierte Bürger*innen besser in die Bewältigung von Krisen- und Katastrophenlagen einbezogen werden? An einer Lösung dafür arbeitet T-Systems seit 2023 gemeinsam mit Partnerorganisationen aus dem Bevölkerungsschutz, der Wissenschaft und der Industrie im Projekt „KatHelfer PRO“. Bisher wurde z. B. ein Chatbot entwickelt, der angemeldete Helfer*innen für einen Einsatz einplanen kann.
- Immer mehr Menschen nutzen Streaming-Dienste, um Filme, Serien und Clips zu schauen. Das verbraucht viel Energie. Im Schulterschluss mit verschiedenen Akteuren forschen wir seit 2023 daran, diese zunehmende Mediennutzung u. a. energieeffizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr haben wir einen gemeinsamen Leitfaden für Entscheidungsträger*innen, Entwicklerteams und Verbraucher*innen veröffentlicht, damit sie den Energiebedarf von Video-Streaming bewerten und nachhaltigere Kriterien fördern können.

- Zusammen mit Unternehmen aus den Bereichen Hightech, Hardware und Chemie haben wir einen Ansatz entwickelt, um Komponenten aus Altgeräten für die Produktion von neuen Geräten wiederzuverwenden. Ein erster Prototyp ist der NeoCircuit Router: Er verwendet zentrale Elektronikkomponenten aus alten Smartphones. Mehr als die Hälfte der eingesetzten Ressourcen besteht aus weiterverwendeten oder recycelten Quellen. Mehr Details zu dem Router finden Sie hier im CR-Bericht unter Kreislaufwirtschaft.

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im Geschäftsbericht 2024.

Steuern verantwortungsvoll und transparent managen

Die Konzernsteuerabteilung ist dafür verantwortlich, dass der Konzern Deutsche Telekom national wie international die Steuern zahlt, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldet werden. Dies gilt einerseits für die Ertragsteuern des Konzerns, andererseits für Umsatz- oder Lohnsteuern sowie für weitere anfallende Steuerarten.

Die Konzernsteuerabteilung sorgt zudem dafür, dass die Unternehmensgruppe innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt ist. Für eine nachhaltige Steuereffizienz ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus hat die Konzernsteuerabteilung den Anspruch, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Insbesondere klärt sie etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend und zeigt praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen auf.

Die Steuerstrategie (inkl. Steuer-Policy) – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen.

Ausführliche Informationen zur Arbeit der Konzernsteuerabteilung, zu ihren Grundsätzen und ihrem Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern können Sie in dem weiterführenden Dokument Steuerstrategie nachlesen.

Weiterführende Informationen zu unserem Umgang mit Steuern

Zusätzliche Informationen im Hinblick auf unsere Steuern, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, finden Sie in den Dokumenten „Country-by-Country Reporting“ und zur „Cash Tax Rate Reconciliation“.

Wir beteiligen uns zudem an Initiativen, die einen ganzheitlichen Ansatz entwickeln sollen, um aussagekräftige Informationen in Bezug auf Steuern durch Unternehmen und Unternehmensgruppen zu ermitteln und zu veröffentlichen. In diesem Rahmen stellen wir bereits seit einigen Jahren für wesentliche Landesgesellschaften im Bereich Telekommunikation die sogenannte Total Tax Contribution fest. Dieser Ansatz und die entsprechenden Informationen für unseren Konzern sind im Dokument zur „Total Tax Contribution“ näher beschrieben. Wir beabsichtigen, die entsprechenden Informationen auch für die kommenden Jahre zu ermitteln und zu veröffentlichen sowie gegebenenfalls auf weitere Landesgesellschaften auszuweiten.

Ein Blick nach vorn

Bereits seit über 20 Jahren lassen wir die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -rankings bewerten und beziehen auch bei unseren eigenen Investitionen ESG-Kriterien ein. Um unsere Position als führendes digitales und nachhaltiges Telekommunikationsunternehmen zu festigen, setzen wir auch in Zukunft auf Performance und Transparenz gegenüber Finanzmarktakteuren.

Deep Dive für Expert*innen

Management & Rahmenwerke

- Die Telekom orientiert sich an der EU-Offenlegungsverordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Primär gilt sie für Finanzunternehmen, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsprozesse für Investitionen einbauen sollen und entsprechende Daten über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Investments sammeln müssen. Es sind allerdings auch Unternehmen außerhalb des Finanzsektors betroffen, daher haben wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten möglichen nachteiligen Auswirkungen (Principle Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulicht.
- Die Taxonomie-Verordnung der EU soll Investitionen in Unternehmen fördern, die verantwortungsvoll geführt sind und nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten umsetzen. Ihr Ziel ist es, ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Aktivitäten und Investitionen zu schaffen.
  Derzeit umfasst sie noch keine Kriterien mit Bezug zu einer Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste“ – dem wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells. Daher können wir unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich des Netzausbaus und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk nicht gemäß EU-Taxonomie aufzeigen. In verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden engagieren wir uns für die Aufnahme relevanter und angemessener Kriterien zur Abbildung unserer Kernaktivitäten in die EU-Taxonomie. 2024 haben wir deshalb mit einzelnen Verbänden ein gemeinsames Positionspapier entwickelt: Es unterstreicht den wichtigen Beitrag, den unsere Branche zur Erreichung der europäischen Digitalisierungs- und Klimaziele leistet. Ausführliche Angaben zur EU-Taxonomie finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2024.

Relevante Standards

- **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)**
  - Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

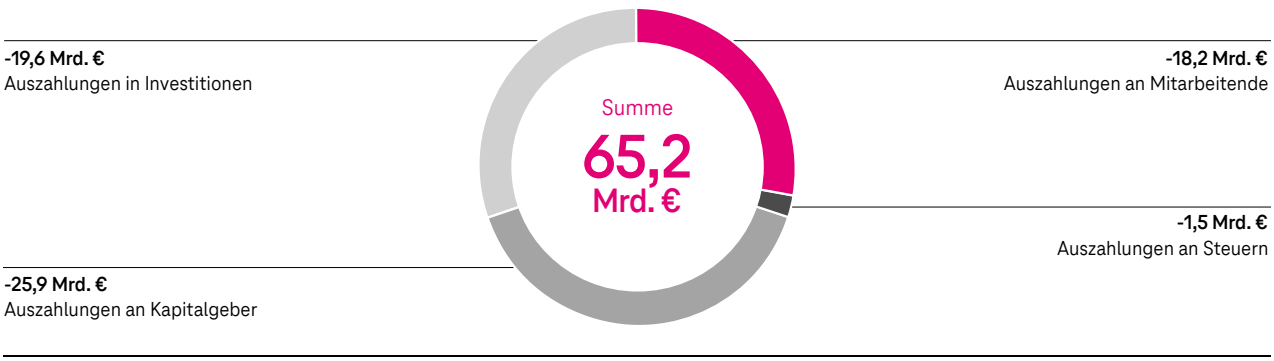
Weitere Informationen zu Steuern

- Steuerstrategie
- Country-by-Country Reporting 2023
- Cash Tax Rate Reconciliation
- Total Tax Contribution

Nettowertschöpfung

- Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Nettowertschöpfung von 65,2 Mrd. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (68,3 Mrd. €) resultiert im Wesentlichen aus den deutlich geringeren Rückzahlungen an Kapitalgeber. Gegenläufig erhöhten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (v. a. Spektrum-Lizenzen) und unsere Investitionen in den Netzausbau im Jahr 2024. Ebenfalls erhöhten sich die Auszahlungen für Mitarbeitende u. a. aufgrund der im Vorjahr erfassten Restrukturierungsaufwendungen im operativen Segment USA. Geringere Mitarbeiterzahlen in den operativen Segmenten Deutschland, USA und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services wirkten reduzierend auf den Personalaufwand. Dem entgegen wirkten die vereinbarten Gehaltssteigerungen aus den Tarifabschlüssen der Jahre 2023 und 2024 im In- und Ausland.

Nettowertschöpfung



- Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung gehen in die Nettowertschöpfungsrechnung nur tatsächliche Zahlungsströme ein. Dies bedeutet, dass zum Beispiel latente Steueraufwendungen und die Bildung von Rückstellungen die Nettowertschöpfung des Berichtsjahres nicht beeinflussen. Diese Aufwendungen mindern zwar den Konzernüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, sind jedoch nicht, wie in der Nettowertschöpfung, mit einer Zahlung an eine Anspruchsgruppe verbunden. Die Auszahlungen hierfür erfolgen erst in der Zukunft und können somit auch erst in den Folgejahren in der Nettowertschöpfung berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zu nachhaltigen Finanzen

ⓘ Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2024

ⓘ Finanzielle Kennzahlen im Geschäftsbericht 2024

Steuerstrategie

Downloade unsere Tax Strategy

here

Country-by-Country Reporting 2023

Downloade unser Country-by-Country Reporting 2023

here

Cash Tax Rate Reconciliation 2024

Download our Cash Tax Rate Reconciliation 2024

here

Total Tax Contribution

Download our Total Tax Contribution

here

Politische Interessenvertretung

Wir stehen für eine politische Interessenvertretung, die auf ethischen Grundsätzen und gesetzlichen Vorgaben basiert. Bei der Telekom engagieren wir uns vielfältig für die Kerninteressen unseres Unternehmens in Bezug zu unseren Geschäftsmodellen und betrieblichen Belangen. Daneben stehen aber auch Themen wie digitale Innovationen oder das Zusammenspiel von Klimaschutz und Digitalisierung im Fokus. Dabei handeln wir stets im Einklang mit unseren Werten und Richtlinien.

Unser verbraucherpolitisches Engagement behandeln wir hier im CR-Bericht gesondert unter Verbraucherschutz. Auf weitere Anspruchsgruppen wie Mitarbeitende oder Investor*innen gehen wir in unserer Nachhaltigkeitserklärung ein.

Unser Ansatz

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden dazu aufgefordert, unsere bestehenden Konzernrichtlinien einzuhalten. Für Beschäftigte im Bereich der politischen Interessenvertretung gelten dabei insbesondere folgende Vorgaben:

- Grundsätze für Zuwendungen im politischen Raum
- Richtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen
- Richtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten
- Beraterrichtlinie
- Sponsoring Policy
- Spendenrichtlinie

Dieses Gesamtregelwerk bildet die Grundlage für eine offene, transparente und gesetzeskonforme politische Interessenvertretung.

Werte und Instrumente zur politischen Interessenvertretung

Bei der Arbeit in Parlamenten, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen sind uns sachliche Kommunikation, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Integrität wichtig. In unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) haben wir festgeschrieben, dass unsere Partner*innen in Politik, Verbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen ihre Unabhängigkeit und Integrität wahren müssen. Spenden an politische Institutionen, Parteien und Mandatsträger*innen sind z. B. untersagt.

Die Deutsche Telekom ist im öffentlichen EU-Transparenzregister für Interessenvertreter registriert. In Deutschland sind wir seit seiner Einführung im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Im Rahmen unserer Mitarbeit in Verbänden und entsprechenden Gremien verpflichten wir uns selbstverständlich, alle ethischen Grundsätze und gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

Zentrale Themen für unsere Interessenvertretung 2024:

- Glasfaser- und 5G-Ausbau
- Öffentliche Sicherheit/Resilienz und Cybersicherheit
- Europäisches und souveränes Cloud-Ökosystem
- Plattformregulierung
- Green ICT
- Fair Share (faire Kostenverteilung im Netzausbau)
- Künstliche Intelligenz
- Future of Digital Network Infrastructure
- EU-Taxonomie

Transparenz über Lobbying-Ausgaben

Über Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen wir z. B. Verbände und andere Vereinigungen finanziell. Eine übergreifende Definition von Lobbying-Ausgaben gibt es bislang nicht. Deshalb veröffentlichen wir unsere Lobbying-Ausgaben gemäß den geltenden Transparenzvorgaben:

- In Deutschland auf Bundesebene (gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [Lobbyregistergesetz – LobbyRG]) und
- in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern (gemäß dem Transparenzregistergesetz [TReg] in Baden-Württemberg und gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz [BayLobbyRG]),
- in Brüssel (gemäß dem „Interinstitutional Agreement of 20 May 2021 between the European Parliament, the Council of the European Union and the European Commission on a mandatory transparency register“) sowie
- in Washington für T-Mobile US (gemäß dem „Lobbying Disclosure Act [LDA]“).

Eine Übersicht unserer Lobbying-Ausgaben 2024 finden Sie auf unserer

Website

Unterstützung für Verbände

Die aktive Mitarbeit in Verbänden ist ein zentraler Bestandteil unserer Interessenvertretung. Daher machen die Mitgliedsbeiträge für Spitzen-, Fach- und Branchenverbände den größten Anteil unserer Ausgaben in diesem Bereich aus. In der folgenden Übersicht zeigen wir unsere höchsten Beitragszahlungen der letzten drei Jahre transparent auf:

Kategorie	Institution	2024	2023	2022	2021
Jährliche finanzielle Beiträge/ Spenden (in EUR)	Wirtschaftsverbände	< 5.000.000 [a]	< 5.000.000 [a]	< 5.000.000 [a]	< 5.000.000 [a]
	Politische Parteien	–	–	–	–
Größte Beitragszahlungen pro Jahr (in EUR)	(Deutsche) Industrie- und Handelskammer (IHK/DIHK)	3.649.643	2.908.695	2.608.477	2.278.611
	Bundesverband der deutschen Industrie (BDI e.V.)	474.995	474.995	476.928	520.929
	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	443.000	443.000	400.407	400.407
	Bitkom e.V.	376.833	376.833	368.284	343.085

[a] Die obige Angabe für Beiträge an Wirtschaftsverbände bedeutet „weniger als 5 Millionen Euro pro Jahr“ (tatsächliche Werte können von Jahr zu Jahr variieren; dieser Wert beschreibt einen aufgerundeten Maximalwert). Die Deutsche Telekom leistet weder direkt noch indirekt Beiträge oder Spenden oder sonstige Vorteilsgewährungen an politische Parteien, politische Bewegungen oder Gewerkschaften oder ihre Vertreter*innen oder Kandidat*innen, es sei denn, die geltenden Gesetze und Vorschriften schreiben dies vor.

Unser Einsatz für ein offenes Internet

Wir haben uns den EU-Regelungen für ein offenes Internet verpflichtet. Um den stark wachsenden Datenverkehr zu bewältigen und Innovationen zu ermöglichen, bauen wir unsere Infrastruktur stetig aus. So können wir die steigende Nachfrage nach hochwertigen Diensten erfüllen und den Erwartungen der Anbieter von Online-Inhalten und -Anwendungen gerecht werden.

Gemeinsam mit anderen Telekommunikationsunternehmen bieten wir bundesweit die neueste Netzarchitektur – 5G-Netze –, die unterschiedliche Anforderungen von spezifischen Diensten an die Übertragungsqualität besser und flexibler abbildet. Damit entsprechen wir den Erwartungen von Wirtschaft und Politik und fördern Innovationen bei den Diensten, die über unsere Netze angeboten werden. Eine Kontrolle von Inhalten findet dabei nicht statt. Auch in Zukunft setzen wir bei Diensten mit garantierten Qualitätsmerkmalen auf die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern.

Unser Beitrag zum EU Green Deal

Die Telekommunikationsbranche kann mit innovativen Technologien und moderner digitaler Infrastruktur nachhaltige Lösungen fördern und dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Somit können Telekommunikationsunternehmen einen Beitrag dazu leisten, die Ziele des Green Deal der EU zu erreichen. Unsere ambitionierten Klimaziele unterstützen die Prinzipien des Green Deal. Wir investieren kontinuierlich in den Netzausbau und ermöglichen den Aufbau einer resilienten Infrastruktur – die Basis für digitale Lösungen zum Schutz des Klimas. Außerdem verbessern wir ständig die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Netze und Rechenzentren und arbeiten an kreislauffähigen Produkten. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter Umweltschonende Produkte und Services.

Ein Blick nach vorn

Unser politisches Engagement für eine nachhaltigere, digitale Zukunft ist von Transparenz und Integrität geprägt. Wir haben uns vorgenommen, das weltweit führende digitale und nachhaltige Telekommunikationsunternehmen zu werden. Gemeinsam mit anderen Akteuren haben wir die Möglichkeit, den technologischen Wandel voranzutreiben und wichtige Zukunftsfragen für Ökologie, Ökonomie und die Gesellschaft zu beantworten.

Deep Dive für Expert*innen

Relevante Standards

- **Global Reporting Initiative**
  - GRI 2–28 (Strategie, Richtlinien und Praktiken)
  - GRI 2–29 (Einbindung von Stakeholdern)
  - GRI 415 3–3 (Politische Einflussnahme)
  - GRI 415–1 (Politische Einflussnahme)

Übersicht der Mitgliedschaften und Kooperationen

Wirtschafts- und Branchenverbände

- Bitkom e.V.
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Connect Europe
- Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. (econsense)
- GSM Association (GSMA)
- Next Generation Mobile Networks (NGMN)
- International Telecommunication Union (ITU)
- TM Forum

Organisationen für Klima- und Umweltschutz

- B.A.U.M. e.V.
- Climate Neutral Data Center Pact
- Eco Rating Konsortium
- European School of Management and Technology (ESMT)
- Global e-Sustainability Initiative (GeSI)

- Joint Alliance for CSR (JAC)
- RE100
- Solar Impulse Foundation
- Stiftung KlimaWirtschaft
- UN Global Compact

Organisationen für gesellschaftliche Themen

- Aktion Deutschland Hilft e.V.
- Amadeu Antonio Stiftung
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)
- Bündnis gegen Cybermobbing
- Business Council for Democracy (BC4D)
- Charta der Vielfalt
- Charta digitale Vernetzung e.V.
- CORRECTIV
- Cybermobbing Prävention e.V.
- Das NETZZ
- Deutschland sicher im Netz (DsiN)
- Digitale Helden
- Diskutier Mit Mir e.V.
- DKMS
- EDAD Design für Alle e.V.
- esports player foundation
- feelee
- FemTec
- Freunde fürs Leben e.V.
- Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.
- HateAid
- hatefree
- ichbinhier e.V.
- JUUUPORT e.V.
- Kompetenzzentrum Technik–Diversity–Chancengleichheit e.V. (kompetenzz)
- Managerfragen.org
- 100 % MENSCH
- Nummer gegen Kummer
- REspect! Meldestelle
- Sozialhelden e.V.
- TelefonSeelsorge
- UN Women Deutschland e.V.
- Violence Prevention Network
- WEISSER RING

Forschungseinrichtungen

- Ben-Gurion-Universität
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Fraunhofer Institut
- Handelshochschule Leipzig
- Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik/Heinrich-Hertz-Institut für angewandte Forschung
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Umwelt-Campus Birkenfeld
- Universitäre Zusammenarbeit: Universität Freiburg, Universität Paderborn, Universität Stuttgart, TU München, TU Berlin, TU Dresden

Weitere Informationen zur politischen Interessenvertretung

Code of Conduct Deutsche Telekom

Glossar

3G

Das Kürzel 3G steht für den Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der gegenüber dem Vorläufer 2G deutlich höhere Übertragungsraten ermöglicht. Die weltweit führende 3G-Technologie ist der Standard „Universal Mobile Telecommunications System“ (UMTS).

4G

Bezeichnung für den Mobilfunk-Standard der vierten Mobilfunk-Generation (siehe LTE).

5G

Bezeichnung für den seit 2020 eingeführten Mobilfunk-Standard, der Datenraten im Gigabit-Bereich, v. a. auf den 3,6- und 2,1-GHz-Frequenzen, bietet, Festnetz und Mobilfunk zusammen führt und das Internet der Dinge unterstützt.

AA1000

Der von der gemeinnützigen Mitgliederorganisation „Institute of Social and Ethical AccountAbility“ entwickelte Standard AA1000 (AccountAbility1000) hat das Ziel, Glaubwürdigkeit und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu stärken sowie die Berichtsprozesse und -systeme zu verbessern. Kernelement der von AA1000 angebotenen Module ist die Einbindung der Stakeholder in den internen Nachhaltigkeitsprozess des Unternehmens/der Organisation. Der Standard fordert dabei die Einhaltung dreier Prinzipien: 1. Inclusivity (Inklusivität): Die Einbindung relevanter Anspruchsgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung von CR-Aktivitäten 2. Materiality (Wesentlichkeit): Die Definition wesentlicher Themen und deren Relevanz und Bedeutung für die Organisation und ihre Stakeholder 3. Responsiveness (Reaktivität): Reaktion auf Themen, die für ihre Stakeholder relevant sind im Rahmen entsprechender Handlungen und Leistungen, sowie begleitende Kommunikationsmaßnahmen

Agile Methoden

„Agile Methoden“ sind darauf ausgerichtet, agiles Arbeiten zu unterstützen und zur ständigen Anpassung an neue Erwartungen und Anforderungen zu befähigen.

Agiles Arbeiten

Agiles Arbeiten befähigt Unternehmen und Teams dazu, sich schnellen Veränderungen anzupassen, kurzfristig zu reagieren und somit erfolgreich zu arbeiten.

Agilität

„Agilität“ bezeichnet die ständige Befähigung zur Anpassung an neue Erwartungen und Anforderungen.

Aktie

Aktien sind Anteile an einem Unternehmen (einer Aktiengesellschaft: AG). Mit einer Aktie besitzen Anleger*innen einen kleinen Teil des Unternehmens. Sie sind über Dividenden am Gewinn des Unternehmens beteiligt und bei der jährlichen Hauptversammlung berechtigt, Tagesordnungspunkte mitzuentscheiden.

Anleihen

Mit Anleihen können sich beispielsweise Unternehmen oder Länder Geld leihen – als sogenannte Schuldverschreibungen. Dieses Geld wird für einen festgelegten Zeitraum zur Verfügung gestellt und muss mit Ablauf des Zeitraums zurückgezahlt werden. Während dieser Zeit erhalten die Investor*innen Zinsen auf die Anleihen.

App

App steht für Application und bezeichnet jede Art von Anwendungsprogramm. Im engeren Sinne sind Apps Programme, die über einen Online-Shop direkt auf einem Smartphone oder Tablet PC installiert werden können. Sie bieten vielfältige Funktionen wie beispielsweise Fahrplanauskünfte, Spiele oder Übersetzungen.

AR – Augmented Reality

Bezeichnung für die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/Überlagerung.

Audit

Ein Audit ist eine systematische Untersuchung von Produkten, Prozessen oder Systemen. Im Rahmen von Audits wird überprüft, ob die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und deren Ergebnisse den Anforderungen entsprechen und geeignet sind, die gesetzten Ziele zu erreichen. Audits werden durch extra hierfür geschulte interne oder externe Prüfer*innen durchgeführt.

Bandbreite

Die Bandbreite beschreibt den Umfang eines Frequenzbands bei der Datenübertragung. Je mehr Bandbreite, desto schneller die Verbindung.

Blockchain

Eine Blockchain ermöglicht es, Informationen mithilfe einer dezentralen, von vielen Teilnehmenden gemeinsam genutzten Datenbank fälschungssicher zu übermitteln, sodass Kopien ausgeschlossen sind. Die Datenbank ist auf vielen Rechnern in einem Peer-to-Peer-Netzwerk abgelegt, wobei jeder neue Knoten mit seinem Beitritt eine vollständige Kopie der Blockchain übernimmt und ab sofort die Aufgabe hat, Transaktionen zu überprüfen und zu dokumentieren.

CAPEX

Mit dem Ausdruck Capital Expenditure (CAPEX) werden im Rechnungswesen Investitionen in Anlagen und Systeme beschrieben. Hierzu gehören auch Investitionen, die der Erhaltung bestehender Anlagen dienen. CAPEX unterliegen bilanztechnisch der Aktivierungspflicht.

Carbon Footprint

Der Carbon Footprint beschreibt die Summe aller Treibhausgase, die innerhalb einer festgelegten Zeitspanne direkt oder indirekt emittiert werden. Der Carbon Footprint kann für ein Unternehmen, eine Person oder den Lebenszyklus eines Produkts berechnet werden. Dabei werden von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung sämtliche relevanten Emissionen erfasst.

CDP

CDP ist eine Initiative von institutionellen Investoren, die den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels fördern möchte. Beteiligte Unternehmen geben Auskunft zu ihren Treibhausgas-Emissionen und Klimaschutzstrategien. Die Daten werden jährlich durch das CDP erhoben und veröffentlicht.

Cell Broadcast

Beim Cell Broadcast handelt es sich um einen Vertriebskanal, mit dem öffentliche Warnmeldungen direkt an mobile Endgeräte gesendet werden. Warnungen erreichen automatisch alle Geräte, die sich in den ausgewählten Funkzellen befinden und empfangsbereit sind. Es müssen also keine Apps installiert werden. Für Cell Broadcast müssen keine personenbezogenen Daten erhoben oder verarbeitet werden. Im Menü des jeweiligen Endgeräts können Endkunden die Warnmeldungen administrieren, wobei die höchste Warnstufe auf den Endgeräten immer angezeigt wird.

Cloud Computing

Dynamische Bereitstellen von Infrastruktur-, Software- oder Plattformleistungen als Service aus dem Netz. Basis für die bereitgestellten Leistungen sind eine hohe Automation und Virtualisierung sowie Multi-Mandanten-Fähigkeit und Standardisierung der Hard- und Software. Kunden beziehen diese Dienste nach Bedarf und bezahlen nach Verbrauch. Als Kommunikationsinfrastruktur dienen das Internet (Public Cloud), ein Unternehmensnetz (Private Cloud) oder eine Mischform davon (Hybrid Cloud). Dynamic Services ist ein Angebot von T-Systems zum variablen Bezug von ICT-Ressourcen sowie -Leistungen.

Cloud of Things

Mit der „Cloud of Things“ können vernetzte Geräte und Maschinen aus der Ferne verwaltet und gesteuert werden.

Co-Creation

Co-Creation ist ein kollaborativer Prozess, bei dem wir Kommunen auf dem Weg zur Smart City unterstützen. Innovative und umsetzbare Lösungen finden ist unser Fokus – das schaffen wir mithilfe von Design-Thinking-Methoden. Wichtiger Aspekt ist die Partizipation: Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger*innen arbeiten Hand in Hand. Im Prozess finden wir zuerst die Herausforderungen einer Stadt heraus und priorisieren diese. Wir setzen Ziele fest und überlegen gemeinsame Ideen zur Lösung. Daraus entwickeln und testen wir Prototypen, die am Ende in der Stadt umgesetzt werden.

CO_2e – Kohlendioxidäquivalent

CO_2e geben das Treibhauspotenzial verschiedener klimaschädlicher Gase an und verdeutlichen, wie viel eine festgelegte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert hierzu dient Kohlendioxid (CO_2).

Corporate Communities

In zahlreichen internationalen Initiativen und Netzwerken, sogenannten Corporate Communities, engagieren sich unsere Mitarbeitenden für digitale und gesellschaftliche Teilhabe. Auch bei unseren Employee Resource Groups (ERGs) handelt es sich um Corporate Communities. Die beiden Begriffe lassen sich jedoch nicht synonym verwenden, da sich die Mitglieder von ERGs stets auf Basis einer gemeinsamen Identität oder geteilter (Diskriminierungs-)Erfahrungen zusammenfinden. So existieren bei der Telekom auch Corporate Communities, die keine ERGs sind, wie z. B. DIGITAL@School.

Corporate Giving

Als Corporate Giving werden Unternehmensspenden an soziale oder ökologische Projekte bezeichnet.

Corporate Volunteering

Unter Corporate Volunteering wird der freiwillige, vom Arbeitgeber geförderte Einsatz von Mitarbeitenden eines Unternehmens im sozialen oder ökologischen Bereich verstanden.

Counterspeech

Counterspeech oder Gegenrede bezeichnet die gezielte Reaktion auf Hasskommentare im Netz mit dem Ziel, Absender*innen und Mitleser*innen zum Nachdenken anzuregen und den Dialog konstruktiv werden zu lassen.

CPE

CPE steht für „Customer Premises Equipment“ und beschreibt Endgeräte, die bei unseren Kund*innen installiert sind; dazu zählen insbesondere Modems, Router, Repeater und TV-Receiver.

CR-Richtlinie

Die CR-Richtlinie konkretisiert die Rechte und Pflichten der Unternehmenseinheiten und -funktionen. Sie bezieht sich auf folgende Bereiche: Governance-Strukturen, nachhaltiges Wirtschaften, verantwortungsvolle Lieferkette, Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie nachhaltige Dienstleistungen und Produkte für unsere Kunden. Darüber hinaus beschreibt die Richtlinie die CR-Organisation unseres Konzerns – mit dem Konzernvorstand als Träger der obersten Verantwortung für CR.

CSRD

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von Unternehmen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsleistungen. Sie ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten. Die CSRD ersetzt die Nichtfinanzielle Berichterstattungsrichtlinie (NFRD) und gilt für alle in der EU gelisteten Unternehmen und in der EU tätigen Großunternehmen. Die Berichterstattung muss auf Basis eines einheitlichen EU-weiten Rahmenwerks, des European Sustainability Reporting Standard (ESRS), erfolgen. Damit sollen auch die Qualität und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung verbessert werden, um Stakeholdern zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Cybermobbing

Unter Cybermobbing (auch Cyber-Bullying, Cyber-Stalking, E-Mobbing u.Ä.) versteht man das Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe moderner Kommunikationsmittel wie Mobilfunk oder Internet.

Cybersecurity

Cybersicherheit bedeutet Sicherheit gegen Internetkriminalität.

Datenrate

Die Daten(übertragungs)rate, umgangssprachlich auch Verbindungs- oder Übertragungsgeschwindigkeit genannt, bezeichnet die Menge an digitalen Daten, die innerhalb einer Zeiteinheit übertragen wird. Gemessen wird sie in der Einheit bps (Bits pro Sekunde).

Diffuse Emissionen

Diffuse Emissionen oder „fugitive emissions“ sind unkontrollierte oder unbeabsichtigte Emissionen von Treibhausgasen, die während der Produktion, Verarbeitung, Lagerung oder Transport von fossilen Brennstoffen und anderen industriellen Prozessen entstehen. Sie können aus undichten Ventilen, Rohrleitungen, Tanks oder anderen Anlagen entweichen.

Digitale Verantwortung

Verantwortung ist die meist freiwillige Übernahme von Verpflichtungen und dem Einstehen der Folgen seiner Handlungen. Digitale Verantwortung ist das Übernehmen von dieser Verantwortung auch in der digitalen Welt.

DJSI

Die im Jahr 1999 eingeführten Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) sind die global führenden Börsenindizes für nachhaltige Kapitalanlagen. Sie messen und verfolgen die Leistung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit. In Kooperation mit den Dow Jones Indizes, dem STOXX Limited Index für erneuerbare Energien und der Ratingagentur Sustainability Asset Management (SAM) liefern sie Vermögensverwaltern wichtige Gesichtspunkte zum Aufbau und Management nachhaltig orientierter Anlageportfolios. Insgesamt sind mehr als 300 Unternehmen in den DJSI gelistet.

DSL

Im Portfolio der Deutschen Telekom als: – ADSL (Asymmetrical Digital Subscriber Line) für private Endkundenanschlüsse: Technik zur Übertragung von hohen Datenraten (Upstream 16 kbit/s bis 640 kbit/s; Downstream bis 8 Mbit/s) auf der üblichen Kupferdoppelader im Anschlussbereich bis etwa drei Kilometer. – ADSL2+: Weiterentwicklung von ADSL, erhöht die Datenrate auf einen maximalen Downstream von 16 Mbit/s und den Upstream auf 1 Mbit/s. – VDSL (Very high bit rate Digital Subscriber Line): Neue Technik zur Übertragung von sehr hohen Datenraten (Upstream 10 Mbit/s, Downstream 50 Mbit/s) im Glasfasernetz.

E-Health

Unter E-Health fasst man Anwendungen zusammen, die für die Behandlung und Betreuung von Patient*innen die Möglichkeiten nutzen, die moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bieten. E-Health ist ein Oberbegriff für ein breites Spektrum von IKT-gestützten Anwendungen, in denen Informationen elektronisch verarbeitet, über sichere Datenverbindungen ausgetauscht und Behandlungs- und Betreuungsprozesse von Patient*innen unterstützt werden können. Dies betrifft beispielsweise die Kommunikation medizinischer Daten, die mit der elektronischen Gesundheitskarte verfügbar gemacht werden, wie z. B. Notfalldaten oder den Medikationsplan, die elektronische Patientenakte und auch Anwendungen der Telemedizin. [Quelle: Bundesministerium für Gesundheit)

E-Learning

Der Begriff E-Learning bezeichnet alle Formen des Lernens, die durch elektronische Medien zum Beispiel via Internet unterstützt werden.

Ecovadis

EcoVadis ist darauf spezialisiert, Unternehmen nach Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten. Dabei werden 21 Kriterien berücksichtigt – vom Energieverbrauch über Menschenrechte bis hin zu Korruption.

Einfache Sprache

Einfache Sprache richtet sich an Menschen mit Leseschwäche, begrenzter Lese- und Schreibfähigkeit oder an Personen, die Deutsch als Fremdsprache nutzen. Im Gegensatz zur Leichten Sprache folgt die Einfache Sprache keinen festen Regeln, sondern orientiert sich an Empfehlungen wie der Norm DIN ISO 24495–1. Einfache Sprache verwendet einfache Satzstrukturen und einen aktiven Stil, erlaubt anders als die Leichte Sprache aber auch Nebensätze und alltagsübliche Wörter ohne Erklärungen. Sie ist näher an der Standardsprache und etwas komplexer als Leichte Sprache, zielt aber ebenfalls darauf ab, Texte verständlicher zu machen. Vereinfachte Sprachformen bieten Menschen weltweit eine Chance auf Gleichstellung. Deshalb gibt es neben dem Deutschen auch in vielen anderen Sprachen Versionen von Leichter bzw. Einfacher Sprache.

Emerging Risks

Neue oder neu aufkommende Risiken bezeichnet man mit dem Sammelbegriff „Emerging Risks“, welche schwer vorhersehbar sind und deren Auswirkungen auf ein Unternehmen sich daher schwierig beurteilen lassen. Auch deren weitere Entwicklung ist noch sehr unsicher. Auf die damit verbundenen Ereignisse hat ein Unternehmen keinen direkten Einfluss.

EMF

EMF bestehen aus einer Kombination elektrischer und magnetischer Felder, die sich wellenförmig ausbreiten und Energie transportieren. Sie sind ein natürliches Phänomen – so zählt bspw. das Licht zu den EMF. Außerdem entstehen sie überall dort, wo Strom fließt, etwa beim Föhnen oder Fernsehen. In der Funktechnik werden sie künstlich erzeugt, um Informationen zu übertragen.

Employee Resource Groups

Employee Resource Groups (ERGs) sind freiwillige Diversity-Netzwerke, die von Mitarbeitenden für Mitarbeitende organisiert werden. Ihre Mitglieder finden sich auf Basis einer gemeinsamen Identität oder geteilter (Diskriminierungs-)Erfahrungen zusammen. Dadurch unterscheiden sie sich von anderen unternehmensinternen Gruppen und Netzwerken, die sich auf Grundlage gemeinsamer Interessen oder Fähigkeiten zusammenschließen und auch vom Unternehmen selbst ins Leben gerufen werden können. Die ERGs sind klar in einer oder mehreren der Vielfaltsdimensionen verankert, zum Beispiel Alter, Geschlecht oder ethnische Herkunft. Sie setzen sich aktiv für ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld ein und fördern die Sichtbarkeit, das Verständnis sowie die Unterstützung für ihre Anliegen im Unternehmen. Einige ERGs richten sich auch explizit an „Allies“ (Verbündete) und heißen diese willkommen.

ESG

ESG steht für Environmental, Social and Governance und bezeichnet das Engagement von Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das Geschäftsaktivitäten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet, wobei der Fokus aktuell hauptsächlich auf Umweltauswirkungen liegt. Es befindet sich derzeit noch in der Entwurfsphase: Zu zwei von insgesamt sechs ökologischen Taxonomie-Zielen, der Eindämmung des Klimawandels (Mitigation) und der Anpassung an den Klimawandel (Adaptation), will die EU hierfür noch im Jahr 2021 technische Evaluierungskriterien vorlegen. Um spezifische Anforderungen für Beiträge zu den sechs Zielen zu definieren, liegt dem Entwurf des Klassifizierungssystems die „Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“, NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) zugrunde.

Fair Share

Fair Share bedeutet, dass sich die größten Verursacher von Datenverkehren angemessen an den Kosten des Netzinfrastrukturausbaus beteiligen.

Fonds

In Fonds werden Vermögenswerte wie Aktien oder Anleihen gebündelt. Anleger*innen, die in einen Fonds investieren, legen ihr Geld also in verschiedene Vermögenswerte an und können so das Risiko für Verluste reduzieren.

FTE

FTE (Full-time Equivalent, Vollzeitäquivalent) ist eine im Personalmanagement genutzte Kennzahl. Mit ihr wird die Zahl der tatsächlich Beschäftigten auf Vollzeitstellen umgerechnet. Vollzeitstellen werden dabei jeweils mit 1,0 FTE angesetzt. Angenommen, ein Unternehmen beschäftigt 100 Teilzeitmitarbeitende mit 50 Prozent der tariflichen/üblichen Wochenarbeitszeit, dann beträgt der Faktor 0,5 FTE. Die Kennzahl weist entsprechend 50 FTE aus.

FTSE4Good

FTSE4Good bezeichnet eine Gruppe von Aktienindizes. Diese werden durch das Unternehmen FTSE, ein Gemeinschaftsprojekt der Financial Times und der London Stock Exchange, herausgegeben. Die FTSE4Good-Indizes wurden entwickelt, um die Performance von Unternehmen nach weltweit anerkannten Corporate-Responsibility-Standards zu messen und zu kommunizieren. Auf diese Weise sollen institutionelle und andere Anleger zu Investitionen in besonders verantwortungsvoll handelnde Unternehmen angeregt werden. Darüber hinaus stellen die Indizes eine Vergleichsbasis für Unternehmen dar, die in Bezug auf CR eine Führungsposition anstreben.

FTTB – Fiber to the Building/Fiber to the Basement

FTTB bezeichnet in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis ins Gebäude (Keller).

FTTC – Fiber to the Curb

In der FTTC-Architektur erfolgt der Glasfaser-Ausbau nicht flächendeckend bis zu den Wohnungen (siehe FTTH), sondern das Glasfaser-Kabel endet im Kabelverzweiger (grauer Kasten am Straßenrand). Von diesem Anschlussverteiler aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunden weiterverwendet.

FTTC – Fiber to the Curb

In der FTTC-Architektur erfolgt der Glasfaser-Ausbau nicht flächendeckend bis zu den Wohnungen (siehe FTTH), sondern das Glasfaser-Kabel endet im Kabelverzweiger (grauer Kasten am Straßenrand). Von diesem Anschlussverteiler aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunden weiterverwendet.

FTTC, FTTH

Hierfür setzen wir sowohl auf die Technologie FTTC „Fiber to the Curb“ (dt. etwa „Glasfaser bis zum Bordstein“) als auch auf den FTTH-Ausbau („Fiber to the Home“). Bei dem FTTC-Ausbau wird die Glasfaser bis zu den sogenannten Kabelverzweigern (KVZ) ausgebaut, also zu den grauen Kästen am Straßenrand. Von dort können wir dann unsere Kunden über bestehende Infrastruktur mittels Super-Vectoring mit großen Bandbreiten versorgen. Bei FTTH reicht die Glasfaserleitung bis in die Wohnung unserer Kunden.

FTTH – Fiber to the Home

FTTH bezeichnet in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis in die Wohnung des Kunden.

GenAI

GenAI bezieht sich auf Algorithmen, die in der Lage sind, neue Inhalte wie Texte, Bilder, Videos oder Musik zu erstellen. Aus bestehenden Daten erlernen sie dafür Muster und Strukturen. Die Technologie wird häufig angewendet, um kreative und personalisierte Ergebnisse zu erzeugen.

GeSI

GeSI ist eine gemeinsame Initiative weltweit führender ICT-Unternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der ICT-Branche zu verbessern.

GHG Protocol

Das Greenhouse Gas Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3:
Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Kraftstoff oder Heizöl.
Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.

Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden, im Rahmen der Entsorgung).

Gigabit-Gesellschaft

Dieser Ausdruck beschreibt den Trend zur steigenden mobilen Internet-Nutzung: Im Jahr 2005 betrug das mobile Datenvolumen, das in Deutschland insgesamt verbraucht wurde, 0,22 Millionen Gigabyte; 2014 waren es bereits 393 Millionen Gigabyte.

Glasfaser

Transportweg für optische Datenübertragung.

Gleichrichter

Gleichrichter werden in der Elektrotechnik und Elektronik zur Umwandlung von Wechselspannung in Gleichspannung verwendet.

GPS

GPS (englisch Global Positioning System) ist ein Satellitennavigationssystem zur Ortung der Position und zur Zeitmessung. Es wurde in den 1970er Jahren vom Verteidigungsministerium der USA entwickelt und wird heute auch für zivile Zwecke genutzt. GPS ist heute unter anderem Bestandteil von Mobiltelefonen.

Green Car Policy

Unsere „Green Car Policy“ verpflichten wir uns zu einem CO_2-basierten Auswahlverfahren für Geschäftsfahrzeuge. Beschäftigte, die ein besonders verbrauchsarmes Modell auswählen, erhalten einen Bonus, der im Verhältnis zu den eingesparten Kraftstoffkosten steht. Fahrer von verbrauchsintensiven Fahrzeugen müssen sich hingegen finanziell an den höheren Mobilitätskosten und der höheren Umweltbelastung beteiligen.

Green ICT

Green ICT ist die umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung einbezogen.

GSM

Globaler Standard für digitalen Mobilfunk.

Hochfrequente elektromagnetische Felder

Hochfrequente elektromagnetische Felder sind zwischen 100 Kilohertz und 300 Gigahertz angesiedelt. Im Alltag entstehen sie hauptsächlich bei der drahtlosen Informationsübertragung für Rundfunk, Fernsehen, Mobilfunk und andere Kommunikationstechnologien.

HotSpot

HotSpot bezeichnet einen Bereich, in dem Kunden ein öffentlicher drahtloser Internet-Zugang über WLAN (Wireless Local Area Network) zur Verfügung steht. Realisierung erfolgt gemeinsam durch T-Home und T-Mobile.

HSE

Mit HSE (englisch für Health, Safety & Environment) werden umfassende Managementsysteme bezeichnet, die mit Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekten in Beziehung stehen. Anhand verschiedener Managementnormen wie ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitsschutz und Gesundheit) bietet HSE Instrumentarien, um die Leistungen von Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

ICNIRP

ICNIRP ist eine internationale Vereinigung von Wissenschaftlern zur Erforschung der Auswirkung nichtionisierender Strahlung auf die menschliche Gesundheit. Die Vereinigung mit Sitz in Deutschland ist beim Bundesamt für Strahlenschutz angesiedelt, von diesem jedoch rechtlich unabhängig.

ICT – Information and Communication Technology

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT).

ICT-Sektor

Informations- und Kommunikationstechnologie.

IFRS-Finanzberichterstattung

Berichterstattung gemäß den international geltenden Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, IFRS).

ILO

Die 1919 gegründete ILO ist seit 1946 eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf. Mitglied der ILO sind 182 Staaten weltweit. Diese entsenden Regierungsvertreter sowie Repräsentanten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Ziel der ILO ist es, durch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen den Weltfrieden zu sichern. Hierfür wurden rechtsverbindliche Übereinkommen und Konventionen sowie Arbeits- und Sozialnormen formuliert. Die Mitgliedsstaaten berichten der ILO regelmäßig über die Umsetzung der Übereinkommen und den Stand ihrer nationalen Arbeitsrechts- und Arbeitsschutz-Gesetzgebung. Auf dieser Basis lässt die ILO regelmäßig unter allen im MSCI World Index gelisteten Konzernen die Global-100-Liste der weltweit nachhaltigsten Unternehmen erstellen.

Indizes

Ein Aktienindex ist eine Kennzahl, mit der die Wertentwicklung einer Gruppe von Aktien dargestellt wird. Bei einem Nachhaltigkeitsindex unterliegt dieser ökologischen oder ethischen Auswahlkriterien. Wie jeder andere Börsenindex umfasst er eine Auswahl von Aktien und Wertpapieren. Allerdings listet ein Nachhaltigkeitsindex ausschließlich Unternehmen, die besonders stark im Bereich Ökologie, Soziales und Ethik sind.

IoT – Internet of Things

Das Internet der Dinge ermöglicht die intelligente Vernetzung von Dingen (Sensoren, Geräten, Maschinen, Fahrzeugen usw.) mit dem Ziel, Anwendungen und Entscheidungsprozesse zu automatisieren. Das IoT-Angebot der Deutschen Telekom reicht von SIM-Karten und flexiblen Datentarifen über IoT-Plattformen in der Cloud bis hin zu Komplettlösungen aus einer Hand.

IP – Internet Protocol

Herstellerneutrales Transportprotokoll der Schicht 3 des OSI-Referenzmodells für die netzüberschreitende Kommunikation.

ISAE 3000

Der ISAE-3000-Standard der International Federation of Accountants bietet einen internationalen Rahmen für die Prüfung nicht finanzieller Informationen und ist somit auch auf Nachhaltigkeitsberichte anwendbar. Die Grundsätze der Wesentlichkeit, Relevanz und Ehrlichkeit werden auf den Prüfungsgegenstand angewandt, der im Vorfeld zwischen Auftraggeber und Prüfer festgelegt wird.

ISDN

Dienstintegrierendes digitales Telekommunikationsnetz. ISDN integriert Telekommunikationsdienste wie Telefon, Fax oder Datenkommunikation in einem Netz. Die Digitalisierung verbessert die Übertragungsqualität und erhöht die Übertragungsgeschwindigkeit gegenüber der herkömmlichen analogen Übertragung und ermöglicht darüber hinaus auch paketvermittelnde Datenübertragung.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 formuliert weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem. Im Mittelpunkt steht dabei ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Hinblick auf die Umsetzung der Umweltziele von Unternehmen und anderen Institutionen. Auf Grundlage der ISO 14001 können Umweltmanagementsysteme durch unabhängige Umweltgutachter zertifiziert werden.

ISO 50001

ISO 50001 ist ein weltweit gültiger Standard für den Betrieb von Energiemanagementsystemen in Unternehmen.

ISO 9001

ISO 9001 ist eine internationale Norm, die Mindeststandards vorgibt, nach denen die Abläufe in einem Unternehmen zu gestalten sind. Damit wird sichergestellt, dass die Kunden die erwartete Qualität erhalten. ISO 9001 bezieht sich auf die Qualität und Zuverlässigkeit der Leistungen und Lieferungen, ist aber keine Produktzertifizierung.

JAC – Joint Alliance for CSR

Ein Zusammenschluss von Telekommunikationsanbietern, um die Arbeits- und Sozialstandards der Lieferanten zu überprüfen und zu verbessern. Die Deutsche Telekom ist Gründungsmitglied dieser Initiative. Durch gemeinsame Audits und Bewertungen sollen Risiken in der Lieferkette identifiziert und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt werden.

KI – Künstliche Intelligenz

Siehe AI – Artificial Intelligence.

KPI

Als KPI werden in der Betriebswirtschaftslehre Kennzahlen bezeichnet, anhand derer quantitativ bewertet werden kann, wie weit eine Organisation bei der Umsetzung wichtiger Zielsetzungen vorangekommen ist.

Lastmanagement

Unter Lastmanagement versteht man zielgerichtete Maßnahmen zur Anpassung des Leistungsbedarfs an die verfügbaren Kapazitäten. Maßnahmen zur Steuerung von Lasten werden sowohl im Stromsektor als auch im Mobilitätsbereich angewandt – zum Beispiel im Rahmen des Ladevorgangs von Elektroautos.

Leichte Sprache

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern und dient damit auch der Barrierefreiheit. Dabei werden einfach gebaute Sätze ohne Nebensätze und möglichst konkrete Ausdrücke verwendet. Fachbegriffe wie „Prepaid“ oder „PIN“ werden genau erklärt – Abkürzungen wie „SMS“ sogar in ausgeschriebener Form. Im Gegensatz zur Einfachen Sprache gibt es bei der Leichten Sprache ein festes Regelwerk, das von verschiedenen Institutionen und Organisationen entwickelt wurde. Auf dieser Grundlage geht die Leichte Sprache in der Vereinfachung noch weiter als die Einfache Sprache. Vereinfachte Sprachformen bieten Menschen weltweit eine Chance auf Gleichstellung. Deshalb gibt es neben dem Deutschen auch in vielen anderen Sprachen Versionen von Leichter bzw. Einfacher Sprache.

LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Ein deutsches Gesetz, das Unternehmen verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten zu erfüllen.

Location based

Ortsbasierte Werte werden anhand der durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet, ermittelt.

LTE – Long Term Evolution

Die Mobilfunk-Technik 4G nutzt u. a. Mobilfunk-Frequenzen im 800 MHz-Band, die durch die Digitalisierung des Fernsehens frei geworden sind. Mit den reichweitenstarken Fernsehfrequenzen lassen sich große Flächen mit deutlich weniger Sendemasten als bisher erschließen. LTE ermöglicht Geschwindigkeiten von mehr als 100 MBit/s im Download und 50 MBit/s im Upload.

M2M – Machine to Machine

M2M bezeichnet die Kommunikation zwischen Maschinen, bei der automatisch Informationen an den Empfänger versendet werden. So verschicken z. B. Alarmanlagen im Notfall von selbst ein Signal an den Sicherheitsdienst bzw. an die Polizei.

Market based

Marktbasierte Werte beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder des individuellen Stromvertrags.

Mbit/s

Einheit der Datenübertragungsgeschwindigkeit.

Medien aber sicher!

Auf der Webseite „Medien, aber sicher!“ bündeln wir unsere Initiativen für mehr Medienkompetenz und bieten Unterstützung für einen kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Meet & Connect Hubs

Meet & Connect Hubs sind moderne Arbeitsräume; Orte der Begegnung, an denen Teams zusammenkommen, um kreativ zusammenzuarbeiten. Dank moderner technischer Ausstattung sind die Räume auch für hybrides Arbeiten geeignet und bieten unterschiedliche Module: Desk-Sharing, Meetingräume, Workshop-Räume, Chill-Areas.

Minamata-Konvention

Die Minamata-Konvention ist Teil des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und wird im Jahr 2020 in Kraft treten. Ab 2020 soll das hochgiftige Schwermetall Quecksilber aus allen Lichtquellen verschwinden. 128 Nationen – darunter auch Deutschland – haben sich bereits dazu verpflichtet, auf das Schwermetall zu verzichten.

MINT

MINT ist eine Abkürzung und setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zusammen.

Mobility as a Service (MaaS)

Mobility as a Service (MaaS) kombiniert öffentliche und private Verkehrsangebote über ein einheitliches Zugangsportal. Der gesamte Weg wird über ein Portal gebucht, durchgeführt und abgerechnet, auch wenn unterschiedliche Anbieter und Verkehrsmittel gewählt werden.

Nachhaltigkeitsindizes

Nachhaltigkeitsindizes messen und verfolgen die Leistung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit. Die im Jahr 1999 eingeführten Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) sind die global führenden Börsenindizes für nachhaltige Kapitalanlagen. Insgesamt sind mehr als 300 Unternehmen in den DJSI gelistet. In Kooperation mit den Dow Jones Indizes, dem STOXX Limited Index für erneuerbare Energien und der Ratingagentur Sustainability Asset Management (SAM) liefern sie Vermögensverwaltern wichtige Gesichtspunkte zum Aufbau und Management nachhaltig orientierter Anlageportfolios.

Netto-Null-Emission

„Netto-null-Emission“ bedeutet einen Zustand zu erreichen, in dem sich die anthropogenen Treibhausgasemissionen nicht mehr in der Atmosphäre anreichern. Dazu werden die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum reduziert und verbleibende Emissionen durch Maßnahmen, die Kohlenstoff aus der Atmosphäre entfernen, ausgeglichen.

Netzknoten

Netzknoten sind Geräte, die zwei oder mehr Übertragungswege eines Telekommunikationsnetzes miteinander verbinden.

Non Fungible Token (NFT)

Ein Token (dt. Wertmarke) ist die digitalisierte Form eines Vermögenswerts. Ein Token kann sowohl fungible (austauschbar) als auch non-fungible (nicht austauschbar) sein. In diesem Fall handelt es sich um einen einzigartigen digitalen Vermögenswert, der nicht eins zu eins eingetauscht werden kann.

OECD

Die 1961 gegründete OECD mit Sitz in Paris ist ein Zusammenschluss von 31 Staaten, die sich zu Demokratie und freier Marktwirtschaft bekennen. Sie besteht fast ausschließlich aus Industrieländern und setzt sich für nachhaltiges Wachstum, Beschäftigung und freien Welthandel ein. Sie unterstützt den Best-Practice-Austausch und gilt als eine der verlässlichsten Quellen für vergleichende Studien zu wirtschaftlichen und sozialen Trends. In ihren Leitsätzen für multinationale Unternehmen formulierte die OECD Grundsätze für verantwortliches Handeln von Unternehmen und wirkte damit an der Prägung des CR-Begriffs mit.

Offsetting

Offsetting bezeichnet die Kompensation von entstehenden oder bereits verursachten Treibhausgasemissionen. Diese werden außerhalb der eigenen Organisation durch Einsparungen oder Speicherungen (z. B. in Mooren oder Wäldern) ausgeglichen.

OHSAS 18001

OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) ist eine der weltweit bedeutendsten Normen für den Betrieb von Arbeitsschutzmanagementsystemen und dient in vielen Ländern als Grundlage für deren Zertifizierung.

OKR

Objectives by Key Results (OKR) ist eine Managementmethode im Rahmen des agilen Arbeitens. Sie hilft Teams, sich gemeinsame Ziele zu stecken sowie deren Umsetzung zu überprüfen, und fördert so Transparenz und Eigenverantwortung. Als „Objective" wird dabei das übergeordnete Ziel bezeichnet, während „Key Results" messbare Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel darstellen.

PASM

Die PASM (Power and Air Condition Solution Management GmbH) ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Sie ist innerhalb des Konzerns für die Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie sowie der damit verbundenen Service-Leistungen zuständig.

PCF

Der Begriff Product Carbon Footprint wird international unterschiedlich definiert und verwendet. In dem genannten Zusammenhang wird darunter die Bilanz der Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produkts in einer definierten Anwendung und bezogen auf eine definierte Nutzeinheit verstanden.

Pensionsfonds

Pensionsfonds sind eine Art der betrieblichen Altersversorgung, die vom Arbeitgeber eingerichtet werden kann. Im Gegensatz zur Pensionskasse kann das Vermögen eines Pensionsfonds von bis zu 90 Prozent in Aktien angelegt werden.

PPA – Power Purchase Agreements

PPAs bezeichnen individuell ausgehandelte, langfristige Strombezugsverträge zwischen einem Erzeuger und einem Abnehmer. Die Verträge können sowohl über den Bezug von fossil als auch regenerativ erzeugtem Strom geschlossen werden. Der Begriff wird jedoch meist verwendet, wenn im Rahmen einer solchen Vereinbarung Strom aus erneuerbaren Quellen abgenommen wird. Eine genauere Bezeichnung ist in diesem Fall Green PPAs (dt. Grünstromlieferverträge). Durch den Abschluss von langfristigen PPAs können sich insbesondere energieintensive Unternehmen vor Schwankungen auf den Strommärkten schützen sowie Wettbewerbsvorteile durch langfristige Preisstabilität erzielen. Green PPAs unterstützen Unternehmen außerdem dabei, ihren Strombedarf mit ihren Klimazielen in Einklang zu bringen.

Promptathon

Prompt ist der Fachbegriff für die Aufgabe, die Nutzer*innen einer Künstlichen Intelligenz (KI) stellt. Die Endung „-athon" kommt von „Marathon": Beim Promptathon müssen Aufgaben in einer bestimmten Zeit mithilfe von KI gelöst werden.

Prompting/Prompt

Beim Prompting stellen Nutzer*innen einer Künstlichen Intelligenz (KI) eine Aufgabe oder Frage, um eine individuell zugeschnittene Antwort oder Reaktion zu erhalten. Prompt ist der Fachbegriff für die Eingabe oder Anweisung, die Nutzer*innen der KI geben. Durch den Prompt erzeugt das System einen Output.

PSTN (Public Switched Telephone Network)

Das Telekommunikationsnetzwerk Public Switched Telephone Network (PSTN) ermöglicht die Sprachkommunikation von Teilnehmenden an unterschiedlichen Standorten. Zur Verbindung der Gesprächspartner*innen – früher nur über Kupferleitungen, heute auch über Glasfaserkabel, Satelliten und Unterseekabel möglich – baut es mithilfe von Vermittlungsstellen eine Gesprächsleitung auf. In elektrische Signale umgewandelt, wird das Gesprochene einer Person über das PSTN zur anderen Person geleitet. Das Telefon wandelt die elektrischen Signale schließlich wieder in akustische um.

PUE-Wert

Zur Ermittlung dieses Werts wird die gesamte im Rechenzentrum/Netzknoten verbrauchte elektrische Energie ins Verhältnis zur elektrischen Energieaufnahme der IT gesetzt.

RECs – Renewable Energy Certificates

RECs bezeichnen handelbare Zertifikate, die den Nachweis erbringen, dass eine bestimmte Menge an Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Solar oder Biomasse erzeugt wurde. RECs werden verwendet, um den ökologischen Nutzen der erneuerbaren Energieerzeugung zu dokumentieren und zu vermarkten.

Responsible Business Alliance

Die Responsible Business Alliance (RBA) ist eine aus Elektronik-, Handels-, Automobil- und Spielzeugunternehmen bestehende Non-Profit-Organisation. Ihr Ziel ist, weltweit die Rechte und das Wohl von Arbeitern und Gemeinschaften zu unterstützen, die Teil der globalen Elektronik-Lieferkette bzw. von dieser betroffen sind. RBA-Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung eines gemeinsamen Verhaltenskodex und nutzen eine Reihe von Trainings- und Bewertungsinstrumenten, um eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Lieferketten hinsichtlich sozialer, ökologischer und ethischer Aspekte zu fördern.

Roaming

Nutzung eines Kommunikationsendgeräts oder auch nur die Nutzung der Teilnehmeridentität in einem anderen Netzwerk (Visited Network) als dem Heim-Netzwerk (Home Network). Hierzu ist erforderlich, dass die Betreiber der beiden Netzwerke ein Roaming-Abkommen getroffen sowie die erforderlichen Signalisierungs- und Datenverbindungen zwischen ihren Netzen geschaltet haben. Roaming kommt z. B. bei der länderübergreifenden Nutzung von Mobiltelefonen und Smartphones zum Tragen.

Scope-1-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

Scope 1- und Scope 2-Emissionen

Das Greenhouse Gas (GHG) Protocol unterteilt die Emissionen in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3, je nachdem, inwieweit sie vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können: Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen, die mit der Erzeugung von Strom, Dampf oder Wärme aus externen Quellen verbunden sind. Scope 3 ermöglicht die Behandlung aller anderen indirekten Emissionen, die mit der Logistik, der Verwendung von Materialien, Vorräten und der Abfallentsorgung verbunden sind, einschließlich der Emissionen, die von Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen, die für das berichterstattende Unternehmen arbeiten, und deren vorgelagerten Lieferanten erzeugt werden.

Scope-2-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

Scope-3-Emissionen

Das GHG Protocol teilt die Treibhausgasemissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch das berichtende Unternehmen in die Kategorien „Scope 1“, „Scope 2“ und „Scope 3“ ein: Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen. Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die z. B. bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht. Scope 3 gilt für alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch jene Emissionen ein, die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehen.

SD-WAN

SD-WAN ist eine virtuelle WAN-Architektur. SD steht dabei als Abkürzung für Software-Defined Networking (SDN) und WAN für Wide Area Network. Durch WANs können Netzwerke auch über große Entfernungen verbunden werden. SD-WANs ermöglichen diese Technologie mit kostengünstigeren und handelsüblichen Internetzugängen.

SDH (Synchrone Digitale Hierarchie)

SDH steht für Synchrone Digitale Hierarchie (engl. Synchronous Digital Hierarchy) und beschreibt eine standardisierte Multiplextechnik für Telekommunikationssysteme. Durch die Technik lassen sich mehrere einzelne Datenströme zu einem Datenstrom mit hohen Bitraten zusammenfassen (multiplexen) und über optische Medien, etwa Glasfasern, übertragen. Dabei arbeiten die verschiedenen Elemente im SDH-Netz synchron in einem gemeinsamen Takt. Dadurch ist es möglich, auf einzelne Datenströme direkt zuzugreifen oder die Einzelströme aus dem Multiplex-Gesamtsignal zu entnehmen und durch andere auszutauschen.

Segment Deutschland

Zum „Segment Deutschland“ gehören alle Telekom Einheiten in Deutschland, die organisatorisch unter dem Vorstand Deutschland hängen. Dies meint die Telekom Deutschland GmbH inklusive der Servicegesellschaften und den neuen Gesellschaften in Privatkundenvertrieb und Geschäftskundenvertrieb.

Shared Services

Zentrale Funktionsbereiche der Telekom. Sie fassen gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens zusammen und erbringen sie als zentralisierte und konsolidierte Dienstleistungen für den gesamten Konzern.

Shoring-Strategie

Im Rahmen ihrer Shoring-Strategie überprüft die Deutsche Telekom die Lage ihrer Produktions- und Lieferkettenstandorte kontinuierlich und passt sie bei Bedarf an, um geopolitische Spannungen zu minimieren und die Stabilität in der Lieferkette zu gewährleisten.

Smart Metering

Der Service umfasst das Auslesen, Verarbeiten, Darstellen sowie Fakturieren des Verbrauchs von Strom, Wasser und anderen Zählern in Industrie und Haushalt. Smart Metering senkt erheblich Kosten und erlaubt den Zugriff auf einen massenmarktfähigen Service. Es eröffnet vor allem Energieversorgern, Messstellenbetreibern und der Wohnungswirtschaft die Möglichkeit, innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten, da es Verbrauchsdaten nahezu in Echtzeit liefert.

Smishing

Beim Smishing versenden Cyberkriminelle betrügerische SMS, die Empfänger*innen dazu bewegen sollen, persönliche oder finanzielle Informationen preiszugeben.

Sovereign Cloud – Souveräne Cloud

Datensouveränität ist das zentrale Ziel der europäischen Initiative Gaia-X. Mit einem europäischen Konzept sollen Firmen jeglicher Größe die Flexibilität und Innovationskraft des kompletten Cloud-Stacks nutzen können und dabei gleichzeitig die Sicherheit haben, dass sie stets Herr ihrer Daten bleiben. Die Sovereign Cloud von Gaia-X setzt bei der technischen Realisierung auf ein offenes Software-Ökosystem, das zum einen digitale Lösungen ermöglicht und zum anderen auf einer breiten Palette von Infrastrukturen betrieben werden kann.

SRI

Unter Socially Responsible Investment (SRI) wird eine Anlagestrategie verstanden, die neben Renditekriterien auch ethische Wertvorstellungen des Anlegers berücksichtigt.

Stakeholder

Der Stakeholder-Ansatz (englisch etwa für: Inhaber eines Anspruchs) ist die Erweiterung des in der Betriebswirtschaft verbreiteten Shareholder-Value-Ansatzes. Im Gegensatz zum Shareholder-Value-Prinzip, das die Bedürfnisse und Erwartungen der Anteilseigner eines Unternehmens in den Mittelpunkt des Interesses stellt, versucht der Stakeholder-Ansatz, das Unternehmen in seinem gesamten sozialen Kontext zu erfassen und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen. Als Stakeholder gelten dabei neben den Shareholdern die Mitarbeitenden, die Kund*innen, die Lieferanten sowie der Staat und die Öffentlichkeit.

STOXX ESG

„STOXX Global ESG Leaders“ ist ein Aktienindex, der Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien (Environmental, Social and Governance – ESG) bewertet. Der Index basiert auf einem umfassenden Katalog von Nachhaltigkeitskriterien und unterstützt eine flexible Gewichtung der einzelnen Gesichtspunkte durch die Investoren.

Super-Vectoring

Durch Super-Vectoring werden die elektromagnetischen Beeinflussungen ausgeglichen, die es zwischen den Kupferleitungen auf dem Weg in die Haushalte gibt. Das ermöglicht deutlich schnellere Datenübertragungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s. Die Technik dafür wird in den Kabelverzweigern installiert.

Sustainable Development Goals

Die „Sustainable Development Goals“ sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet haben.

T-Labs

Bei den T-Laboratories (T-Labs) handelt es sich um das 2005 in Berlin eröffnete Forschungs- und Entwicklungsinstitut der Telekom. Das der TU Berlin angegliederte Institut bietet Spitzenwissenschaftler*innen aus aller Welt attraktive Forschungsmöglichkeiten. Schwerpunkt der Institutsarbeit ist die Entwicklung innovativer Dienste und Lösungen für die Kunden der Telekom.

TCFD

2015 wurde auf der Klimakonferenz von Paris die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es freiwillige und einheitliche klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Für die Umsetzung hat die TCFD im Jahr 2017 konkrete Empfehlungen veröffentlicht. Unternehmen können diese als Leitfaden nutzen, um Investoren, Kreditgeber, Versicherer und andere Interessengruppen über die Risiken des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell zu informieren.

TCO

Der Total Cost of Ownership-Ansatz wird bei der Produktentwicklung eingesetzt. Um die Kaufentscheidung von Kund*innen nachzuvollziehen, wird die Summe aller anfallenden Kosten eines Produktes berücksichtigt – von der Anschaffung, über die Nutzung bis zur Entsorgung.

Trenching

Mit dem sog. Trenching wollen wir den Glasfaserausbau weiter voranbringen. Das Wort trenchen kommt aus dem Englischen und heißt graben. Bei diesem Verfahren werden mittels Frästechnik schmale Gräben und Schlitze in den Asphalt eingebracht. Diese Verlegemethode beansprucht nur wenig Platz, ist rund viermal schneller als übliche Verfahren und ermöglicht eine schnelle Fertigstellung von Glasfasertrassen. Tiefbau entfällt an vielen Stellen. Wegen der kürzeren Ausbauzeit wird die Beeinträchtigung durch Baustellen für Unternehmen und Anwohner minimiert.

TRI*M

TRI*M steht für „Measuring, Managing, Monitoring“ (deutsch: messen, steuern, überwachen). Mit dem internationalen Analysesystem messen viele große Unternehmen die Kundenzufriedenheit. Bei der Telekom in Deutschland werden dafür jährlich rund 20.000 Privat- und Geschäftskunden von dem unabhängigen Marktforschungsinstitut TNS interviewt. Dabei werden unsere Leistungsfähigkeit, die Weiternutzungs- und Weiterempfehlungsabsicht sowie der Vorteil unserer Angebote im Wettbewerbsvergleich bewertet. Die Ergebnisse werden in Form der Kennzahl „TRI*M-Index“ dargestellt.

Vectoring

Durch diese Technologie werden elektromagnetische Störungen zwischen den Leitungen ausgeglichen, was höhere Bandbreiten ermöglicht. Dazu muss der Betreiber die Kontrolle über sämtliche Leitungen haben, d. h. andere Betreiber können keine eigene Technik an den Kabelverzweigern installieren.

VR – Virtual Reality

Virtuelle Realität bezeichnet die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung. Im Gegensatz zur erweiterten Realität, bei der die Darstellung zusätzlicher Informationen im Vordergrund steht, taucht der Benutzer bei VR komplett in eine virtuelle Welt ein.

Wearables

Wearables sind internetfähige Geräte, in die ein Computer eingebaut ist und die am Körper getragen werden können.

Haftungsausschuss

Die Deutsche Telekom AG übernimmt keine Garantie dafür, dass die auf dieser Website bereitgestellten Informationen vollständig, richtig und in jedem Fall aktuell sind. Dies gilt auch für alle Webseiten, auf die durch einen Link verwiesen wird. Die Deutsche Telekom AG ist für den Inhalt einer Seite, die mit einem solchen Link erreicht wird, nicht verantwortlich. Die Deutsche Telekom AG behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen oder diese zu entfernen.

Die Informationen auf dieser Website stellen weder ein Verkaufsangebot dar noch werben sie für den Kauf von Wertpapieren und sollten nicht Grundlage für eine Anlageentscheidung sein. Auf keinen Fall haftet die Deutsche Telekom für Schäden, die durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten oder Datenverluste im Zusammenhang mit der Nutzung von Dokumenten oder Informationen bzw. der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, die auf dieser Website zugänglich sind.

Abgesehen von vergangenheitsbezogenen Angaben sind die auf dieser Website einzusehenden Unterlagen und Dokumente so genannte "Forward-Looking Statements" (Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen). Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die die Deutsche Telekom AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren sind in den Finanzberichten, die auf der Website der Deutschen Telekom zur Verfügung stehen, ausführlich beschrieben. Dem Besucher dieser Website wird empfohlen, diese auf Erwartungen beruhenden Aussagen nicht überzubewerten. Die Deutsche Telekom hat weder die Absicht noch eine Verpflichtung, derartige Aussagen zu revidieren oder zu aktualisieren, sei es infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstiger Einflussfaktoren.

Impressum

Adresse:
Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
www.telekom.com

Amtsgericht Bonn HRB 6794,
Sitz der Gesellschaft Bonn
USt-IdNr. DE 123475223

Kontakt:
E-Mail: impressum@telekom.de
Telefon: 0228 / 181–0
Bei Fragen zum Unternehmen oder zu Produkten und Dienstleistungen unserer Geschäftsbereiche, nutzen Sie bitte unsere Kontaktformulare.

Vertretungsberechtigt:
Timotheus Höttges
Dr. Feri Abolhassan Pur-Moghaddam
Birgit Bohle
Rodrigo Diehl
Dr. Christian P. Illek
Thorsten Langheim
Dominique Leroy
Claudia Nemat

Aufsichtsbehörde:
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Verantwortlich:
Deutsche Telekom AG
Michael Hagspihl
Bereichsleiter "Global Strategic Projects and Marketing Partnerships"
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Konzeption:
Deutsche Telekom AG

Beratung, Redaktion, Gestaltung & technische Umsetzung:
Stakeholder Reporting GmbH & Co. KG, part of Forvis Mazars
nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte